

**VALERY PYAKIN**

Notizen über Realpolitik, als Folge der  
globalen Politik und konzeptueller Macht

# **Welt der krummen Spiegel**



**Valery Pyakin**

**Über die Welt der krummen Spiegel,  
Fond für konzeptuelle Technologien.**

Welches sind die Prinzipien des Aufbaus eines Staates auf der Grundlage von Kompetenzen, deren obligatorischer Besitz notwendig ist, um sein Funktionieren zu gewährleisten? Wie unterscheiden sich Konstrukt-Staaten von Projektkonstrukt, künstlichen-Staaten? Wie wird die Souveränität des Staates bestimmt und wie wirkt sich die Bevölkerungszahl auf den aus? Wer hat die staatliche Luftfahrtindustrie verraten? Wer sind die "Haussklaven" und was wollten die Aktivisten der Kundgebungen, die im Dezember 2011 in Russland stattfanden, für welches Szenario haben sie gearbeitet? Antworten auf diese und viele andere Fragen finden Sie in diesem Buch, das aus einer Reihe von analytischen Anmerkungen des Fonds für konzeptuelle Technologien besteht.

# Inhaltsverzeichnis

Einführung.....	4
Was ist ein Staat? .....	8
"Wenn Sie ein kleines Land ruinieren wollen, schenken Sie dem einen Kreuzer..." .....	13
- Sir Winston Leonard Spencer-Churchill.....	13
Historische Staaten und Projektkonstrukt-/Künstliche-Staaten.....	15
Internationale Kriege und "internationaler Terrorismus" im "Iran-Kontras"-Skandal .....	31
Politik und Souveränität .....	57
Souveränität und Bevölkerungszahl.....	62
Die eine Seite des Problems.....	62
Kuba .....	62
Ungarn .....	67
Jemen.....	71
Die andere Seite des Problems .....	76
Vatikan .....	80
Tschechoslowakei.....	87
Indonesien und Nigeria.....	88
Ukraine.....	91
Bulgarien .....	94
China als Beispiel für einen historisch etablierten Staat.....	97
Staatliche Souveränität und zwischenstaatliche Bündnisse.....	115
Fremdes Regieren von Russland in den 1990er Jahren .....	135
Wer hindert Russland? .....	142
Die Revolution ist unvermeidlich? Oder! .....	167
INTERVENTION oder worauf Demonstrationen abzielen, beginnend am 10. Dezember 2011 .....	214
"HAUSSKLAVEN" .....	246
Russland ist Welthandelsorganisation (WTO) beigetreten. Wieso jetzt?.....	275

## **Einführung**

Vom 17. bis 19. Februar 2017 fand in Deutschland die traditionelle Münchner Sicherheitskonferenz statt. Diese Konferenz ist ein bedeutendes internationales Ereignis und findet seit 1962 jährlich statt. Bis 1993 hieß sie Wehrkundetagung und fand unter der Schirmherrschaft der Christlich-Sozialen Union statt, seit 1998 wird sie von der Bundesregierung finanziert. Im Jahr 2017 nahmen mehr als 30 Staats- und Regierungschefs und mehr als 80 Verteidigungsminister an der Konferenz teil.

Am 17. Februar 2017 ereignete sich ein Missgeschick, das die gemächliche Öffentlichkeit amüsierte und weder von den derzeitigen Politikern noch von den ihnen dienenden Politikern richtig verstanden wurde.

An diesem Tag eröffnete der Moderator der Podiumsdiskussion, Philip Stevens, Chefredakteur der britischen Zeitung Financial Times, nach dem ersten Teil der Diskussion eine Fragerunde aus dem Publikum.

Unter denen, die den Podiumsteilnehmern eine Frage stellen wollten und ihre Hand erhoben, war der estnische Präsident Kersti Kaljulayd.

"Dies ist die Dame, die eine Frage stellen möchte... Es wäre schön, wenn Sie sagen könnten, wer Sie sind und wen Sie vertreten", kündigte F. Stevens vom Podium aus an und stellte K. Calliolide hat die Gelegenheit, eine Frage zu stellen.

"Danke, ich bin Kirsty Kalliolide, Präsidentin von Estland", stellte sie sich vor der Frage vor.

Die Ereignisse zeigen, dass nicht alle Staaten gleich sind:

Die Präsidenten einiger Länder werden von jedem auf der Welt sofort erkannt und die Präsidenten, die beruflich in der Politik tätig sind, anderer Länder kennt man nicht;

Staatsmänner (nicht einmal Präsidenten, sondern einfach nur mehr oder weniger hochrangige Beamte) einiger Staaten sind eingeladen, sich an der Diskussion zu beteiligen; Staatsmänner anderer Staaten "fühlen sich geehrt" (und nicht immer), den Diskussionsteilnehmern eine Frage aus dem Saal zu stellen.

Und hier stellt sich die Frage: Welche Rolle spielt der Staat Estland mit einer Fläche von 45.227 km<sup>2</sup> in der Weltpolitik", das ist weniger als das daran angrenzende russische Gebiet Pskow mit einer Fläche von 55.300 km<sup>2</sup>", und sie sind auch von der Bevölkerung her vergleichbar: In Estland leben etwa 1,3 Millionen Menschen (und eigentlich viel weniger), und im Gebiet Pskow leben mindestens 667.000 Menschen.

Warum ist Estland ein Staat? Weil seine Bevölkerung größer ist als die der Region Pskow?

Aber das Territorium Montenegros ist noch kleiner als das Estlands - 13 812 km, und die Bevölkerung ist die gleiche wie in der Region Pskow? - 679.000 Menschen. Aber Montenegro ist ein Staat, die Region Pskow ist kein Staat.

So zeigte das Missgeschick auf der Münchener Sicherheitskonferenz der ganzen Gesellschaft die Notwendigkeit, die Fragen zu beantworten: **Was ist der Staat?**

Welche Qualitäten müssen das Land und die Bevölkerung besitzen, um das Funktionieren des Staates gewährleisten zu können?

Warum sind einige Staaten Gegenstand der internationalen Politik, während andere geopolitische Punkte sind - ein geographischer Raum, der Gegenstand im Widerstand zu supranationale Regierungssysteme ist?

Wie wird der Staat regiert? Ist es immer im Interesse der nationalen Eliten, dass der Staat, den sie regieren, darauf ausgerichtet ist, die nationalen Interessen der Bevölkerung zu schützen?

Diese und viele andere Fragen im Zusammenhang mit der Definition dessen, was einen Staat ausmacht, müssen von der Gesellschaft so schnell wie möglich beantwortet werden. Und wie diese Antwort ausfallen wird, hängt davon ab, wie die Nationalstaaten aussehen werden:

- ein Mittel zur Unterdrückung und Ausbeutung der Bevölkerung, oder
- ein Mittel, um den Entwicklungsbedürfnissen der Gesellschaft gerecht zu werden, um sicherzustellen, dass jeder Mensch das genetisch bedingte kreative Potenzial erlernt.

Moralisch perverse Staatlichkeit unterdrückt und vernichtet die kreativen Initiativen, die von der von ihr untergeordneten Gesellschaft ausgehen, was wiederum nur zur Entstehung neuer und alter Probleme zur Verschärfung beiträgt, wodurch sich die Krise möglicherweise nur verschlimmert...

In solchen Gesellschaften ist ein Konflikt zwischen Schein-Patriotismus, der "Elite"- und rechtschaffenen wahren Patriotismus eines Teils der Gesellschaft unvermeidlich.

Daher müssen für die Lebensfähigkeit der Gesellschaft als Ganzes und jedes Mitglied der Gesellschaft individuell wissen und verstehen, wie Staaten gebildet und wie sie verwaltet werden. Das muss man wissen, um seine Heimat nicht zu verlieren, um seine nationale kulturelle Identität nicht zu verlieren, um sein Volk nicht durch die kulturelle Aggression des Feindes zu verlieren, der nur danach strebt, das Territorium und seine verschiedenen Ressourcen zu erobern, und die einheimische Bevölkerung ist für sie nur eine Last. Es ist notwendig, die Gründe zu verstehen, warum bestimmte Vertreter der lokalen Bevölkerung sich auf die Seite des Aggressors stellen und beginnen, gegen ihr eigenes Volk und ihr Mutterland zu kämpfen, das sie ersetzt haben, um die Möglichkeit zu haben, Sklaven des Aggressors zu sein.

Dieses Buch enthält analytische Notizen, die der Betrachtung dieser Fragen gewidmet sind.

**EIN STAAT –  
IST EIN SYSTEM FÜR DAS ÜBERLEBEN DES VOLKES**

**Jedes System hat die Chance, sich zu entwickeln oder zumindest zu überleben, wenn seine Ressourcenkapazität höher oder zumindest gleich dem Druck der Umwelt ist.**

**Fehlende Ressourcenkapazitäten sollten durch eine Verbesserung der Qualität des Managements kompensiert werden. DOTU-Regel.**

Es gibt jedoch eine Grenze der Ressourcenkapazität und dementsprechend auch eine Grenze der Fähigkeit, die Qualität des Managements dieser Ressourcenkapazität zu verbessern, um die Entwicklung oder zumindest das Überleben des Systems zu sichern.

Bezogen auf den Staat bedeutet dies, dass es eine gewisse Untergrenze für die Ressourcenkapazität der Menschen gibt (die Zahl der Bevölkerung, Wissenschaft und Bildung, industrielle Produktion, Ernährungssicherheit, Streitkräfte), die den Staat gebildet haben, unterhalb derer der Staat, seine Souveränität unmöglich wird.

## **Was ist ein Staat?**

Staat;

**ist ein System der Selbstverwaltung der Gesellschaft, das die Entwicklung oder zumindest das Überleben der Menschen, ohne ihre kulturelle Identität zu verlieren, unter dem Einfluss externer Faktoren sichert.**

Einst, zur Zeit des allgemeinen Zustands der Zivilisationsentwicklung auf dem Planeten Erde, definiert als eine Periode des "Stammesystems", reichten für einen Staat nur wenige Dutzend Menschen eines Stammes oder einer Sippe aus. Aber wenn man es im Interesse der Nutzung natürlicher Ressourcen (Felder, Wälder, Gewässer) mit zahlreicheren Stämmen zu tun hat, tat ein kleinerer Stamm;

- ging in weniger günstige, weniger fruchtbare Gebiete;
- verbündete sich mit Vielvölkerstämmen. Und für die Möglichkeit, in einem fruchtbaren und fruchtbaren Gebiet zu leben, verlor sie ihre kulturelle Identität vollständig und ersetzte ihre Kultur durch die Kultur eines stärkeren Nachbarn. Dies ist das so genannte "Schmelztiegelprinzip". So bildet sich zum Beispiel die westliche Welt;
- oder ging ein Bündnis mit einem größeren Stamm ein, wobei er einige Elemente aus der Kultur eines größeren Nachbarn übernahm und sie mit seiner eigenen Kultur bereicherte. Auf diese Weise entsteht eine einzige Bevölkerung mit einer einzigen Kultur, die für jede Nation die Entwicklung ihrer eigenen nationalen Kultur darstellt.

Eine solche Einzelkultur kann sein;

-Absolut für die Völker, die sie gebildet haben, die in der gemeinsamen für alle Kultur nur Elemente ihrer früheren Stammeskultur auf der Ebene der lokalen Merkmale, der Bräuche, bewahrt haben. So variiert z.B. das Muster der Stickereien, die auf eine Weise ausgeführt werden, unter den einzelnen russischen Menschen je nach Gebiet: Rjasan, Nowgorod, Malorossija oder Weißrussland;

-in zum Teil unterschiedlichem Maße, aber mit der Voraussetzung, in ihre Kultur die grundlegende begriffliche Lebensstruktur des Prinzips der Achtung der Kulturen anderer Völker bei wirtschaftlichen und politischen Aktivitäten aufzunehmen. Sie ermöglicht auch die gegenseitige Durchdringung von Elementen der Kulturen der Völker ineinander. Ein Beispiel dafür ist die Koexistenz verschiedener nationaler Kulturen in einem einzigen russischen Staat, während die gegenseitige Durchdringung und gegenseitige Bereicherung der Kulturen z.B. bei den Terek-Kosaken und den Völkern des Nordkaukasus beispielhaft ist.

Das Prinzip der gegenseitigen Achtung der Volkskulturen ist für die Völker, wenn sie in einem einzigen Staat vereint sind, besser geeignet als das Prinzip des "Schmelztiegels", in dem alle Völker ihre Identität verlieren.<sup>1</sup>

---

1. Rasul Gamzatovich Gamzatov, ein herausragender Vertreter des vereinigten multinationalen russischen Volkes, beschrieb die Globalisierung auf Russisch wie folgt: "In Dagestan, bin ich Avar, in Russland, bin ich Dagestan, und im Ausland bin ich Russe!"

In dieser Formulierung besteht das ganze Wesen der russischen Zivilisation in der sorgfältigen Bewahrung der kleinsten Völker, denen historisch gesehen keine Chance gegeben wurde, einen eigenen Nationalstaat zu schaffen, und die sich unter einem anderen Globalisierungsprinzip einfach beugen würden, "nachdem sie in einem einzigen Schmelztiegel verdaut wurden".

Gamzatow hingegen formulierte die Regel des Aufbaus interethnischer Beziehungen: "Wenn ich einen Mann liebe, werde ich seine Nation lieben, und wenn ich ihn hasse, werde ich für immer vergessen, welche Nationalität er hat. Das heißt, es gibt keine schlechten Menschen, es gibt schlechte Repräsentanten dieser Nation, und da der Repräsentant schlecht ist, kann die Einstellung zu ihm nicht auf die ganze Nation übertragen werden: "Lasst gute Menschen gut sein / und schlechten Menschen - alles Schlechte! Rasul Gamzatowitsch sprach darüber, warum die Völker des Kaukasus akzeptiert haben, in einer russischen Welt zu verschmelzen: "Es war nicht Russland, das uns Jermolowa eroberte, / der Kaukasus wurde von Puschkins Russland erobert". Es sei jedoch darauf hingewiesen, dass die Völker des Kaukasus ohne "Rus' Jermolow", dessen Bild übrigens stark dämonisiert ist, keine Gelegenheit gehabt hätten, "Rus' Puschkin" kennenzulernen. Zugleich räumt Gamzatow aber auch direkt ein, dass nur in einer einzigen russischen Welt die Völker des Kaukasus eine historische Chance haben, als Volk zu überleben und ihre kulturelle Identität zu bewahren, und für diese Zukunft werden die Völker für die Erhaltung der gemeinsamen Heimat ihres Vaterlandes Russland kämpfen: "Wir sind nicht freiwillig nach Russland eingereist und werden es nicht freiwillig verlassen". Rasul Gamzatovich Gamzatov (08. September 1923 - 3. November 2003) Vyda lisya sowjetischer und russischer Dichter, Prosaiker, Übersetzer, Publizist und Politiker. Held der sozialistischen Arbeit (1974). Volksdichter der dagestanischen ASSR(1959). Preisträger des Lenin-Preises (1963) und des Stalin-Preises dritten Grades (1952). Mitglied der Kommunistischen Partei KPdSU der Bolschewiki (seit 1944).

Und die Notwendigkeit, Völker zu einem einzigen Staat zu vereinen, obwohl diese Völker gegenwärtig bereits ihre eigene Staatlichkeit und ihren eigenen Staat haben können, wird von Jahr zu Jahr dominanter in der Entwicklung der Zivilisation auf dem Planeten Erde. Dies geschieht, weil die Zahl der Menschen, die sich (unter dem Einfluss äußerer Faktoren) einen Nationalstaat leisten könnten, im Maßstab der Zivilisationsentwicklung immer mehr wächst.

So argumentieren z.B. Wirtschaftswissenschaftler heutzutage, wenn sie über wirtschaftliche Effizienz diskutieren, dass nur die Wirtschaft wirtschaftlich lebensfähig ist, die über einen inländischen Verbrauchsmarkt (Bevölkerung) von mindestens 400 Millionen Menschen verfügt. Und in der Tat können kleine Staaten die Entscheidung über große Projekte nicht wirtschaftlich "ziehen". Zum Beispiel entwickelte die Sowjetunion mit einer Bevölkerung von etwa 300 Millionen Menschen in aller Stille ihr Raumfahrtprogramm und baute Langstrecken-Großraumflugzeuge wie die Flugzeuge Il-86 oder Il-96. Die europäischen Länder könnten solche Projekte bei aller Entwicklung ihrer Volkswirtschaften nicht im Alleingang "aufziehen". Und um beispielsweise die Aufgabe des Baus von Langstrecken-Großraumflugzeugen zu lösen, mussten die französischen, deutschen, britischen und spanischen Flugzeugbauunternehmen sowie unter Beteiligung von Flugzeugbauunternehmen aus anderen europäischen Ländern zu einem gemeinsamen Flugzeugbauunternehmen Airbus SE<sup>2</sup> fusionieren. Aber man kann den Russen falsche Werte beibringen, und dann werden sie sich selbst besiegen".

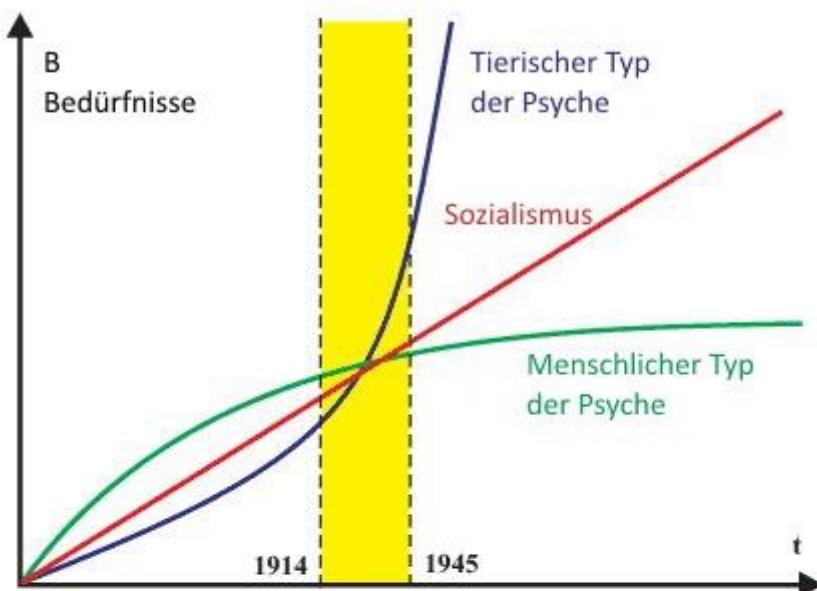
Ein solcher wirtschaftlicher Ansatz spiegelt jedoch nicht das Wesen dessen wider, was einen Staat ausmacht, und definiert keine Mindestbevölkerung, die in der Lage ist, das Funktionieren seines Nationalstaates zu unterstützen. Die Wirtschaft bemüht sich, die Bedürfnisse der Bevölkerung in ihrer ganzen Bandbreite zu befriedigen. Und die Bedürfnisse können unterschiedlich sein, und sie werden von der Kultur bestimmt. Zum Beispiel sagte der "eiserne Kanzler" Bismarck, als er die Gefahr Russlands für den Westen formulierte: "Russland ist gefährlich wegen seiner dürftigen Bedürfnisse". Und er formulierte auch die These, um Russland zu besiegen, sei es notwendig, der russischen Bevölkerung eine andere Kultur einzuflößen, einschließlich neuer Bedürfnisse: "Die Russen kann man nicht besiegen, das haben wir seit Hunderten von Jahren gesehen."<sup>3</sup>

---

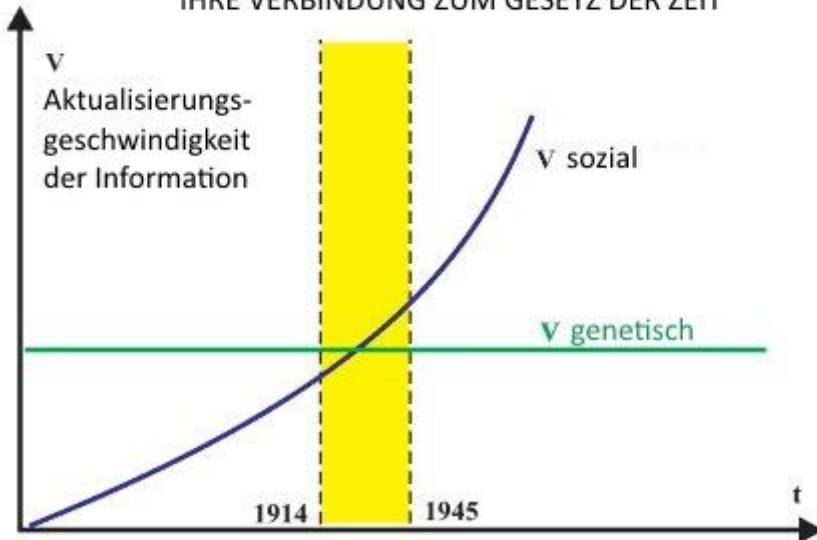
2. Die Fusion fand Ende der 1960er Jahre statt, und Dezember 1970 gilt als das offizielle Geburtsjahr des Unternehmens.

3. <https://moiarussia.ru/bismark-o-rossii-i-russkih-mysli-zheleznoogo-kantslera/>

## TYPEN DER PSYCHE UND DIE BEDÜRFNISSE



## IHRE VERBINDUNG ZUM GESETZ DER ZEIT



Das heißt, das Spektrum der in der Kultur eines Volkes formulierten Bedürfnisse bestimmt seine Fähigkeit, wirtschaftlich zu überleben, während ideologische Werte wirtschaftliche Bedürfnisse formulieren, einschließlich des Spektrums der Bedürfnisse, die unter bestimmten Umständen aufgegeben werden können, um seine kulturelle Identität in Form eines Nationalstaates zu bewahren.

Wenn in den Zeiten des "Stammes"-Systems, als die Menschen ausschließlich in der Wirtschaft der Subsistenzwirtschaft lebten und alles, was zur Lebenserhaltung (Kompetenz) notwendig war, direkt durch die Hände von Angehörigen einer Art oder eines Stammes gemacht wurde, dann erhöhte sich im Prozess der technologischen Entwicklung der Zivilisation und des Bevölkerungswachstums auf dem Planeten die Zahl der Kompetenzen, über die die Menschen verfügen sollten, anspruchstellend ihren eigenen Staat zu gründen.

Am Beispiel der Streitkräfte von Staaten wird besonders deutlich, dass der obligatorische Besitz der erforderlichen optimalen Kompetenz zur Gewährleistung des Funktionierens des Nationalstaates erforderlich ist. So bestimmt nicht nur die maximale/optimale/minimale Anzahl der Streitkräfte, die die Staatswirtschaft bereitstellen kann, sondern die tatsächliche Struktur der Wirtschaft (Verfügbarkeit der erforderlichen Mindestkompetenz) die Struktur der Streitkräfte, die Streitkräftearten, die Bewaffnung, das System der Ausbildung des Führungsstabes und der engen Spezialisten (Piloten, Panzer, Artilleristen, Bombengeschwader, Spezialisten für elektronische Mittel usw.). Je komplizierter die Ausrüstung in Produktion und Wartung ist, desto mehr Kompetenz muss der Staat haben. Historisch gesehen war die Marine eine der teuersten Arten von Streitkräften, die dem Staat viele Kompetenzen abverlangt. Infolgedessen können nicht alle Staaten, auch nicht diejenigen mit Zugang zum Weltozean, ihre eigenen Streitkräfte mit den erforderlichen Kompetenzen ausstatten, nicht nur für den Bau von Schiffen, sondern zumindest für die Gewährleistung ihrer Nutzung.

**"Wenn Sie ein kleines Land ruinieren wollen, schenken Sie dem einen Kreuzer..."**

**- Sir Winston Leonard Spencer-Churchill**

Um dies sicherzustellen, werfen wir einen kurzen Blick auf die Situation des Schiffbaus im Russischen Reich am Vorabend des Ersten Weltkriegs. Ein Kriegsschiff ist eine Struktur, die die Errungenschaften praktisch aller Zweige der Kultur und der nationalen Wirtschaft einbezieht. Um zu verstehen, inwieweit sich das Russische Reich mit allen notwendigen Kompetenzen auf dem Gebiet des Schiffbaus ausstatten konnte, ist es notwendig, den Inhalt einiger selbst gebauter Schiffe der kaiserlich-russischen Flotte in Betracht zu ziehen.

Der Kreuzer "Aurora". Mit der Planung wurde im März 1895 begonnen. 1903 wurde sie in Betrieb genommen. Insgesamt dauerten die Arbeiten fast 8 Jahre. Die Rüstung wurde teilweise aus Frankreich geliefert, da es an einheimischen Industrieanlagen fehlte. Artillerie des Hauptkalibers - 6-Zoll-Geschütze unter der Lizenz der französischen Firma "Kane". Abstandsmesser der Firma "Armstrong", werden in England gekauft. Die Kessel des Hauptkraftwerks werden in Russland unter der Lizenz der französischen Firma "Belville" hergestellt. Die Wellen von Laufmaschinen werden in Frankreich hergestellt. Elektrische Ausrüstung: Dynamo-Maschinen der Firmen "Union" und "Siemens und Halske". Das Entwicklung des Schiffes ist russisch. Gebaut in der französisch-russischen "Gemeinschaftsunternehmen"-Fabrik (heute die Admiralitätsvereinigung). Die Qualität ist wie folgt: Während der Erprobung auf See konnte sie nicht die für damalige Verhältnisse ohnehin schon geringe Geschwindigkeit von 20 Knoten entwickeln, obwohl die Maschinen mehr Leistung entwickelten als geplant. Bei der ersten Überfahrt auf dem Seeweg nach England stellte sich heraus, dass die Qualität der Nieten gering ist und die Nähte der Ummantelung im Überwasserteil des Rumpfes fließen, wenn sie von den Wellen umspült werden.

Der Kreuzer gehörte zu einer absurden Klasse von Schiffen, die über eine überschüssige Kampfkraft verfügten, um ein unbewaffnetes Handelsschiff (im Kampf gegen den feindlichen Seehandel) mit unzureichendem Panzerschutz zu versenken, um gegen die vergleichbare Stärke des feindlichen Artilleriefeuers zu kämpfen. Der Rest der Flotte war von ungefähr gleicher Qualität, was zusammen mit dem Ungleichgewicht ihrer Kräfte und Mittel in Tsushima endete.

Es ist 10 Jahre her. Eine neue Generation von Schiffen wurde gebaut: Schlachtschiffe Typ "Sewastopol" auf der Ostsee - 4 Stück, Typ "Kaiserin Maria" auf dem Schwarzen Meer 3 Stück, Kreuzer Typ "Swetlana" (später "Rote Krim"). Metall - eigenes, russisches. Kessel vom Typ "Schafgarbe" unter Lizenz einer englischen Firma. Dampfturbinensystem Parsons und Curtis Für einige Schiffe, die während des Krieges aus England geliefert wurden. Wären die deutschen U-Boote schneller, könnten die russischen Schiffe ohne die Turbinen der Hauptkraftwerke, d.h. wie Lastkähne, zurückgelassen werden. Aufgrund mangelnder

Kapazität wurden 2 leichte Kreuzer in Deutschland nicht bestellt. Navigations- und Feuerleitgeräte werden hauptsächlich importiert und lizenziert. Alle Schiffe waren durch den Bau als Folge einer niedrigen Entwicklungskultur überlastet.

Es sollte auch erwähnt werden, dass bereits zu Sowjetzeiten einer der Gründe für die Weigerung, den Bau von Linienschiffen wie der "Izmail" abzuschließen, ein Mangel an zuvor in Österreich-Ungarn bestellter Ausrüstung war, die keine sowjetischen Anlagen produzieren konnte.

Wie Sie aus den obigen Daten ersehen können, wird die komplexeste Schiffsausrüstung entweder lizenziert oder importiert. Das heißt, das Russische Reich verfügte nicht über alle Kompetenzen auf dem Gebiet des Schiffbaus und der Rüstungsproduktion. Es ist, dass das Russische Reich nicht in der Lage war, mit seinen eigenen Streitkräften die notwendigen Kompetenzen für das Funktionieren des Staates im Format des Imperiums bereitzustellen, und den Zusammenbruch des Imperiums und des Staates zu den Katastrophen in 1917 vorherbestimmt hat.

Und dies konnte nicht umhin, das Funktionieren der Sowjetunion zu beeinträchtigen, die sich beeilen musste, das Land zu reformieren, um die für das Funktionieren des Staates - dem Subjekt der Weltpolitik - fehlenden Kompetenzen erhalten.

---

4. Weitere Informationen finden Sie in der analytischen Anmerkung "Revolution ist unvermeidlich! oder?

Gleichzeitig verfügten die USA, Deutschland, Frankreich und England Mitte des 19. bis Mitte des 20. Jahrhunderts über ein vollständiges Spektrum an Kompetenzen und konnten den Bedarf ihrer Streitkräfte an allen Arten von Waffen und militärischer Ausrüstung selbstständig decken, ohne dass die fehlenden Kompetenzen auf Kosten anderer Länder ergänzt werden mussten. Doch bereits in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts begannen England, Deutschland und Frankreich rasch die Fähigkeit zu verlieren, über die politischen Kompetenzen zu verfügen, die für den Verbleib dieser Staaten als globale politische Akteure notwendig waren, was die Schaffung der EU zur gegenseitigen Ergänzung der fehlenden Kompetenzen vorwegnahm.

## **Historische Staaten und Projektkonstrukt-/Künstliche-Staaten**

Der Mensch ist die einzige biologische Spezies auf dem Planeten Erde, die außerhalb der Gesellschaft nicht existiert. Seit ihren Anfängen hat die Menschheit stets Existenzformen der Gesellschaft entwickelt, die den Aufgaben ihres Überlebens und ihrer Entwicklung in der Biosphäre des Planeten Erde entsprechen. Schon in den frühen Stadien der Entwicklung der Menschheit in der Gesellschaft gab es Menschen, die die Prozesse des Managments der Gesellschaft durchführten. So wurden auf der Stufe der "stammesmäßigen" Entwicklung der Gesellschaft die folgenden Personen unterschieden;

- den Priestern**, die die konzeptuellen und ideologischen Grundlagen des Stammes formulierten, und
- die Häuptlinge**, die für bestimmte Stammesaktivitäten zuständig waren. Das heißt, sie verwirklichten das, was heute als "Staatlichkeit" bezeichnet wird.

**Staatlichkeit ist eine Subkultur des Managments öffentlicher Angelegenheiten von allgemeiner Bedeutung auf lokaler und gesellschaftlicher Ebene auf professioneller Basis.**

Als der Stamm an Größe zunahm, entwickelte er sich allmählich zu einer sesshaften Lebensweise. In diesem Fall bestand die dringende Notwendigkeit für den Stamm, seine Territorien zu erhalten, deren Ausbeutung eine Vielzahl von Ressourcen für den Lebensunterhalt des Stammes zur Verfügung stellte. Gleichzeitig wurde eine klare Abgrenzung (Definition des Lebensgebietes des Stammes) der Territorien erst verlangt, als,

- die Ressourcen dieser Gebiete nicht für die Ausbeutung der in dem Gebiet lebenden Stämme benötigt werden oder solange
- die Ressourcen des Gebietes für alle ausreichen und daher alle Stämme das Gebiet als ihr eigenes betrachten.

Aber sobald die Bedingungen der Tätigkeit des Stammes es notwendig machten, das Territorium zur ausschließlichen Ausbeutung seiner Ressourcen zu kontrollieren, kam es zwangsläufig zu einer Situation, die der Definition des Eigentums an den "Kuhfellwiesen" in Tschechows Spielwitz ähnelt. Und das wiederum stellt im Leben, wie auch im Spielwitz, die Aufgabe, das Problem der Interaktion der bisher getrennten Kulturen zu lösen, aber jetzt müssen sie eine Symbiose der Kulturen bilden, d.h. auf der bestehender Grundlage eine neue Kultur bilden.

So beginnt der Aufbau des Staates.

**Staat - Staatlichkeit + Territorium, Wasser- und Luftraum, die der ausschließlichen Staatsgewalt unterliegen, und die in diesem Territorium lebende Bevölkerung.**

In diesem Fall ist **der Staat als Funktion ein System der Selbstverwaltung der Gesellschaft, das die Entwicklung oder zumindest das Überleben des Volkes, ohne seine kulturelle Identität zu verlieren, unter dem Einfluss externer Faktoren sichert.**

Sieht der Staatsaufbau eines Landes jedoch nicht die Aufgabe vor, das Volk und seine kulturelle Identität zu erhalten, bedeutet dies, dass das Land zwar Staatlichkeit besitzt, aber keinen Staat, weil das Volk die Ressourcen seines Landes nicht im Interesse des Volkes nutzen kann, d.h. das Land funktioniert nicht in Form eines Staates, sondern in Form einer Kolonie.

Es war dieser Aspekt des Staates, über den US-Präsident F.D. Roosevelt am 30. September 1934 in einem der Radioprogramme der Reihe

"Diskutieren am Feuer", als er die Rolle der Staatlichkeit in der Gesellschaft ansprach:

"Ich teile die Überzeugung von Abraham Lincoln, der sagte: 'Es ist die legitime Aufgabe der Regierung, für die Gemeinschaft das zu tun, was sie tun muss, aber was sie selbst, jeder in seiner individuellen Eigenschaft handelnd, gar nicht oder nicht gut tun kann'", (Roosevelt F.D. "Talks by the Fireplace", Moskau, ITRC, 2003, S. 83).

Darüber hinaus gab A. Lincoln eine klarstellende Ergänzung zu der obigen Formulierung der Aufgaben der Staatlichkeit: "Wir werden den Menschen nicht helfen, indem wir für sie das tun, was sie selbst tun könnten" (Zeitschrift für Passagiere der Russischen Eisenbahnen "Sakvoyazh" № 2/2014. 22).

So wies A. Lincoln in seinem Verständnis der Beziehung zwischen Staat und Gesellschaft auf das Problem der Übereinstimmung der staatlichen Struktur und ihrer Funktionsweise mit der Aufgabe des Überlebens und der Entwicklung der Menschen hin, ohne ihre kulturelle Identität zu verlieren.

A. Lincoln drückte wesentliche Prinzipien der Beziehungen zwischen Staat und Gesellschaft aus, die die Dynamik der Kompetenzdifferenzierung (einschließlich der Kompetenzen von Wirtschaftssubjekten) zum Ausdruck bringen. Diese Meinung von A. Lincoln entspricht dem Zweck der Staatlichkeit, die durch die objektiven Bedürfnisse der Gesellschaft bei der Verwaltung ihrer Angelegenheiten auf professioneller Basis bedingt ist, im Gegensatz zur marxistischen Lehre, dass das Wesen des Staates die Unterdrückung des Restes der Gesellschaft durch die herrschende Klasse ist, wodurch es in einer klassenlosen kommunistischen Gesellschaft angeblich keinen Staat gibt.

Solange es ein öffentliches Bedürfnis gibt, die Angelegenheiten von öffentlicher Bedeutung im Allgemeinen und auf lokaler Ebene professionell zu verwalten, werden die Staatlichkeit als Subkultur der Verwaltung und die Institutionen, die sie tragen, existieren und sich entwickeln.

In Wirklichkeit ist die Unterdrückung der Mehrheit durch die herrschende Minderheit, an der der Staatsapparat mitschuldig ist, kein Ausdruck des Wesens der Staatlichkeit, sondern eine Begleiterscheinung des staatlichen Handelns in einer "elitären" Massengesellschaft, die durch die in ihr herrschende Bösartigkeit von Moral und Ethik bedingt ist.

Mit anderen Worten, es ist notwendig, die Diskrepanz zwischen der historischen Praxis und dem Ideal der Perfektion im öffentlichen Leben aufzudecken, damit man über Mittel und Wege nachdenken kann, die Perfektion im Leben zu verkörpern.

Es geht also darum, eine Staatsstruktur zu bilden, die das kreative Potenzial der gesamten Bevölkerung am besten nutzt. Die Entwicklung eines jeden Staates wird durch eine erweiterte Nutzung des kreativen Potenzials bedingt, um dem Druck der Umwelt auf das System angemessen entgegenzuwirken. Dieser Staat hat eine Zukunft, die so organisiert ist, dass er die Möglichkeiten der Nutzung des kreativen Potentials der Bevölkerung ständig erweitert und damit die Ressourcenstabilität des Staates an den Druck von außen und innere destruktive Prozesse knüpft.

Jener Staat, der diese Bedingung des Funktionierens nicht erfüllt, steigt früher oder später aus der Weltarena herab und verwandelt sich zunächst in eine Krypto-Kolonie, dann in eine Kolonie und/oder ist Bestandteil eines anderen Staates, der die Bedingung der ständigen Erweiterung der Nutzung des kreativen Potentials der Bevölkerung erfüllt, um die Ressourcenstabilität des Staates für seine Existenz und Entwicklung zu gewährleisten.

Der phänomenale Erfolg der UdSSR auf dem Gebiet der wissenschaftlich-technischen Entwicklung und der Gewährleistung der politischen und wirtschaftlichen Souveränität des Staates war gerade dadurch bedingt, dass die Möglichkeit offen stand, das schöpferische Potential der gesamten Bevölkerung des Landes im Interesse des Staates zu nutzen. Die Stagnation in der Entwicklung der UdSSR und die wachsenden Krisenphänomene, die zum Zusammenbruch der Sowjetunion führten, wurden unter anderem durch die Verringerung der Möglichkeiten verursacht, das kreative Potenzial der gesamten Bevölkerung des Landes zur Sicherung der Ressourcenstabilität des Staates zu nutzen.

Das postsowjetische liberalistische Russland verhindert immer noch die Ausweitung der Möglichkeiten, das kreative Potenzial der Bevölkerung zur Sicherung der Ressourcenstabilität des Staates zu nutzen. Und in vielerlei Hinsicht arbeitet das Staatssystem direkt an der Zerstörung des russischen Staates.

So wurde dem Land am 06. November 2018 mitgeteilt, dass "der Swerdlowsker Beamte von seinem Posten entlassen wurde, nachdem er über Jugendpolitik gesprochen hatte".

Olga Wjatscheslawowna Glatskikh, die Direktorin der Abteilung für Jugendpolitik des Gebiets Swerdlowsk, sagte Folgendes:

"In der jüngeren Generation herrscht die Einsicht, dass der Staat alles tun muss. Nein, der Staat ist Ihnen im Prinzip nichts schuldig, Ihre Eltern sind Ihnen etwas schuldig, weil Sie sie geboren haben... der Staat hat deine Eltern nicht gebeten, dich zu gebären... Wenn Eltern denken, dass ihr Kind das Beste ist, sollten Sie mit dem Staat in sie investieren" Echo-TV 24 "Nachrichten von Kirovgrad"

02-11-2018

<https://www.youtube.com/watch?v=MNXYvp62zc>:

<https://www.youtube.com/watch?v=4qCjG0azaz0>

Die Resonanz auf diese rüpelhafte Haltung der Beamten gegenüber der Bevölkerung war so groß, dass Gouverneur Evgeny Kuivashev innerhalb von 3 Tagen einen Befehl zur Amtsenthebung von Glatskikh unterzeichnete. Wichtiger für das Verständnis der Regierungsprozesse ist jedoch, dass der Beamte im Prinzip nicht weiß, was der Staat ist und wozu er da ist.

**Der Staat existiert für die Menschen, und die Menschen vereinen sich im Staat nicht für das Funktionieren des Staates, sondern für das Überleben, den Erhalt und die Entwicklung der Bevölkerung. Und während es einen Staat gibt, gibt es auch eine staatliche Anordnung an die Bevölkerung, Kinder zu gebären, der Staat fordert die Menschen auf, „a priori“ Kinder zu gebären! Und der Staat existiert so lange, wie die Bevölkerung das Ziel hat, zu überleben, zu erhalten und sich zu entwickeln, ohne ihre kulturelle Identität zu verlieren. Mit dem Verlust der kulturellen Identität der Bevölkerung hört der Nationalstaat auf zu existieren.**

Diese Trauerbekundung zeigt jedoch nicht nur ihre persönliche Untauglichkeit, sondern auch die Untauglichkeit derer, die sie in eine Führungsposition befördert haben. Wie die Aussage dieses Traueroffiziers und viele ähnliche Skandale im Zusammenhang mit den Aktivitäten verschiedener "elitärer" russischer Gruppen zeigen, verstehen die "Elite" im Allgemeinen und die Beamten im Besonderen nicht nur nicht, wie der Staat funktioniert, sondern verstehen nicht einmal den Zustand ihres zukünftigen Schicksals durch die Zukunft des russischen Staates. Sie verstehen nicht, dass sie ihre "elitäre" Position in der Gesellschaft verlieren werden, wenn Russland aufhört, ein Staat zu sein.

Es wird genau deshalb geschehen, weil mit dem Verschwinden des Staates der Bedarf an der russischen "Elite" im zukünftigen Subjekt der Regierungsführung überflüssig sein wird.

Der Staat als "Supersubjekt" ergibt sich aus dem Bedürfnis vieler Subjekte, dafür zu sorgen, dass natürliche und soziale Phänomene, die das Leben eines jeden von ihnen betreffen, unter ständiger Aufsicht (Kontrolle) und, wenn möglich, unter Kontrolle (Steuerung) stehen und keine schädlichen Auswirkungen auf das menschliche Leben haben.

Dieser letztgenannte Umstand gab die Aufteilung der Staaten in zwei Typen in Form der Staatenbildung (Staatlichkeit) vor:

-Staaten bildeten sich im Laufe ihrer historischen Entwicklung auf natürliche Weise, einschließlich Eroberungskriegen, dynastischen Ehen und anderen Formen des territorialen Übergangs von einem Staat zum anderen und/oder der Bildung eines neuen Staates. Klassische Beispiele für solche Staaten sind Russland, Großbritannien, Frankreich, China und Japan;

-Staaten, die auf Initiative und nach dem willkürlichen Ermessen anderer Staaten gebildet wurden, die allein in ihrem eigenen Interesse einen neuen, „künstlichen Staat“ schaffen. Klassische Beispiele für künstliche Staaten sind Belgien (gegründet 1830), Rumänien (gegründet 1878), die Tschechoslowakei (gegründet 1918).

Im Falle der Schaffung von Konstrukt-Staaten jedoch zu verstehen, dass fast kein Staat der Welt, weder allein noch im Bündnis mit anderen Staaten der Welt, in der Lage ist, solche staatlichen Gebilde wie das türkische Zypern, das Griechenland von der Türkei weggenommen wurde, und das Kosovo (das infolge der bewaffneten Intervention der NATO-Staaten in Serbien und der Zurückweisung seines Territoriums entstand) zu schaffen.

Die Schaffung von künstlichen Staaten<sup>7</sup> ist nur möglich, wenn das neue staatliche Gebilde den Kurs der Globalisierung entspricht.

---

**Die Globalisierung ist ein objektiver Prozess und besteht in der Konzentration der Verwaltung der Produktivkräfte auf dem Planeten Erde.**

---

7. Ein Staat, der von einem (oder mehreren) Subjekt(en) der Weltpolitik und/oder einem (oder mehreren) Subjekt(en) der internationalen Politik für die Aufgaben der Durchführung eines bestimmten Managementprojekts geschaffen wurde. Die Gestaltung eines solchen Staates wird bestimmt durch die Kompetenzen, die der Staat mit eigenen Kräften bereitstellen muss (kann), sowie durch diejenigen, die der Staat durch Auslagerung erhält.

Dieser Prozess kann weder abgebrochen noch verboten werden. Und wie jeder Prozess kann (und sollte) auch die Globalisierung bewältigt werden. Aber wenn die Globalisierung objektiv ist, dann ist ihr Management subjektiv. Das heißt, der Globalisierungsprozess wird nur nach einem bestimmten Managementkonzept gesteuert. Bei der Betrachtung des Globalisierungsmanagementsprozesses ist es notwendig, ein klares Verständnis des Subjekts-Steuerung, seiner Ziele und Methoden.

**Zunächst einmal ist Regierungsgewalt kein Etikett auf dem Büro, kein Chefsessel.**

**Es ist die realisierbare Managementfähigkeit in der Praxis.**

**im Prozess des Regierens** (Machtausübung) wird die Macht in FÜNF Typen unterteilt:

### **Konzeptionelle Macht**

- anerkennt die Umweltfaktoren, die die Gesellschaft beeinflussen;
- bildet einen Vektor von Zielen in Bezug auf jeden Faktor;
- bildet Managementkonzepte zur Erreichung der Ziele. Konzeptionelle Macht.
- die Macht der seit langem vorherrschenden Gesellschaftsideen, und
- die Macht von Menschen, die in der Lage sind, solche Ideen zu formulieren, zu verändern und umzusetzen.

**Die konzeptuelle Macht** ist ihrem Wesen nach autokratisch (selbstbeherrscht) und ignoriert alle "demokratischen" Verfahren der herrschenden Gesellschaft, die ihre Autokratie nicht sieht und nicht anerkennen will.

**Ideologische Macht** verleiht dem Konzept Formen, die dem Volk attraktiv sind.

**Die Legislative** bringt die Rechtsnormen, die das gesellschaftliche Leben des Staates regeln, unter das Konzept.

**Die Exekutive** setzt auf der Grundlage der entwickelten Gesetzgebung das Konzept strukturell und strukturlos um.

**Die richterliche Gewalt** überwacht die Einhaltung der "Legalität" in der Gesellschaft.

So kann ein konzeptuell mächtiges Regierungssubjekt mehrere Regierungsobjekte verwalten, in Bezug auf die es sein Konzept (Plan der Lebensgestaltung) in für die Bevölkerung attraktiven Formen präsentiert hat, d.h. über die es ideologische Macht hat.

Das Konzept ist ein Plan der Lebensführung der Gesellschaft als Ganzes, und dementsprechend wird das Leben von denjenigen gestaltet, die ein solches Konzept bilden.

Das Lebenskonzept der Gesellschaft zu formen, bedeutet vorauszusagen, was die Gesellschaft in Zukunft werden soll. Diese Funktion hat die Bezeichnung "Vorhersage" vom lateinischen Wort „Predictio“ zur Vorhersage erhalten. Managen bedeutet jedoch nicht nur, ein Ziel zu formulieren, sondern auch die Gesellschaft in die richtige Richtung zu korrigieren. Diese Entscheidungsmethode hat die Bezeichnung "Prädiktor-Korrektor"<sup>8</sup> erhalten. Und das Subjekt, das eine solche Verwaltung der Gesellschaft durchführt, wird "Prädiktor" genannt.

Globalisierung Konzentration der Verwaltung der Produktivkräfte auf dem Planeten Erde - kann nur in zwei Formen umgesetzt werden:

-interregionales Konglomerat und

-multiregionaler Block.

Interregionales supersystemisches Konglomerat, das als Ergebnis der Konzentration der Verwaltung der regionalen Zentren auf der Grundlage der Zerstörung ihrer Verwaltung durch Vollfunktion und der Integration ihrer Fragmente durch einen Führer-Konzentrator entstand. Sie ist durch Folgendes gekennzeichnet:

- Interregionales Kontrollzentrum erlangt im Vergleich zu den anderen Kontrollzentren des Konglomerats eine enorme Stabilitätsspanne;

- die Stabilitätsreserve der Prozesse der Verwaltung eines beliebigen Kontrollzentrums von der Kontrolle des interregionalen Zentrums ist unbedeutend und wird von diesem interregionalen Kontrollzentrum festgestellt;

- die konjugierte Intelligenz des interregionalen Zentrums ersetzt die kathedraleigene Intelligenz der Regionen, die unter seiner Kontrolle stehen;

- Die Peripherie des interregionalen Zentrums fungiert bei Bedarf als Generator der Autosynchronisation in der nicht-strukturellen Steuerung.

---

8. Der Prädiktor-Korrektor (Prädiktor-Korrektor) ist eine der Methoden der Computergestützte Mathematik. Es enthält die Lösung des Problems in sukzessiven Annäherungen. Gleichzeitig ist der Algorithmus der Methode ein Zyklus, in dem nacheinander zwei Operationen in einer Abfolge durchgeführt werden: die erste Prognose der Lösung und die zweite Überprüfung der Prognose, um die Anforderungen an die Genauigkeit der Problemlösung zu erfüllen. Der Algorithmus ist abgeschlossen, wenn die Prognose die Anforderungen an die Genauigkeit der Problemlösung erfüllt. Außerdem wird das Regelschema, bei dem das Regelsignal nicht nur auf der Grundlage von Informationen über den aktuellen Zustand des Systems, sondern auch auf der Grundlage der Prognose seines Verhaltens erzeugt wird, manchmal auch als "Prädiktor-Korrektor" bezeichnet.

Die ideologische Grundlage für ein solches Globalisierungsprojekt ist die Bibel, und ihr Wesen lässt sich in nur zwei Zitaten ausdrücken:

"Und du du wirst über viele Völker herrschen, doch über dich wird niemand herrschen."

5.Mose 15

„Und Fremdlinge werden deine Mauern bauen, und ihre Könige dich bedienen; denn in meinem Grimme schlug ich dich, aber in meiner Gnade erbarme ich mich deiner.Und deine Thore werden bei Tage beständig offen stehen und bei Nacht nicht geschlossen werden, daß man die Güter der Völker zu dir hineinbringe unter der Führung ihrer Könige.Denn das Volk und das Reich, die dir nicht Untertan sein wollen, werden untergehen, und diese Völker werden sicherlich veröden.“

- Jesaja 60:10-12.

Das Subjekt, das der Welt sein Konzept der Globalisierung in der biblisch-ideologischen Hülle präsentierte, wird im Konzept der öffentlichen Sicherheit als Globaler Prädiktor (GP) definiert. GP ist der erste, der die Möglichkeit erkannt hat, den Globalisierungsprozess zu steuern, und in den letzten dreitausend Jahren wurde die Globalisierung unter der Leitung des GPs durchgeführt. Infolgedessen steht die ganze Welt am Rande einer globalen wirtschaftlichen, ökologischen und militärisch-politischen Katastrophe.

Um die Steuerung des Globalisierungsprozesses zu verstehen, ist es entscheidend zu wissen, dass diese Steuerung auf nicht-strukturelle Weise erfolgt. Mit anderen Worten, die Existenz einer strukturell gebildeten "Weltregierung" ist „a priori“ ausgeschlossen. Einen Übergangspuffer von einer unstrukturierten Form des GP zur strukturellen Verwaltung von Ländern und Völkern.

Den Staaten dienen verschiedene supranationale Strukturen, Beschlüssen und Verwaltung, Tätigkeiten, die dazu dienen

- Information der Staats-/Ländereliten über Prozesse von globaler Bedeutung,
- ihnen die Rolle und den Platz ihrer Länder und Völker in globalen Prozessen zu vermitteln,
- Unterweisung von Ländereliten über die Besonderheiten der Regierungsführung ihrer Länder und Völker im Zuge des planetarischen Globalisierungsprozesses über das Konzept des GPs.

Solche Strukturen der Beschlüsse und Steuerung auf supranationaler Ebene sind formelle supranationale Strukturen auf der Grundlage zwischenstaatlicher Abkommen, wie die Vereinten Nationen (UNO), die Europäische Union (EU), die Organisation Amerikanischer Staaten (OAS)<sup>9</sup>, die Liga der Arabischen Staaten (LAS) und andere, sowie deren Untergliederungen.

- Informelle Kommunikationsformate wie der Bilderberg-Club, der Club of Rome und das Weltwirtschaftsforum an der Basis (Davos).

Eine weitere Möglichkeit, die Globalisierung zu betreiben, ist

Multiregionaler Block - ein Supersystem, das aus der Konzentration der Kontrolle regionaler Zentren durch die Methode der vorausschauenden Anpassung resultiert. Der Block hat gegenüber dem Konglomerat einen objektiven Vorteil hinsichtlich der Stabilitätsreserve der Prozesse im Block, die durch die Identitätstiefe der objektiven und subjektiven Zielvektoren bestimmt wird, sowie dadurch, dass der kollektive Intellekt der Buchstaben hierarchisch höchste Unterstützung garantiert ist und jeder kollektive Intellekt selbst mächtiger ist als der Konglomeratsintellekt des Konglomerats.

---

9. Es gibt viele Beispiele dafür, wie unter Nutzung dieser Mechanismen die supranationale Regierungsführung die Mitgliedsländer dieser Organisationen verwaltet. Hier ist eine der letzteren, die von großer internationaler Bedeutung ist. Im Mai 2018 in Venezuela (Bevölkerung für 2016).

Im Mai 2018 in Venezuela (Bevölkerung im Jahr 2016 31 568 179 Personen) bei den Präsidentschaftswahlen gewann Nicolas Maduro, den die USA nicht als Oberhaupt des venezolanischen Staates sehen wollen. Die USA verfolgen seit langem eine Politik des Drucks auf Venezuela, um dieses Land wieder in den Status einer bedingungslosen Unterwerfung unter die USA zu bringen. Unter diesem Druck setzen die USA sowohl Instrumente innerhalb Venezuelas ein, um eine Situation innenpolitischer Instabilität und sozialer Spannungen zu schaffen, als auch außenpolitische Instrumente, wie internationale/zwischenstaatliche Organisationen. Eine dieser Organisationen ist die Organisation Amerikanischer Staaten, mit der die USA versuchen, Venezuela eine koloniale politische Ordnung aufzuzwingen. Viele andere Länder sind mit dieser Politik der USA gegenüber einem anderen Nationalstaat nicht einverstanden. Zum Beispiel,

"13. JANUAR 2019, 03:51 UHR.

**Kuba bezeichnete die OAS wegen der Nichtanerkennung der Legitimität Maduros als "Ministerium der Kolonien" der Vereinigten Staaten.**

In der Organisation Amerikanischer Staaten "gibt es eine grobe Verletzung der Verfahren", sagte der karibische Außenminister Bruno Rodriguez.

GAVANA, 12. Januar. /Die Organisation Amerikanischer Staaten (OAS) ist in ihrer Entscheidungsfindung nicht unabhängig, was das Votum der Nichtanerkennung der Legitimität der neuen Amtszeit des venezolanischen Präsidenten Nicolas Maduro zeigte, dessen Amtseinführung am 10. Januar stattfand. Diese Erklärung wurde am Samstag auf Twitter von Bruno Rodriguez, Außenminister des karibischen Landes, abgegeben.

"Es liegt eine grobe Verletzung der Verfahren in der OAS vor. Die USA selbst müssen zurücktreten: Es ist ihnen nicht gelungen, eine qualifizierte Mehrheit für ihre Aktionen gegen die Regierungen von Venezuela und Nicaragua zu gewinnen. Die OAS ist das Ministerium der Kolonien der Vereinigten Staaten", sagte der kubanische Außenminister.

Die Organisation Amerikanischer Staaten hat am Donnerstag die neue Amtszeit von Nicolas Maduro als Präsident von Venezuela nicht als legitim anerkannt. Neunzehn Mitgliedsländer unterstützten die Entscheidung, sechs waren dagegen, acht enthielten sich der Stimme und ein Vertreter war bei der Abstimmung nicht anwesend. Das venezolanische Außenministerium nannte die Entscheidung der OAS einen gefährlichen Präzedenzfall in den internationalen Beziehungen.

Ende April 2017 sandte Venezuela eine Erklärung an die OAS, aus der Mitgliedschaft auszuscheiden. Dann bemerkte Maduro, dass sein Land nie wieder" in die Organisation zurückkehren wird, die seit ihrer Gründung zu einem Instrument geworden ist, um den imperialen Wünschen gegen souveräne Völker Rechtskraft zu verleihen". - <https://tass.ru/mezhdunarodnaja-panorama/5992445>

Ein Beispiel für eine solche Form der Globalisierung ist die Entstehungsgeschichte des russischen Staates und seine höchsten Entwicklungsformen in Form des Russischen Reiches und der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken (UdSSR), und diese Art der Globalisierung wird als "russische Welt" oder "russische Zivilisation" bezeichnet. Dieses Projekt bewahrt die nationale kulturelle Identität aller Völker, die sich zu einem einzigen Staat zusammengeschlossen haben. Darüber hinaus bietet eine einzige multinationale russische Staatskultur eine Chance für die Weiterentwicklung der nationalen Kulturen, was sich beispielsweise darin manifestiert, dass bisher undankbare Völker, die in die russische Welt kamen, ihre Schrift gefunden haben.

Es ist der Unterschied in den umgesetzten Konzepten der Globalisierung, der die Formen der historischen Entwicklung der Staaten in der Welt bestimmt hat. So wurden im Rahmen der westlichen Zivilisation die Staaten nach dem Prinzip der Unterdrückung und Absorption des Nachbarsubjektes aufgebaut und die Grenze des Staates wurde begrenzt durch "die Länge seines "Schwertes", d.h. die Möglichkeit, die Zerfallsprozesse auf dem bereits kontrollierten gewaltsam zu unterdrücken und das Territorium des Nachbarstaates zurückzuweisen, wenn dieser schwach war und nicht in der Lage, sein Territorium mit seinem "Schwert" zu halten. Dies ist der Grund für die Existenz von Kleinstaaten in Europa auch im 19. Jahrhundert und der gleiche Grund für den immer noch ungelösten Konflikt zwischen Frankreich und Deutschland um die Gebiete des Elsass und Lothringens.

Aber der Staatsaufbau Russlands erfolgte auf grundlegend anderen konzeptionellen Grundlagen, die nicht in der Lage sind, diejenigen zu verstehen, für die der Staatsaufbau nach dem Vorbild der europäischen Staaten der Standard ist. Dieser Standpunkt wurde vom russischen Dichter Fjodor Tjutschew am 28. November (10. Dezember) 1866 vertreten:

"Russland kann man nicht mit dem Verstand verstehen, mit dem Arshim (alte Längeneinheit) nicht messen, sie hat eine Besonderheit, man kann nur in sie glauben."

Aber in der Praxis wurde das Prinzip der Staatsbildung bereits 1765 formuliert:

**"Der russische Staat hat gegenüber anderen den Vorteil, dass er direkt von Gott selbst regiert wird. Andernfalls ist es unmöglich zu erklären, wie es existiert!"**

Dies sagte Graf Burkhard Christoph Graf von Münnich (in Russland bekannt unter dem Namen Christopher Antonowitsch Minich; 09. Mai 1683, Neuenhuntorf, Oldenburg - 16. (27.) Oktober 1767, St. Petersburg) - russischer Generalfeldmarschall deutscher Herkunft (1732), ein Mitarbeiter des russischen Kaisers Peter I., dessen aktivste Amtszeit unter die Herrschaft von Anna Ioannowna fiel.

Die erfolgreiche Tätigkeit des Minich bei der Regelung der Schifffahrt auf der Newa, der Verlegung von Straßen, dem Bau des Ostseehafens, der Abhaltung der ersten Umgehung des Ladoga-Kanals<sup>10</sup>. In den Jahren 1723-1728 brachte ihm tiefen Respekt vor Peter I. ein. Im Jahre 1722 wurde er zum Generalleutnant befördert, 1726, bereits unter Katharina I., zum Oberbefehlshaber, wurde ihm der Orden des heiligen Alexander Newski verliehen.

Es war Minich, der als begabter Ingenieur-Hydrotechniker die Unmöglichkeit des "Wasserfeuers" in Strelna bewies und den Zaren dazu überredete, die Vorstadtresidenz in Peterhof zu verlegen, denn wenn der Brunnenkomplex in Strelna von Überschwemmungen bedroht wäre, würde die Residenz des Territoriums in Dutzenden Quadratkilometern von Überschwemmungen bedroht sein.

Minich hat sich als aktiver, hartnäckiger und administrativer Verwalter mit sehr gründlichen Kenntnissen in Wasserbau und militärischen Angelegenheiten erwiesen. Der Abschluss der Arbeiten am Ladoga-Kanal, der eine sichere Schifffahrt um den stürmischen Ladoga-See ermöglichte, war für die Wirtschaft der Stadt äußerst wichtig, da er sie mit den zentralen Provinzen Russlands verband und den Handelsumsatz des Hafens ausweitete. Dadurch wurden die Preise für Grundbedarfsgüter für die Mehrheit der Bevölkerung akzeptabel gemacht.

---

10. Im ersten Viertel des 18. Jahrhunderts wurde dieser Kanal zum größten Wasserbauwerk Europas.

Es wurde beschlossen, regelmäßige Seeverbindungen mit Europa aufzunehmen, und von Kronstadt aus begannen Post- und Passagierpakete mit einem Ticketpreis von 3 Rubel nach Lübeck und Danzig abzureisen. In der Stadt wurde der Bau von 12 Tafeln vollendet, es wurden Steinbastionen der Peter-und-Paul-Festung errichtet. Minich begann darüber nachzudenken, eine Brücke nach Stockholm zu bauen. Er organisierte oft Bälle und Galadiners in seinem Haus, um das öffentliche Leben in der Hauptstadt wiederzubeleben und ihren Hauptstadtstatus zu unterstützen. An Festtagen - Festlichkeiten - pariert er und beobachtet die Truppen und die Festlichkeiten beim Abstieg der Schiffe.

Dank seiner Energie behielt St. Petersburg seine Rolle als wichtigste russische Stadt, bis es tatsächlich zu seiner Funktion als Hauptstadt des Staates zurückkehrte.

Nach der Thronbesteigung von Anna Ioannovna wurde Christopher Antonovich kurzzeitig (1730-1732) die Position des Generalfeldmeisters und Präsidenten des Militärkollegiums und am 25. Februar (07. März) 1732 die Position des Generalfeldmarschalls zuerkannt. Er wurde angewiesen, Maßnahmen zu ergreifen, um die Notlage der russischen Armee zu verbessern. Durch energisches Handeln brachte Minich die Finanzen der Armee in Ordnung, gründete Krankenhäuser für die Verwundeten und Garnisonsschulen. Er bildete zwei neue Garderegimenter.

Horse Guards und Izmailovsky (benannt nach Izmailovo, einer Siedlung in der Nähe von Moskau, wo die Kaiserin lebte), führten die Reorganisation der Garde- und Armeeregimenter durch und wandelten das Militärkollegium um; gründete in St. Petersburg das erste russische Adelskadettenkorps, "damit vier- bis fünfhundert junge Adlige und Offizierskinder erzogen und sowohl Körper- und Militärübungen als auch Fremdsprachen, Künste und Wissenschaften gelehrt werden konnten". Da nicht alle Studenten eine Neigung zum Militärdienst hatten und der Staat "nicht weniger politische und staatsbürgerliche Bildung" benötigte, sollte er Geschichte, Geographie, Recht, Tanz, Musik und "andere nützliche Wissenschaften" unterrichten. Kadetten hatten das Recht, Vorlesungen von akademischen Professoren zu besuchen, um in den öffentlichen Dienst eintreten zu können, und bei ihren Prüfungen waren Professoren und Admirale der Akademie beteiligt. Viele Jahre lang stand Minich unter der Schirmherrschaft des Schlachetski Corps, dessen Leiter er 1732-1741 war.

Minich schuf neue Staabs für die Armee, ersetzte 1704 die alte "Rangliste", führte das Armeekorps (12 Regimenter) der schweren Kavallerie (Kirassir), schuf die ersten Husarenregimenter; glich die Gehälter der natürlichen russischen Offiziere mit ausländischen aus. Er schuf eine neue Art von Truppen für Russland. - Pionierregimenter und gründete die Ingenieurschule für Offiziere. Dort wurden 50 Festungen modernisiert oder gebaut. Diese und andere Transformationen verbesserten den Zustand der russischen Armee.

Als er 1741 des Hochverrats angeklagt wurde, wurde er zur Todesstrafe verurteilt, die durch das Exil nach Sibirien ersetzt wurde, in dem er 20 Jahre verbrachte.

Im Exil führte Minich weiterhin ein aktives Leben für seine Kinder, indem er körperliche und geistige Arbeit verrichtete, Gemüse anbaute, Kinder unterrichtete und verschiedene technische und militärische Projekte schrieb. Von Zeit zu Zeit schickt Minich in die Hauptstadt Vorschläge, ihn zum sibirischen Gouverneur zu ernennen.

Nach 20 Jahren, 1762, gab der neue Kaiser Peter II. den 78-jährigen Minich nach St. Petersburg zurück, gab ihm alle Dienstgrade und Auszeichnungen zurück und nahm ihn in den Reichsrat auf.

Zunächst unterstützte Minich die Initiativen von Peter III., änderte aber bald seine Meinung über den Kaiser. Und dafür gab es gute Gründe, so war Minich vor allem gegen den Krieg mit Dänemark und die Umgestaltung der Armee nach preußischer Manier.

Minich war jedoch ein Ehrenmann, und als der Staatsstreich zugunsten der Kaiserin Katharina begann, riet ein älterer Feldmarschall aus Dankbarkeit gegenüber seinem Befreier dem Kaiser, sich den russischen Truppen in Preußen anzuschließen. Nach dem Putsch wurde Minich von Katharina verziehen und legte ihren Eid ab.

Nachdem er Generalgouverneur geworden war und unter seinem Kommando Revelsky, Kronstadt, Ostsee- und andere Häfen sowie den Ladoga-Kanal erhalten hatte, setzte Minich seine Arbeit eifrig fort. "Der Schlaf verschließt kaum meine Augen, schrieb er an die Kaiserin. Mit verschiedenen Plänen schließe ich meine Augen, und wenn ich aufwache, wende ich meine Gedanken wieder ihnen zu.

In den letzten Jahren wurde Minich immer noch, wie er wollte, zum Gouverneur von Sibirien ernannt, jedoch mit Wohnsitz in St. Petersburg.

Minich tat viel für die Errichtung des russischen Staates im Format des Imperiums, nicht nur als Ingenieur, Staatsbeamter, sondern auch als herausragender militärischer Führer. Unter dem Kommando des Feldmarschalls drang die russische Armee zum ersten Mal auf die Krim ein und nahm, nachdem sie die Horde des Krim-Khans erfolgreich zurückgeschlagen und auf ihrem eigenen Territorium zerstreut hatte, die Hauptstadt des Khanats Bakhchisarai ein und brannte sie nieder.

Zum ersten Mal in der russischen Geschichte wurde Minich in einer offenen Feldschlacht von der türkischen Armee, die sehr gefürchtet und respektiert wurde, besiegt. Minich wandte sich in der Schlacht von Stawuchany (17. (28.) August 1739) an den seiner Armee überlegenen Seraskir Bender Veli Pascha zur Flucht. Die Verluste der russischen Armee beliefen sich auf 13 Tote und 54 Verwundete. Allein die türkische Armee verlor mehr als 1.000 Männer. Dies war der erste wirkliche Sieg der Russen über die Türken, der die siegreichen Kriege zwischen Russland und Porta auslöste, und es war Feldmarschall Minitch, der diese Seite des russischen Militärruhmes begann.

Seinen Beitrag zum Aufbau des russischen Staates beschrieb Katharina P.: "Da er kein Sohn Russlands war, war er einer seiner Väter".

Und diese herausragende Persönlichkeit, die ohne jede Übertreibung viel für den Aufbau des russischen Staates getan hat, hat die konzeptionellen Grundlagen der Existenz und der lebenswichtigen Aktivitäten dieses Staates nicht verstanden, wie die russische Welt aufgebaut wird, wie die Globalisierung auf russisch vollzogen wird.

Die Globalisierungstheorie in Russisch wird in den Werken des Internen Prädiktors der UdSSR (VP UdSSR), die das Konzept der öffentlichen Sicherheit bilden, umrissen und weiterentwickelt.

So ergibt sich sowohl aus dem Globalisierungsprojekt "interregionales Konglomerat" als auch aus dem Projekt "multiregionaler Block" über die Art und Weise der Einbeziehung von Ländern und Völkern in ihren Verband die Notwendigkeit, die bestehende Staatsstruktur der vereinigten Staatengesellschaft neu zu formatieren.

Aber nur das interregionale Konglomerat hat die Notwendigkeit, künstliche Staaten zu schaffen, um die Ressourcenstabilität der historisch gewachsenen Staaten zu untergraben und ihre potenzielle Ressourcenstabilität zu erhöhen. Dies ist das Wesen der US-Militärpräsenz in der ganzen Welt sowie der militärischen Interventionen der USA allein oder in Koalition mit anderen westlichen Staaten in verschiedenen Ländern, wie z.B. die Besetzung des Irak im Jahr 2003 oder die militärische Präsenz in Syrien seit 2011.

Und das ist auch die Grundlage des so genannten "internationalen Terrorismus". Terroristische Aktivitäten auf jeder Ebene, von der individuellen bis zur internationalen Ebene, erfordern Ressourcensicherheit. Und je größer das Ausmaß der terroristischen Aktivitäten ist, desto mehr ernsthafte Ressourcen werden benötigt, was bedeutet, dass die Instrumente des globalen Finanz- und Kreditsystems und der Komplizenschaft bei wirtschaftlichen Aktivitäten genutzt werden müssen. So, zum Beispiel, die bekannteste und verzweigte auf der Welt Terrororganisation ISIS, nach der offiziellen Version, in dem eroberten Gebiet extrahiert Öl, die verkauft, und auf das erhaltene Geld Waffen kauft und zahlt ein Gehalt an die Kämpfer. Selbst nach diesem Schema ist es klar, dass die ISIS, um all dies durchführen zu können, verschiedene, aber miteinander verbundene Unternehmen in der ganzen Welt haben muss, die

- lieferte Öl an Verbraucher (Tankschiffe, Pipelines), aber auch über Drittländer;
- sie würden das Öl illegal verkaufen; - sie würden mit dem erhaltenen Geld Waffen kaufen;
- Lieferung dieser Waffen an terroristische Agenten.

All dies erfordert

-Tätigkeiten an Warenbörsen;

-Banküberweisungen von Zahlungen;

-die Ressourcen der verschiedenen Transportunternehmen zu nutzen.

die gesamte Kette zu identifizieren und sie zu zerstören mit dem Staat, der der größte Akteur auf diesen Märkten ist.

Es ist kein Problem für die Spezialkräfte eines großen Landes der Welt, von Terroristen benutzte Waffen zu markieren, zu identifizieren

-ein Waffenhersteller;

- ein Waffenkäufer;

- die Transportkette zur Auslieferung der Waffe an den Verbraucher.

Und nachdem all dies enthüllt wurde, haben die Länder der Welt, die wirklich gegen den Terrorismus kämpfen, die Möglichkeit, mit einem Schlag das gesamte Netzwerk der logistischen Unterstützung terroristischer Aktivitäten zu liquidieren und folglich den "internationalen Terrorismus" zu liquidieren.

Und es bedeutet, dass der "internationale Terrorismus" nur ein Werkzeug der Staatengestalter ist, die ihn zum Wiederaufbau der Weltordnung einsetzen. Wie dies geschieht, lässt sich am Beispiel des internationalen Skandals "IranContra-Affäre" (auch bekannt als "Irangate", ähnlich wie Watergate) verstehen, der Ende 1986 ausbrach, als bekannt wurde, dass einige Mitglieder der US-Administration geheime Waffentransfers in den Iran organisierten und damit gegen das Waffenembargo gegen dieses Land verstießen. Weitere Untersuchungen ergaben, dass das Geld aus Waffenverkäufen ein Verbot des Kongresses umging, nicaraguanische Verstöße zu finanzieren, die gegen die legitime Regierung kämpften, um sie zu stürzen. Die Ereignisse in Nicaragua Mitte der 1980er Jahre sind denen in Syrien in den 2010er Jahren sehr ähnlich.

Der Iran-Contras-Skandal war nur möglich als Ergebnis eines internen Streits der oberen Elite in den Vereinigten Staaten, von denen sich ein Teil unter einem formellen Vorwand entschied, sich mit seinen Rivalen auseinanderzusetzen.

## **Internationale Kriege und "internationaler Terrorismus" im "Iran-Kontras"-Skandal**

Im Juli 1979 stürzte in Nicaragua, einem winzigen Land in Mittelamerika<sup>11</sup>, die August Cesar-Sandino-Front für nationale Befreiung den Präsidenten Anastasio Somosa, dessen Familie 43 Jahre lang Nicaragua regierte. US-Präsident Franklin Roosevelt sagte über Anastasio Somosa, seinen Vater: "Er ist natürlich ein Mistkerl, aber er ist unser Mistkerl". Der Sturz des Samosa-Clans in Nicaragua war möglich, weil sich US-Präsident Jimmy Carter nach dem nicaraguanischen Aufstand von 1978 weigerte, Somosa zu helfen. Die amerikanischen Schirmherren von Somosa hielten sogar eine Rede vor dem US-Kongress durch den Vizepräsidenten von Nicaragua, Luis Palacios, der in seiner Rede buchstäblich um Hilfe für das pro-amerikanische Regime von Somosa in Nicaragua bat: "Sie werden immer noch den Tag verfluchen, an dem es Ihnen an der Entschlossenheit mangelte, die Expansion des Sowjetimperialismus auf dem Kontinent zu stoppen. Doch Jimmy Carter, der im Interesse des Clan-basierten Konzerns handelte, der ihn zum Präsidenten der Vereinigten Staaten ernannte, verbot nicht nur die Hilfe für Somosa, sondern verhängte sogar ein Verbot der CIA-Operationen in Mittelamerika, was die führenden nordamerikanischen Medien dazu veranlasste, von einem "vollständigen Zusammenbruch der zentralamerikanischen Politik der USA" und sogar von einem "verlorenen Kampf, der zu einer Niederlage in der globalen Konfrontation zwischen den Vereinigten Staaten und der UdSSR führen wird" zu sprechen.

---

11. Gebiet: 129.494 km<sup>2</sup>. Einwohnerzahl: 6.080.478. (2013 r.)

Im selben Jahr 1979, aber etwas früher als im Februar, wurde der Iran von der Islamischen Revolution besiegt. Der Schah Mohammed Reza Pehlevi, der 1953 infolge des von der CIA organisierten Putsches im Iran vom nominellen Monarchen gestürzt worden war, wurde abgesetzt.

Die Ereignisse begannen am 16. Januar 1979, als Shah Mohammed Reza Pehlevi und Shahina Ferah zum Flughafen Mehrabal in Teheran fuhren. "Ich gehe in Urlaub, weil ich mich sehr müde fühle", sagte der Schah. Die Ereignisse entwickelten sich so schnell, dass in zwei Wochen, am 01. Februar, 80.000 Menschen zum Gottesdienst kamen, der in seiner Masse beispiellos war. Die Gläubigen erwarteten den Gesandten Allahs.

Und, oh, ein Wunder! Ein Flugzeug vom Typ Boeing 747 der Air France erschien in der Luft, das von Paris nach Teheran flog. In seinem Vorstand war der große Ayatollah Khomeini mit seinem Gefolge von 50 Assistenten und engen Mitarbeitern, begleitet von 150 Journalisten. Auf dem Flughafen von Mahabad wurde der Ayatollah von der menschlichen See mit dem Sprechchor "Allah ist groß! Der Schah ist weg, der Imam ist hier!" Von diesem Moment an wurde Khomeini zur wichtigsten politischen Figur des Landes.

Am 05. Februar 1979 erklärte Khomeini die Regierung von Sch. Bahtiyar für illegal und ernannte Mehdi Bazargan zum Chef der provisorischen Revolutionsregierung. Die Revolution wurde von einem Tyrannen durchgeführt, der gestürzt werden sollte! Es stimmt, dass er bereits im Ausland war, aber das sind Kleinigkeiten.

Aber am 21. Oktober 1979 teilte die US-Regierung der iranischen Regierung mit, dass dem Schah ein befristetes Visum für einen Krankenhausaufenthalt in den Vereinigten Staaten erteilt wurde, nach der offiziellen Version sei er wegen Krebs operiert worden. Und schon am nächsten Tag organisierte die Rockefeller-Gruppe einen Flug für den Schah nach New York, wo er in eine Klinik eingeliefert wurde.

Es scheint nichts Besonderes zu sein, denn dieser im Exil lebende Schah ist bereits eine Privatperson. Aber das war der Grund, einen Anstieg der antiamerikanischen Stimmung im Iran zu organisieren. Und am frühen Morgen des 04. November 1979 sagten mehrere hundert junge Leute, sie seien Mitglieder der Muslimischen Studentenorganisation des Ayatollah Khomeini, inspiriert von seinen Reden über den "Großen Satan".

USA, es wurde in die amerikanische Botschaft in Teheran eingebrochen. Von den 59 Mitarbeitern der Botschaft gelang es sechs zu entkommen und sich in den Botschaften anderer westlicher Länder zu verstecken, und später verließen sie die Islamische Republik mit gefälschten Dokumenten. Ein anderer wurde im Juli 1980 entlassen, weil er sehr krank war. Die anderen 52 Personen wurden 444 Tage lang als Geiseln gehalten.

Nach der Beschlagnahme der Botschaft drückte das US-Außenministerium "Besorgnis" aus, worauf die Regierung in Bazargan antwortete, sie werde "ihre Bemühungen verdoppeln, um das Problem zufriedenstellend zu lösen", und das diplomatische Personal zu befreien.

Bazargan und seine Regierung waren jedoch machtlos, etwas zur Befreiung der Geiseln zu unternehmen, und bereits am 06. November 1979 übertrug der Teheraner Rundfunk das Rücktrittsgesuch des Premierministers an Khomeini. Der Ayatollah gab Bazargans Bitte sofort statt, und im Radio wurde Khomeinis Dekret im Radio ausgestrahlt, seinen Rücktritt zu akzeptieren und alle öffentlichen Angelegenheiten dem Islamischen Revolutionsrat zu übertragen, der mit der Vorbereitung eines Referendums über die "Islamische Verfassung", Präsidentschafts- und Majlis-Wahlen sowie einer "revolutionären, entscheidenden Säuberung" des Staatsapparats beauftragt war.

Indem sie die Beschlagnahme der Botschaft organisierten, schufen die von Khomeini vertretenen Kräfte unter Ausnutzung der antiamerikanischen Stimmung der gesamten iranischen Bevölkerung neue staatliche Strukturen. Und der Iran und die USA traten offiziell in einen Zustand der Konfrontation ein.

Am 24. April 1980 führten US-Militärkräfte im Iran die Operation "Adlerkralle" durch, um die Geiseln aus der US-Botschaft in Teheran zu retten. Die Operation wurde so organisiert und durchgeführt, als ob das Motto der amerikanischen Kommando- und Spezialeinheiten das Motto der Karikatur Chip und Chap "Schwäche und Tapferkeit" wäre. Natürlich endete die Operation mit einem bezaubernden Misserfolg. Die Verluste der USA bei der Operation waren: ein zerstörtes C-130 Hercules-Flugzeug.

Ein auf dem Boden stehender EU-130E-Tanker wurde von einem amerikanischen Hubschrauber CH-53 Sea Stallion gerammt.<sup>12</sup> Die Besatzung des Flugzeugs (5 Menschen starben);

- Ein zerstörter Hubschrauber ist der CH-53 Sea Stallion. Die Besatzung des Hubschraubers (3 Personen) starb;

- Ein Hubschrauber stürzte unmittelbar nach dem Start vom Flugzeugträger wegen eines möglichen Blattbruchs ins Wasser;

- Fünf CH-53 Sea Stallion-Hubschrauber wurden am Boden von Iranern übernommen. Geheime Dokumente, Karten, Chiffren, Tabellen, die neueste Ausrüstung, Tausende von Dollars und Rials blieben in den Kabinen. Die am nächsten Tag von den Iranern gefundenen Geheimdokumente erlaubten es ihnen, die im Land operierenden Agenten zu verhaften. Die Hubschrauber wurden der iranischen BBC übergeben;

- acht Tote (auch hier ist nicht alles klar, später wurde die Zahl 9 in die Überführung der Leichen festgestellt);

- vier Verwundete. Verluste der Iraner: ein Zivilist getötet - Passagier eines Benzinlastwagens.<sup>13</sup>

---

12. Üblicherweise wird die Bezeichnung RH-53D Hubschrauber verwendet.

22. September 1980 Irak, angeführt von Sallam Husseiniah. Es begann der Iran-Irak-Krieg, der 8 Jahre lang dauerte (22. September 1980, 20. August 1988). Den Auftakt des Krieges bildete eine Reihe von Territorialstreitigkeiten zwischen dem Iran und dem Irak aufgrund des Wunsches des Irak, die Öl reiche Provinz Khuzestan (Arabistan) der arabischen Bevölkerung und das Ostufer des Flusses Schatt-al-Arab zu entfremden, sowie der Konflikt zwischen den beiden Ländern aufgrund von Führungsansprüchen der Staaten am Persischen Golf.

Und einer der Gründe für den Krieg war die Unterstützung der schiitischen Islamischen Republik für ihre irakischen Gläubigen, die zwar die Mehrheit der Bevölkerung ausmachten, aber von dem Sunnen Saddam Hussein unterdrückt wurden. Sowohl die Supermächte der Welt der UdSSR als auch die Vereinigten Staaten (UK/US)<sup>14</sup> unterstützten den Irak auf die eine oder andere Weise. In diesem Sinne musste der Iran jedoch nicht mit der Unterstützung einer Supermacht rechnen. Tatsächlich befand sich der Iran in internationaler Isolation.

Und das war der Zeitpunkt, als der Iran die amerikanischen Geiseln in der Botschaft brauchte. Bestimmte Kräfte in den USA waren sehr darauf bedacht, die Freilassung der Geiseln zu erreichen, um diese Tatsache für ihre öffentliche Politik zu nutzen. Andere Kräfte wollten jeweils, dass sie die Lorbeeren für die Befreiung der Geiseln erhalten. Und diese beiden Kräfte im US-Establishment hatten eine geheime Beziehung zur iranischen Führung.

---

13. Der Ort, der für die Landung der Hubschrauber der Spezialeinheiten gewählt wurde, befand sich entgegen den Geheimdienstinformationen in der Nähe einer stark befahrenen Autobahn, die Operation wurde sofort demaskiert. Das SWAT-Team blockierte den Überlandbus mit Passagieren und sprengte einen vorbeifahrenden iranischen Gastanker, dessen Passagier starb und der Fahrer in einem vorbeifahrenden Auto floh.

14. UK/US - Ein globales politisches Gebilde, dessen Kontrollzentrum auf einer aufgelösten Basis funktioniert - eine Symbiose zweier staatlicher Einheiten: Großbritannien (britische Abkürzung für Vereinigtes Königreich von Großbritannien und Nordirland - Vereinigtes Königreich von Großbritannien und Nordirland) und USA (US-amerikanische Abkürzung für Vereinigte Staaten von Amerika - Vereinigte Staaten von Amerika).

(Staaten von Amerika). Die Abkürzung UK/US ist nicht festgelegt - die Bestandteile der Abkürzungen können die Plätze wechseln US/UK: die Position der staatlichen Abkürzung UK oder US in der allgemeinen Abkürzung hängt davon ab, welche staatliche Einheit US oder UK) eine führende Rolle in jedem spezifischen Prozess des Managements der globalen Bedeutung spielt. Eine russische Abkürzung eines Staates, z.B. USA, oder ein anderer russischer Staatsname bezeichnet ein Staatsgebilde.

Und als Folge davon endete das Epos der Geiselbefreiung am 20. Januar 1981, dem Tag von Reagans Amtsantritt!<sup>15</sup> Die Geiseln wurden freigelassen. In Übereinstimmung mit den Vereinbarungen, die einen Tag zuvor unter Vermittlung Algeriens unterzeichnet wurden, weigerten sich die USA, sich in die inneren Angelegenheiten des Iran einzumischen, tauten iranische Bankkonten auf, hoben Handelssanktionen auf und erhielten Garantien für die Bezahlung der Schulden des Iran.

Tatsächlich handelte es sich um eine "Entfesselung der Hände" an den Iran im Bereich der außenwirtschaftlichen Aktivitäten. Darüber hinaus wurde der Iran weitgehend von "arabischen Terroristen" unterstützt, die Hunderte von Bürgern westlicher Länder im Nahen Osten entführten, hauptsächlich Journalisten, Diplomaten und Mitarbeiter humanitärer Missionen. Die Forderungen der Terroristen richteten sich in gewisser Weise gegen Israel und die Vereinigten Staaten und zum Vorteil des Iran.

Aber nichts half dem Irak (13 653 358 Menschen). (1980) kämpften deutlich erfolgreicher als der Iran (38.668.221 Personen. (1980), deren Niederlage sich schnell genug am Horizont abzeichnete. Das zu verhindern, wurden sogar rein weibliche Militäreinheiten geschaffen. Als Folge dieser massenhaften Einberufung von Frauen in die Armee gibt es im Iran immer noch Frauenbataillone von "Az-Zohra". Diese Bataillone sind weibliche "Spezialeinheiten", Einheiten, die Teil der paramilitärischen "basij"-Formation des Innenministeriums sind. Diese Einheiten operieren unter der Schirmherrschaft des Korps der Islamischen Revolutionsgarden. Die Mädchen erhalten eine spezielle Ausbildung an einer Spezialschule in der Nähe von Teheran, die Ende der 1980er Jahre gegründet wurde und in ihrer Art einzigartig ist.

Um die militärische Niederlage des Iran zu verhindern, musste etwas getan werden, und zwar zunächst einmal, dem Iran mit modernen High-Tech-Waffen zu helfen. Wieder einmal kamen die Vereinigten Staaten (UK/US), um dem Iran zu helfen. Es wurde ein einfaches Schema erfunden, nach dem "ein Schuss zwei Fliegen mit einer Klappe schlug": Damit die pro-iranischen Streitkräfte im Libanon amerikanische Geiseln freilassen können, verkaufen die USA über Mittelsmänner illegal Waffen an den Iran, und der Erlös aus dem Waffenverkauf ging zur Finanzierung des nicaraguanischen "Widerstands", das nach US-Recht eigentlich verboten ist.

---

15. 40er US-Präsident (1981-1989).

Als Teil dieses Plans schlug Jeffrey Kemp, Direktor der Abteilung des Nationalen Sicherheitsrats für Nahost-Angelegenheiten, 1984 in einem Memorandum an Ratschef Robert McFarlane sabotierende Tätigkeiten im Iran zu aktivieren vor, was Kontakte mit hochrangigen iranischen Führern erfordert.

Im Zuge der Geheimdiplomatie der iranischen und US-amerikanischen Regierungsbehörden unter Beteiligung anderer Länder wurde bis Mai 1985 ein Mechanismus für die Lieferung amerikanischer Waffen an den Iran durch Vermittlung Israels entwickelt. Der israelische Premierminister Shimon Peres, der Generaldirektor des Außenministeriums David Kimchi, die Waffenhändler A. Schwimmer und Y. Nimrodi waren an der Planung des Mechanismus beteiligt. Auf amerikanischer Seite nahmen der Berater des Nationalen Sicherheitsrates, Michael Ledeen, und Oliver North an der Operation teil.

Als alles fertig war, war es an der Zeit, den US-Präsidenten Ronald Reagan zu informieren, der am 13. Juli 1985 über diesen Plan informiert wurde. Der Vizepräsident wurde ganz allgemein informiert, wobei der Schwerpunkt auf der Tatsache lag, dass die USA auf diese Weise mächtige Verbündete in Teheran gewinnen und so die Expansion der UdSSR in den Nahen Osten begrenzen könnten. Übrigens lag Reagan zu dieser Zeit im Naval Hospital in Bethesda, Maryland, wo er auf eine Operation an Darmkrebs vorbereitet wurde.

Der Präsident, wie McFarlane mir später versicherte, billigte den Plan. Reagan selbst leugnete für den Rest seines Lebens, dass er von der Operation wusste.

Es sei darauf hingewiesen, dass allein die Idee, Waffen an den Iran und den nicaraguanischen Widerstand zu liefern, im Interesse nur eines Teils der amerikanischen Elite lag. Ein anderer Teil der amerikanischen Elite war dagegen, und ihre Vertreter in der US-Regierung versuchten, die Annahme dieses Plans und seine Umsetzung zu stören. Und es waren keine gewöhnlichen Vertreter des amerikanischen Establishments, Außenminister George Schultz und der Chef des Pentagon, Caspar Weinberger, waren von Anfang an gegen das "iranische Projekt". Doch Reagan ergriff Partei für den Nationalen Sicherheitsrat,

Die Opposition der amerikanischen Elitegruppen drückt sich traditionell darin aus, dass sich zwei Ressorts - das Außenministerium und der Nationale Sicherheitsrat unter dem Präsidenten - für das Recht auf die Entwicklung der amerikanischen Außenpolitik einsetzen. Unter Reagan war der Nationale Sicherheitsrat das Zentrum der strategischen Entscheidungsfindung. Der Kampf zwischen den Eliten war jedoch so heftig, dass der Nationale Sicherheitsrat während der beiden Amtszeiten Reagans als Präsident konsequent

von sechs Führungsfiguren geführt wurde: Richard Allen (1981-1982), Richard Allen (1981-1982) und dem Nationalen Sicherheitsrat (1981-1982). ), William Clarke (1982-1983), Robert McFarlane (1983-1985), John Poindexter (1985-1986), Frank Carlucci (1986-1987) und Colin Powell (1987-1989).

Vor Beginn der Waffentransfers wurde zwischen Amerikanern und Israelis vereinbart, dass Israel für Waffentransfers an den Iran eine "angemessene Entschädigung" erhalten würde.

Für die juristische Tarnung der Waffenlieferungen wurde ein Unternehmen gegründet „The Enterprise“<sup>16</sup> Es eröffnete mehrere Offshore-Bankkonten und Waffenverkaufsbüros. Die Firma wurde von Generalmajor Richard V. Secord und dem iranischen Emigranten Albert A. Hakim gegründet, die der CIA angehörten und im Ruhestand waren. Im Frühjahr 1985 wurde die erste Lieferung von Waffen, die über „The Enterprise“ gekauft worden waren, an den nicaraguanischen "Kontra" übergeben.

Am 20. August 1985 gab M. Ledin bei einem Treffen in London D. Kimchi einen Geheimcode bekannt, um die Teilnehmer über das Geschäft zu informieren.

Am 30. August 1985 wurden 100 BGM-71 TOW-Panzerabwehraketen an den Iran geliefert (im Gegenzug wurde eine der amerikanischen Geiseln freigelassen), und am 14. September 1985 wurden weitere 408 TOW-Raketen geliefert. Später wurden Ersatzteile für MIM-23 Hawk-Flugabwehraketen an den Iran geliefert. Am 18. und 28. Februar 1986 wurden 400 weitere TOW-Raketen von der israelischen Stadt Eilat in den Iran transferiert.

Die Operation wurde bekannt, nachdem ein militärisches Transportflugzeug vom Typ C-123K mit einer militärischen Ladung für "Contras" am 05. Oktober 1986 über Nicaragua abgeschossen worden war. Der Überlebende, der Amerikaner Eugene Hasenfus, wurde von Regierungskräften festgenommen und sagte aus, dass er für die CIA arbeitete. Kurz darauf machte die libanesische Zeitschrift El-Schiraa die Geschichte der Waffenverkäufe an den Iran öffentlich.

US-Präsident Reagan wurde in eine Lage gebracht, in der er keine andere Wahl hatte, als diese Operation öffentlich zu dementieren und zu behaupten, dass sie von einigen Personen auf proaktiver Basis und unter Verletzung des US-Gesetzes durchgeführt wurde. Daher kündigte Reagan am 25. November 1986 die Einsetzung einer Kommission zur Untersuchung der Umstände der Iran-Konvention an. Am 01. Dezember 1986 nahm unter der Leitung von Senator John Tower die Kommission, später als "Tower-Kommission" bekannt, ihre Arbeit auf.

---

16. [https://en.wikipedia.org/wiki/Iran-Contra\\_affair](https://en.wikipedia.org/wiki/Iran-Contra_affair)

All dies wurde von dem Teil der amerikanischen Elite organisiert, der gegen diesen Plan, Waffen an den Iran zu liefern, und die "Contras" war, und der Prozess der Liquidierung der Operation wurde eingeleitet, nachdem sie die Führung des Nationalen Sicherheitsrates übernommen hatten.

Im Laufe der Untersuchung wurden Informationen über den Umfang der Waffenlieferungen der USA an die "Contras" eingeholt:

- 1983 wurde festgestellt, dass Schweizer Banken zur Finanzierung der Lieferung von Waffen und Ausrüstung für die "Contras" Konten eröffneten, über die (nach unvollständigen Daten, die der Kommission zur Verfügung standen) die Regierungsbeamten Joel Patterson und William Golden mehr als 3 Millionen Dollar an die "Contras" überwiesen;

-In einem Memo, das der pensionierte General J. Singlaub im Juli 1986 an CIA-Direktor W. Casey schickte, hieß es, dass eine Lieferung von 10.000 AKM-Sturmgewehren, 200 RPG 7, 60 RPGs und 60 raketentreibenen Granatwerfern für den Transfer des "Contras" vorbereitet worden sei. 12,7-mm-Maschinengewehre, 200 RPG 7, 60. 60 mm Mörser, 50 Stk. 82 mm Mörser und 50 Flugabwehr-Raketensysteme "mit der entsprechenden Menge an Munition";

-Der Beginn der Untersuchung wurde durch die Vereinbarung von Oliver North mit Short Brothers vereitelt, 30 tragbare Blowpipe-Luftabwehrsysteme und 150 Raketen an sie zu liefern, die von England nach Chile verschifft und anschließend an die "Contras" übergeben werden sollten.

Im Verlauf der Iran-Contras-Untersuchung sagte der US-Botschafter in Costa Rica, L. Tambs, aus, dass die Aktivitäten der "Contras" in Costa Rica, von denen aus die "Contras" operierten, von Alan Fierce koordiniert wurden - ein CIA-Mann mit 20 Jahren Erfahrung in "Spezialoperationen", der unter dem Namen "Cliff" agiert.

Es wurde auch festgestellt, dass die US-CIA im Krieg gegen Nicaragua Mitarbeiter des britischen privaten Militärunternehmens "KMC Ltd." einsetzte (das Unternehmen erhielt von der US-CIA 110.000 Dollar für die Suche und Auswahl von Piloten für die Flugzeuge, die in Nicaragua "Contra" lieferten).

Parallel zu den Untersuchungen der Turmkommission über die Irankontras wurden unabhängige Untersuchungen durchgeführt und die Ergebnisse in den Medien veröffentlicht. So fanden beispielsweise Journalisten der US-Zeitung The Miami Herald heraus, dass Mitglieder der "Task Force 160" der US-Luftwaffe aus der 16. Special Operations Squadron der US-BBC Special Operations Forces an mindestens acht Operationen in Nicaragua teilgenommen und mindestens zweimal auf Einheiten der sandinistischen Volksarmee geschossen haben.

Während der Untersuchung fanden Medienkorrespondenten von Knight Ridder Verwandte von zwei toten Piloten der Task Force 160:

- Der Vater des im März 1983 verstorbenen Piloten Donald Olney sagte, sein Sohn habe ihm gesagt, dass er von Honduras nach Nicaragua fliege.
- Die Witwe des verstorbenen Unteroffiziers Allen Jennings berichtete, dass ihr Ehemann dem Militärkommando mitgeteilt habe, dass sie ihn auf eine Sondermission ins Ausland schicke.

Später, in einer Untersuchung der Todesfälle von D. Olney und A. Jennings, stellten Journalisten des Philadelphia Inquirer fest, dass die Umstände des Todes von Mitgliedern der 16. Hubschrauberstaffel der US Air Force Special Operations Forces als geheim eingestuft wurden und das Flugsicherheitsforschungszentrum der U.S. Army in Alabama nicht erreichten.

Für alle an der Iran-Contras-Affäre Beteiligten endete sie jedoch gut, denn der amerikanische Teil der Elite, der die Operation organisierte, rächte sich 1989, indem er George W. Bush in das Amt des US-Präsidenten holte.<sup>17</sup> Dieser unterzeichnete im Dezember 1992, am Vorhang seiner ersten und einzigen Amtszeit, ein Begnadigungsdekret für die Teilnehmer am Iran-Contras-Skandal.

Zwar konnte er dies erst nach der Rücktritt des Außenministers (1989-1992) James Baker bei Lawrence Eagleburger<sup>18</sup> seit dem 23. August 1992 tun.

---

17. 41. Präsident der Vereinigten Staaten (1989-1993).

18. Staatssekretär vom 08. Dezember 1992 bis 20. Januar 1993.

Nur die Verwendung des Managements der Konzeption auf globaler Ebene, gibt die Möglichkeit ein künstliches Land zu erschaffen. Außer Russland hat sonst kein Land eine solche Konzeption des Managements. Russland nimmt auf den Prozess der Globalisierung ihren eigenen Einfluss. Verhält sich zu anderen Kulturen aller Völker sehr vorsichtig und erschafft keine künstlichen Länder für ihre Globalsteuerung, da es für ihre Art der Konzeption<sup>19</sup> unmöglich wäre. Deswegen hat Russland andere Völker nicht nur physisch beschützt, sondern hat ihre Kulturen soweit entwickelt, dass Völker ohne Schrift ihre Schrift bekommen haben. Somit hat Russland ein gemeinschaftliches Familienhaus für alle erschaffen, das was der Westen „Imperium andersrum“ bezeichnet.

Aber das klassische Empire ist das Britische Empire, "über dem die Sonne niemals untergeht". Und Großbritannien als Staat/Empire ist ein Instrument zur Durchführung der Globalisierung durch das Subjekt der supranationalen Verwaltung des Globalen Prädiktors, der den Globalisierungsprozess in Übereinstimmung mit seinem alttestamentlichen Konzept der Organisation des Lebens auf dem Planeten Erde steuert.

Die Art und Weise, wie das Britische Empire die Welt umgestaltet, ist allgemein bekannt: Die Kolonialisierung Nordamerikas hat zu einer Beinahe-Ausrottung der indianischen Bevölkerung geführt. Großbritannien hat den Völkern seiner anderen Kolonien nichts Gutes gebracht: keine Entwicklung der Kultur der Völker, nur die rücksichtslose Ausbeutung der Ressourcen der kolonisierten Gebiete und der sie bewohnenden Völker und die Anwendung von Völkermordmethoden.

---

19. Die Anerkennung Nord-Ossetiens und Abchasiens als Staaten ändert das Bild nicht, da diese Staatsformationen gerade im Zuge der massenhaften Schaffung von künstlichen Staaten im postsowjetischen Raum möglich wurden und entstanden sind.

Insbesondere Der Prozess der Schaffung von künstlichen Staaten fiel auf das 20te Jahrhundert und sie wurde in drei Etappen durchgeführt. Großbritannien selbst und im Bündnis mit anderen Staaten schufen künstliche Länder.

Die erste Etappe der Schaffung von künstlichen Staaten verlief nach dem Ersten Weltkrieg - vor dem Beginn des Zweiten Weltkrieges wurden auf den Trümmern von vier (Österreich-Ungarn, Deutsches, Osmanisches und Russisches Reich) Staaten geschaffen, die nicht existierten und manchmal nicht einmal das Eigentum des Satans der Staatlichkeit besaßen, wie es am Beispiel der Besiedlung Finnlands deutlich zu sehen war.

Die zweite Stufe der massenhaften Schaffung von Planungs- und Baustäaten fällt in die Zeit der Zerstörung des Weltkolonialsystems. Und Indien ist ein klassisches künstliches Staat, wie auch andere Teile davon: Nepal, Bhutan, Pakistan, Bangladesch, Burma (Myanmar).

Die dritte Phase des Wiederaufbaus der Welt durch die Schaffung von künstlichen Staaten, kam nach der Zerstörung der UdSSR und dem Zusammenbruch des sozialistischen Sowjetblocks.

Aber die Zeit der Gründungen und die Beteiligung anderer Staaten an der Schaffung neues Staates sind nicht die einzigen Anzeichen für einen künstlichen Staat.

Das Haupt- und Hauptmerkmal eines künstlichen Staates ist eine Reihe von Kompetenzen, die der Staat mit seinen eigenen Mitteln bereitstellen kann, und diese Reihe von Kompetenzen schließt die Möglichkeit des Staates, seine Souveränität zu gewährleisten, grundsätzlich aus. Deshalb sind die Gründer der künstlichen Staaten, wenn sie ihre außenpolitischen Aktivitäten in Bezug auf Staaten mit einem umfassenderen Kompetenzspektrum durchführen, insbesondere in Bezug auf die höchsten Prioritäten der allgemeinen Verwaltung/Krieg, in der Regel künstliche Staaten, äußerst selten mit den Führern souveräner Staaten in Kontakt, in der Mehrzahl der außenpolitischen Aktivitäten der Führer der künstlichen Staaten gibt es Kontakte mit den Beamten der jeweiligen staatlichen Institutionen auf verschiedenen Ebenen. In dieser Hinsicht ist es üblich, dass die Massenmedien berichten, dass der Präsident (Premierminister usw.), der an der Spitze des künstlichen Staates steht, sich mit dem Profilminister, dem stellvertretenden Profilminister (einem anderen Beamten dieses oder eines niedrigeren Ranges) des künstlichen Staates getroffen (telefoniert usw.) hat.

Es ist das Fehlen jeglicher Kompetenzen im Zusammenhang mit den höchsten Prioritäten, das zur Tatsache der direkten strukturellen supranationalen Verwaltung durch die USA geführt hat.<sup>20</sup>

Die Tatsache, dass am 22. April 2014 in Kiew ein Treffen des US-Vizepräsidenten Joseph Biden mit der ukrainischen Regierung stattfand, bei dem der US-Vizepräsident an Stelle des ehemaligen Premierministers der Ukraine unter der Führung der USA und auf Anordnung des US-Botschafters in der Ukraine, Jeffrey Pyette, das Amt des amtierenden Präsidenten der Ukraine bekleidete, ist in der ukrainischen Gesetzgebung nicht vorgesehen. Zu diesem Posten wurde Oleksandr Turchynov ernannt, der erst am Tag zuvor das ukrainische Rada leitete, anstelle des scheidenden Sprechers Wolodymyr Rybak, der seinen Rücktritt auf "Rat" des amerikanischen Botschafters schrieb. Mit anderen Worten: Turchynov ist als Oberhaupt der ukrainischen Staatlichkeit zweimal illegitim. Um dem "Gradu und Miru" mitzuteilen, dass die Ukraine unter der Jurisdiktion und der strukturellen Verwaltung der UK/US steht, saß der US-Vizepräsident während eines Treffens der ukrainischen Regierung auf dem Sitz des ehemaligen Präsidenten der Ukraine, neben ihm zu seiner Rechten saß der US-Botschafter in der Ukraine, Pyette, und der unrechtmäßig amtierende ukrainische Präsident Turchinov und der ebenfalls unrechtmäßig amtierende ukrainische Regierungschef Jatsenjuk saßen auf dem Sitz von Untergebenen.



20. "Bei einem Treffen mit Ukrainern saß der US-Vizepräsident an der Spitze des Staates.

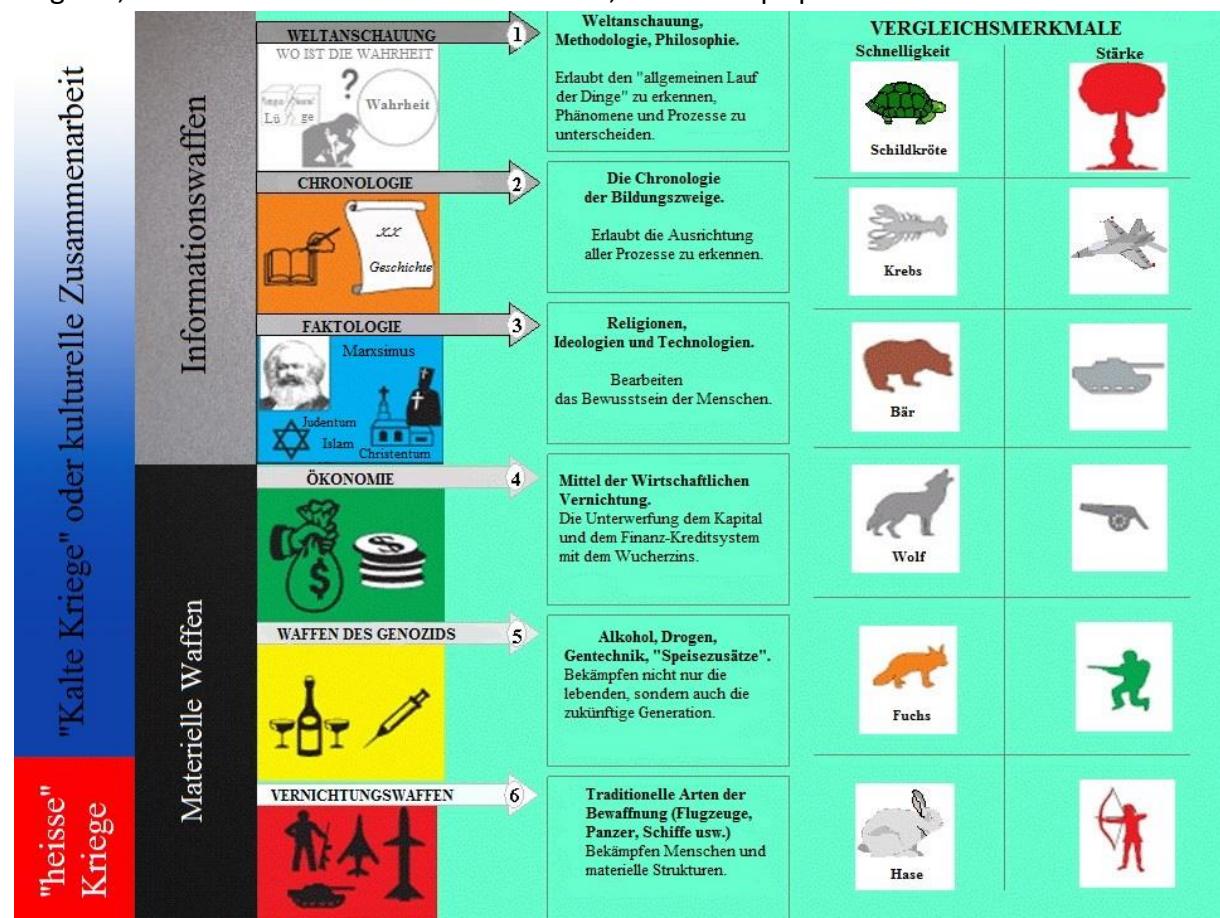
Der russische Außenminister lenkte die Aufmerksamkeit der Presse auf die Tatsache, dass bei einem kürzlichen Treffen mit den Behörden in Kiew Joseph Biden als Staatsoberhaupt am Kopfende des Tisches saß. Sergej Lawrow forderte die USA auf, ihren Einfluss zu nutzen, um Frieden in der Ukraine zu erreichen". RT auf Russisch 24 Apr. 2014

<https://www.youtube.com/watch?v=AopDkgjgfMI>;

<https://vz.ru/news/2014/4/24/683835.html>.

Die Tatsache der Präsenz der Ukraine im direkten Strukturmanagement der USA wurde vom Fernsehsender „Dozhd TV“, dem ideologischen Sprachrohr aller antirussischen Kräfte in Russland, hervorgehoben, der mit einer Botschaft versuchte, so weit zu "präzisieren", dass er den US-Vizepräsidenten Biden als amtierenden Präsidenten der Ukraine bezeichnete. Bald wurde der "Fehler" korrigiert. Den Menschen gelang es jedoch, alles zu bemerken und sich an alles zu erinnern.<sup>21</sup>

Jeder künstliche Staat, sei es Belgien oder Indonesien, soll es den Staats-Konstrukteuren ermöglichen, den künstlichen Staat so einzusetzen, dass die Managementziele des Staats-Konstrukteurs erreicht werden, während der künstliche Staat lediglich ein Werkzeug zur Erreichung dieser Ziele ist. Deshalb hat die innere Instabilität Indonesiens keine Auswirkungen auf das Funktionieren Indonesiens als TNK-Montagewerk, und die endlose politische Krise in Belgien hat keine Auswirkungen auf das Funktionieren der Staatlichkeit Belgiens, die Aktivitäten der EU und der NATO, deren Hauptquartiere sich dort befinden. <sup>21.1</sup>



21. <http://www.online812.ru/2014/04/25/016/>

21.1. <https://fktdeutsch.wordpress.com/2020/02/11/konzeption-gesellschaftlicher-sicherheit/>

Mit anderen Worten, die Gesamtheit der Kompetenzen, die künstlichen Staaten mit ihren eigenen Kräften bereitstellen können, liegt ausschließlich im Bereich der drei niedrigsten Prioritäten der Regelung der allgemeinen Verwaltungsmittel/Krieg. Das Fehlen der Möglichkeit, sicherzustellen, dass der Staat in der Lage ist, das Land auf den drei obersten Prioritäten der Regierungsführung zu führen, bestimmt die Tatsache, dass die Regierungsführung auf den drei obersten Prioritäten der Regierungsführung ebenfalls unter supranationaler Führung steht.

Die Armut eines solchen Satzes von Kompetenzen für Völker/Bevölkerungen von künstlichen Staaten wird im Vergleich mit dem Leben und der Stellung in der Welt der historisch etablierten Staaten, die ebenfalls über einen begrenzten Satz von Kompetenzen verfügen, die aber mit den obersten Prioritäten verbunden sind, offensichtlich.

Was die Fähigkeit Rumäniens anbelangt, seine Bevölkerung mit den für die Existenz seines Nationalstaates erforderlichen Kompetenzen auszustatten, so hat sich diese Fähigkeit während des Ersten Weltkriegs gut gezeigt.

Nach einer historischen Anekdote fragte der deutsche Kaiser Wilhelm II., während er mit dem Chef des Außendienstes von Moltke jun. über einen möglichen Plan für Deutschlands Teilnahme am zukünftigen Ersten Weltkrieg diskutierte, wie sich die Situation an den Fronten des zukünftigen Krieges ändern würde, falls Rumänien auf beiden Seiten in den Krieg eintritt. Moltke antwortete: "Es ist uns gleichgültig, Eure Majestät,<sup>22</sup> auf wessen Seite Rumänien in den Krieg eintreten wird. Wenn es 10 Divisionen auf unserer Seite braucht, um sie vor der Niederlage zu retten. Wenn es gegen uns ist, braucht es die gleichen 10 Divisionen, um es zu besiegen".

---

22. Graf (1870) Helmuth Johannes Ludwig Graf von Moltke jr. (Helmuth Johannes Ludwig Graf von Moltke; 25. Mai 1848, Mecklenburg 18. Juni 1916, Berlin) - Graf, deutscher Militärführer, Generaloberst; 01. Januar 1906.

14. September 1914 Generalstabschef von Deutschland. Er trat nach seiner Niederlage in der Schlacht an der Marne, einer großen Schlacht zwischen deutschen und anglo-französischen Truppen, die vom 05. bis 12. September 1914 während des Ersten Weltkriegs an der Marne stattfand und mit einer Niederlage der deutschen Armee endete, in den Ruhestand. Infolgedessen wurde der strategische Plan der Offensive der deutschen Armee, der sich auf einen schnellen Sieg an der Westfront und den Rückzug Frankreichs aus dem Krieg konzentrierte, gestört. Moltke d.J. - Neffe von Moltke d.Ä. Graf (1870) Helmuth Karl Bernhard Graf von Moltke, Moltke d.Ä. (Helmuth Karl Bernhard Graf von Moltke; 26. Oktober 1800 24. April 1891) - Graf (1870), preußischer Generalfeldmarschall (1872), Generalstabschef Preußens, Militärtheoretiker. Zusammen mit Bismarck und Ron gilt er als einer der Begründer des Deutschen Reiches. Vom 28. Oktober 1857 bis zum 10. August 1888 war er Generalstabschef von Deutschland.

Dabei stellte Moltke jun. ausdrücklich fest, dass Rumänien von vornherein nicht über eine Reihe von Kompetenzen verfügt, die es ihm erlauben würden, unabhängig als Staat zu existieren. Es ist nur so, dass Rumänien als ein Territorium mit einigen natürlichen Ressourcen und einer Bevölkerung existiert. Und der Staat, mit dem Rumänien ein Verbündeter sein wird, wird verpflichtet sein, die Aufgabe zu übernehmen, die rumänische Staatlichkeit mit allen für ihr Funktionieren notwendigen Kompetenzen zu gewährleisten. Der Erste Weltkrieg bestätigte eindeutig die Gültigkeit dieser historischen Anekdote. Die Tatsache, dass die tatsächliche Beteiligung Deutschlands an der militärischen Kampagne von großem Ausmaß war, hängt mit dem Kriegsschauplatz selbst (TVD) zusammen, und nicht mit dem Zustand der rumänischen Staatlichkeit.

Nach dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs hat Rumänien lange Zeit den Status eines neutralen Staates beibehalten. Aber der Moment kam, als Großbritannien/die USA beschlossen, dass das blutende Russische Reich eine solche Last erhalten sollte, die die Stärke des Staates endgültig erschöpfen und seinen Zusammenbruch beschleunigen würde. Diese Last war Rumänien, das am 14. August (27. August) 1916 in den Krieg vom 23. August eintrat und Ende September am Rande einer vollständigen Niederlage stand, vor der Russland es mit symbolischer Hilfe anderer Mitglieder des Entente-Blocks retten musste. So entstand die Rumänische Front - operative und strategische Vereinigung der Russischen Kaiserlichen Armee im Südflügel der russisch-deutschen Front des Ersten Weltkrieges, existierte in der Zeit vom 03 (16) Dezember 1916 bis 05 März 1918.

---

23. Der Zeitpunkt des Kriegseintritts wurde sowohl für Rumänien als auch für Russland als äußerst erfolglos gewählt: Sollte Rumänien im Juni 1916 in den Krieg eintreten, könnte es an der Festigung des Erfolges der berühmten Brusilovsky-Offensive (Durchbruch) (04. Juni (22. Mai, O.S.) 1916 - 07 (20.) September 1916) mitwirken, die allenfalls zur Niederlage Österreich-Ungarns und dessen Rückzug aus dem Krieg führen und zumindest eine künftige militärische Katastrophe in Rumänien verhindern könnte. Der Eintritt Rumäniens in den Krieg, als die Brusilow-Offensive bereits ausgeatmet war und die Parteien begannen, die Ergebnisse festzuhalten, führte dazu, dass die Mittelmächte ihre Truppen ruhig konzentrieren und Rumänien besiegen konnten. Die Niederlage Rumäniens brachte Russland in eine Situation, in der es dringend notwendig war, einen Verbündeten zu retten, was wiederum alle früheren Pläne für Kampfeinsätze an allen Fronten des Krieges zunichthemachte.

Bei der Beurteilung der Beteiligung Rumäniens am Krieg waren die Generäle des russischen Generalstabs der Ansicht, dass es für Rumänien angemessener wäre, als neutralen Verbündeten eine Art "Puffer" zu haben, da "Rumäniens Leistung auf der Seite der Entente zu den von ihr angebotenen Bedingungen für Russland schwieriger ist als der Krieg mit Russland". Die allumfassende Abhängigkeit des Russischen Reiches und Rumäniens von den Verbündeten der Entente bestimmte jedoch, dass Rumänien in den Krieg eintrat, während Russland keine Möglichkeit hatte, sich den Kämpfen auf der rumänischen TVD zu entziehen.

Die Bedingungen, unter denen die russischen Truppen auf der rumänischen TVD kämpfen mussten, waren äußerst schwierig, und das alles, weil Rumänien fast alle Kompetenzen zur Gewährleistung der lebenswichtigen Funktionen des Staates fehlten. Die Infrastruktur Rumäniens steckte buchstäblich in den Kinderschuhen, es gab nicht nur praktisch kein Eisenbahnnetz, sondern es gab auch nur sehr wenige auch nur gute gewöhnliche Straßen. Daher musste ein Drittel der Armee im Hinterland dienen, um zumindest eine Art Nachschub an Kampfeinheiten sicherzustellen.

Jahrhunderts war Rumänien nicht nur ein landwirtschaftliches, sondern nach rumänischen Statistiken auch ein rückständiges Agrarland. 1903 besaßen 7.780 Großgrundbesitzer 51% der landwirtschaftlichen Nutzfläche des Landes, und mehr als 1.250.000 Bauernfamilien besaßen die restlichen 49%. Weitere 300.000 Bauernfamilien hatten überhaupt kein Land. Dieser enorme Überschuss an Arbeitskräften wurde jedoch von der rumänischen Industrie nie nachgefragt.

Rumänien produzierte viel Öl, aber nicht, um es im Inland zu verbrauchen, und auch nur, um es zu verarbeiten und mit Erdölprodukten zu handeln, konnte es nicht. Rumänien produzierte mehr Weizen als die Bevölkerung und die bestehende Wirtschaft des Landes, es gab keine Brücken, um Weizen zu lagern und zu verarbeiten. Als Rumänien in den Ersten Weltkrieg eintrat und anfing, mit seinen Nachbarn, die früher Märkte für seine Rohstoffe und landwirtschaftlichen Produkte waren, zu jammern, litt Rumänien daher während des gesamten Krieges (buchstäblich) unter den Überschüssen an Öl und Weizen, und militärische Ausrüstung musste auf einem weitreichenden Rundweg über den nordrussischen Hafen Archangelsk aus Frankreich kommen. Die östlichen Ladungen gingen nicht nur auf dem Seeweg über große Entfernungen, dann folgten sie den Eisenbahnen Russlands, die ebenfalls kämpften und deren Transportkapazitäten zur Unterstützung der kriegsführenden Armee benötigt wurden, aber schließlich kamen die Ladungen nach Rumänien, dessen Transportsystem die Bedürfnisse des sozialen und wirtschaftlichen Lebens im Land nicht richtig erfüllen konnte. Gerade wegen letzterer saßen die russischen Truppen, die Rumänien zur Stabilisierung der bröckelnden rumänischen Front zu Hilfe geworfen worden waren, in der Tat in der Falle, denn das russische Kommando konnte seine Truppen nicht mehr nur schnell, sondern sogar mehr oder weniger systematisch von Rumänien aus woanders hin verlegen.

Rumänien trat in den Ersten Weltkrieg ein und hatte 1.600 km Staatsgrenzen, deren Süd- und Westsektoren vollständig von Truppen bedeckt waren. Und dies trotz der Tatsache, dass die Streitkräfte Rumäniens nach der Mobilisierung mehr als 564.000 Personen zählten, die in 4 Armeen oder 23 Infanterie- und 2 Kavalleriedivisionen zusammengefasst wurden, von denen 7 Infanterie- und 1 Kavalleriedivision als "strategische Reserve" innerhalb des Landes platziert sind, und an einer riesigen 1.100 km langen Front bei den Mittelmächten standen<sup>24</sup> 5 Divisionen an der Donau (3 Ich bin die Armee von General Aslan), während 11 Infanterie- und 1 Kavalleriedivision in einer dünnen Linie zur Deckung der restlichen Front eingesetzt waren, die die rumänische Armee unter keinen Umständen allein halten konnte.

Nicht nur waren die bestehenden Streitkräfte über das ganze Land verstreut, sondern trotz der recht ausreichenden Truppenstärke war das Kampfpotenzial der rumänischen Truppen weiterhin vorhanden.

Die rumänische Armee war schlecht bewaffnet, und ihr Kontrollsysteem ist einfach archaisch. Darüber hinaus glichen viele rumänische Divisionen aufgrund des Mangels an Offizieren einer hastig bewaffneten Menge. Nur 10 Personaldisionen konnten als relativ kampfbereit angesehen werden.

Der Mangel an Führungspersonal auf allen Ebenen versuchte, zumindest teilweise durch die Organisation von Kommandokursen zu lösen. Zu diesem Zweck traf im November 1916 die französische Militärmmission in Rumänien ein, die aus 1 232 Offizieren und Unteroffizieren bestand, aus denen das Korps von Lehrern und Ausbildern gebildet wurde. In der Mission befanden sich auch Offiziersberater, die das Oberkommando der rumänischen Armee berieten. Die Rolle der französischen Militärmmission bei der Verwaltung der rumänischen Streitkräfte war derart, dass im rumänischen Generalstab alle Entscheidungen durch den Leiter der französischen Militärmmission, General Henri Bertelo, genehmigt wurden.

---

24. Mittelmächte (Vierte Allianz) (Mittelmöchte, Ungarn. Központi hathallmak, Besichtigung. İttifak Devletleri, Bolg. der Mittelmächte) militärisch-politischen Blocks im Ersten Weltkrieg 1914-1918. Das Deutsche Reich, das Österreichisch-Ungarische Reich, das Osmanische Reich und das Bulgarische Königreich, die sich den Mächten des "Freundschaftsabkommens" (Antante) widersetzten. Die Zentralmächte wurden so genannt, weil die Gründungsänder dieses Blocks (Deutsches und Österreich-Ungarisches Reich) im Zentrum Europas lagen.

Doch trotz all dieser, begann am 25. November 1916 "die Alleine der österreichisch-deutschen Truppen endete in einer vollständigen Niederlage der rumänischen Truppen: von 120 Tausend Rumänen wurden 25 Tausend getötet, 65 Tausend wurden gefangen genommen und nur 30 Tausend (die Überreste von 15 Divisionen) konnten sich zurückziehen.

Bereits am 07. Dezember 1916 war der deutsche Kommandeur August von Mackensen der erste, der, nachdem er auf 10 km seine eigene Vorhut, begleitet nur von drei Offizieren, übertroffen hatte, zu Pferd in die rumänische Hauptstadt Bukarest einritt, die noch immer die sich zurückziehenden rumänischen Truppen verließ.

Der Rückzug der rumänischen Truppen nach Moldawien war so undankbar organisiert, dass während des Rückzugs 8 von 22 nach dem deutschen Angriff verbliebenen Divisionen verloren gingen. Das heißt, dass während des Rückzugs wesentlich mehr Divisionen verloren gingen als bei den eigentlichen Kampfeinsätzen.

Wie die rumänische Armee kämpfte und wie geeignet das rumänische Oberkommando war, zeigt sich am Beispiel des Falls der Festung Tutrakan (Turtukai).

---

Die Schlacht von Tutrakan, wie sie majestatisch genannt wird, fand im September 02 - 06, 1916, statt. Die Festung Tutrakan wurde 1913 von französischen Militäringenieuren erbaut, als die Süddobrudja nach den Ergebnissen des Zweiten Balkankrieges<sup>25</sup> zu Rumänien kam. Die Festung war perfekt bewaffnet und galt als uneinnehmbar.

25. Der zweite Balkankrieg, der intersowjetische Krieg (Bolg. Интер-Советский Кrieg, Serb. Andere Balkan-Ratte, griechisch. Βαλκαϊκή Πόλεως rum. Al doilea razboi balcanic, Rundgang. Balkan-Savasi) - ein flüchtiger Krieg zwischen dem 29. Juni und 29. Juli 1913 in der Teilung Mazedoniens zwischen Bulgarien einerseits und Montenegro, Serbien in Griechenland andererseits sowie dem Osmanischen Reich und Rumänien, die sich den Feindseligkeiten gegen Bulgarien anschlossen. Der Krieg wurde von Diplomaten des Österreichisch-Ungarischen Reiches und des Deutschen Reiches provoziert, die die Balkanunion zerstören wollten.

Bulgarien entfesselte den Krieg wurde besiegt, wodurch Frankreich, Österreich-Ungarn und Deutschland ihren Einfluss auf der Balkanhalbinsel verstärkten und die Position des Russischen Reiches untergruben. Das von Bulgarien im ersten Balkankrieg eroberte Gebiet wurde zwischen den Siegerländern aufgeteilt.

So organisierte Feldmarschall Mackenzen, Kommandeur der 3. rumänischen Armee, General Aslan kurz vor Beginn des Angriffs der deutsch-bulgarischen Truppen unter dem Generalkommando des Oberbefehlshabers auf dem Balkan auf die Festung ein Bankett für alliierte Militäragenten, bei dem er sagte: "Turtukai ist unser Verdun. Wer ihn anfassen wird, sticht sich!" Doch bereits am 4. Tag nach einer solchen kriegerischen Äußerung fiel die Festung. Der Feind erhielt neben anderen militärischen und sonstigen Besitztümern 162 Gewehre und 40 Maschinengewehre als Trophäen. Die Verluste der rumänischen Truppen waren enorm: von den 39.000 Soldaten wurden 3.570 getötet und verwundet, 28.500 ergaben sich der Gefangenschaft, nur 7.000 Menschen konnten durch die Überquerung der Donau auf Booten und anderen improvisierten Mitteln gerettet werden. Zur gleichen Zeit war die belagernde Armee nicht viel mehr als die Armee der Verteidiger der Festung - insgesamt etwa 55 Tausend Menschen: 60 Bataillone, 24 Geschwader, 38 leichte, 8 Haubitzen und 9 schwere Batterien (davon 1 Bataillon, 3 Geschwader, 1 Haubitz und 2 schwere Batterien Deutsch). Und es gibt Informationen, dass etwa die Hälfte dieser Gruppe direkt an dem Überfall beteiligt war.

Warum ist die Festung so schnell gefallen? Da das Korps des Oberkommandos völlig inkompotent war, ersetzt die Fähigkeit, bei Banketten schöne, prahlerische Toast's auszubringen, nicht das militärische Wissen und die Fähigkeiten, diese zu nutzen. Sobald das rumänische Kommando den Punkt erreicht hatte, an dem es selbst in der gegenwärtigen Situation nichts mehr verstand, und die Verteidigung zusammenbrach, war es das Kommando, das entkommen ist und die Armee im Stich gelassen hat, die im Maß der Möglichkeiten ihren Kommandeuren folgte. Aber wenn das rumänische Kommando kompetent wäre und die rumänische Armee infolgedessen die notwendige Ausbildung erhalten hätte, dann hätte Turtukai (Tutrakan) alle Chancen, rumänisches Verdun zu werden. Immerhin hat sogar mit solcher absolut untauglicher Führung und der äußerst schlechten Vorbereitung der Armeen die rumänische Armee die belagernden nennenswerten Verluste den deutsch-bulgarischen Armeen bei der Stürmung der Festung gestellt haben die Toten und die Verwundeten ungefähr 8 Tausend Menschen verloren.

Aufgrund dieser Umstände war es die Aufgabe Russlands, die österreichisch-deutschen Truppen zurückzuschlagen. Insgesamt sind an der rumänischen Front 35 Infanterie- und 13 Kavalleriedivisionen verlegt worden, das sind etwa ein Viertel aller russischen Streitkräfte des westlichen Sektors. Gegen die russische Armee in Rumänien waren Ende Januar 1917 nach französischen Angaben 50 deutsche und österreichisch-ungarische Divisionen konzentriert. In diesem Fall war Deutschland gezwungen, sich von der Westfront zurückzuziehen und etwa 20 Vollkomponentendivisionen nach Rumänien zu verlegen.

Die eigenen Streitkräfte Rumäniens konnten buchstäblich keine der Kompetenzen bereitstellen, die zur Gewährleistung der Kampfbereitschaft seiner Armee erforderlich sind. Russland musste all dies für Rumänien bereitstellen. Noch im Hochsommer 1916 überreichte Rumänien Russland ein Register der militärischen Ausrüstung, ohne das die rumänische Armee einfach nicht existieren konnte. Um die rumänische "Armee" in den Zustand der Armee zu bringen, wurden dringend mehrere zehntausend Gewehre, 24 Millionen Schuss, 400 Maschinengewehre, 1,2 Millionen Granaten und Schrapnell, 624 Tonnen Pulver usw. benötigt. Die Liste beschränkte sich nicht nur auf die Nomenklatur der Hi-Tech-Produkte, die Liste umfasste auch Leichtindustrieprodukte wie Mäntel, Halbmäntel, Hemden (über 3 Millionen!) und sogar Taschentücher.

Später war es notwendig, eine breite Palette von Produkten und Materialien zu liefern: 20 Millionen Konservendosen, Stahlblech, Walzstahl, Schwefelsäure, Chlor, Seife und sogar Ziegelsteine.

Anfang März 1917 wurde zwischen Russland und Rumänien ein Abkommen über militärisch-technische Lieferungen abgeschlossen, das die Lieferung von mehr als 1 Million Granaten verschiedenen Kalibers, 400 "Maxim"-Maschinengewehren, 18 Millionen Patronen, 3 Tonnen Pulver täglich usw. innerhalb von 6 Monaten nach Rumänien vorsah. All diese Ausrüstung war auch für die russische Armee extrem notwendig, da Russland selbst fast alle diese Gegenstände im Ausland gekauft hat<sup>26</sup>.

Gleichzeitig wurden die Kosten für Waffen und Material, die an die rumänische Regierung transferiert wurden und werden sollten, nach einem Hinweis im russischen Finanzministerium Anfang 1917 auf 290 Millionen Rubel geschätzt!

---

26. "Im Januar 1916 waren nach Angaben der Stavka in den Armeen der Westfront von 754.000 Soldaten 268.000 - mehr als ein Drittel aller Soldaten - unbewaffnet. Es kann mit Sicherheit davon ausgegangen werden, dass von der Gesamtzahl von 1.732.000 Kämpfern nur etwa 1.200.000 bewaffnet waren..."

Es sollte 16 Maschinengewehre pro Regiment haben (und zusätzliche Kolt-Maschinengewehr-Mannschaften bilden), statt 8, die in den Krieg zogen. Aber... Ende Oktober berichtete General Ruzsky Stavka, dass 105 Infanterieregimenter der Nordfront nur über 503 Maschinengewehre verfügten. Die Regimenter der 3. Stufe der Formation hatten nur 4 Maschinengewehre oder gar keine. Österreichische Schwarzloze, umgewandelt in russische Patronen, und, nicht in diesem Ausmaß, jedoch deutsche Maxims ... Insgesamt verfügte die russische Armee im zweiten Kriegsjahr über 35 verschiedene Systeme von Geschützen und Karabinern. Es gab Regimenter und sogar Kompanien, in denen zwei, drei oder sogar vier verschiedene Modelle im Einsatz waren.

Darüber hinaus sollte Russland gemäß dem am 01.01.1917 zwischen den russischen und rumänischen Militäركommandeuren geschlossenen Abkommen die rumänische Armee reorganisieren. Zu diesem Zweck wurden von Rumänien nach Russland - in die Gebiete Odessa, Kiew, Don und Nordkaukasus - 250.000 bis 300.000 rumänische Rekruten und Soldaten für die Bildung und Ausbildung neuer rumänischer Divisionen geliefert, die unter der Leitung russischer Offiziere und auf Kosten russischer Gelder durchgeführt wurde. Auch die Rüstungs- und Feldausrüstung für die neu gebildeten rumänischen Divisionen gehörte zum dimensionslosen russischen Konto.

Gleichzeitig wurden die Kosten für Waffen und Material, die an die rumänische Regierung transferiert wurden und werden sollten, nach einem Hinweis im russischen Finanzministerium Anfang 1917 auf 290 Millionen Rubel geschätzt!

Darüber hinaus sollte Rossnya gemäß dem zwischen den russischen und rumänischen Militäركommandeuren geschlossenen Abkommen (1. Januar, 02. Januar 1917) die rumänische Armee reorganisieren. Zu diesem Zweck wurden von Rumänien nach Russland die Gebiete Odessa, Kiew, Don und der Nordkaukasus von 250.000 bis 300.000 rumänische Rekruten und Soldaten zur Bildung und Ausbildung neuer rumänischer Divisionen geliefert, die unter der Leitung russischer Offiziere und auf Kosten russischer Gelder durchgeführt wurde. Auch die Rüstungs- und Feldausrüstung für die neu gebildeten rumänischen Divisionen gehörte zum dimensionslosen russischen Konto.

Gleichzeitig wurden 80.000 verwundete rumänische Soldaten zur Behandlung in russische Krankenhäuser im Süden Russlands geschickt. Auch in Russland waren die Krankenhäuser für die Verwundeten selbst im Winterpalast überlastet, aber in Rumänien gab es nicht nur keinen Ort, um die Verwundeten zu behandeln, sondern auch niemanden - es gab kein medizinisches Personal in der richtigen Menge und mit den richtigen Qualifikationen.

Der Rückstand in der Entwicklung des Landes, der Mangel an den für das Funktionieren des Staates notwendigen Kompetenzen spiegelte sich in den menschlichen Verlusten der rumänischen Bevölkerung während des Krieges wider. Zu Beginn des Ersten Weltkriegs hatte Rumänien eine Bevölkerung von über 1 Million Menschen. Gleichzeitig werden die Verluste durch die Teilnahme am Krieg, auch wenn sie ungewiss sind, auf mindestens 220.000 Soldaten (120.000 im Kampf getötet und an Wunden gestorben, 30.000 an Krankheiten, 70 (starben in Gefangenschaft) sowie 270.000 Zivilisten (120.000 durch Aktionen, 150.000 durch Hunger und Epidemien) geschätzt. Höchstens mehr als 300.000 Militärangehörige und über 400.000 Zivilisten starben, etwa jeder zehnte.

---

Ab September des Monats begann die Wiederbewaffnung der Infanterie der Nordfront mit japanischen Gewehren, die bis zum Frühjahr 1916 dauerte (die befreiten Dreiliniengewehre wurden an die Westfront verlegt). Eilends erteilte die Anweisung zum Abfeuern japanischer Gewehre grobe Fehler, deren Korrektur Stavka nicht eilig war. Die Visiere dieser Gewehre waren in japanischen Maßen und japanischen Zahlen geschnitten. Rechtzeitig vorgenommene Korrekturen an der unachtsamen Anweisung wurden "unter den Tisch gekehrt".

Während des ganzen Winters 1915/16 schoss unsere Nordfront in die Luft, über die Köpfe des Feindes hinweg...". - A.A. Kersnovsky "Geschichte der russischen Armee", Band IV 1915-1917, M. "Die Stimme" 1994, S. 13-14. Im Rahmen von Staatsverträgen des Russischen Reiches von 1914 bis 1917 wurden 2.461.000 Gewehre im Ausland gekauft: davon 657.000 in den USA und 657.000 in Japan - 635.000, in Frankreich 641.000, in Italien 400.000, in England 128.000. Infolgedessen war die russische Armee mit Gewehren verschiedener Systeme bewaffnet, darunter die wichtigsten: zwei Russen Mosina und Berdana, sechs "Verbündete" - Arisaka (Japaner), Winchester (USA), Wetterli-Vitali (Schweizer), Lebel (Franzose), Gra und Gra-Kropachek (Franzose) sowie zwei feindliche Österreicher Manlicher und deutsche Mauser.

In den Jahren 1914-1915 wurden 2.250 Millionen Patronen aus den USA, 74 Millionen aus Japan (für japanische Gewehre), 455 Millionen aus Frankreich und 455 Millionen aus Italien (für italienische Gewehre) bestellt.

305 Millionen. 1915 gingen jedoch nur sehr langsam Bestellungen ein: 1915 waren es etwa 150 Millionen, 1916 etwa 150 Millionen. 833 Millionen und im Jahr 1917. Insgesamt gingen etwa 2.413 Millionen Patronen ein.

- Siehe L.G. Bloodless "Die russische Armee und Marine zu Beginn des 20.Jahrhunderts.Szenarien des militärischen und wirtschaftlichen Potentials", M., "Wissenschaft" 1986.

Die Teilnahme Rumäniens am Ersten Weltkrieg zeigt, dass das Land nicht nur ein künstlicher Staat ist. Aber das fast völlige Fehlen einer Reihe von Kompetenzen, die für die Gewährleistung der lebenswichtigen Funktionen des Staates erforderlich sind, zeigt, dass all diese Kompetenzen Rumäniens Subjekt, das diesen Staat geschaffen hat, zur Verfügung gestellt werden, das aber nicht will, dass Rumänien zumindest einige staatliche Kompetenzen durch seine eigene Bevölkerung zur Verfügung stellt. Diese Schlussfolgerung wird durch die sozialistische Periode der Entwicklung Rumäniens bestätigt, während die rumänische Führung, vertreten durch Nicolae Ceausescu,<sup>27</sup> unter dem Schutz der UdSSR stand und viel getan hat, um zumindest einige Kompetenzen in Bezug auf praktisch alle sechs Prioritäten zu erwerben, die für das Funktionieren des Staates notwendig sind. Alle Errungenschaften Rumäniens in diesem Bereich wurden unmittelbar nach dem Staatsstreich und der Ermordung von Nicolae Ceausescu am 25. Dezember 1989 durch die Sonderdienste der westlichen Länder zunichte gemacht. Und das heutige Rumänien verfügt überhaupt nicht über die mit den drei obersten Prioritäten der verbundenen Kompetenzen, so dass es nach wie vor nur ein Instrument für die supranationale/globale Politik eines supranationalen/globalen Gebildes ist. Daher ist die Aussicht auf die Schaffung eines einzigen moldauischen Staates nur der Republik Moldau geblieben, die durch Trägheit noch immer die Kompetenzen in Bezug auf die drei höchsten Prioritäten besitzt, die sie während ihres Aufenthalts in der UdSSR/Russland erworben hat.

---

27. Nicolae Ceausescu (Rum. Nicolae Ceaușescu; 26. Januar 1918, Skornicesti, Zuden. 25. Dezember 1989, Targoviste) - rumänischer Staatsmann und Politiker, Generalsekretär des Zentralkomitees der Rumänischen Kommunistischen Partei (RK) seit 1965, Generalsekretär der RKII seit 1969. Vorsitzender des Staatsrats der Sozialistischen Republik Rumänien (CPP) von 1967 bis 1974), Präsident der SRR von 1974 bis 1989.

Am 25. Dezember 1989 wurden er und seine Frau Elena Ceausescu von einem eiligst organisierten Verschwörungstribunal zum Tode verurteilt. Nicolae und Elena Ceausescu wurden unmittelbar nach dem Prozess erschossen. Ihr gesamtes Eigentum wurde beschlagnahmt. Mit dem 1-Staatsstreich in Rumänien und der Erschießung Ceausescus begann eine Reihe von Staatsstichen "farbiger Revolutionen" in Osteuropa und der ganzen Welt.

Kurz nach der Hinrichtung von Ceausescu (1. März 1990) beging der Generalmajor der Militärjustiz George Popa, ehemaliger Präsident des Tribunals, das die vier Ceausescu zum Tode verurteilt hatte, nach der offiziellen Version Selbstmord. Obwohl viele Leute aus Papas Entourage damals angaben, dass es sich um einen als Selbstmord inszenierten Mord handelte.

Ein deutliches Beispiel für Staaten mit einer begrenzten Anzahl von Zuständigkeiten, die sie eigenständig wahrnehmen können, sind die so genannten "Zwergstaaten" von Ländern, die in der Regel durch Zahlen auf Landkarten gekennzeichnet sind. Doch während das Territorium von Staaten wie Luxemburg, Monaco oder der Schweiz wesentlich kleiner ist als das von Indonesien oder Nigeria, ist der Lebensstandard und die Lebensqualität der Bewohner der Zwergstaaten weitaus höher als in den ehemaligen Kolonien. Dies ist auf die Tatsache zurückzuführen, dass die Zwergstaaten eine Reihe von Kompetenzen im Zusammenhang mit den höchsten Prioritäten der allgemeinen Verwaltungsmittel bereitstellen, wobei bewusst, fast völlig außer Acht gelassen wird, dass sie eine Reihe von Kompetenzen im Zusammenhang mit den drei niedrigsten Prioritäten der allgemeinen Verwaltungsmittel bereitstellen.

Ein solches "Ignorieren" der Gewährleistung ihrer militärischen und wirtschaftlichen Sicherheit durch Zwergstaaten kommt vor, weil im Zuge des weltgeschichtlichen Prozesses (Globalisierung) im Prozess der Bildung großer staatlicher Subjekte konkurrierende Staaten periodisch, aber ständig, ein Bedürfnis nach der Existenz eines Pufferterritoriums der Staatenbildung hatten, durch das es möglich ist, politische und wirtschaftliche Prozesse mit anderen Staaten durchzuführen, die sich entweder nicht an der zwischenstaatlichen Konfrontation beteiligen. So wird die Existenz solcher Zwergstaaten durch größere Staaten garantiert. Der grundlegende Unterschied in der Entstehung der Zwergstaaten gegenüber den künstlichen Staaten besteht darin, dass diese Zwergstaaten nicht nach dem willkürlichen Ermessen eines Staates allein oder einer Staatenkoalition für bestimmte Regierungsaufgaben geschaffen wurden, sondern dass die bereits gebildete staatliche Einheit von dem größeren Nachbarstaat oder der Staatenkoalition nur deshalb beibehalten wurde, um die Möglichkeit der Lösung von Konfliktbeziehungen mit anderen Staaten zu erhalten, falls sich diese Konfliktbeziehungen entwickeln.

Aber glauben Sie nicht, dass kleine Staaten von sich aus, durch ein gewisses Einverständnis der Monarchen der großen Staaten, erschienen sind. Das Auftreten der Zwergstaaten war den enormen Anstrengungen der Monarchen der Zwergstaaten, der "kleinen Fische", zu verdanken, die in der Schlacht der "großen Fische" zu überleben suchten. Der Monarch eines kleinen Staates, der zwischen großen Staaten manövrierte, versuchte, die Erhaltung seines Staates zu gewährleisten, die bewaffnete Gefangennahme oder andere Formen des Verlusts der Staatlichkeit seines Landes und die Einbeziehung des Territoriums seines früheren Staates in einen anderen Staat zu verhindern. Nachdem es ihm jedoch gelungen war, seinen Status als Offshore-Staat zu sichern, konnte er sich nicht nur auf seinen Lorbeeren ausruhen, sondern musste sich unermüdlich für die Erhaltung seines Status einsetzen. Erst in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, als die Globalisierung als Ganzes bereits vollendet war und die Rolle und der Platz aller historisch gewachsenen Staaten im System der globalen Vereinigung der Arbeit definiert wurden, erst dann erlangten die Zwergstaaten den Status quo, aber nicht ein für alle Mal, sondern nur bis zur nächsten Stufe der Neugestaltung der Welt.

Der moderne Status quo der historisch etablierten Zwerghäfen beruht darauf, dass die großen Staaten, die an der Existenz von Pufferstaaten interessiert waren, diese überhaupt nicht unterstützen wollten, und deshalb stellten die großen Staaten lediglich die Aktionsfelder zur Verfügung, aus denen eben diese Zwerghäfen sich ernähren werden. Somit ist einer der Tätigkeitsbereiche, an denen die "Elite" eines jeden Landes interessiert ist;

- die Fähigkeit, mehr Gewinn aus ihren Tätigkeiten zu ziehen, als nach den für alle Bürger des Landes formulierten Gesetzen des Staates möglich ist, und
- seinen Reichtum zu bewahren, falls sein eigener Staat im Konflikt mit anderen Staaten beschädigt oder zerstört wird.

In der Gesetzgebung aller Länder der Welt gibt es eine Norm, nach der die Tätigkeit von im Ausland registrierten Unternehmen einem Mindeststeuersatz unterliegt. Dies geschieht, um die Nachhaltigkeit und die Fähigkeit des Staates zur Durchführung außen- und außenwirtschaftlicher Aktivitäten zu erhöhen. Dies ist das natürliche Interesse des Staates und wurde zu einem Pfand für das Erscheinungsbild der staatlichen Farmen, in denen das Unternehmen nur registriert ist und die Tätigkeit in einem anderen Land ausgeübt wird. Für die Registrierung (Angabe einer legalen Adresse) nimmt der Offshore-Staat eine kleine feste Gebühr, und in dem Land, in dem das Unternehmen seine Tätigkeit ausübt, werden die Mindeststeuern gezahlt. So hat die "Elite", die eine Firma in ihrem Land besitzt, die in einem Offshore-Land registriert ist, einen doppelten Gewinn an Geld, und wenn die "Elite" irgendwelche Probleme in ihrem Land hat, behält die "Elite", die ihr Land verlässt, ihr Kapital, das in den Banken der Offshore-Länder liegt.

Deshalb müssen die Menschen in Monaco nicht im Schweiße ihres Angesichts arbeiten, um sich zu ernähren, wie es zum Beispiel die Nigerianer tun. Unternehmen, die in anderen Ländern Geschäfte machen, sind in Monaco banal, und die "Elite" anderer Länder hat ein persönliches Interesse an Monaco, so dass seine Sicherheit nicht bedroht ist.

Im Fall der Schweiz, die nun der Finanzplatz der Welt war, war die Lage etwas anders.

Im 15. Jahrhundert war die Entwicklung der Mittelmeerregion fast abgeschlossen, um die Region zu kontrollieren. GP schuf das Osmanische Reich (es ist keine künstliche Bildung, sondern die Verwaltung der objektiven Integrationsprozesse in der Region). Daher war es nicht zweckmäßig, zwei GP-Managementzentren (Genua und Venedig) im Mittelmeerraum anzusiedeln. Für den Globalen Prädiktor war es offensichtlich, dass die Ära der "großen geographischen Entdeckungen" nahte, was bedeutet, dass es notwendig war, alle Globalisierungsprozesse in Europa zu kontrollieren und zu steuern, damit diese "großen geographischen Entdeckungen" dem GP selbst nicht schaden würden.

Zu diesem Zweck war es notwendig, den Schiffbau und den Prozess der Entwicklung des Weltozeanraums unter Kontrolle zu bringen. Als solcher Kontrollpunkt wurde zunächst Holland gewählt, das Zugang zum Weltozean hatte und durch leistungsfähige Flusstransportwege mit ganz Europa verbunden war. Aber auch dieser letzte Umstand war eine Schwachstelle dieses Kontrollkonzentrationszentrums, so dass GP im 17. Jahrhundert den Hauptsitz des Kontrollkonzentrationszentrums auf die Insel Großbritannien verlegte, die wirksamer vor äußeren Bedrohungen geschützt werden kann, und das Hilfshauptquartier in den Niederlanden belassen wurde.

Aber das gesamte politische und wirtschaftliche Leben muss auf die eine oder andere Weise finanziell abgesichert werden. Ohne Finanzierung kann weder der Schiffbau noch die Eroberung des Weltozeans betrieben werden. Deshalb wurde die Schweiz als Standort des Finanzzentrums gewählt. Die Schweiz liegt in der Mitte des europäischen Kontinents und kann sowohl mit dem Mittelmeerraum als auch mit der Atlantikküste gleich schnell und effizient interagieren. Darüber hinaus war es der sicherste Ort, da die Schweiz in den Bergen liegt, sind keine größeren Anstrengungen zum Schutz des Staates erforderlich, es genügt, enge Schluchten zu blockieren, um eine Invasion des Landes zu verhindern.

Die Uneinnehmbarkeit der Schweiz hinderte sie jedoch nicht daran, 1798 von Frankreich besetzt zu werden und eine Verfassung nach französischem Vorbild zu verabschieden. Doch bereits 1803 gab Napoleon der Schweiz mit dem "Vermittlungsakt" die Unabhängigkeit zurück. Diese kurze Invasion und Besetzung der Schweiz stand im Zusammenhang mit der Notwendigkeit einer weiteren internen Umstrukturierung der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der Neuformatierung/Vertiefung der Beziehungen zu den Mitgliedstaaten der anti-napoleonischen Koalition.

So genießen die historisch gewachsenen Zergstaaten trotz der Tatsache, dass sie in den höchsten Regierungsprioritäten Kompetenz vorsehen, keine staatliche Souveränität.

## Politik und Souveränität

**Souveränität ist die Fähigkeit des Staates, sich selbst in voller Funktion zu regieren.** Um jedoch in der Lage zu sein, in voller Funktion zu verwalten, muss der Staat ressourcenschonend sein, um alle Kompetenzen bereitzustellen, die notwendig sind, damit das Managementsystem dem Druck der Umwelt standhalten und die Entwicklung des Systems gewährleisten kann.

Die Souveränität des Staates in der modernen Welt wird durch die Fähigkeit des Staates bestimmt, seine eigene Innen-, Außen- und Weltpolitik auf der Grundlage seiner nationalen Interessen zu betreiben.

- **Innenpolitik** ist die Tätigkeit, die darauf abzielt, die Ziele der herrschenden Klasse des Staates (im weiteren Sinne des politisch aktiven Teils der Gesellschaft) auf seinem Territorium in seinem Zuständigkeitsbereich zu erreichen.

- **Außenpolitik** ist die Tätigkeit zur Verfolgung der Ziele der herrschenden Klasse des Staates (im weiteren Sinne des politisch aktiven Teils der Gesellschaft) außerhalb seines Territoriums und seiner Gerichtsbarkeit.

- **Globale Politik** ist die Verfolgung von Zielen für die gesamte Menschheit und den Planeten Erde.

Im technologischen Umfeld vor Beginn des 20. Jahrhunderts musste jeder Staat eine solche Nachhaltigkeit gewährleisten, um der militärischen und wirtschaftlichen Intervention der Nachbarstaaten und ihrer Verbündeten standzuhalten, die ihrem Verbündeten weniger helfen konnten, als sie vom Konfliktort weiter entfernt waren. Gleichzeitig war die Rüstungstechnologie einfach und der Staat verfügte über alle Möglichkeiten, seiner Armee und seinem Volk Ressourcen zur Verfügung zu stellen.

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts begann sich die Situation rasch zu ändern: Die Rüstung wurde immer weitreichender, zerstörerischer, vor allem aber technologisch fortgeschritten, was die Staaten in solche, die Waffen produzieren konnten, und solche, die es nicht konnten, teilte. Darüber hinaus gibt es Eisenbahnen und Dampfschiffe (und zu Beginn des 20. Jahrhunderts die Luftfahrt), die es ermöglichen, die Streitkräfte schnell und gleichzeitig zu bewegen, und entfernten Staaten erlaubten, ihren Verbündeten schnelle und wirksame militärische und wirtschaftliche Hilfe zu leisten.

Diese Umstände veränderten die Grundsätze der Wahl des Staates durch seine Verbündeten grundlegend. Nun ist das Hauptprinzip bei der Wahl eines kleinen verbündeten Staates nicht die territoriale Nähe, sondern die Möglichkeit, vom Verbündeten politischen, wirtschaftlichen und militärischen Schutz vor dem Druck anderer Staaten und militärischer, wirtschaftlicher und politischer Bündnisse zu erhalten.

Dies ist umso wichtiger, als in der heutigen "elitären" Massegesellschaft, wie vor vielen Jahrhunderten, der vorrangige Weg, die für das Leben notwendigen Ressourcen zu gewinnen, darin besteht, diejenigen zu berauben, die diese Ressourcen haben und nicht über genügend Kräfte verfügen, um sich zu verteidigen. So ist in einer "elitären" Massengesellschaft **der Grund für den Handel die Unmöglichkeit, Ressourcen mit anderen Mitteln zu erhalten.**

Um den Staat davor zu schützen, von seinen Nachbarn ausgeraubt zu werden, muss jeder Staat;

- Streitkräfte zur Verteidigung ihres Territoriums,
- Grenztruppen, um ihre Grenzen zu schützen und das Funktionieren der zwischenstaatlichen Warenbörsen zu gewährleisten, und
- Polizei/Miliz zur Gewährleistung der inneren Ordnung im Land, einschließlich der Verhinderung von Aggressionen durch kulturelle Zusammenarbeit (u.a. internationale organisierte Kriminalität).

Während es früher ein begrenztes Kontingent von Streitkräften gab, die an strategischen Punkten des Landes (Festungen) zur Unterstützung dieser Aufgaben stationiert waren, traten mit zunehmender Mobilität der Bevölkerung und damit auch der bewaffneten Formationen nicht nur neue militärische Spezialgebiete in Erscheinung, sondern auch die Strategie und Taktik der Kriegsführung änderte sich. Jetzt reicht es nicht mehr aus, dass die Armee in Garnisonen in Festungen, an strategisch wichtigen Punkten des Staatsgebiets, sitzt, sondern es ist zu einer absoluten Notwendigkeit geworden, die Mobilität der Armee zu gewährleisten, um so schnell wie möglich an Orte zu gelangen, an denen es aufgrund veränderter Umstände (Auftreten neuer Bedrohungen) notwendig ist, die militärische Präsenz zu erhöhen. Aber das Wichtigste ist, dass mit dem Aufkommen der Luftfahrt, die in der Lage ist, große Truppenkontingente zu bewegen, die Bedrohung einer militärischen Intervention nicht nur von den Nachbarn zu kommen begann, sondern auch von den Ländern, die in der Lage sind, eine so groß angelegte Intervention" auf dem Luftweg durch die Territorien der Nachbarländer durchzuführen. Und damit wird die Liste der Kompetenzen, die der Staat nicht nur im militärischen Bereich selbst, sondern auch im zivilen Wirtschaftssektor bereitstellen sollte, noch länger.

Es ist eine objektive Tatsache, dass alle Staaten über unterschiedliche Fähigkeiten zur Aufrechterhaltung ihrer Streitkräfte verfügen. So sichert die CIA, mit einer Bevölkerung von 330 Millionen Menschen, durch ihre militärische Präsenz in der Welt in Form von etwa 800 Militärstützpunkten und 23 Marine-Flugzeugträger-Schlaggruppen (11 Flugzeugträger und 12 Flugzeugträgerschiffe) ihre staatlichen Interessen fast überall auf der Welt.

Gleichzeitig dient der militärisch-politische Block der NATO nur den Interessen der USA, die die Fähigkeiten der NATO dort einsetzen, wo sie ihre Ressourcen schonen wollen und wo es notwendig ist, einzugreifen, um den internationalen Charakter zu verraten. Auf diese Weise erhalten sie mittels brutaler militärischer Gewalt, indem sie gezwungen werden, den amerikanischen Dollar in der Wirtschaft des Landes in Umlauf zu bringen, reale Ressourcen, ohne in die Sphäre des Handels einzutreten.

So hat der Unterschied zwischen dem militärischen Potenzial der USA mit einer Bevölkerung von 327 Millionen Menschen und dem des wirtschaftlich wohlhabendsten Staates der Welt Libyens mit einer Bevölkerung von 6,3 Millionen Menschen im Jahr 2011 (davon 1,7 Millionen in der Hauptstadt Tripolis) zu einer blitzschnellen militärischen Niederlage Libyens, zur Zerstörung des Staates und zur Einführung des Landes in den Kreislauf von Produkten auf der Grundlage des amerikanischen Dollars geführt.

Es sei darauf hingewiesen, dass die relative Dauer der Militäroperation selbst gegen Libyen durch politische Ziele gegenüber dem Rest der Welt bedingt war;

-An die Staaten, potentielle Gegner der USA, um die militärischen Fähigkeiten der USA und der NATO (in komplexer und getrennter Form) zu demonstrieren.

-für Staaten, die nicht in der Lage sind, über militärische Fähigkeiten zu verfügen, die mit denen der USA und der NATO (in Kombination und einzeln) vergleichbar sind, um anhand eines Beispiels zu zeigen, was mit diesen Staaten geschehen wird.

- wenn sie ihre wirtschaftliche und politische Linie gegen die Interessen der Vereinigten Staaten aufbauen.

- die verbündeten Staaten der USA (NATO-Länder), um in der Welt zusätzliche Spannungen zu schaffen, die diese verbündeten Staaten ohne die verbündeten Beziehungen zu den USA nicht ertragen können, und so die wirtschaftliche und politische Linie der internen Verwaltung dieser Staaten in voller Übereinstimmung mit der Verwaltung zu rekonstruieren, die die USA gegenüber diesen Staaten von der supranationalen Ebene aus ausüben.

Die Umsetzung innenpolitischer und außenwirtschaftlicher Veränderungen in den Staaten erfordert Zeit und die notwendige Voraussetzung, um die Notwendigkeit solcher Veränderungen im Staat zu verstehen. Diese Bedingung war in diesem Fall die militärische Intervention der von den USA geführten westlichen Koalition in Libyen. So haben die USA diese Operation über einen längeren Zeitraum gestreckt, bis die politischen und wirtschaftlichen Transformationen in den Ländern, die auf so indirekte Weise betroffen sind, abgeschlossen sind. Die eigentlichen Kämpfe dauerten daher vom 19. März bis 22. Oktober 2011.

Und obwohl es in Libyen keine Ziele mehr gab, die von Bomben getroffen werden konnten, und fast alle Operationen "vor Ort" bereits zum gewünschten Ergebnis geführt haben, da aber die politischen und wirtschaftlichen Umgestaltungen in Drittländern noch nicht abgeschlossen sind, beschlossen die USA, die militärische Operation in Libyen zu verlängern - und Associated Press berichtete, dass NATO-Generalsekretär Anders Fogh Rasmussen erklärte, die militärische Operation der NATO in Libyen werde am 31. Oktober abgeschlossen sein.

Das militärische und wirtschaftliche Potential der Vereinigten Staaten übertraf auch ohne NATO-Truppen das militärische und wirtschaftliche Potential Libyens in allen Parametern.<sup>28</sup>

Die Vereinigten Staaten von Amerika kämpften mit ihren eigenen Waffen, während Libyen von ausländischen Mächten beschaffte, was es hinsichtlich Komponenten und Munition von diesen Staaten abhängig machte.

Die USA und die NATO waren in allen Aspekten synchronisiert, sowohl auf dem Gebiet der Waffenharmonisierung als auch bei der Koordinierung ihrer eigenen Kampfeinsätze. Libyen hingegen konnte die aus verschiedenen Ländern gekaufte militärische Ausrüstung in dem Komplex nicht erfolgreich einsetzen, weil z.B. sowjetische Luftabwehrsysteme im libyschen Arsenal als Feinde wahrgenommen wurden, während französische Mirage-Flugzeuge im libyschen Arsenal lagen.

---

28. "Libysche Streitkräfte" [http://www.200stran.ru/war\\_country\\_116.html](http://www.200stran.ru/war_country_116.html); <http://www.chekist.ru/article/459>.

"Über die geringe Kampfbereitschaft der libyschen Armee in der Ära Gaddafi" - <https://mendkovich.livejournal.com/607504.html>; <https://www.liveinternet.ru/users/algort42/post183219414/>.

Daher wurde der Krieg der USA gegen Libyen auf ferngesteuerte (aus sicherer Entfernung für Trägerraketen) Raketen- und Bombenangriffe reduziert. Die libysche Marine war offensichtlich schwächer und von der Koalitionsflotte entmündigt, die libyschen Schiffe konnten durch ihre taktischen und technischen Eigenschaften der Koalitionsflotte keinen nennenswerten Schaden zufügen, aber nicht einmal den Angriff der Koalitionsflotte abwehren, wenn ein solcher auf libyschen Schiffen durchgeführt wurde. Die bodengestützte Luftverteidigung und die Luftfahrt konnten nicht einmal theoretisch die Luftfahrt der Koalition stören. Nun, zumindest ein Raketenangriff auf die Koalitionsflotte kam nicht in Frage, da Libyen keine Raketen hatte, mit denen es angreifen konnte.

"Vor Ort" wurde der Erfolg des Bombenangriffs durch Sabotage- und Aufklärungsgruppen von Spezialeinheiten der USA und der NATO-Staaten gefestigt, die zu einem Kommandokorps von Banden wurden, die sich aus verschiedenen Gegnern der politischen Kräfte des libyschen Führers Gaddafi und verschiedenen Ausländern zusammensetzten, die beschlossen, "in den schlammigen Gewässern" des Krieges in Libyen zu fischen.

Es ist also eine Tatsache, dass weder die Streitkräfte noch der Grenzschutz oder die Polizei unter offensichtlich übermäßigem Druck von außen in der Lage waren, ihre funktionalen Aufgaben zum Schutz des Staates zu erfüllen. Und das geschah in Libyen, wo der libysche Führer Muammar Al-Qaddafi kein Geld scheute, um seine und die Sicherheit des Staates zu gewährleisten. Aber die Bevölkerung war nicht in der Lage, das erforderliche quantitative und qualitative Niveau der wirtschaftlichen und politischen Kompetenzen des Staates zu gewährleisten, die das Überleben des Staates wissentlich gegenüber den Staaten sichern, deren Bevölkerung die Präsenz all dieser Kompetenzen in ihren Staaten gewährleistet.

# **Souveränität und Bevölkerungszahl**

## **Die eine Seite des Problems**

Die Analyse der innen- und außenpolitischen Aktivitäten moderner Staaten der Welt zeigt, dass im Allgemeinen, mit einigen Ausnahmen, eine mehr oder weniger unabhängige Politik vom Staat betrieben werden kann, wenn die Bevölkerung nicht weniger als 10 Millionen Menschen umfasst.

### **Kuba**

So konnte zum Beispiel Kuba mit einer Bevölkerung von 11.239.004 Menschen (für 2015) nach dem Zusammenbruch der UdSSR im Jahr 1991 und der Einstellung der für beide Seiten vorteilhaften Wirtschaftsbeziehungen mit ihr unter Bedingungen einer fast vollständigen Wirtschaftsblockade durch die großen Staaten der Welt überleben. So befanden sich z.B. Kuba und der Führer der westlichen Welt (1991 Welthegemon) die USA seit 1961, als die USA ein Embargo gegen Kuba verhängten und jegliche Kommunikation mit Kuba verboten wurde, in einer harten Konfrontation. Die Sanktionen der USA gegen Kuba wirken weiter, diese Blockade wird regelmäßig von der Generalversammlung der Vereinten Nationen verurteilt.

Aber das Scheitern aller Bemühungen, Kuba mit einem Embargo zu belegen, wurde von den USA offiziell anerkannt, und US-Präsident Barack Obama stattete Kuba am 20. und 22. März 2016 einen offiziellen dreitägigen Besuch ab.

Dieser Besuch markierte, dass früher unmöglich schien: der Führer der westlichen Welt, und seit 1991 Welthegemon, USA mussten sich öffentlich eingestehen, dass Sie mit ihren eigenen benutzten und kontrollierbaren Ressourcen der USA nicht einen Staat zerquetschen konnten, der auf allen Parameter mit seinen Ressourcenpotenzial nicht mit der westlichen Welt oder selbst mit der USA mithalten konnte.

Kuba, das fast ausschließlich mit lateinamerikanischen Ländern zusammenarbeitet, konnte sich nicht nur als Nationalstaat erhalten, hat die für die Existenz des Staates notwendigen Kompetenzen nicht verloren, sondern hat darüber hinaus durch die Entwicklung einiger Kompetenzen, die bekanntermaßen überflüssig sind, um den Bedürfnissen seines Staates gerecht zu werden, durch die Bereitstellung dieser Kompetenzen als Exportpotential knappe Ressourcen von außen importieren können, um die für die Existenz des Staates notwendigen Kompetenzen zu sichern.

So hat Kuba beispielsweise durch die Entwicklung seiner Medizin und die Ausbildung von mehr medizinischen Fachkräften als im eigenen Land erforderlich seine Ärzte in lateinamerikanische Länder entsandt,<sup>29</sup> deren Bildungssystem nicht in der Lage war, sich selbst mit medizinischem Personal zu versorgen, d.h. in alle Länder Lateinamerikas und Afrikas sowie in andere Länder der Dritten Welt. Die Einfuhrländer kubanischer Ärzte erfreuten sich nicht nur gegenseitig vorteilhafter Wirtschaftsbeziehungen mit Kuba, sondern unterstützten Kuba auch auf der internationalen politischen Bühne für die medizinische Hilfe, die sie erhielten. Diese Länder haben somit zur Verteidigung ihrer nationalen öffentlichen Interessen die politische und wirtschaftliche Fähigkeit Kubas aufrechterhalten, medizinische Dienstleistungen für Drittländer, d.h. für sich selbst, zu erbringen, die sie so verzweifelt brauchten.

---

29. Der Militärstützpunkt der Vereinigten Staaten in Kuba, der Marinestützpunkt Guantánamo Bay, befindet sich zwar auf kubanischem Territorium, stellt jedoch als bestehender, befestigter Sammelplatz für die Invasion eine militärische Bedrohung für die Sicherheit Kubas dar, berührt jedoch nicht die Bereitstellung einer Reihe von Kompetenzen durch den kubanischen Staat im Zusammenhang mit den höchsten Prioritäten. Guantánamo Bay ist historischen Ursprungs, und seine Beseitigung ist daher mit vielen internationalen Prozessen verbunden und außerhalb der Kontrolle eines einzelnen kubanischen Staates. Die UdSSR hätte ihre Schließung auf einmal erleichtern können, tat aber nichts dazu.

Der Marinestützpunkt Guantanamo Bay wurde 1903 nach dem Spanisch-Amerikanischen Krieg von den Vereinigten Staaten gepachtet und liegt 30 km von der gleichnamigen Stadt entfernt. Auf dem Stützpunkt befindet sich auch das gleichnamige Gefängnis, in dem Gefangene festgehalten werden, deren Status umstritten ist. Am 21. Januar 2009, dem zweiten Tag seiner Amtszeit, unterzeichnete US-Präsident Barack Obama einen Befehl zur Auflösung des Gefängnisses. Allerdings ist das Gefängnis bisher nicht geschlossen worden.

Mit Stand 2018 arbeiten kubanische Ärzte in 67 Ländern der Welt, hauptsächlich in Lateinamerika und Afrika, und die Gesamtzahl der kubanischen Ärzte, die 2013 im Ausland arbeiten, betrug etwa 40 Tausend, was bedeutet, dass bereits mehr kubanische Ärzte im Ausland als in Kuba selbst gearbeitet haben. Und in Kuba gibt es 350.000 "Menschen in weißen Kitteln" - und das für 11 Millionen Menschen!

Im Jahr 2013 rief die brasilianische Präsidentin Dilma Rousseff mit Unterstützung der Panamerikanischen Gesundheitsorganisation das Programm "Mehr Ärzte" ins Leben. Ziel des Programms ist es, ausländische Ärzte und medizinisches Personal in den Gebieten Brasiliens bereitzustellen, in denen ein Mangel an einheimischen Fachkräften herrscht.

Die kubanischen Ärzte, die in einigen Fällen bis zu 80 Prozent aller im Rahmen des Programms tätigen Ärzte ausmachen, versorgen derzeit die ärmsten Gebiete Brasiliens mit medizinischer Versorgung, insbesondere in den Favelas von Rio de Janeiro, São Paulo, Salvador und den abgelegenen Regionen des Amazonasgebiets, in denen die indigene Bevölkerung lebt.

Und die Gesamtzahl der kubanischen Ärzte in Brasilien für 2018 betrug etwa 20.000 Personen, davon 8.300 Ärzte. Doch am 14. November 2018 kündigte der rechte Kandidat Jair Bolsonaro, der die Präsidentschaftswahlen in Brasilien am 28. Oktober 2018 gewann, die Beendigung des Programms "Mehr Ärzte" an, obwohl laut einer vom brasilianischen Gesundheitsministerium in Auftrag gegebenen Meinungsumfrage 95% der Bevölkerung dieses Landes das Programm unterstützten.

Zur Entscheidung des brasilianischen Präsidenten, das Programm einzustellen, veröffentlichte das kubanische Gesundheitsministerium einen Bericht, in dem es hieß, dass Brasilien durch die Entsendung kubanischer Ärzte viel verliere und kubanische Ärzte überall Arbeit finden würden. Sie arbeiten jetzt in 67 Ländern der Welt, betonte die Erklärung, und seit 55 Jahren gibt es 600.000 internationalistische Missionen und 164 Länder der Welt mit der Teilnahme von 400.000 kubanischen Gesundheitsfachkräften", darunter "der Kampf gegen den Ebola-Virus in Afrika, Blindheit in Lateinamerika und der Karibik, Cholera in Haiti".

Bis 2018 hatte die Zahl der kubanischen Ärzte, die im Ausland arbeiten, etwa 60.000 erreicht, wobei 21.700 kubanische Mediziner allein in Venezuela tätig sind.

Kuba hat auch andere Formen der zwischenstaatlichen Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Medizin praktiziert. Etwa 17.000 ausländische Medizinstudenten und 38.000 ausländische Studenten anderer Fachrichtungen studieren kostenlos in Kuba. Ein weiterer Bereich der medizinischen Exporte ist die Bereitstellung von Ausrüstung für Krankenhäuser, Polikliniken und mobile Krankenhäuser. Kabaner haben mehrere Dutzend Kliniken in Lateinamerika gebaut - in Nicaragua, Ecuador, Paraguay und einigen afrikanischen Ländern.

Es ist erwähnenswert, dass diese Kliniken auf kubanische Kosten gebaut und mit den modernsten Geräten ausgestattet wurden. Darüber hinaus unterhält Kuba in vielen Ländern Joint Ventures für die Produktion von Medikamenten, Institutionen und Kliniken. Die größten davon befinden sich in China, Algerien, Iran und Lateinamerika.

Aber Kuba bereitete medizinische Fachkräfte auf die Arbeit außerhalb des Staates vor und arbeitete an der Schaffung eines mächtigen medizinischen Zentrums - eines Clusters innerhalb des Staates, der der Bevölkerung medizinische Versorgung auf einem Niveau bieten könnte, das nicht nur in Lateinamerika, sondern auch in vielen anderen Ländern der Welt für die Medizin unzugänglich ist. So kamen 2016 in Kuba 721 Ärzte auf 100 Tausend Einwohner, während in den USA 279 Ärzte, d.h. 2,5 Mal weniger, tätig waren. Und als Folge davon lag die Lebenserwartung in Kuba, das unter der Unterdrückung von Sanktionen steht und buchstäblich auf der ganzen Nomenklatur einen Mangel an Ressourcen erlebt, bei 79 Jahren gegenüber 78 Jahren in den USA, die Ressourcen aus der ganzen Welt saugen. Kubas Säuglingssterblichkeitsindex sinkt jedes Jahr und nimmt derzeit den ersten Platz in Amerika ein (4,5 pro 1.000 Neugeborene), vor Kanada (4,9) und den USA (6,4).

In Kuba sind alle Krankenhäuser, vor allem die Kinderkrankenhäuser, mit der neuesten Technologie ausgestattet und arbeiten so effizient mit den Patienten, dass selbst komplexe Operationen sofort durchgeführt werden: Niemand wartet monatelang in der Schlange. Kuba muss medizinische Geräte importieren, aber gleichzeitig produziert Kuba fast alle Medikamente selbst. Im Jahr 1960, als die USA Sanktionen gegen die Republik ankündigten (Verbot des Verkaufs von Arzneimitteln dort), begann Kuba mit der Entwicklung eigener Impfstoffe. Heute ist Kuba einer der weltweit führenden Hersteller von Impfstoffen gegen viele schwere Infektionen, und Impfungen für die kubanische Bevölkerung sind gesetzlich streng vorgeschrieben.

Gegenwärtig bringt der medizinische Cluster in Kuba nur Gewinn und Nutzen für den Staat, da er auf Kosten des internationalen Medizintourismus existiert, wenn Menschen aus den Ländern, aus denen sie nach Kuba kommen, um die Krankheit zu heilen:

- oder aufgrund des unterentwickelten staatlichen Gesundheitssystems überhaupt nicht in der Lage sind, ein solches Niveau an medizinischer Versorgung zu erhalten;
- oder medizinische Dienstleistungen dieses Niveaus sind so teuer, dass sie exklusiv und für die so genannte Mittelschicht unzugänglich sind.

Die kubanischen Ausgaben für die Gesundheitsfürsorge betragen etwa 10,5% des Jahreshaushalts des Landes, fast doppelt so viel wie in Russland, und die Hälfte der gesamten Deviseneinnahmen Kubas fließen in die Gesundheitsfürsorge.

Etwa 20.000 Menschen aus den USA, Europa und Lateinamerika kommen jedes Jahr zur Behandlung nach Kuba. Und auch der Medizintourismus trägt zur Entwicklung des normalen internationalen Tourismus bei. Im Jahr 2000 besuchten 1.773.986 ausländische Staatsbürger Kuba, und die Einnahmen aus dem Tourismus beliefen sich auf 1,7 Milliarden Dollar, während der Export kubanischer Waren ins Ausland dem Staat 3,68 Milliarden Dollar einbrachte. Aber der gewöhnliche Tourismus zur Erholung und Behandlung in Kuba wächst ständig, und im Jahr 2012 wurde Kuba von 2,7 Millionen ausländischen Touristen besucht, und im Jahr 2015 besuchten 3,5 Millionen ausländische Touristen Kuba.

Zusammen bringt dies nicht nur Gewinne für die Staatskasse, sondern ist auch eine Form der öffentlichen Diplomatie, die die Wirksamkeit der offiziellen kubanischen Diplomatie beim Schutz der politischen und wirtschaftlichen Interessen des Landes gewährleistet.

Neben der Bereitstellung bezahlter medizinischer Dienste praktiziert Kuba auch die Bereitstellung kostenloser medizinischer Dienste, und zwar in Massen. So haben in 22 Jahren auf Kosten der öffentlichen Gelder der Republik Kuba mehr als 24.000 von der Tschernobyl-Katastrophe betroffene Kinder eine qualifizierte und wirksame medizinische Versorgung erhalten und einen Rehabilitationskurs in den Medizin- und Gesundheitszentren durchlaufen.

Im Rahmen des allein im Jahr 2004 gestarteten Projekts "Mision Milagro" (Operation Wunder) führten kubanische Ärzte rund 3 Millionen kostenlose augenärztliche Operationen für Kinder aus aller Welt durch, vor allem aber für Kinder aus Lateinamerika, Asien und Afrika. Die meisten Operationen wurden in kubanischen Kliniken durchgeführt, die in den Ländern gebaut wurden, in denen die Patienten leben.

Für Kuba hat die Existenz eines so mächtigen medizinischen Clusters, der für den Export arbeitet, es möglich gemacht, seine gesamte Bevölkerung mit einem Niveau an medizinischen Dienstleistungen zu versorgen, das für die allgemeine Bevölkerung aller anderen Nationen der Welt unzugänglich ist.

## **Ungarn**

Ein weiteres Beispiel für die Bewahrung des eigenen Staates unter äußerem Druck ist Ungarn (Volkszählung 2011: 9.937.628). Nach dem Zusammenbruch des sozialistischen Staatensystems und der Auflösung der zwischenstaatlichen Wirtschaftsorganisation des Rates für gegenseitige Wirtschaftshilfe (CEM) und des Militärbündnisses der europäischen sozialistischen Staaten der Warschauer-Pakt-Organisation (IAB) im Jahr 1991 machte sich Ungarn auf den Weg zum Beitritt zur Europäischen Union (EU) (Beitritt 2004) und zur NATO (Beitritt 1999).

Einer der prominentesten ungarischen Politiker, der sich für eine Änderung der ungarischen Außenpolitik und außenwirtschaftlichen Ausrichtung einsetzte, war Viktor Orban, der von 1998 bis 2002 Ministerpräsident der Republik Ungarn war.

Während seiner Amtszeit als Premierminister wurde Ungarn zusammen mit Polen und der Tschechischen Republik offiziell in die NATO aufgenommen.

Und es war in seiner Blütezeit, als Denkmäler für kommunistische Führer abgerissen wurden. Denkmäler für Admiral Horthy, den Führer des Landes in den Jahren 1920-1944, der ein Verbündeter Hitlers war und ungarische Truppen entsandte, um der Wehrmacht und der SS im Kampf in der UdSSR zu helfen, wo sich die Magyaren nicht nur auf dem Schlachtfeld gegen die Rote Armee, sondern mehr noch durch ihre Gräueltaten an der russischen Zivilbevölkerung auszeichneten.

Diese Aktionen von Orban als Politiker sprechen nicht nur über seine pro-westliche Orientierung, sondern drücken nicht nur seine antisowjetische, sondern mehr noch seine anti-russische Position deutlich aus.

Doch am 29. Mai 2010 trat der wiederernannte Premierminister Viktor Orban offiziell sein Amt an, und sein Regierungshandeln nimmt einen ganz anderen Charakter an: Er beginnt, Ungarn vom Westen zu entfernen und Beziehungen zu Russland zu knüpfen.<sup>30</sup>

---

30. Siehe die analytische Anmerkung "Gesetz über die Zentralbank der Russischen Föderation und die russische Souveränität".

Das ist nicht der Versuch eines Politikers auf der Suche nach einer profitablen Konjunktur. Orban bekam nichts als Probleme durch seine Konfrontation mit dem Westen, der ihm eine pro-russische, pro-putinische Orientierung vorzuwerfen begann.

Aber Tatsache ist, dass Viktor Orban weder ein pro-westlicher noch ein pro-russischer Politiker ist. Viktor Orban ist Ungar und als ungarischer Patriot seines Landes, für dessen Wohl er zu arbeiten versucht. So hielt er es in den 1990er Jahren für richtig, dass sich Ungarn in Wirtschaft und Politik nach Westen orientiert und die antirussische Stimmung im Land aufrechterhält. Als Patriot seines Landes bewertete Orban jedoch objektiv die Folgen der pro-westlichen Ausrichtung Ungarns, sah, dass diese zu einem vollständigen Verlust der ungarischen kulturellen Identität führte, und deshalb begann Orban nach seiner Rückkehr in das Amt des Ministerpräsidenten, sich dafür einzusetzen, den durch die Umsetzung der pro-westlichen Politik verursachten Schaden auszugleichen und den Nationalstaat zu stärken. Und es ist keine Überraschung, dass Orban begann, mit Russland zu interagieren, Ungarns einzigm und natürlichem Verbündeten.

Orbans frühere antirussisch/antisowjetische Aktivitäten blieben jedoch weder für ihn noch für den ungarischen Staat unbemerkt. Infolge der antirussischen/antisowjetischen Aktivitäten ungarischer Politiker (u.a. Orbán), ungarischer Kulturschaffender, die im Rahmen der gemeinsamen westlichen antirussischen Politik durchgeführt wurden, bildete sich im Land ein Informationsfeld, das den Schutz der eigentlichen ungarischen nationalen Interessen verhindert und zur Zerstörung des ungarischen Staates und der ungarischen Bevölkerung um des Triumphes des westlichen Globalisierungsprojektes willen beiträgt. Aus diesem Grund wurde es möglich, im offiziellen Facebook-Konto der ungarischen Regierung zu veröffentlichen und den Krieg gegen die Zerstörung Russlands als Heldenat zu loben:

**In Ungarn wurden Hitlers Verbündete, die gegen die UdSSR kämpften, am 12. Januar 2019, 19:08 Uhr, zu Helden ernannt.**

MOSKAU, 12. Januar RIA Novosti. Die ungarische Regierung hat dazu aufgerufen, das Andenken an die ungarischen Soldaten zu ehren, die während des Großen Vaterländischen Krieges "heldenhaft am Don" gekämpft haben.

"Erinnern wir uns an den Mut unserer Großväter, heldenhafte ungarische Soldaten, die an der Don-Kurve bis zum Ende kämpften. <...> Respekt für Helden!" sprechend im offiziellem Facebook-Konto der Regierung.<sup>31</sup>

---

31 Wörtlich: "Am 12. Januar 1943 griff die sowjetische Armee die 200tausendste ungarische Armee an. Ungarn verlor 120.000 Helden, viele wurden gefangen genommen. Respekt für Helden"  
<https://lenta.ru/news/2019/01/12/hu/>; <https://twitter.com/dimsmirnov175/status/1084129438407757824>.

Der Bericht stellt auch fest, dass im Januar 1943 "die Sowjetarmee einen Angriff" auf die Ungarn begann, in dessen Folge das Land "120 Tausend Soldaten verlor, von denen viele gefangen genommen wurden". So erinnerte Budapest an den 76. Jahrestag des Beginns der Operation Ostrogozhsko-Rossoschanskaja, bei der die Rote Armee die Truppen Nazideutschlands und ihre Verbündeten, darunter auch ungarische Soldaten, besiegte.

Dann besiegte die Sowjetunion am Don die deutsche, italienische, ungarische und rumänische Truppen. Einigen Angaben zufolge wurden bei der Operation unter den Nazi-Alliierten mehr als 50.000 Soldaten getötet, mehr als 70.000 gefangen genommen". - <https://ria.ru/20190112/1549273730.html>.

Die Veröffentlichung im offiziellen Facebook-Konto der ungarischen Regierung ist eindeutig dazu gedacht, Ungarn im westlichen "Stall" zu halten und es Orban so schwierig wie möglich zu machen, die ungarischen nationalen Interessen zu verteidigen, vor allem, wenn es gegen den allgemeinen politischen Trend im Westen geht.

Das auffälligste Ereignis in der Konfrontation zwischen Orban und dem Westen für die Erhaltung und Stärkung des ungarischen Nationalstaates war die Migrationskrise, die 2015 in Europa ausbrach und 2018 noch nicht überwunden ist.

Die Migrationskrise, die Europa durchlebt, ist nicht von selbst entstanden, sondern wurde aktiv von der EU und den USA vorbereitet, deren Geheimdienst in der Zeit von 2010-2012 öffentliche Unruhen in den Ländern der arabischen Welt provoziert und durchgeführt hat, die zu einer Destabilisierung der Lage in der Region geführt haben. Diese Welle des öffentlichen Protests in den westlichen Medien war durch das lautstarke Propaganda-Label "Arabischer Frühling" gekennzeichnet, denn im Januar-Februar 2011 betrafen diese von außen provozierten Unruhen die größte Anzahl arabischer Länder. Ein schöner Propagandabegriff verbarg die offene militärische Aggression der NATO-Länder gegen Libyen im Jahr 2011, die nicht nur das Land zerstörte, sondern auch die Barriere niederriss, die die massenhafte Wirtschaftsmigration aus Schwarzafrika nach Europa aufhielt. Und die Destabilisierung der sozioökonomischen Lage in den Maghreb-Ländern führte auch von dort aus zu einer nicht minder massiven Wirtschaftsmigration. Der Nahe Osten wurde durch den in Syrien entfesselten Krieg destabilisiert, in den der "internationale Terrorismus" mit voller militärischer und wirtschaftlicher Unterstützung westlicher Länder eindrang, die unter dem Vorwand eines Krieges mit eben diesem "internationalen Terrorismus" in die Region eindrangen und begannen, die Infrastruktur Syriens und des Irak mit Raketenbomben zu zerstören, während sie ständig "irrtümlich" statt gegen Terroristen gegen die syrische Regierungsarmee und die Zivilbevölkerung vorgehen.

So haben die Maghreb-Länder und der Nahe Osten bis 2015 eine große Zahl von Menschen angehäuft, die aufgrund der Probleme an den Orten ihres ständigen Wohnsitzes gezwungen waren, ihre Heimat zu verlassen und einen besseren Anteil in fremden Ländern zu suchen. Und hier kamen die Flüchtlinge den Freiwilligen verschiedener gemeinnütziger und nichtstaatlicher Organisationen zu Hilfe, die ihre Tätigkeit ausüben, darunter auch Zuschüsse

von westlichen Regierungen. Diese NGOs und NPOs wurden durch Schiffe, Motorboote organisiert, um Flüchtlinge aus Nordafrika aus dem Maghreb und Schwarzafrika nach Europa zu transportieren, aus dem Nahen Osten wurde die Migration von Menschen aus Flüchtlingslagern in der Türkei und im Libanon nach Europa sogar durch Züge organisiert. Und nur für das Fernsehbild wurden von Zeit zu Zeit an bestimmten Orten Menschenmassen organisiert, die die Grenze "stürmten" oder sich in langen Kolonnen über Europa ausbreiteten, deren Bewohner schnell merkten, dass es tatsächlich Kriegsflüchtlinge gab, Frauen und Kinder sind eine klare Minderheit der Masse der Migranten, Invasoren und ihrer Länder. Und die Mehrheit sind Männer und Jungen im Alter zwischen 15 und 40 Jahren, von denen viele eindeutig Kampferfahrung haben und viel besser organisiert und versorgt sind als die eigentlichen Flüchtlinge, die nur als Tarnung für "Flüchtlinge" dienen.

Von Beginn der Krise an begann Ungarn Maßnahmen zu ergreifen, um die Einreise von Flüchtlingsströmen zu verhindern, und im Oktober 2015 schloss es seine Grenze zu Kroatien. Allerdings lag Ungarn 2015 (nach Deutschland mit mehr als 476.000 Anträgen) bei der Zahl der Asylanträge an zweiter Stelle - Ende Dezember 2015 reichte Ungarn 177.133 Asylanträge ein, das sind etwa 1.800 pro 100.000 Bürger. Mit anderen Worten, dieser Zustrom von Ausländern in das Land stellten die kulturelle Identität der Ungarn selbst und ihre Zukunft als Nation in Frage.

Als sie auf den ungarischen Widerstand traf, das Land mit "Flüchtlingen" zu füllen, forderte die EU, dass der Strom der "Flüchtlinge" durch Ungarn fließt, und versprach im Gegenzug, den Transport von 54.000 Menschen zu garantieren. Die ungarische Regierung lehnte den Plan jedoch ab, sah sich aber unter Druck gezwungen, den Plan für Kontingente für Flüchtlinge, die aus Italien und Griechenland ins Land kommen werden, zu akzeptieren, aber wie die Praxis gezeigt hat, sabotiert Ungarn ständig die Umsetzung von Vereinbarungen über Kontingente für die Aufnahme von "Flüchtlingen".

Eine andere Situation mit "Flüchtlingen" hat sich in den baltischen Staaten entwickelt: Estland, Lettland und Litauen, die im Gegensatz zu Ungarn nicht auf den Migrationsrouten von "Flüchtlingen" nach Europa liegen und in denen "Flüchtlinge" nur auftauchen können, wenn sie gezielt dorthin gebracht werden. Und die EU traf diese Entscheidung, die Meinung der Völker der baltischen Republiken wurde nicht berücksichtigt. Eine Massenumsiedlung von "Flüchtlingen", die die kulturelle Identität der Völker der baltischen Staaten zerstört hätte, fand nicht statt, weil der Westen 2014 in eine scharfe Konfrontation mit Russland geriet und das Gebiet der baltischen Staaten benötigt wurde, um die wachsende Zahl der NATO-Truppen aufzunehmen, die unter dem Vorwand der Teilnahme an verschiedenen militärischen Übungen, die jedes Jahr im Baltikum stattfinden, dorthin verlegt werden;

- die "Flüchtlinge", die als Pilotprojekt in die baltischen Staaten gebracht wurden, begannen, sich über die Täuschung zu ärgern - "Flüchtlinge", von denen erwartet wurde, dass sie sich in einem reichen europäischen Land mit mildem Klima niederlassen würden, und sie ließen sich

in einem armen Land mit kaltem nördlichen Klima nieder. Also begannen die Flüchtlinge, Fahrkarten zu kaufen und mit dem Geld, das ihnen umsonst gegeben wurde, auf eigene Faust in Länder wie Deutschland, Belgien und Frankreich zu ziehen.

## Jemen

Aber das deutlichste Beispiel für die Notwendigkeit, dass eine Bevölkerung von 10 Millionen Menschen einen Nationalstaat haben kann, ist das des Jemen.

Bis zum 22. Mai 1990 war das Land in zwei Staaten geteilt: die Arabische Republik Jemen und die Demokratische Volksrepublik Jemen. Der Weg zur Vereinigung der beiden Teile des Jemen war ein anderer.

Im Südwesten der Arabischen Halbinsel liegt Nordjemen, der 1918 nach dem Zusammenbruch des Osmanischen Reiches ein unabhängiger Monarchiestaat wurde.

Am 18. September 1962, nach dem Tod von König Ahmed, wurde Prinz Muhammad al-Badr zum neuen König proklamiert. Doch bereits am 26. September 1962 wurde ein Militärputsch durchgeführt und die Arabische Republik Jemen proklamiert. Nach dem antimonarchischen Putsch begann im Land ein 8-jähriger Bürgerkrieg zwischen Royalisten und Republikanern.

Im Süden der Arabischen Halbinsel liegt der Südjemen (auch Hadramawt oder Hadramut genannt) mit der Hauptstadt Aden (aus dem Arabischen übersetzt Paradies). Die geografische Lage des Südjemen im Allgemeinen und seiner Hauptstadt Aden ermöglicht es, die Handelsrouten zum Indischen Ozean zu kontrollieren und die wirtschaftliche und politische Situation in der Region zu beeinflussen, so dass die Staaten, die behaupten, die Region zu kontrollieren, versuchten, dort eine Militärbasis zu errichten.

Ab dem 16. Jahrhundert war der Hafen von Aden Teil des Sultanats Lahej, das formell vom Osmanischen Reich abhängig war (und in der Tat auch Ägypten, das formell dazu gehörte).

Großbritannien, dessen Interessen sich auf die ganze Welt erstrecken, war zu Beginn des 19. Jahrhunderts eine der stärksten Seemächte.

1835 wurde eine Expedition unter der Leitung eines Marineoffiziers namens Hines in den Golf von Aden entsandt. Zweck der Expedition war es, den potenziellen Nutzen der Einrichtung eines britischen Marinestützpunktes und Ankerplatzes für Schiffe auch in dieser Region zu bewerten. In seinem Bericht begründete Hines die strategische Bedeutung der Psorta Alain und die Notwendigkeit ihrer Besetzung.

1839 wurde von Bombay aus ein militärisches Gerangel geschickt, um Alain gefangen zu nehmen. Und am 19. Januar 1839 eroberten die Briten die Stadt durch einen gewaltigen

Ansturm, der Hunderte von Einheimischen überwältigte. Formal, aber die Eroberung der Stadt wurde in Form eines Kaufvertrags legitimiert, mit dem der Sultan den Hafen von Aden und das angrenzende Dorf gegen eine bescheidene Gebühr an Großbritannien übergab.

Und 1869 wurde das Sultanat Lahej selbst gezwungen, dem britischen Protektorat Aden beizutreten. Damit besaßen die Briten bereits den gesamten Südjemen.

Die Notwendigkeit, das Sultanat unter das britische Protektorat zu nehmen, erklärt sich einfach dadurch, dass 1869 der Suezkanal eröffnet wurde.

Nach dem Zweiten Weltkrieg trat das Weltkolonialsystem in eine Phase des Zerfalls ein. Neue Staaten begannen sich zu bilden, und die bestehenden wurden von verschiedenen Protektoraten befreit und erhielten den Status von Nationalstaaten.

Die Demokratische Revolution in Ägypten, aus der 1952 das Staatsoberhaupt Gamal Abdel Nasser hervorging, der eine Politik gegen die britische Kolonialherrschaft im Nahen Osten verfolgte, hatte großen Einfluss auf alle Länder der Region, und insbesondere die antibritische Bewegung trat in Aden in Erscheinung. Nach der Gründung der Vereinigten Arabischen Republik lud Nasser den Jemen ein,<sup>32</sup> dem arabischen Bündnis beizutreten, was die Existenz des Protektorats Aden bedrohte.

---

32. Die Vereinigte Arabische Republik (UAR) war ein Staat, der von 1958 bis 1971 in Nordafrika und Westasien existierte. Bis 1961 war es ein Zusammenschluss von zwei Ländern, Syrien und Ägypten. Am 28. September 1961 gab Syrien seine Abspaltung von der Vereinigten Arabischen Republik bekannt. 1963 wurden Schritte zur Wiederbelebung des Unionsstaates Ägypten (UAR), Syriens und des Irak unternommen, aber diese Pläne wurden aufgrund von Meinungsverschiedenheiten über die Staatsstruktur nicht umgesetzt. Die Vereinigte Arabische Republik bestand formell weiter (als Teil ganzen Ägyptens) bis 1971, als die Föderation der Arabischen Republiken zu einer Konföderation aus Ägypten, Libyen und Syrien erklärt wurde.

1963 wurde in Aden die Nationale Befreiungsfront des besetzten arabischen Südens gegründet (seit 1967 - Nationale Front, NF), deren Programm die Notwendigkeit der Entwicklung des bewaffneten Kampfes gegen das Kolonialregime verkündete, die Abschaffung des britischen Militärstützpunktes sowie die Errichtung eines vereinigten Jemen forderte.

Die Briten unterschätzten den FN, sie erwarteten nicht, dass eine einfache Guerillabewegung zu einem gut geplanten militärischen Widerstand führen würde.

1964 gab die neue britische Regierung unter Harold Wilson ihre Absicht bekannt, 1968 die Macht an die Föderation Südarabien zu übergeben,<sup>33</sup> vorausgesetzt, die britische Militärbasis bleibt erhalten. Im selben Jahr gab es etwa 280 Guerilla-Angriffe und über 500 im Jahr 1965.

Bis 1967 waren die Angriffe auf die Briten fast massiv und unkontrollierbar geworden, und unter diesen Umständen begannen sie, ihre Truppen aus dem Protektorat abzuziehen.

Im Oktober 1967 stand fast das gesamte Gebiet des Südjemen unter patriotischer Kontrolle. In der überwältigenden Mehrheit der Gebiete war die NF federführend.

Unter diesen Umständen war Großbritannien gezwungen, Verhandlungen mit Vertretern der NF aufzunehmen und sie offiziell als eine Organisation anzuerkennen, die nach der Unabhängigkeit die Macht im Südjemen übernehmen kann. Am 29. November 1967 verließ der letzte englische Soldat das Gebiet des Südjemen, und am nächsten Tag, dem 30. November 1967, wurde die Gründung der Volksrepublik Südjemen (NRY) proklamiert.

Ursprünglich orientierte sich die Führung des Südjemen (Demokratische Volksrepublik Jemen - NRY) an der Politik des Führers der arabischen Welt, des Führers der Vereinigten Arabischen Republik, Gamal Abd al-Nasser, aber die offizielle Schließung des Projekts des vereinigten arabischen Staates 1971 gab eine Neuorientierung in Richtung UdSSR vor, als einzige Kraft in der Welt, die in der Lage war, dem Jemen bei der Existenz eines Nationalstaates, für den die NRY keine eigenen Kompetenzen bereitstellen konnte, wirksam zu helfen.

---

33. In dem Bemühen, den Verlust der Kolonie zu verhindern, beschloss Großbritannien, die einzelnen Fürstentümer Südjemens unter der englischen Krone zu vereinen. Im Februar 1959 wurde die Föderation der Arabischen Emirate des Südens gegründet, die später in die Föderation Südarabien umbenannt wurde und 6 Fürstentümer des westlichen Protektorats umfasste. 1961 kamen 10 weitere Fürstentümer hinzu, 1964 kam ein weiteres hinzu, aber im Osten von Kasiri und Quaiti äußerten Fürstentümer den Wunsch, der Föderation nicht beizutreten, in der Hoffnung, eine solide wirtschaftliche Basis zu schaffen und dann ihre Unabhängigkeit zu erklären.

Nach der Volkszählung von 1986 im Nordjemen (Jemen Arabische Republik Jemen YR) lebten im Bevölkerungsfonds der Vereinten Nationen (UNFPA) von 195 Personen 9.274.173 Menschen im Land, davon 1,2 Millionen im Ausland. Nach der Volkszählung von 1988 betrug die Bevölkerung der NDRI mit 332.970 km 2.345.266 Einwohner, von denen 238.000, etwa ein Drittel der aktiven Bevölkerung, als im Ausland lebend betrachtet wurden.

1986 belief sich die Zahl der Arbeitskräfte der IAR auf 1,6 Millionen, ohne die im Ausland lebenden jemenitischen Arbeiter.

Im Jahr 1988 betrug die wirtschaftlich aktive Bevölkerung der NDRI 435.000 Personen, von denen 11,7% arbeitslos waren. Auf die Landwirtschaft entfielen 52%, auf die Industrie 14% und auf den Dienstleistungssektor 21%.

Im Jahr 1990 waren mehr als 61 Prozent der Bevölkerung des Vereinigten Jemen in der Landwirtschaft beschäftigt, etwa 22 Prozent im Dienstleistungssektor und 17 Prozent in der Industrie.

Jemen, eines der ärmsten arabischen Länder. Pro-Kopf-BIP im Jahr 2009. 2.500 US-Dollar (nur im Sudan und in Mauretanien gibt es eine kleinere Anzahl arabischer Länder, die insgesamt auf Platz 173 in der Welt liegen).

51% des BIP stammen aus der Industrie, 25% des BIP aus der Erdölförderung und -verarbeitung, während der Rest aus der kleinen Textil- und Lederindustrie, der Lebensmittelverarbeitung, dem Handwerk, einer kleinen Aluminiumhütte, der Zementherstellung und der Reparatur kleiner Schiffe stammt.

10 Prozent des jemenitischen BIP werden in der Landwirtschaft erwirtschaftet, aber 75 Prozent der Erwerbstätigen arbeiten dort, darunter Getreide, Obst, Gemüse, Bohnen, Kaffee, Baumwolle, Milchprodukte, Vieh (Schafe, Ziegen, Kühe, Kamele), Geflügel und Fischerei. Weitere 39% des BIP kommen aus dem Dienstleistungssektor.<sup>34</sup>

Es scheint, dass dieses Land überhaupt keine Chance hat, einen eigenen Staat zu bilden, der in der Lage wäre, seine kulturelle Identität zu schützen.

Doch während bis 1990 kein Teil des Jemen in Bezug auf Bevölkerung oder Kompetenz ein Nationalstaat war, betrug die Gesamtbevölkerung nach der Vereinigung von Nord- und Südjemen zu einem Staat im selben Jahr bereits etwa 13 Millionen Menschen. Ebenso wichtig war aber auch der Zusammenschluss der beiden Staaten.

---

34. RIA Novosti gibt leicht abweichende Statistiken [ru/20110603/383839906.html](http://ru/20110603/383839906.html), aber diese Zahlen ändern nicht den Inhalt.

- Die Addition der Kompetenzen, die beide Länder in ihrem Set besitzen, bis zur Steigerung dieser Kompetenzen zum Überfluss.
- Ergänzung jeder der fehlenden Kompetenzen durch diejenigen, die der Südjemen hatte, der Nordjemen aber nicht, und umgekehrt. Der kombinierte Jemen erwarb somit ein breiteres Spektrum an Kompetenzen als jeder seiner Bestandteile.

Infolge der Wiedervereinigung war der Jemen bereits gut positioniert, um sich als Staat zu etablieren, und das Land hatte begonnen, sich zu entwickeln und zu stärken. Infolgedessen lag die Bevölkerung des Jemen bei der Volkszählung 2011 bei über 25 Millionen. Gleichzeitig überstieg die Zahl der Arbeitskräfte (etwa 7 Millionen Menschen) bei weitem den Bedarf der Wirtschaft. All dies ist sehr wichtig, um zu verstehen, wie der Krieg im Jemen seit 2014 verläuft.

Alles begann im Februar 2011, als das politische System des Jemen während des Arabischen Frühlings destabilisiert wurde. Der soziale Konflikt, der auf die Straße gekommen ist, hat sowohl die seit langem bestehenden Widersprüche zwischen Nord- und Südjemen als auch den Wunsch beider Teile des Jemen, in einem Staat zu leben, aufgezeigt.

Ein Teil der Anführer der Straßenproteste im Nordjemen ergriff in voller Übereinstimmung mit dem Szenario des arabischen Frühlings die Kontrolle über die Straße und setzte eine pseudo-islamische Ideologie durch, die der Ideologie der ISIS ähnelt. Als Reaktion darauf begannen separatistische Gefühle den Südjemen zu beherrschen.

Im November 2011 unterzeichnete der damalige Präsident Saleh durch Vermittlung und Druck der Golfmonarchien ein Machtübernahmeabkommen mit der Opposition. Im Februar 2012 wurde Abd Rabbo Mansour Hadi zum Präsidenten für die Übergangszeit gewählt. Die neuen Behörden genehmigten ein Projekt zur Schaffung eines Bundesstaates mit sechs Provinzen. Diese Initiative wurde von den Houthis abgelehnt.

Schiitische Muslime, die im Nordjemen leben (sie machen etwa ein Drittel der Bevölkerung des Landes aus), und die Eingreiftruppe war die Armee, die dem ehemaligen jemenitischen Präsidenten Ali Abdullah Saleh treu blieb. Die Unzufriedenheit der Houthis provozierte eine neue Runde des bewaffneten Konflikts.

Am 20. Januar 2015 eroberten sie die Hauptstadt Sanah, und am 25. März nahmen sie die Hauptstadt Sanah ein.

Die zweite Hauptstadt, Aden, in der sich der damals gewählte Präsident Abd Rabbo Mansour Hadi versteckte, der aus dem Land floh und sich an die 76 Monarchien am Persischen Golf, die zum Eingreifen aufriefen.

Am 26. März 2015 startete eine Koalition arabischer Staaten unter Führung Saudi-Arabiens eine Luftoperation gegen die Housitis, um den jungen Präsidenten wieder an die Macht zu bringen. Seitdem ist der Bürgerkrieg im Jemen zu einem Krieg des jemenitischen Volkes zur Abwehr ausländischer Aggressionen geworden.

Trotz der enormen militärischen Überlegenheit der von Saudi-Arabien geführten und der US-Koalition beigetretenen Koalition arabischer Länder gegenüber den zersplitterten politischen Gruppen im Jemen hat das jemenitische Volk, das für sein Land kämpfte, die Invasoren effektiv besiegt und die Kämpfe regelmäßig auf das Gebiet Saudi-Arabiens verlagert. Gleichzeitig ist anzumerken, dass Jemeniten ohne Flugzeuge gegen die mit modernsten Waffen bewaffneten Invasoren manchmal gezwungen sind, mit veralteten Waffen zu kämpfen. So kommt es von Zeit zu Zeit zu Kampfhandlungen mit sowjetischen Panzern aus dem Zweiten Weltkrieg T 34. Die Lieferung moderner High-Tech-Waffen an Jemeniten durch iranische und chinesische Spezialdienste für bestimmte Aktivitäten ist punktuell und ändert nichts an der Situation.

Das Beispiel Jemen zeigt, wie kritisch es für kleine Staaten ist, sich an verschiedenen militärischen und politischen Bündnissen zu beteiligen, wenn die mangelnde Kompetenz durch Koalitionsverbündete kompensiert werden kann. Aber das ist die eine Seite des Problems.

## Die andere Seite des Problems

Und die andere Seite des Problems liegt darin, dass bei einer Bevölkerung von weniger als 10 Millionen Menschen der Staat weder wirtschaftlich noch politisch seine Souveränität gewährleisten kann, während ein solcher Staat praktisch keine Chance auf eine gleichberechtigte Mitgliedschaft in einem militärisch-politischen Bündnis hat und daher keine echte Möglichkeit besteht, die mangelnde Kompetenz auf Kosten der Verbündeten auszugleichen, und daher keine Garantie dafür besteht, dass die Partnerstaaten in einem militärisch-politischen Bündnis im Falle einer tatsächlichen Intervention im Land ihren Verpflichtungen nachkommen werden. Und darüber hinaus kann ein solcher Staat wahrscheinlich zu einer Landkarte des Wandels in der Konfrontation von Systemen von globaler (und sogar regionaler) Bedeutungsebene werden. Ein Beispiel dafür ist die München-Verschwörung von 1938, die die Zerschlagung und anschließende Liquidierung des tschechoslowakischen Staates bestimmte.

Die Bevölkerung der Tschechoslowakei betrug zwar 14,8 Millionen, aber der Staat wurde 1918 infolge des Ersten Weltkriegs von den Siegerländern gegründet, die 1923 auf einer Konferenz in Locarno feststellten, dass die in den Gebieten des ehemaligen Deutschen, Österreich-Ungarischen, Russischen und Osmanischen Reiches geschaffenen Staatsgrenzen vorübergehende Grenzen haben, die die Siegerländer wieder überprüfen können.

Was die lithophagen Staaten anbelangt, so ist zu bedenken, dass es sich dabei um künstliche Staaten handelt, d.h. um Staaten, die von den Siegerstaaten aufgrund ihrer Interessen und Regierungsziele geschaffen wurden. Das Gleiche gilt uneingeschränkt für die nach der Zerstörung der Sowjetunion entstandenen Staaten, und zwar nicht nur im Raum der ehemaligen UdSSR, des Sowjetblocks, sondern in der ganzen Welt, denn mit dem Weggang der UdSSR als Akteur der Weltpolitik hat sich das Gleichgewicht der zwischenstaatlichen Beziehungen in der Welt verändert, und viele Staaten haben die Chance genutzt, die sie umgebende Welt ihren Interessen entsprechend zu verändern.

Mit anderen Worten: Ein künstlicher Staat wird geschaffen, um die vielfältigen Ressourcen des Territoriums ausschließlich zum Nutzen der künstlichen Staaten-Gründer zu nutzen. Deshalb können solche Staaten wie der Vatikan (800 Menschen), Liechtenstein<sup>35</sup> und Monaco<sup>36</sup> (je 37 Tausend Menschen), Luxemburg<sup>37</sup> (600 Tausend) nicht nur in der Welt existieren, sondern auch Subjekte der Weltpolitik sein.

---

35. Das Fürstentum Liechtenstein ist einer der kleinsten Staaten der Welt. Seine Länge beträgt 28 km von Nord nach Süd und weniger als 10 km von Ost nach West. Es hat eine Fläche von 160 km<sup>2</sup> (Barnaul 322 km<sup>2</sup>). Über 70% des Territoriums sind von Bergen (Ostalpen) besetzt.

Formell ist Liechtenstein mit der Schweiz assoziiert und wird von einem Fürsten regiert, dem das Volk in einer Volksabstimmung fast alle Macht übertragen hat - Schweizer Franken.

Die Gefängniszellen Liechtensteins ähneln eher einem Hotelzimmer. Übrigens, die Gefangenen essen auf eigene Kosten und bestellen Essen bei... ...Restaurant. Aber die Gefängnisbehörden erklären es nicht so sehr damit, dass sie sich um die Gesundheit ihrer Stationen kümmern, sondern... die fehlende Bereitschaft, einen separaten Koch einzustellen. Sie sind normalerweise leer, was sind also die zusätzlichen Kosten? Übrigens werden Gefangene mit Strafen von mehr als zwei Jahren in österreichische Gefängnisse eingewiesen.

Die letzte militärische Intervention Liechtensteins, das immer noch Teil der Deutschen Union ist, geht auf das Jahr 1866 während des Österreichisch-Preußischen Krieges zurück - damals bestand ihre Armee nur aus 80 Mann. Während der Kämpfe wurden keine Soldaten verletzt, und die gesamte Armee kehrte nach Hause zurück. Zu diesem Zeitpunkt waren jedoch bereits 81 Männer in der liechtensteinischen Armee, zu der sich ein italienischer Soldat gesellte, mit dem sich die Soldaten des Zergstaates anfreundeten. Unmittelbar nach diesen Ereignissen wurde die Armee aufgelöst, und Liechtenstein ist bis heute einer der wenigen Staaten der Welt ohne Streitkräfte.

Während des Zweiten Weltkriegs blieb Liechtenstein neutral, war aber auf die Schweiz angewiesen, um Unterstützung und Führung zu erhalten. Im Wesentlichen ist Liechtenstein ein Bankpuffer für das Schweizer Bankensystem - über Liechtenstein werden Bankgeschäfte in beide Richtungen abgewickelt, die die Schweiz (zur Wahrung ihres "Gesichtes", ihres Images) nicht direkt durchführen kann.

Die liechtensteinischen Banken stehen in der Kritik, seit der deutschen Staatsanwaltschaft im Februar 2008 eine Diskette mit Daten von mehreren hundert deutschen Bürgern, die der Steuerhinterziehung durch Überweisungen auf Konten verschiedener Fonds in Liechtenstein verdächtigt werden, zur Verfügung gestellt wurde.

Die Steuern auf in Liechtenstein registrierte ausländische Unternehmen sind die wichtigste Einnahmequelle des Landes. Aufgrund der niedrigsten Steuersätze (nur 3% des Nettogewinns) sind in Liechtenstein mehr als 73'700 internationale Kapital- und Personengesellschaften registriert, oft sogar ohne offizielle Vertretung. Zusammen mit Monaco und Andorra steht das Fürstentum Liechtenstein auf der Liste der "Steuerparadiese" der Länder, in denen sich Bewohner anderer Länder der Besteuerung entziehen.

36. Monaco hat eine Fläche von 2,02 km<sup>2</sup>, wovon 0,4 km<sup>2</sup> auf die Entwicklung der Meeresküste zurückzuführen sind. Die Länge von West nach Ost beträgt 2.300 m und von Nord nach Süd 1.600 m. Die Länge der Küstenlinie beträgt 3.829 Meter. Länge der Grenze: 4,4 km - Grenzen zu Frankreich. Mehr als 4.000 Unternehmen sind in Monaco registriert und betreiben internationale Geschäfte. Der Schlüsselsektor der Wirtschaft ist das Finanzwesen, das 17% des BIP ausmacht. Die wichtigsten Besonderheiten sind das private Bankwesen und die Verwaltung privaten Kapitals. Im Fürstentum gibt es 40 Banken und 50 Finanzunternehmen. Ihr Gesamtkapital übersteigt 100 Milliarden Euro. Sie werden von der Bank von Frankreich kontrolliert. Ein weiterer wichtiger Sektor ist die Wissenschaft, Technologie und Verwaltung, die 16% des BIP ausmachen, mit einem Umsatz von 1,2 Milliarden Euro. Dabei handelt es sich um Forschung und Entwicklung, Expertise und Beratung sowie Dienstleistungen für Unternehmen. Monaco wird jährlich von über 7 Millionen Menschen besucht. Das Fürstentum verfügt über 2.500 Hotelzimmer, 90 % davon sind 5-Sterne-Hotelzimmer.

37. Die Fläche Luxemburgs - 2 590 km<sup>2</sup> 5 km<sup>2</sup> pro 1 000 Personen (zum Vergleich: die Fläche Moskaus - 2 511 km<sup>2</sup>). Die Länge von Nord nach Süd beträgt 82 km, von West nach Ost 57 km. Länge der Grenzen: 355 km (73 km zu Frankreich; 134 km zu Deutschland; 148 km zu Belgien). Trotz seiner winzigen Größe verfügt Luxemburg über 2 Flughäfen, 275 km Eisenbahnlinien und 2.899 km Autobahnen.

In der Hauptstadt Luxemburg leben etwa 110.000 Menschen, und das Herzogtum selbst hat etwas mehr als 600.000 Einwohner (Barnaul 632.372 Menschen). (2018 r.). Allerdings kommen täglich etwa 200.000 Menschen aus Frankreich, Belgien und Deutschland nach Luxemburg, um hier zu arbeiten. Für 2019: "Der Finanzmarkt in Luxemburg macht 62% des internationalen Investitionsmarktes der Welt aus, verteilt auf 70 Länder. Die Quelle der vom Großherzogtum verwahrten und verwalteten Gelder ist jedoch nicht unbedingt Luxemburg".

Tatsächlich ist Luxemburg ein Unternehmenscluster, das im Interesse verschiedener Staaten operiert, die Luxemburg mit Kompetenzen ausstatten, die Luxemburg selbst nicht in der Lage ist, die Existenz des Staates zu sichern.

## Vatikan

Also gut, die Armee des Vatikans besteht nur aus 10 Mann. Um in die vatikanische Armee eintreten zu können, muss man Schweizer Staatsbürger sein, in der Armee dienen, sich zum Katholizismus bekennen, mindestens 1,75 cm groß sein, Junggeselle sein und sich "durch außergewöhnliche Anmut auszeichnen", d.h. ein angenehmes Äußeres haben.

Zur gleichen Zeit marschiert das Schweizer Gardekorps<sup>38</sup> der Vatikan-Armee demonstrativ in mittelalterlicher Kleidung und bewaffnet mit Hellebarden und Schwertern.<sup>39</sup>

Die hell gestreifte Paradeuniform der Garde hat sich in den letzten 500 Jahren kaum verändert. Und die alltägliche blaue Uniform mit weißem Kragen wurde 1914 relativ neu entwickelt. Die Kopfbedeckung ist eine dunkle Baskenmütze oder ein Helm. Die Uniform wird für jeden Gardeoffizier individuell angefertigt.

"Es gibt zwei Arten von Galauniformen: Gala und große Gala (die großartigste Variante der Uniformen). Die Große Gala wird nur für die feierlichsten Zeremonien verwendet. Er zeichnet sich durch einen besonderen Gala-Helm aus, der mit Straußfedern, Rüstungen und 154 weiteren einzigartigen Details verziert ist.

Doch trotz aller Karikaturen der vatikanischen Armee ist die Rolle dieses Zwergstaates in den Prozessen des Managements der globalen Bedeutung so groß, dass kein Staat der Welt den Vatikan ohne katastrophale Folgen für sich selbst angreifen kann. Und das alles, weil der Vatikan die Hauptstadt der Konzentration des globalen Katholizismus ist. Indem der Vatikan durch die Religion in die Lebenstätigkeit der verschiedenen Staaten der Welt eintritt, ist er mit dem ganzen Komplex von Kompetenzen,<sup>40</sup> die für die Existenz des Staates und für alle sechs Prioritäten der allgemeinen Regierungs-/Kriegsmittel notwendig sind, überversorgt, deshalb braucht er nicht auf Kosten seiner eigenen Kräfte die Bevölkerung<sup>41</sup> des Vatikans selbst zu entwickeln, weder das System der Bildung, noch die Wissenschaft, noch die Industrie, noch die Landwirtschaft, usw., usw., usw. Und dementsprechend braucht der Vatikan eine Armee nur für repräsentative und bis zu einem gewissen Grad Sicherheits- und Polizeifunktionen, nicht aber für echte Kampfeinsätze.

---

38. Neben der Schweizergarde wurden die letzten verbliebenen Militäreinheiten,

Die Edle Garde und die Pfälzer Garde wurden 1970 von Papst Paul VI. abgeschafft.

Liste der Militäreinheiten des Vatikans: Edle Garde, berittene Garde des Papstes (1970 abgeschafft).

Schweizergarde, Päpstliche Garde Infanterie (derzeit in Kraft).

Die Pfälzische Garde, päpstliche Miliz (1970 abgeschafft).

Die Korsische Garde, die päpstliche Miliz (1860 abgeschafft).

Die Päpstliche Zuaven, die Päpstlichen Verteidigungskräfte (1870 abgeschafft).

Gendarmerie-, Grenzschutz- und Militärpolizeikorps (1970 abgeschafft).

(Eine neue Einheit mit genau demselben Namen wurde 2002 mit einem Stab von 130 Personen eingerichtet. Sie ist jedoch offiziell als zivile Organisation klassifiziert (zusammen mit der Feuerwehr des Vatikans).

39. Traditionell sind die Wachen mit Hellebarden, Piken und Schwert bewaffnet. Im Rahmen ihrer Aufgaben werden ihnen jedoch zusätzliche Mittel zur Selbstverteidigung zur Verfügung gestellt, wie Granaten, Tränengas- oder Pfefferspraydosen und Schusswaffen. Heutzutage sind die Gardisten darauf trainiert, SIG-Sturmgewehre abzufeuern. Sie haben Zugang zu einer Reihe von Kompaktpistolen und anderen automatischen Waffen.

40. Während des Großen Vaterländischen Krieges war der britische Premierminister (1940-1945 und 1951-1955) Winston Churchill (1874-1965) zweimal in Moskau. Das erste Mal flog er zur Teilnahme an der fünften und zweiten der vier Moskauer Konferenzen der Anti-Hitler-Koalition, die vom 12. bis 17. August 1942 stattfanden. Damals wurde entschieden, wie es der Sowjetunion ermöglicht werden sollte, so lange wie möglich allein gegen das Dritte Reich (Vereinigtes Europa) zu kämpfen.

Das zweite Mal war Churchill vom 09. bis 19. Oktober 1944 in Moskau. Formell flog er zur Vierten Moskauer Konferenz der Länder der Anti-Hitler-Koalition, und in Wirklichkeit kam er, um mit Stalin zu verhandeln, um Pläne für die Aufteilung Europas in Einflusssphären und die Bedingungen, unter denen die Sowjetunion daran teilnehmen würde, auszuarbeiten. Deshalb ging es in allen Gesprächen um dieses Thema. Eines Tages traf Stalin auf Einladung der Briten in der britischen Botschaft zum Mittagessen ein. Dass Stalin eine ausländische Botschaft besuchte, war an sich schon eine Sensation, denn es gibt keine anderen derartigen Beispiele. Aber Stalin hatte einen guten Grund dafür, dass das offizielle Programm von Churchills Aufenthalt in Moskau zu wenig Zeit für Einzelverhandlungen ließ, und die Themen, die vorzugsweise in einem informellen Rahmen diskutiert werden sollten, um die Positionen der Parteien auszuloten, waren sehr zahlreich. Während des Mittagessens sprach Churchill die Frage des Papstes und seiner Rolle in der Weltpolitik an. Der Inhalt dieses Gesprächs ist in den Memoiren des Stalin-Übersetzers während des Großen Vaterländischen Krieges, Walentin Michailowitsch Bereschkow, "Wie ich Stalin-Übersetzer wurde", ausführlich beschrieben:

"Die vom Außenministerium der UdSSR 1983 herausgegebene Dokumentensammlung "Sowjetisch-britische Beziehungen während des Großen Vaterländischen Krieges 1941-1945" enthält keine Aufzeichnungen über Stalins Gespräche mit Churchill, die im Oktober 1944 stattfanden. Obwohl die Ereignisse nach diesem Treffen die Möglichkeit einer gewissen stillschweigenden Übereinkunft aufzeigten, war ein endgültiges Urteil schwer zu fällen.

Churchill begann über die Bedeutung der Aufrechterhaltung der Zusammenarbeit der drei Mächte in der Nachkriegszeit zu spekulieren. War er aufrichtig? Ich glaube nicht, dass er es war. Schließlich war er der erste, der 1946 in seiner Fulton-Rede den Beginn des Kalten Krieges erklärte. Aber 1944, in einem Umfeld, in dem die UdSSR die Hauptlast des Kampfes gegen Hitlerdeutschland trug, war es wichtig, Stalin davon zu überzeugen, dass er in die Gesellschaft der westlichen Demokratien aufgenommen wurde.

In einer zukünftigen Welt, für die unsere Soldaten an zahllosen Fronten Blut vergießen, sagte der britische Premierminister mit seiner historischen, pompösen Silbe, werden unsere drei großen Demokratien der ganzen Menschheit zeigen, dass sie den hohen Prinzipien der Freiheit, der Würde und des Glücks der Menschen sowohl in Kriegs- als auch in Friedenszeiten treu bleiben werden. Deshalb messe ich den gutnachbarschaftlichen Beziehungen zwischen dem wiedergeborenen Polen und der Sowjetunion so außerordentliche Bedeutung bei. Wegen der Freiheit und Unabhängigkeit Polens ist Großbritannien in diesen Krieg eingetreten. Die Briten fühlen eine moralische Verantwortung gegenüber dem polnischen Volk, ihren geistigen Werten. Es ist auch wichtig, dass Polen ein persönliches Land ist. Wir dürfen nicht zulassen, dass die innere Entwicklung unsere Beziehung zum Vatikan komplizierter macht...

- Und wie viele Divisionen hat der Papst? Stalin unterbrach plötzlich Churchills Argumentation.

Der britische Premierminister wurde betäubt. Mit einer solchen Frage hatte er nicht gerechnet. Für den moralischen Einfluss des Papstes, nicht nur in Polen, sondern in der ganzen Welt. Und Stalin, der einmal mehr bestätigte, dass er nur die Gewalt respektiert, brachte Churchill aus den Wolken auf die Erde zurück. V.M. Bereschkow "Wie ich zum Übersetzer Stalins wurde", Kapitel sechs von "Stalin und Churchill" - "Churchills zweiter Besuch in Moskau" -

[http://militera.lib.ru/memo/russian/bereschkow\\_vm/06.html](http://militera.lib.ru/memo/russian/bereschkow_vm/06.html)

Gewöhnlich wird dieses Gespräch so interpretiert, dass Stalin über den unklugen Churchill lachte und auf die Schwäche des Vatikans als Staat hinwies. Das Gegenteil ist jedoch der Fall. Als Churchill den Vatikan als Thema für die zukünftige Umstrukturierung der Welt anbot, fragte Stalin ihn direkt, welche Möglichkeiten in der Verwaltung welcher Länder der Vatikan hat. Diese Informationen sind jedoch hochgradig geheim, denn selbst die geringste Information über sie erlaubt es, die Absichten und Möglichkeiten der Verwaltung verschiedener Länder zu offenbaren, und wird es der Sowjetunion somit ermöglichen, ihre globale, Außen- und Innenpolitik genauer zu überprüfen und ihre Ressourcenstabilität zu stärken. Als Churchill erkannte, dass er zu viel gesagt hatte, hörte er sofort auf, über dieses Thema zu sprechen.

Winston Churchill selbst bezeugte in seinem Buch "World War II" (M., 1948-1955, T. 1, Kap. 8), dass ein solches Gespräch tatsächlich stattgefunden hat. Nur als gescheiterter Politiker stellte er dort den französischen Außenminister Pierre Laval (1883-1945) aus, der von Oktober 1934 bis Juni 1935 Außenminister war. Pierre Laval war zweimal Premierminister von Frankreich: 1931-1932 und 1935-1936. Im Jahr 1934 war er Kolonialminister in der Regierung von Pierre Dumerg. Am 09. Oktober 1934 wurden der französische Außenminister (09. Februar bis 09. Oktober 1934), Louis Barthoud (1862-1934), und der König von Jugoslawien (1929-1934), Alexander I. Karadjordjevic (1888-1934), in Marseille von Vlado Chernozemsky, einem in Verbindung stehenden Kämpfer der mazedonischen nationalistischen Organisation WMORO, erschossen.

Nach der Besetzung Frankreichs durch Deutschland im Jahr 1940 arbeitete Laval sehr eng mit den Besatzern zusammen. Er übertrug das Recht auf die Kupferminen in Bora (Jugoslawien) und die nach Frankreich evakuierten belgischen Goldreserven ohne Rücksprache mit anderen Regierungsmitgliedern an Deutschland. Er war auch daran beteiligt, französische Freiwillige in den Krieg gegen die Sowjetunion zu schicken. Am 18. April 1942 wurde er Regierungschef in Vichy. Später sicherte er sich die Ressorts des Außen- und Innenministers sowie des Informationsministers.

Am 09. Oktober 1945 wurde Pierre Laval wegen Hochverrats zum Tode durch ein Erschießungskommando verurteilt, und das Urteil wurde am 15. Oktober 1945 vollstreckt.

Es war sicherlich günstig für Churchill, sein diplomatisches Versagen auf den hingerichteten Politiker abzuladen, er konnte nicht antworten. Tatsache ist jedoch, dass sich das Gesprächsthema über den Papst nicht auf 1935 beziehen konnte, insbesondere unter dem Vorwand, dass die UdSSR dem Vatikan das Recht auf ideologische Arbeiter in der UdSSR zugestehen sollte - ein atheistischer Staat, dessen Ideologie die Kirche direkt daran hinderte, am sozialen und politischen Leben des Landes teilzunehmen.

41. Die übrigens aus den höchsten Hierarchien der katholischen Kirche und den ihnen dienenden Mitarbeitern besteht.

Die Macht des Vatikans liegt nicht in der Armee, sondern in der Ideologie, die in den am Globalisierungsprozess beteiligten Ländern vorherrscht. "Der Vatikan hatte seine Macht nur einmal offen gezeigt, aber diese Macht hatte alle europäischen Eliten in Angst und Schrecken versetzt und sie für immer davon abgehalten, dem Vatikan zu wiedersprechen.

In allen europäischen Sprachen gibt es den idiomatischen Ausdruck "nach Canosa gehen", der erzwungene Demut, einen Akt der Reue und Unterwerfung unter mächtigere Gewalt/Druck bedeutet. Dieser Ausdruck ist in diesen Sprachen enthalten, weil er mit einem historischen Ereignis verbunden ist, das praktisch alle europäischen Länder betrifft und sich auf die Machtperiode des Heiligen Römischen Reiches bezieht - die supranationale Union der italienischen, deutschen, balkanischen, fränkischen und westslawischen Staaten und Völker, die Existenz von 962 bis 1806 (ab 1512 das Heilige Römische Reich deutscher Nation).

Der deutsche König, Kaiser des Heiligen Römischen Reiches, Heinrich IV. (Heinrich IV.; 11. November 1050, Goslar, Deutschland - 07. August 1106, Lüttich, Belgien) geriet in Konflikt mit dem Papst (22. April 1073 - 25. Mai 1085) Gregor VII. (lat. Gregorius PP.). VII; in der Welt von Hildebrand-Italien. Gregorius (oder Aldobrandeschi, oder Dhiltprandus); 1020/1025 - 25. Mai 1085). Der Grund für den Konflikt war der Wunsch, selbst Bischöfe und Äbte zu ernennen. Es handelte sich nicht um eine formelle Personalangelegenheit, und die Frage der Zuständigkeit für die Aktivitäten der Kirche war eine wesentliche Frage, die Frage der Herrschaft der Macht im Imperium. Die Kirche bestimmte die Mentalität der Bevölkerung, formte für sie die Staatsideologie.

Ab dem achten Jahrhundert war das Papsttum von weltlichen Herrschern abhängig, zuerst von den fränkischen Königen und dann von den deutschen Kaisern. Kaiser stürzten und ernannten Päpste aus freien Stücken. Priester waren oft willkürliche Personen, die keinen geistlichen Rang hatten. Die Simonie des Verkaufs von Kirchenposten florierte. Bischöfe waren gleichzeitig Großgrundbesitzer von Land, das sie vom Kaiser formell als Vasallität erhielten. Die Kaiser brauchten die Unterstützung der Bischöfe, die die Kirche auf dem Territorium des Reiches verwalteten, weil durch die Kirche das treue Verhalten der Bevölkerung geformt wurde und die Kirche den Verstand der Menschen besaß. Daher konnte die Kirche keine Situation arrangieren, in der sie von säkularer Macht abhängig war. Ab dem X. Jahrhundert begann der Prozess der Bildung der Kirche als supranationales Regierungssubjekt. Im Jahre 1059 wurde das Kardinalskollegium gegründet, dessen ausschließliche Zuständigkeit durch das Verfahren der Wahl des Pontifex übernommen wurde. Der nächste Schritt bestand darin, die Ernennung der Prälaten ausschließlich in die Zuständigkeit des Papsttums zu übertragen.

Der Kaiser wollte die Ideologie, die die Kirche in die Köpfe der Menschen gebracht hatte, die er persönlich und im Interesse des Staates geformt hatte, und dass Heinrich IV. die Verwaltung des Reiches von einer supranationalen Ebene aus stoppen wollte.

Also beschloss er, den ihm günstig erscheinenden Moment in der Schwäche der römisch-katholischen Kirche zu nutzen und die Ernennung des Prälat ausschließlich auf das säkulare Plateau zu sichern.

Die Konfrontation geriet 1075 in eine akute Phase, als der Papst dem Kaiser die Übergabe der Investitur an die Prälaten untersagte und mehrere deutsche Bischöfe suspendierte. Als Reaktion darauf versammelte der Kaiser den höchsten deutschen Klerus in Worms und kündigte das Ableben des Papstes an. Auf der Synode der Großen Fastenzeit im Jahre 1076 in Rom verkündete Papst Gregor VIII., dass Heinrich IV. gegen die Kirche rebellerte und deshalb nicht König sein könne, und deshalb wurde er abgesetzt und exkommuniziert, und diejenigen, die sich weigerten, dem Papst als Vertreter Gottes auf Erden zu gehorchen, und weiterhin mit dem exkommunizierten Herrscher in Verbindung standen, würden jeglicher Autorität beraubt. Damit wurden alle Untertanen Heinrichs V. von dem Treueeid befreit, den sie ihm zuvor geschworen hatten.

Jeder Herrscher des Staates hat eine formale Opposition, die immer darauf wartet, den Herrscher stürzen zu können. Auch Heinrich IV. hatte eine solche Opposition. Und nach der Exkommunikation von Heinrich IV. zogen sich auch die deutschen Fürsten, die zuvor seine Anhänger waren, zurück. Es war jedoch nicht möglich, Heinrich IV. sofort zu stürzen, aber bei einem Staatstreffen in Trebur im Oktober 1076 wurde er gebeten, das Problem vor Februar des folgenden Jahres zu lösen, andernfalls am 02. Februar 1077 bei den Augsburger Wahlen für einen neuen Kaiser, der möglicherweise eintreffen und Papst Gregor VII. Henry hatte nur noch drei Monate Zeit, um das Problem zu lösen. Und im Dezember 1076 sah der abgesetzte König und ein kleines Gefolge keine andere Wahl, als Buße zu tun, und zog durch die verschneiten Alpen nach Italien. Feinde versuchten, ihn festzunehmen, indem sie die Bergpässe blockierten. Heinrich IV. musste seine Runden drehen, durchquerte das Burgund und verlor dabei wertvolle Tage auf der Straße.

Die Legende besagt, dass Heinrich IV., nachdem er die Alpen über den Mont-Cenis-Pass überquert hatte, Buße tat, sich die Haare aufsteckte und barfuß lief. Es wird vermutet, dass viele aus seinem Gefolge seinem Beispiel folgten und auch ihre Schuhe auszogen. Am 25. Januar 1077 erreichte Heinrich IV. die Tore der Festung von Canossa, wo sich Papst Gregor VII. zu dieser Zeit aufhielt.

Aber Papst Gregor VII. weigerte sich, Heinrich IV. zu akzeptieren. Nach Berichten aus erster Hand (Briefe, die Heinrich IV. und Gregor VII. in den folgenden Jahren schrieben), wartete Heinrich IV. drei Tage vor den Toren der Festung. Die ganze Zeit nahm er seine Haare nicht ab und fastete.

Heinrich IV. Schließlich, am 28. Januar 1077, wurden die Tore geöffnet, und man ließ ihn in die Festung hinein. Mittelalterliche Quellen berichten, dass er vor Papst Gregor VII. niederkniete, um Buße zu tun und um Vergebung zu bitten. Papst Gregor IV. vergab dem Kaiser, der vor der Kirche schuldig war, und rief ihn auf, in den Schoß der Kirche zurückzukehren. Am selben Abend teilten Gregor VII., Heinrich IV. und Mathilde<sup>42</sup> von der Toskana das Sakrament der Kommunion in der Kathedrale St. Nikolaus in der Festung, was die offizielle Aufhebung der Exkommunikation bedeutete.

So lehrte der Vatikan<sup>43</sup> allen europäischen Herrschern eine Lektion, dass die dritte Priorität viel mächtiger ist als die sechste Priorität - die übliche Gewalt, die Heinrich IV. erwartete.

„Der Vatikan hat allen deutlich gezeigt, dass Ideen die Welt beherrschen, dass es Ideen sind, die definieren, was zu schützen ist und gegen was und gegen wen eine Person zu den Waffen greift. Der wahre Herrscher der Armee ist derjenige, der den Verstand der Soldaten der Armee besitzt, nicht derjenige, der formell das Kommando über die Armee hat.“

Die Lektion war so fest gelernt worden, dass sie in den europäischen Sprachen als idiomatischer Ausdruck begrifflich verankert war, und niemand sonst hatte versucht, Einwände gegen den Vatikan zu erheben.

Im Laufe der Jahre hat sich der Vatikan allmählich und nach und nach aus der Kompetenzbereitstellung durch die Kräfte seiner Bevölkerung<sup>44</sup> herausgelöst und die Aufgabe, den Vatikan mit der für das Funktionieren des Staates notwendigen Kompetenz auszustatten, vollständig auf andere Staaten übertragen. Und nun versorgt sich der Vatikan, indem er auf nicht-strukturelle Weise in die Verwaltung von Ländern und Völkern, die sich zum Christentum bekennen, eintritt, übermäßig mit allen für das Funktionieren des Staates notwendigen Kompetenzen. Deshalb wird es kein Staat der Welt wagen, eine Aggression gegen den Vatikan zu begehen, denn der Schaden dieser Aggression gegen den Vatikan wird für den Aggressor selbst um ein Vielfaches größer sein als der erzielte Gewinn, wenn überhaupt, aber der Zusammenbruch des Staates des Aggressors ist durchaus wahrscheinlich, weil der Vatikan im Gegensatz zur großen Mehrheit der Staaten der Welt ein Gegenstand der Weltpolitik ist.

---

42. Mathilde von der Toskana. Mathilde, lat. Mathildis; 1046, 24. Juli 1115, Bondeno di Roncoré), auch Mathilde di Canossa, manchmal Großgräfin der Toskana. Einer der treuesten Unterstützer von Papst Gregor VI. während des Kampfes um die Investitur. Eine der wenigen Frauen aus dem Mittelalter, die im Krieg gekämpft haben.

43. Die offizielle Bezeichnung "Vatikan" wurde erstmals in den Lateranverträgen verwendet, die am 1. Februar 1929 zwischen dem "Heiligen Stuhl" und der italienischen Regierung unter B. Mussolini geschlossen wurden und den Status eines modernen Stadtstaates begründeten.

44. Das heißt, die Bevölkerung der Länder und Staaten, an deren Regierung der Vatikan strukturell beteiligt war.

Und hier sind solche Staaten wie Indonesien (266 Millionen Menschen), Nigeria (189 Millionen Menschen). Äthiopien (102 Mio. Menschen), Tansania (55 Mio. Menschen), Kenia (48 Mio. Menschen), Ukraine (40 Mio. Menschen), Malaysia (32 Mio. Menschen), Kasachstan (18 Mio. Menschen) sind ausschließlich Objekte der Weltpolitik, und dementsprechend wird all dies, unabhängig davon, welche Art von motorisierter Armee sie haben, unabhängig davon, welche modernsten Waffen in der Armee vorhanden sind, nicht dazu beitragen, der Zerstörung des Staates zu entkommen, wenn eine solche Entscheidung auf der Ebene der künstlichen Staaten-Gründer getroffen wird, und eine militärische Invasion möglicherweise nicht einmal erforderlich ist.

Das liegt daran, dass alle künstlichen Staaten in der globalen Politik einen unterschiedlichen Zweck verfolgen und dementsprechend auch ihre internationale Position und Rolle in der internationalen Politik unterschiedlich ist.

### **Tschechoslowakei**

So ging der GP bei der Gestaltung der Tschechoslowakei 1918 davon aus, dass dieser Staat "souverän" sein sollte, so dass die Tschechoslowakei im Falle eines Konflikts mit Nachbarstaaten und dem wahrscheinlichen Ausbruch eines Krieges "durch die Dummheit" dieser Staaten in der Lage sein sollte, die Aggression unter Bedingungen, unter denen in der damaligen Realität die Hilfe von der supranationalen Ebene verspätet sein könnte, selbständig abzuwehren. Um die Souveränität eines Staates zu gewährleisten, ist es notwendig, dass der "Narr" im Kriegsfall über ausreichende Kompetenzen verfügt, um den Staat in voller Funktion zu regieren.

Um den Staat mit der notwendigen Menge an Kompetenzen auszustatten, ist es notwendig, die Ernährungsunabhängigkeit des Staates mit einer hohen Entwicklung von High-Tech-Industrien zu gewährleisten. Daher war die industriell entwickelte Tschechische Republik (Mähren, Schlesien) mit der landwirtschaftlichen Slowakei (und der Karpatenukraine) verbunden.

Die tschechischen Länder waren viel stärker industriell entwickelt als die Slowakei. In der Tschechischen Republik, Mähren und Schlesien waren 39% der Bevölkerung in der Industrie und 31% in der Land- und Forstwirtschaft beschäftigt. Der größte Teil der Leicht- und Schwerindustrie befand sich im Sudetengebiet, war im Besitz der Deutschen und wurde von deutschen Banken kontrolliert. Die Tschechen kontrollierten nur 20% bis 30% der gesamten Industrie. In der Slowakei waren 17,1% der Bevölkerung in der Industrie und 60,4% in der Land- und Forstwirtschaft beschäftigt. Nur 5% der gesamten Industrie waren in slowakischer Hand. Die Karpatenukraine war größtenteils ohne Industrie.

## **Indonesien und Nigeria**

Staaten wie Indonesien oder Nigeria wurden im Rahmen der Neuformatierung des Weltkolonialsystems entworfen, wobei die Kolonisatoren ihre Kolonien verließen, um dort für Jahrhunderte zu bleiben.

In Indonesien beispielsweise sind ethno-religiöse Konflikte so akut, dass sie die Hauptbedrohung für die Existenz eines einzelnen Staates darstellen. Gleichzeitig ist die indonesische Wirtschaft extrem schwach und ausschließlich exportorientiert, d.h. die Industrieproduktion existiert nur als ein Segment (Produktionshalle) globaler transnationaler Unternehmen. Genau das sagt die Struktur des BIP, in dem der Anteil der Industrieproduktion im Jahr 2015 42,8% beträgt, dem Dienstleistungssektor.

43,6%, Landwirtschaft 13,6%. Gleichzeitig sind 13,2% der Erwerbsbevölkerung in der Industrie, 38,9% in der Landwirtschaft und 47,9% im Dienstleistungssektor beschäftigt. Die Gesamtzahl der erwerbstätigen Bevölkerung beträgt 122,4 Millionen Menschen (4. Platz in der Welt), die Arbeitslosenquote ist eine der niedrigsten der Welt - 5,5% (60. Platz in der Welt).

In Nigeria ist die Situation in etwa gleich. Fünfundneunzig Prozent der Deviseneinnahmen Nigerias und 80 Prozent des nigerianischen Staatshaushalts stammen aus der Ölförderung und dem Verkauf ins Ausland. Nigeria ist ein wichtiger Öllieferant für Westeuropa und der fünftgrößte Rohölleverant für die Vereinigten Staaten. Im Juni 2004 erreichten die nigerianischen Öllieferungen an die USA 1,2 Millionen Barrel pro Tag, was 9,3% der US-Rohölimporte entspricht. Es scheint, leben und freuen Sie sich, nutzen Sie Gottes Gaben des Reichtums, um das Leben Ihrer Bevölkerung zu verbessern. Aber seit der Unabhängigkeit ist das Land von ethnischen und religiösen Konflikten zerrissen, und es gibt viele terroristische Organisationen, die im Land operieren.

Seit der ersten Hälfte der 2000er Jahre bis heute ist eine terroristische islamistische Gruppe, Boko Haram, in Nigeria und den Nachbarländern aktiv und setzt sich für die Übernahme der Scharia und die Ausrottung "westlicher Attribute" (säkulare Bildung, Wahlen usw.) ein. Neben Boko Haram gibt es auch verschiedene bewaffnete Gruppen wie MEND, Bakassi Guys, die afrikanischen Egbezu Guys, die People's Volunteer Units des Niger-Deltas, die Bombenanschläge und Geiselnahmen von ausländischen Arbeitern (Gastarbeiter) durchführen. Der Schaden für die mineralgewinnenden Unternehmen ist symbolisch, aber

die nigerianische Wirtschaft wird an der Wurzel gekappt und zwingt die Regierung, die Ölpreise ständig zu senken. Und das sogar unter Bedingungen, unter denen dies überhaupt nicht möglich zu sein scheint. Zum Beispiel wurde die Welt im Jahr 2008 von einer Wirtschaftskrise getroffen. Doch genau zu dieser Zeit (2009), vor dem Hintergrund einer globalen Rezession, schufen die Angriffe nigerianischer Militanter auf Ölförderanlagen Bedingungen, die das nigerianische Öl für die Menschen in Nigeria billiger machten und die Voraussetzungen für einen Anstieg des Weltölpreises schufen.<sup>45</sup>

---

45 "Jahresdurchschnittspreis für Brent-Öl" - <http://kurs-dollar-euro.ru/cena-neft-po-godam.html>. "Am 4. Juli 2008 erreichten die Preise für Brent-Öl den historischen Höchststand von 143,95 \$. Der Beginn der Weltfinanzkrise im Jahr 2008 führte zu einem Einbruch der Preise - bis zu 33,73 Dollar (26. Dezember). Seit Juni 2009 begann der Preis für Brent langsam zu steigen. Im Durchschnitt lag er 2009 bei 61,74 Dollar pro Barrel. Im März-Dezember 2010 stabilisierte sich das Ölpreisniveau bei 70 bis 80 Dollar pro Barrel. Im Dezember 2010 nahm das Wachstum wieder zu. Am 1. Februar stieg das Barrel aufgrund des Beginns der politischen Krise in Libyen wieder über 100 \$ und erreichte im April 124126 \$. Der Preisanstieg wurde durch die Kompensation der libyschen Erdölexporte durch Lieferungen aus den strategischen Reserven der Internationalen Energieagentur und der Vereinigten Staaten (Mitte 2011 nur etwa 90 Mio. Barrel) gebremst. Der Wert von Brent lag bis Februar 2012 zwischen 105-115 Dollar pro Barrel. Am 13. März 2012 erreicht er seinen Höhepunkt. (\$128,14) begann der Preis aufgrund von Problemen in der Eurozone und der politischen Krise in Frankreich und Griechenland zu fallen". - Ölpreisdynamik seit 1990. TASS-Dossier, 14. November 2014, 20:33 (Aktualisiert am 24. August 2015, 14:56) - <https://tass.ru/ekonomika/157299i>.

Und für die Menschen in Nigeria bringt der Verkauf ihrer Ressourcen ins Ausland folglich nichts. So leben nach Angaben der Weltbank für das Jahr 2010 84,5% der nigerianischen Bevölkerung von nur 2 Dollar pro Tag unter Bedingungen von Wasser- und Stromknappheit. Es wird geschätzt, dass in den nordöstlichen Regionen 75% der Bevölkerung unterhalb der Armutsgrenze leben (etwa doppelt so viel wie im Süden). Die Industrie beschäftigt 10% der arbeitenden Bevölkerung, die Landwirtschaft - 70%, im Dienstleistungssektor 20%.

Besonders erwähnenswert ist, dass Nigeria, der führende Ölproduzent Afrikas, im Jahr 2014 zur größten afrikanischen Volkswirtschaft wurde und Südafrika in Bezug auf das BIP überholt hat.

Die obigen Beispiele veranschaulichen deutlich die Tatsache, dass die Kolonisatoren bei der Bildung neuer Staaten die in ihnen niedergelegten ethno-konfessionellen Konflikte, die Aufteilung eines Volkes in verschiedene Staaten, die Bildung einer öffentlichen Verwaltung zur Erhaltung des kolonialen Charakters der Wirtschaft vornahmen. So verfügten die ehemaligen westlichen Kolonien und nach der "Liquidierung" des Weltkolonialsystems, das zu Krypto-Kolonien wurde, über eine Bevölkerung, von der man wusste, dass sie über das notwendige Maß an Kompetenz verfügte, um sich als Staat zu halten. Die Struktur ihrer Wirtschaft, ihres politischen Systems und ihres Bildungswesens wurde jedoch unter der Bedingung festgelegt, dass der Staat auf keinen Fall nicht über die für die Souveränität erforderliche Anzahl von Kompetenzen verfügen konnte.

Für die Menschen in diesen Staaten geht es einzig und allein um das Überleben, nicht um Entwicklung, wenn sie nur darüber nachdenken, wie sie nicht verhungern können, und nicht darüber, wie sie die Bedingungen für die Existenz des Staates, geschweige denn die Souveränität des Staates gewährleisten können.

## **Ukraine**

Als Erbe der Ukrainischen Sozialistischen Sowjetrepublik, die Teil der UdSSR ist, hatte die Ukraine 1991, zu Beginn ihres Weges als "unlegierter" Staat, den notwendigen Kompetenzbereich für die Souveränität, um als Staat auftreten zu können, aber da die Ukraine zunächst künstlicher Staat war, hatte sie keine Chance, diese Kompetenzen zu behalten und nicht nur als souveräner Staat, sondern allgemein als Staat auftreten zu können. Der Entzug von Kompetenzen begann mit der Verabschiedung des Gesetzes über "Illegitimität". Das bedeutendste Ereignis beim Kompetenzverlust war der Entzug der Atomwaffen durch die Ukraine.

1991 wurde die Ukraine zum drittgrößten Nuklearstaat der Welt, nachdem die USA und Russland<sup>46</sup> über mehr als 1.900 Atomsprengköpfe für strategische Raketen verfügten. Darüber hinaus gab es Anfang 1992 etwa 2.600 Sprengköpfe taktischer Nuklearwaffen.

Auf dem Territorium der Ukraine befanden sich 220 strategische Trägerraketen: 176 ballistische Interkontinentalraketen, 44 schwere Bomber, die 492 KVB<sup>47</sup> Langstreckenraketen in die Luft heben konnten. Darüber hinaus befanden sich etwa 100 weitere luftstartfähige Marschflugkörper in Lagerhäusern, die dazu bestimmt waren, Waffen bei Reparaturen, routinemäßigen Wartungsarbeiten usw. zu ersetzen.

Im Dezember 1991, Februar 1992, unterzeichnete die GUS Abkommen, die den Status der Kernwaffen der ehemaligen Sowjetunion definierten und im Wesentlichen wie folgt lauteten:

- Die vier Staaten der ehemaligen Sowjetunion, die Russische Föderation, die Ukraine, Weißrussland und Kasachstan haben sich verpflichtet, bei der Entwicklung einer Kernwaffenpolitik zusammenzuarbeiten;

---

46. Nach Angaben der US-Rüstungskontrollvereinigung verfügte die UdSSR im September 1990 über 10.271 Nuklearsprengköpfe und die USA über 10.563 Sprengköpfe. Nach dem Zusammenbruch der UdSSR befanden sich die Atomwaffen auf dem Territorium des bis dahin unbekannten Staates UdSSR, der in Gebiete neuer Staatsformationen aufgeteilt wurde. So rangierten die Ukraine und Kasachstan nach den Vereinigten Staaten und Russland an dritter bzw. vierter Stelle, was die Anzahl der nuklearen Sprengköpfe betrifft. Die Ukraine hatte 1.240 nukleare Sprengköpfe, die alle einzeln geführt wurden, und Kasachstan hatte 1.040 (150) Sprengköpfe derselben Klasse.

<https://mikle1.livejournal.com/2275163.html>;

47. luftfahrzeuggestützte Marschflugkörper.

- Die Ukraine und Weißrussland verpflichteten sich, dem „NPT“<sup>48</sup> als Nicht-Kernwaffenstaaten beizutreten;
  - Bis zum 1. Juli 1992 müssen taktische Kernwaffen in die Russische Föderation verbracht und zur gemeinsamen Kontrolle in zentralen Vorwerksbasen stationiert werden;
  - In Erwartung der vollständigen Abschaffung der Atomwaffen auf dem Territorium der Ukraine und Weißrusslands wird die Entscheidung über ihren Einsatz vom Präsidenten der Russischen Föderation in Absprache mit den Führern der Ukraine, Weißrusslands und Kasachstans getroffen;
  - Die einheitliche Kontrolle über die Kernwaffen der ehemaligen UdSSR wird aufrechterhalten und ein gemeinsames Kommando über die Strategischen Streitkräfte wird eingerichtet;
- 
- Bis zur vollständigen Vernichtung der in der Ukraine stationierten Atomwaffen (unter der Kontrolle des Gemeinsamen Kommandos der Strategischen Streitkräfte);
  - Die in der Ukraine stationierten strategischen Atomwaffen sollten bis Ende 1994 vernichtet werden;
  - Strategische Streitkräfte (in erster Linie nukleare Abschreckungskräfte) funktionieren als "ein unabhängiges strategisches Bündnis". Sie werden direkt vom Kommandeur der strategischen Streitkräfte geleitet, der dem Oberbefehlshaber des militärischen Nachrichtendienstes der GUS und dem Rat der Staatschefs untersteht;
- 
- Das bewegliche Vermögen der Strategischen Streitkräfte (einschließlich Atomwaffen und ihrer Träger) "befindet sich in ihrem Besitz und Gebrauch".
- 

48. Vertrag über die Nichtverbreitung von Kernwaffen (NVV) Multilaterales internationales Instrument, das vom Abrüstungsausschuss der Vereinten Nationen mit dem Ziel entwickelt wurde, eine feste Barriere auf dem Weg zur Erweiterung des Kreises der Länder zu errichten, die Kernwaffen besitzen, die notwendige internationale Kontrolle über die Umsetzung der Verpflichtungen der Staaten zu gewährleisten, die im Rahmen des Vertrags eingegangen wurden, um die Möglichkeit eines bewaffneten Konflikts mit dem Einsatz solcher Waffen zu begrenzen; breite Möglichkeiten für eine friedliche Nutzung zu schaffen.

Am 12. Juni 1968 von der UN-Generalversammlung genehmigt und am 01. Juli 1968 in Moskau, Washington und London zur Unterzeichnung aufgelegt. Von der UdSSR am 24. November 1969 ratifiziert (die Russische Föderation ist die Nachfolgeorganisation der UdSSR für den Vertrag). trat am 05. März 1970 nach Hinterlegung der Ratifikationsurkunden der Depositär-Staaten (UdSSR (1968 unterzeichnet), USA (1968), Großbritannien (1968)) und 40 weiterer Staaten in Kraft. Frankreich und China unterzeichneten den Vertrag 1992. Am 11. Mai 1995 kamen über 170 Teilnehmerländer überein, den Vertrag ohne weitere Bedingungen auf unbestimmte Zeit zu verlängern. Fast alle unabhängigen Länder der Welt sind Vertragsparteien des Vertrags. Israel, Indien, Pakistan und die DVRK sind nicht Vertragsparteien des Vertrags.

Die erste Stufe mit Atomsprengköpfen verließ die Ukraine im März 1994. 27 Monate lang wurde der Export von Atomwaffen fortgesetzt und war dem Zeitplan konsequent voraus. In der Nacht vom 02. Juni 1996 dauerte der Umfang der Atomwaffen in der Ukraine 27 Monate lang an und war dem Zeitplan stets voraus. Die Ukraine wurde zu einem Staat ohne Atomwaffen auf ihrem Territorium.<sup>49</sup>

Was das hochmoderne Flugzeug Tu-160 betrifft, für das es bisher kein Analogon auf der Welt gibt, so standen nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion in der Ukraine 19 Tu-160 auf dem Luftwaffenstützpunkt Priluki. Seit 1998 hat die Ukraine im Rahmen des amerikanischen Programms Nanna-Lugar zehn Flugzeuge entsorgt, eines davon wurde dem Poltawaer Museum für Langstreckenluftfahrt übergeben, die restlichen acht wurden gegen Bezahlung von Erdgas nach Russland transferiert.

Das Verfahren zur Zerstörung der Tu-160 wurde im Beisein der amerikanischen Senatoren Richard Lugar und Carl Levin eingeleitet. Die erste war die Tu-160 mit der Nummer 24, die 1989 ausgestellt wurde und 466 Stunden Razzia hatte. Die zweite wurde entsorgt, die Tu-160 mit der Nummer 13, Baujahr 1991, mit einer Razzia von weniger als 100 Stunden.

Am 08. September 1999 wurde in Jalta ein zwischenstaatliches Abkommen zwischen der Ukraine und Russland über den Austausch von 8 Tu-160, 3 Tu95MC, 575 Marschflugkörpern und Flugfeldausrüstung als Bezahlung für von Russland geliefertes Erdgas in Höhe von 285 Millionen Dollar unterzeichnet. Die Verlegung wurde am 21. Februar 2000 abgeschlossen, als die letzten beiden Tu-160 zum Luftwaffenstützpunkt „Engels 2“ flogen.

---

49. "Nuklearer Faktor in der Außenpolitik der Ukraine (1991-1996)", Weißrussische Zeitschrift für Völkerrecht und internationale Beziehungen. - 2004, №3 – <http://www.evolutio.info/content/view/701/55>.

## Bulgarien

Als eine Unmöglichkeit für einen Staat mit weniger als 10 Millionen Einwohnern, das Funktionieren des Staates im Interesse seiner eigenen Bevölkerung zu gewährleisten, können wir Bulgarien zitieren, und zwar in jeder Periode der Existenz des bulgarischen Staates, was übrigens auch künstlich ist. Dies ist ein Beispiel für die Stellung Bulgariens in der modernen Welt. - So weigerte sich Bulgarien mit einer Bevölkerung von 7 Millionen Menschen<sup>50</sup> im Jahr 2014, die South-Stream-Pipeline durch sein Territorium zu verlegen. Es war für Bulgarien ein äußerst profitables Projekt, sowohl wirtschaftlich als auch politisch. Der direkte Befehl Washingtons, sich aus dem Projekt zurückzuziehen, wurde jedoch von der bulgarischen Regierung akzeptiert, wenn auch nicht sofort, sondern in dem Versuch, den Eigentümer in Übersee davon zu überzeugen, Bulgarien die Teilnahme an dem Projekt zu gestatten. Die Türkei, mit einer Bevölkerung von 80 Millionen Menschen, hat dem Druck der USA widerstanden und mit der Umsetzung des "Turkish Stream"-Projekts begonnen, das in Wirklichkeit eine Variante des "South Stream"-Projekts ist, dementsprechend wurde die Pipelineroute für die Gaslieferungen von der Route nach Bulgarien in die Türkei nur geringfügig geändert, und alle wirtschaftlichen und politischen Vorteile dieses Projekts stärken nur den türkischen Staat, untergraben die Stabilität des bulgarischen Staates, bis er unter das türkische Protektorat fällt, d.h. die Rückkehr Bulgariens in den Staat vor dem russisch-türkischen Krieg von 1877/78, als Folge des russischen Sieges, bei dem der Staat "Bulgarien" auf der Weltkarte erschien.

Es ist bemerkenswert, dass sowohl die bulgarische Regierung als auch ihre Herren in Übersee sich dieser Perspektive durchaus bewusst sind, und deshalb tut die bulgarische Regierung jetzt ihr Bestes, um sich an dem Projekt "Turkish Stream" zu beteiligen und als Gasdrehzscheibe für Europa zu fungieren, was eigentlich durch das Projekt "South Stream" vorgesehen war<sup>52</sup>. Es sollte gesagt werden, dass wirtschaftliche Projekte dieser Art für jeden Staat lebenswichtig sind, und deshalb wird, sobald jemand aus einem solchen Projekt aussteigt (aus eigenem Willen oder unter Druck), der Staat, der sofort eine Gasdrehzscheibe sein wird. So wurde am 01. Dezember 2014 auf einer Pressekonferenz in Ankara der russische Präsident V.V. Putin kündigte an, dass Russland sich weigert, "South Stream" zu bauen. Er erklärte, dass die Weigerung, South Stream zu bauen, darauf zurückzuführen sei, dass Bulgarien keine Baugenehmigung erteilt habe.

---

50. Dies stammt aus offiziellen Statistiken. Die tatsächliche Bevölkerung Bulgariens beträgt etwa 5 Millionen Menschen.

51. <https://riafan.ru/550946-kak-amerikancy-i-es-zastavili-bolgariyu-promenyat-yuzhnyipotok-nashchetu>

52. <https://eadaily.com/ru/news/2018/05/29/bolgarskiy-potok-bolgariya-uzhe-upustilasvoy-zolotoy-shans> <http://www.forbes.ru/biznes/361789-gazovoe-dezhavyu-bolgariya-poprosila-vozobnovityuzhnyy-potok>

Gleichzeitig sagte der Chef von Gazprom, Alexej Miller, dass das South-Stream-Gaspipeline-Projekt geschlossen sei und es keine Rückkehr zu diesem Projekt geben werde. Am 27. Januar 2015 wurde jedoch im Anschluss an das Treffen zwischen dem Gazprom-Chef Alexej Miller und dem türkischen Minister für Energie und natürliche Ressourcen Taner Yildiz vom Dezember 2014 in Ankara eine neue Gasplineroute nach Europa definiert und als „Turkish Stream“ bezeichnet. Und die Arbeit an diesem Projekt begann sofort, und zwar auf höchster Ebene. So wurde am 07. Februar 2015 bei einem Treffen zwischen Miller und Yildiz schließlich die Route des " Turkish Stream " durch die Türkei vereinbart. Miller und Yıldız machten sogar einen Hubschrauberflug rund um den geplanten landseitigen Teil der Pipelineroute. Am 07. April 2015 unterzeichneten die Außenminister Griechenlands, Serbiens, Mazedoniens, Ungarns und der Türkei in Budapest die Erklärung über die Zusammenarbeit im Energiebereich, um einen "wirtschaftlich tragfähigen Weg zur Diversifizierung der Routen und Quellen" für den Erdgastransport aus der Türkei in europäische Länder zu schaffen. So erwies sich Bulgarien als Staat als ungeeignet und konnte die Interessen seiner Bevölkerung nicht verteidigen.

Was die Staaten mit einer Bevölkerung von etwa 1 Million Menschen betrifft, so spielen sie alle (mit Ausnahme von Staaten wie dem Vatikan natürlich) in der Weltpolitik überhaupt keine Rolle. Ihr Schicksal ist es, ein Territorium für die Umsetzung außenpolitischer Projekte jener Staaten zu sein, die das Territorium verwalten, auf dem diese oder jene Bevölkerung lebt, die formell einen eigenen Staat hat. Die wirtschaftliche und politische Aktivität der modernen "Staaten" des Baltikums ist ein klarer Beweis dafür. Und als Folge davon kommt es zu einer massiven Entvölkernng der Bevölkerung.

Die Republik Litauen hält selbstbewusst den Titel des Vorkämpfers der Europäischen Union in Sachen Bevölkerungsrückgang: 2018 lebten offiziell 2,721 Millionen Menschen im Land, 1991 (dem Zeitpunkt der Gründung des Nationalstaates) waren es noch 3,706 Millionen.<sup>53</sup>

---

53 <https://countryometers.info/ru/lithuania>

Die Bevölkerung der Republik Lettland belief sich im selben Jahr 2018 auf 1,891 Millionen und 1991 auf 2,643 Millionen.<sup>34</sup>

Die Bevölkerung der Republik Estland belief sich im selben Jahr 2018 auf 1,297 Millionen und 1991 auf 1,554 Millionen.<sup>35</sup>

Es war die Schwelle von mindestens 10 Millionen Einwohnern, die das volle Funktionieren des Staates und das Entstehen von Staaten wie;

Tschechoslowakei (Tschechische Republik 10,570 Millionen Menschen, Slowakei 5,439 Millionen Menschen);

Jugoslawien (Serbien: 8,715 Millionen; Kroatien: 4,190 Millionen; Bosnien und Herzegowina: 3,795 Millionen; Mazedonien: 8,715 Millionen).

2,089 Millionen, Slowenien 2,078 Millionen, Montenegro 0,628 Millionen und Kosovo 1,809 Millionen nach dem Zusammenbruch der SFRJ<sup>56</sup> (aus Serbien herausgelöst).

Solche Staaten werden für die Zwecke des Globalen Prädiktors geschaffen oder zerstört.

Die Gewährleistung einer Mindestbevölkerung von etwa 10 Millionen Menschen ist eine notwendige, aber nicht hinreichende Bedingung. Das gesamte Spektrum der Kompetenzen zur Gewährleistung des Funktionierens des Staates ist notwendig. Nicht das letzte in dieser Liste ist die Staatsideologie und der Staatsinstinkt des Volkes (die Kultur des Volkes muss das Funktionieren des Staates gewährleisten), aber wenn dies nicht der Fall ist, dann kann der Staat, selbst wenn seine Bevölkerung um ein Vielfaches das Minimum (10 Millionen) überschreitet, das Funktionieren des Staates ohne externe Verwaltung nicht gewährleisten. Ein klassisches Beispiel dafür ist die Geschichte des "Staates" Ukraine. Mit einer Bevölkerung von etwa 40 Millionen Menschen war die moderne Ukraine, wie auch die staatlichen Gebilde vor ihr, kein voll funktionsfähiger Staat ohne externe Verwaltung.

---

54. <https://countrymeters.info/ru/LATVIA#population> 2018

55. <https://countrymeters.info/ru/ESTONIA>

56. Sozialistische Föderative Republik Jugoslawien.

## **China als Beispiel für einen historisch etablierten Staat**

Gegenwärtig ist China, die Volksrepublik China (VR China), Mitglied des UN-Sicherheitsrates, ein Staat, mit dem kein anderer Staat der Welt ignoriert werden kann. China entwickelt sich tatsächlich zu einem globalen Zentrum der Managementkonzentration. Jahrhunderts wurde eine solche Entwicklung Chinas jedoch von den meisten Analysten und Politikern der Welt völlig ausgeschlossen. Erst in jüngster Zeit geriet der Ausdruck "Tausend erste chinesische Warnungen" in Vergessenheit, der in den Mündern von Menschen, die in der Staatsführung überhaupt nichts verstanden, obwohl sie manchmal die höchsten staatlichen Ämter in verschiedenen Ländern der Welt bekleideten, die absolute Verantwortungslosigkeit des chinesischen (wie auch jedes anderen) Staates bedeutete, der nicht in der Lage war, auf jede Herausforderung "angemessen" zu antworten, und sich auf eine mündliche Warnung an den "Beleidiger" beschränken musste.

Die Gründe für eine solch oberflächliche Interpretation lagen, wie es heißt, auf der Hand - der Westen wurde in keiner Weise zu China gerechnet.

Die weite Ausdehnung des Westens nach China begann im 19. Jahrhundert. Zu diesem Zeitpunkt war das Kolonialsystem der Welt als Ganzes bereits in Kraft, und die Kolonialmächte verfügten über genügend Ressourcen, um den Globalisierungsprozess fortzusetzen, der Prozess der Konzentration der Verwaltung der Produktivkräfte auf dem Planeten. China spielte eine wichtige Rolle in der Weltwirtschaft, aber nicht in der Politik.

Im 19. Jahrhundert wurde das China des Qing-Reiches zu einer wohlhabenden Macht, die den Europäern verschlossen blieb. Die chinesische Wirtschaft war im autarken Umfeld recht erfolgreich, da sie über ausreichende Ressourcen verfügte, um alles, was die Bevölkerung benötigte, von Nahrungsmitteln bis hin zu Luxusgütern, zu Hause herzustellen, ohne auf Importe zurückgreifen zu müssen. Die Produktionsmengen waren jedoch so groß, dass die im Reich der Mitte hergestellten Produkte die europäischen Märkte überschwemmten.

Für den Westen war die Eroberung der Kontrolle über Chinas Territorium von entscheidender Bedeutung, da sie nicht nur seine eigene Ressourcenstabilität auf Kosten der chinesischen Ressourcen erhöhte, sondern, was für das Management der globalen Bedeutung insgesamt von grundlegender Bedeutung ist, auch die Möglichkeit eines unkontrollierten (nicht durch den Willen des SOE) unkontrollierten Auftretens eines Staates auf der Weltbühne, der in der Lage ist, eine globale supranationale Regierungsführung umzusetzen.

Bis in die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts handelte China mit den Europäern nur über den Hafen von Quanzhou. Ausländischen Händlern wurde verboten, ihren Faktor zu verlassen. Nur 13 chinesische Handelsgesellschaften hatten das Recht, Geschäfte mit Vertretern anderer Staaten zu machen, und ihre Aktivitäten wurden von einem kaiserlichen Beamten streng kontrolliert. Der Schutz des Staates vor Ausländern war so streng, dass jeder Chinese, der einem Ausländer Informationen über das Land gab, oder noch mehr, der einem Ausländer die chinesische Sprache beibrachte, streng bestraft wurde.

Es schien, als gäbe es keine Möglichkeit für Ausländer, nach China einzureisen, geschweige denn, der Staatssicherheit, der Stabilität des Staates und seiner Souveränität zu schaden. Ein Staat mit einem so mächtigen Potenzial, der aber freiwillig auf jeglichen Einfluss nach außen verzichtete, hatte jedoch ein eigenes hohes Maß an Korruption in der chinesischen Verwaltung, was eine Garantie für den künftigen Zusammenbruch des Staates unter dem Einfluss der westlichen Invasion des Landes war.

Der Westen, mit seiner überwältigenden Überlegenheit gegenüber China sowohl in der technologischen Entwicklung als auch in der Effizienz der staatlichen Verwaltung, hat seine Verwaltung stetig und scheinbar unumkehrbar untergeordnet, was in der Auferlegung ungleicher Verträge durch westliche Staaten gegenüber China zum Ausdruck kommt. Und als China versuchte, seine nationalstaatlichen Interessen zu schützen, zwang der Westen China unspektakulär - mit brutaler militärischer Gewalt - zu einer selbstmörderischen Innen- und Außenpolitik. Auf diese Weise führte der vereinte Westen zwei "Opiumkriege" gegen China, obwohl offiziell davon ausgegangen wird, dass der erste Opiumkrieg (1840-1842) von Großbritannien und der zweite Opiumkrieg (1856-1860) von Großbritannien und Frankreich geführt wurden. Beide Kriege zielten, wie der Name schon sagt, nicht nur darauf ab, die Möglichkeiten für Ausländer, insbesondere die Briten, zum Handel in China zu erweitern, sondern auch auf den Handel mit Opium.

Dem ersten Opiumkrieg gingen mehrere Jahrzehnte voraus, in denen Opium nach China geschmuggelt wurde. Ende des 18. Jahrhunderts wurde die britische Ostindien-Kompanie zum Monopolkäufer des bengalischen Opiums und gleichzeitig begann sie, es nach China zu schmuggeln. Es ist jedoch zu bedenken, dass selbst nach englischem Recht der Drogenhandel ein Verbrechen war.

Kaiser Yunyans<sup>57</sup> Dekrete, die die Einfuhr von Opium untersagten, wurden von den Beamten, die nicht bereit waren, ihre hohen Gewinne aus dem Opiumschmuggel aufzugeben, banal ignoriert. Neben dem finanziellen Gewinn gab es einen weiteren Anreiz für chinesische Beamte - Viele von ihnen nahmen selbst Opium.

Opium war früher im Himmlischen Reich bekannt, wurde aber nur als Droge und in kleinsten Mengen verwendet. Nachdem jedoch Opium massenhaft nach China geschmuggelt worden war, nahm der Opiumschmuggel im Land überhand und wurde schnell zu einer echten Staatskatastrophe. Gleichzeitig ist anzumerken, dass diese schädliche Gewohnheit vor allem in den höheren Schichten der chinesischen Gesellschaft verbreitet war, auch unter privilegierten Beamten und in der Armee. Mit anderen Worten, Drogen wurden von denjenigen professionellen Segmenten der Gesellschaft konsumiert, die für die Sicherheit und Entwicklung des Staates verantwortlich waren.

Gewöhnlich errichten englische Händler Opiumlager direkt auf dem Wasser, vor der Küste. Falls erforderlich, wurden die Schiffe, auf denen der Handel stattfand, einfach an einen anderen Ort verlegt. Ihr Standort war den örtlichen Behörden gut bekannt, die die Briten stets vor der bevorstehenden Inspektion aus Peking warnten. Opium wurde von englischen Händlern nur gegen Silber verkauft.

Von 1800 bis 1819 wurden jährlich mehr als 4.000 Kisten Opium mit einem Gewicht von jeweils 60 kg importiert. Infolge des Opiumschmuggels fließt das Silber nicht mehr nach China, sondern aus dem Meer. Der massenhafte Abfluss von Silber ins Ausland hat im Land die Abwertung der Preise für Kupfermünzen, d.h. "das Geld des einfachen Volkes", bewirkt, was zur Verschlechterung der Lebensqualität der Bevölkerung und zur Verschärfung der wirtschaftlichen Probleme des Staates geführt hat. Zuerst betraf es Südchina, ab 1810 kamen die Zentralprovinzen und ab 1810 Nordchina an die Reihe.

---

57. Aysingero Yunyan (1760-1820) - siebter mandschurischer Kaiser (01. Februar 1796 - 02. September 1820) des Qing-Staates, regierte unter dem Motto "Jiatsin" (Schön und fröhlich). Der fünfzehnte Sohn von Aixingero Hongli, der unter dem Motto "Qianlong" (schön und fröhlich) regierte.

Doch als Kaiser Myannin<sup>58</sup> den Schaden sah, den der Drogenkonsum der chinesischen Bevölkerung, ihrer Gesundheit und der Wirtschaft des Staates zufügt, begannen in den 1830er Jahren strenge und vor allem systematische Maßnahmen, den massiven Opiumschmuggel ins Land zu stoppen. Diese systematischen Maßnahmen waren wirksam, und deshalb wurde 1834 der Ost-Indien Firma durch die Umbenennung der englischen Drogenexpansion nach China das Monopol auf den Opiumhandel durch Tausende von englischen Geschäftsleuten entzogen, was zu Verzehnfachens des Opiumschmuggels nach China führte.

Daraufhin schloss der chinesische Kaiser im Dezember 1839 den Markt des Landes für alle Händler und Schmuggler aus England und Indien, was im April 1840 zur britischen Kriegserklärung an das Qing Empire führte. Der Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika sprach sich für den Krieg aus.

Auf britischer Seite traten 40 Schiffe und 4.000 Soldaten in den Krieg ein. China hatte eine Armee von 880.000 Mann, die jedoch über das ganze Land verstreut waren, die meisten ohne Kampferfahrung. Die Gesamtzahl der aus China in den Konflikt verwickelten Truppen wird auf 90.000 geschätzt. Die allgemeine technische Überlegenheit der britischen Invasoren und eine bessere Strategie, Taktik und Kampfweise führten jedoch dazu, dass Großbritannien dem Qing-Reich am 29. August 1842, nur zwei Jahre nach Beginn der kriegerischen Tätigkeiten<sup>59</sup> nach den entscheidenden Siegen und dem Abzug nach Nanjing, den Vertrag von Nanjing auferlegte.

---

26. August 1842 Der erste Opiumkrieg wurde mit der Unterzeichnung des Friedensvertrags von Nanjing abgeschlossen. Danach sollte Peking einen Multimillionen-Dollar-Beitrag in Silber an London zahlen, eine Reihe von Häfen für den ständigen Handel mit den Briten bereitstellen und Hongkong Inseln zur dauerhaften Nutzung an Großbritannien übergeben. Darüber hinaus enthielt der Vertrag detaillierte Regeln für alle weiteren wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Mächten und die Besonderheiten von Zöllen. Das Dokument enthielt keine Bedingungen in Bezug auf den Opiumhandel, aber seit seiner Unterzeichnung hat sich das Ausmaß des Schmuggels um ein Vielfaches vergrößert.

58. Aisingyoro Miannin (1782-1850), der achte mandschurische Kaiser (02. September 1820 - 25. Februar 1850) der Qing-Dynastie, regierte unter dem Motto "Daoguan" (Gezielt und brillant). Der zweite Sohn von Aisingjoro Yunyan, der unter dem Motto "Jiatsin" regierte.

59. Im Winter gab es keine Militäraktion.

Bald wurden ähnliche Bedingungen für die Wirtschaftsbeziehungen mit China in Verträgen mit anderen europäischen Staaten festgelegt, die schließlich die Selbstisolierung des Qing-Imperiums zerstörten, was den Prozess der Staatsschwächung und der Bürgerunruhen stark verstärkte und zu einer weiteren Unterwerfung Chinas durch die europäischen Mächte und zu einer gigantischen Ausbreitung von Drogenabhängigkeit, Degradierung und Massenaussterben der Bevölkerung führte.

Es sei darauf hingewiesen, dass in der letzten Phase des Krieges der Westen Großbritannien im März 1842 sehr nahe kam, militärische Hilfe zu leisten, als Militärgeschwader der Vereinigten Staaten und Frankreichs in chinesischen Gewässern auftauchten.

Der Zweck des Zweiten Opiumkrieges, der von Großbritannien und Frankreich gegen das Qing-Reich geführt wurde, war die weitere Expansion des Westens in die inneren Provinzen Chinas, was die Einnahme seiner Flusshäfen erforderte.

Diesmal näherte sich der Westen dem Krieg mit China auf gründlichere Weise. Es sei darauf hingewiesen, dass der Westen in dieser Zeit, in den Kriegen gegen China, zum ersten Mal die ganze Palette von Methoden und Techniken der Staatszerstörung anwandte, die unserem Zeitgenossen aus den so genannten "farbigen/orangen Revolutionen" bekannt ist, in deren Folge einige Staaten zerstört und an ihrer Stelle neue Staaten aufgebaut wurden.

So begann 1850 der Taipeh-Aufstand (1850-1864), der Bauernkrieg in China gegen das mandschurische Qing-Imperium und formell gegen ausländische Kolonialherren. Der Anführer des Aufstands war Christian Hong Xiuquan, der mit dem Himmelreich Taipeh einen unabhängigen chinesischen Staat schuf, der in den von den Aufständischen besetzten Gebieten existierte. Schon der Name "Taiping" bedeutet "Große Gelassenheit" und erinnert an die frühe Taiping-Schule von Taipingdao (KL) während des Han-Reiches sowie an eine Reihe von Mottoen der Regierungszeit des III. bis XIV.

Der Staat Taipeh besetzte einen großen Teil Südchinas, unter seiner Gerichtsbarkeit lebten etwa 30 Millionen Menschen. Taiping versuchte einen radikalen sozialen Wandel, indem es die traditionellen chinesischen Religionen durch ein spezifisches "Christentum" ersetzte, wobei Hun Xiuquan als der jüngere Bruder von Jesus Christus angesehen wurde. Die Taipins wurden als "langhaarig" bezeichnet, weil sie die im Qing-Staat von den Mandschu angenommenen Zöpfe ablehnten, und man nannte sie auch "haarige Banditen".

Nach dem Aufstand in Taipeh gab es eine ganze Reihe lokaler Aufstände in anderen Teilen der Qing-Reichtümer, die gegen die mandschurischen Behörden kämpften und oft bis zur Ausrufung ihrer eigenen Staaten reichten.

Der Taipeh-Aufstand war ein totaler Krieg gegen die Ressourcen, Infrastruktur und militärische Ziele. Der Konflikt war der größte in China seit der Eroberung der Mandschurei 1644. Es ist auch der blutigste Bürgerkrieg und einer der blutigsten Kriege der Menschheitsgeschichte und der größte bewaffnete Konflikt des 19. Die geschätzten Opfer des Aufstandes reichen von 20-30 Millionen bis 70-100 Millionen Menschen, darunter viele Millionen Flüchtlinge.

Die westlichen Staaten behielten zunächst ihre formelle Neutralität bei. Anfang der 1860er Jahre hatte sich jedoch gezeigt, dass die Taipings nicht in der Lage waren, die Qing-Dynastie zu stürzen, was wiederum bedeutete, dass der chinesische Staat früher oder später zwar einige Kosten tragen, aber den Aufstand beenden würde.

Schließlich erkannten die Mandschu-Dynastie und die Anführer der Shen-Sheng-Militärgruppen, die das Reich regierten, unter den Bedingungen der Niederlage in den beiden Opiumkriegen und unter dem Druck des Taipeh-Aufstandes die Notwendigkeit, den Staat zu reformieren, und waren nicht mehr gegen die Maschinen im Allgemeinen, sondern nur noch gegen die Maschinen in den Händen von Ausländern. Der Bau staatseigener militärischer Fabriken, Arsenale und Werkstätten begann und deckte den Bedarf an modernen Waffen und Munition der Qing-Truppen und Provinzarmeen, die an der Niederschlagung von Bauern- und Volksaufständen beteiligt waren.

Darüber hinaus waren die Taipings, die den Opiumvertrieb verboten, ein Hindernis für die "Öffnung" der inneren Provinzen des Jangtse-Beckens für den europäischen Handel. Daher war es für den Westen objektiv vorteilhaft, die Unterstützung für den Taiping-Aufstand aufzugeben und der legitimen Regierung dabei zu helfen, den rebellischen "christlichen" Staat so bald wie möglich zu zerstören und so die "Schlüssel" zu den inneren Provinzen zu bekommen.

Tatsächlich ist die Niederschlagung des Taipings-Aufstandes eine logische Fortsetzung des Zweiten Opiumkrieges. Aber diese Phase wurde durch die Hände von Privatarmeen privater Militärunternehmen (PMCs) umgesetzt.

Der amerikanische Abenteurer Frederick Ward organisierte im Juni 1860 in Shanghai mit Hilfe chinesischer Zwischenhändler unter der Schirmherrschaft des US-Konsuls eine bewaffnete Abteilung zum Kampf gegen Taipings, die "Immer siegreiche Armee" genannt wurde. Nach seinem Vorbild wurden das "französisch-chinesische Korps" und das "anglo-chinesische Kontingent" geschaffen. Gegen die Taipings agierten auch englische, französische und amerikanische Kriegsschiffe, die unter dem Deckmantel der "Neutralität" die Jangtse-Qing-Truppen, Waffen und Munition für sie transportierten. Im Januar 1862 zählte die Ward's Army bereits 8000 Soldaten und hatte auch Dampfer und Dschunken (chinesisches Segelschiff) mit Gewehren an Bord.

Die eigentliche chinesische Armee, die Anfang der 1860er Jahre aus acht Provinzarmeen bestand (darunter die Armee von Zeng Gofan Xiang und die Huai-Armee von Li Hongjiang), die "grüne Bannerarmee" der chinesischen Regierung, die mandschurische "Acht-Z-Namen-Armee" und die mongolische Kavallerie wurden verstärkt und reformiert. Die Qing-Armeen wurden mit modernen Gewehren, Haubitzen und Mörsern neu ausgerüstet, und ihre Offiziere konnten europäische Taktiken und Kampfmethoden erlernen.

Der Taipeh-Aufstand wurde am 16. August 1868 vollständig niedergeschlagen, als die letzten Verbände von Zhang Zunyuya (Neffe von Zhang Losin, dem toten Anführer der Nian), der durch die ständigen Kämpfe erschöpft war, in der Gegend von Chipin (nordwestliche Provinz Shandong) getötet wurden und ihr Kommandeur sich selbst tötete.

Doch die Ruhe kam in China nicht, und bereits 1898 kam es in China zu einem Aufstand der Ichatuan (wörtlich: "Gruppen der Harmonie und Gerechtigkeit") gegen ausländische Einmischung in die Wirtschaft, die Innenpolitik und das religiöse Leben in China. Dieser Aufstand wurde 1901 durch den Einmarsch der Allianz der Acht Mächte, zu der das Russische Reich, die Vereinigten Staaten, das Deutsche Reich, Großbritannien, Frankreich, das Japanische Reich, Österreich-Ungarn und Italien gehörten, unterdrückt, deren Truppen unter dem Vorwand von Massakern an Christen, Ausländern und einer Belagerung der diplomatischen Vertretungen im Pekinger Botschaftsviertel in Qing-China einmarschierten.

Das kombinierte Kontingent, das manchmal auch als Internationale Befreiungsexpedition (ILE) bezeichnet wird, bestand aus 45.000 Soldaten und Matrosen der Allianzländer. Die Seestreitkräfte des Bündnisses bestanden aus 18 japanischen Schiffen, 10 russischen, 8 britischen, 5 französischen, 5 deutschen, 2 amerikanischen, 2 italienischen und 3 österreichisch-ungarischen. Das Internationale Expeditionskorps selbst bestand aus 8.000 Japanern und 4.800 Russen. 3.000 Briten, 2.100 Amerikaner, 800 Franzosen, 58 Österreicher und 53 Italiener.

Der Generalkommandant von (ILE) wurde von Generalleutnant N.P. Linewitsch, dem damaligen Generalfeldmarschall Alfred von Waldersee, ausgeführt, aber er wurde zum Oberbefehlshaber der internationalen Streitkräfte ernannt, er kam in China an, als die alliierten Streitkräfte Peking bereits besetzt hatten und sich nicht bewähren konnten.

Die Massenbewegung gegen Ausländer (Europäer, Amerikaner sowie Japaner) wurde durch geheime Riten namens Ihetsyuan ("Die Faust der Gerechtigkeit und Harmonie"), Dadaohuei ("Gesellschaft des Großen Messers") und Datsyuanhui ("Gesellschaft des Großen Messers") inspiriert, bei denen es sich im Wesentlichen um verschiedene Schulen chinesischer Kampfkünste namens Kung Fu, Wushu usw. handelte, die nicht die einzigen in China waren. Aus diesem Grund wurde der Aufstand im Westen als Boxeraufstand bezeichnet. Und später wurde das Bild der in die Faust gedrückten Hand zum Symbol aller "farbigen Revolutionen", die die Angelsachsen in der ganzen Welt organisierten.

Die Kaiserinwitwe Cixi<sup>60</sup>, die im Namen des jungen Thronfolgers Zaichun regierte, äußerte sich zweideutig zu den Ereignissen des Aufstands. Ikhetuani rebellierten gegen die Zerstörung des alten patriarchalischen Lebens in China und hatten eine klare antiwestliche Orientierung; sie widersetzten sich jedoch auch der Mandschu-Dynastie, die China eroberte. Aber in der Hoffnung, mit ihrer Hilfe Chinas Unabhängigkeit wiederzuerlangen, erließ Kaiserin Cixi am 28. Mai 1900 ein Dekret, das den Aufstand unterstützte. Für die getöteten Ausländer wurde eine Belohnung ausgesetzt.

Am 21. Juni 1900 erklärte das Qing-Imperium den verbündeten Staaten offiziell den Krieg. Eine "Kriegserklärung" wurde herausgegeben: "Ausländer sind uns gegenüber aggressiv, verletzen unsere territoriale Integrität, zertrampeln unser Volk und nehmen unser Eigentum mit Gewalt... Sie unterdrücken auch unser Volk oder lästern über unsere Götter. Einfache Menschen leiden unter beispielloser Unterdrückung, und jeder ist sehr rachsüchtig.

---

60. Caasi, Cixi (29. November 1835 - 15. November 1908, Peking) die verwitwete Große Kaiserin von Qing China, von 1861 bis 1908, konzentrierte in ihren Händen treue Macht. Konkubine des Kaisers Ichku (regierte unter dem Motto "Xianfeng"), Band zweite Ehefrau (nach der Geburt des Zaichun-Thronfolgers). Regentin von 1861-1873. (unter Zaichuns jüngstem Sohn) und in den Jahren 1875-1889. (unter seinem jungen Neffen, Kaiser Zaichuan) und in den Jahren 1875-1889. Ab 1898 konzentrierten die Tore als Folge der Staatstore wieder die Macht in ihren Händen.

„Deshalb zünden die tapferen Yihetuan-Anhänger Kirchen an und töten Christen“.

Aber durch die Unterstützung der Yihetuaner und sogar durch die Kriegserklärung an die Westliche Allianz war die Kaiserin nicht allzu begierig darauf, sie auf dem Schlachtfeld tatsächlich zu unterstützen, und die Interaktion mit den Regierungstruppen Yihetuaner sind nicht etabliert, so dass es nicht ungewöhnlich war, dass Regierungstruppen den Yihetuanern, die westliche Invasoren angriffen, in den Rücken fielen.

Und bereits am 07. September 1900 stellte sich Kaiserin Cixi, nachdem sie dafür gesorgt hatte, dass Yihetuani die Koalitionstruppen nicht besiegen kann, auf die Seite der Alliierten. Sie erließ ein Dekret, in dem sie dazu aufrief, die Yihetuani im ganzen Land abzuschlachten. Sobald sich Kaiserin Cixi auf ihre Seite geschlagen hatte, begannen europäische Staaten und Japan, der chinesischen Regierung Ultimaten zu stellen, ohne die anderen Koalitionsmächte zu konsultieren. Am Ende des Aufstandes begannen die Eindringlinge, die Ultimaten der anderen anzufechten.

Die Beteiligung Russlands an diesem Krieg wurde durch Massenangriffe der Chinesen auf die im Bau befindliche (zu Russland gehörende) Chinesisch-Ost-Eisenbahn (CEL) provoziert und begann mit brutalen Morden an ihren Mitarbeitern. Mehrere hundert Don-Kosaken, die die CEL bewachten, kämpften mit vielen tausend feindlichen Truppen und ließen die wehrlose russische Bevölkerung ziehen. Und dann zogen sie sich selbst, Verluste tragend, nach Harbin zurück, das belagert wurde. Am Amur griffen die Hunhuzen die Kosakendorfer an. Große chinesische Streitkräfte sammelten sich in Aigun, bombardierten Blagoweschtschensk mit Kanonen. Russland hat keine Chance, aus dem Kampf auszusteigen. Für Russland war es entscheidend, China in Ordnung zu bringen.

Für den Westen bedeutete Russlands Verwicklung in den Krieg in China, dort mit den Händen anderer Leute zu kämpfen, um schließlich Russland und China zu zerstreiten.

Es ist jedoch die Teilnahme Russlands an diesem Krieg, die es erlaubt, die chinesische Staatlichkeit in der Person der Kaiserin Cixi zu bewahren, die die westlichen Invasoren stürzen sollte. In dem Bewusstsein, dass Russland nicht mit dem Westen flirten würde, und am 14. August 1900, als die russischen Einheiten bereits in Peking in Straßenschlachten verwickelt waren und die anderen Verbündeten nur noch in die Schlacht um die Hauptstadt Chinas ziehen wollten, war es das russische Kommando, das Kaiserin Cixi Kaiser, Emperator Guangxu<sup>61</sup> zusammen mit den sie begleitenden Höflingen ungehindert aus der Stadt ließ. Wäre Guangxu in die Hände westlicher Invasoren gefallen, wäre der chinesische

Marionettenstaat viel früher entstanden als der berühmte Mandschuststaat (Großes Mandschu-Reich), der vom japanischen Kaiserreich im japanisch besetzten Gebiet der Mandschurei gebildet wurde; er existierte vom 1. März 1932 bis zum 19. August 1945. Es war an das japanische Kaiserreich angrenzend. Die Mongolische Volksrepublik, die UdSSR, die Republik Mengjiang und die Republik China. Die Hauptstadt von Xinjin (heute Changchun). Der letzte chinesische Kaiser (aus der mandschurischen Qing-Dynastie) Pu und (Oberster Herrscher 1932-1934, Kaiser von 1934 bis 1945) wurde zum Staatsoberhaupt ernannt.

Mit dem Erhalt der Kaiserin Cixi Kaiser und Emperator Guangxu bewahrte Russland einerseits die Staatlichkeit Chinas und andererseits die Möglichkeit politischer und wirtschaftlicher Manöver im Dialog mit den Ländern des Fernen Ostens und Europas.

Tatsache ist, dass kein westliches Land, weder einzeln noch in einer Koalition, China kolonisieren konnte, so wie beispielsweise Indien kolonisiert wurde.

Indien bestand aus vielen einzelnen Fürstentümern, die durch "Teile und Herrsche" kolonisiert werden konnten. Indien, ein Juwel der britischen Krone, wurde von einer außergewöhnlich sanften Kraft der Diplomatie in britischen Händen gehalten, wo indische Fürstentümer im Interesse Großbritanniens miteinander im Streit lagen, wobei alle gegensätzlichen Fürstentümer unter der Schirmherrschaft der britischen Krone standen.

---

61. Aisingero Zaichian (Whale Trad.; 14. August 1871 - 14. November 1908), der unter dem Motto "Guangxu" (Whale Trad.; 25. Februar 1875 - 14. November 1908) als vorletzter Kaiser des Qing-Reiches regierte.

Nach dem Staatsstreich vom 21. September 1898, der von Cixi wegen des Verrats von General Yuan Shikai angeordnet worden war, lebte der Kaiser unter Hausarrest in der Verbotenen Stadt Peking; per Dekret der Kaiserinwitwe wurde er für würdelos erklärt. Die europäischen Mächte erkannten ihn weiterhin als regierenden Souverän an; formell dauerte seine Herrschaft und die Ära bis zum Ende seines Lebens; viele Oppositionelle und Emigranten planten, ihn wieder an die wirkliche Macht zurückzuführen.

Er hatte keine Kinder; der Nachfolger von Guangxu auf Befehl von Cixi war sein 2-jähriger Neffe Pu und (Kaiser Xuan Tong).

Guangxu starb in seinem Pavillon in der Verbotenen Stadt am Tag vor Cixi; es gab Gerüchte, dass sie, nachdem sie das Gefühl hatte, dass er im Sterben lag, befahl, ihn zu vergiften, obwohl der junge Kaiser lange Zeit an Tuberkulose erkrankt war. Im Jahr 2008 veröffentlichten chinesische Forscher eine Studie über die Überreste, nach der Guangxu tatsächlich mit Arsen vergiftet wurde.

China war trotz der Schwäche seiner Staatsstruktur ein zentralisierter Staat mit historischer Erfahrung in der Nivellierung der Unabhängigkeit von Regionen.

Unter diesen Bedingungen gab es für den Westen nur eine Möglichkeit, die innere Ressourcenausdauer des Staates so weit zu erschöpfen, dass China nicht in der Lage sein würde, aus eigener Kraft eine Reihe von Kompetenzen bereitzustellen, die für die Existenz eines Staates in Form eines Imperiums und dann einfach eines Staates notwendig sind. Das war es, was die Opiumkriege verlangten, um dem Imperium ein Personalverwaltungskader und das kreative Entwicklungspotential des Staates zu entziehen. Als die Staatsführung geschwächt wurde, begannen in China "von selbst" Aufstände, die ideologisch voll und ganz den Zielen der Expansion des Westens nach China entsprachen.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts hatte der chinesische Staat in Form eines Imperiums praktisch aufgehört zu existieren. Es kam eine Zeit, in der die GP beschloss, dass es an der Zeit sei, den historisch etablierten Staat China zu übernehmen und, nachdem sie ihr Management von der supranationalen Ebene aus gebildet hatte, eine solche Korrektur in der Entwicklung des Marionettenstaates vorzunehmen, die es in der Zukunft erlauben würde, die chinesische Staatlichkeit in der Form und Qualität zu haben, die den Plänen der GP zur Verwaltung der Welt entspricht.

Der Auslösemechanismus diente der Aufstand der Yihetuani. Aber Russland hat diese Pläne durchkreuzt, indem es China Möglichkeiten zur Entwicklung im nationalen Interesse bewahrt hat. Und das Ergebnis war die Xinhai-Revolution (10. Oktober 1911, 12. Februar 1912) in China, die so genannt wurde, weil das Jahr des Metallschweins 1911 das 48. Jahr des "Xinhai" nach dem 60-jährigen zyklischen chinesischen Kalender ist.

Mitte 1905 waren die wichtigsten revolutionären Organisationen in China und Japan Xinhonghei ("Union für die Erweckung Chinas") unter der Führung von Sun Yatsen, die "Union für die Erweckung Chinas" unter der Führung von Huang Xin und Sun Jiaozhen und die "Union für die Erweckung der Herrlichkeit Chinas". Xinzhuang war in Südchina aktiv, während die Chinesische Renaissance-Union in Jiangsu, Zhejiang und Shanghai und die Chinesische Renaissance-Union in Hunan aktiv war. Mit der Vereinigung dieser drei Strukturen wurde im Sommer 1905 in Tokio die Tongmenhui-Revolutionäre Allianz (Vereinigte Union, Unionsbund) mit dem Ziel gegründet, die Qing-Dynastie zu stürzen und eine Republik zu errichten.

Das Bündnis beteiligte sich an der Planung der Xinhai-Revolution von 1911 und der Gründung der Republik China am 1. Januar 1912. Sun Yatsen hatte jedoch keine militärische Macht und war gezwungen, das Amt des Interimspräsidenten der Republik an den Militaristen Yuan Shikai abzutreten, der die Abdankung des letzten Kaisers von China am 12. Februar 1912 organisierte.<sup>62</sup>

Der eigentliche Wendepunkt für China war jedoch die Gründung der Guomindang-Partei (der "Chinesischen Nationalpartei") am 25. August 1912 in Peking. Parteichef war Sun Yatsen. Diese Partei begann echte Aktivitäten zur Wiederherstellung des Staates.

China und seine Befreiung von ausländischen Diktaten. Die Aktivitäten dieser Partei erwiesen sich jedoch als völlig uninteressant für die westlichen Länder, bei denen die Parteiführung überhaupt erst um Hilfe beim Aufbau einer demokratischen chinesischen Republik ersuchte. Erst nachdem sie sich vergewissert hatten, dass der Westen bei der Wiederherstellung des chinesischen Staates nicht helfen würde, richteten die Führer von Gomindan ihre Augen auf einen völlig neuen Staat der Welt - Sowjetrussland. Und 1923 erklärte sich Homindan zur Zusammenarbeit mit der neu gegründeten UdSSR bereit. Ab diesem Jahr begannen Berater aus der Sowjetunion nach Südchina zu kommen. Ihre Aufgabe bestand darin, Gomindan zu reorganisieren und eine Zusammenarbeit zwischen ihm und der Kommunistischen Partei Chinas (KPCh) aufzubauen, die zur Gründung der Ersten Vereinigten Front der beiden Parteien führte.

Sowjetische Berater halfen den Gomindan bei der Ausbildung von Agitatoren, und 1923 wurde einer von Sun Yattsens Vertrauensmännern, Chiang Kaishi, für militärische und politische Kurse nach Moskau geschickt. Auf dem ersten Parteikongress 1924, an dem auch Mitglieder anderer Parteien, darunter Kommunisten, teilnahmen, wurde Sun Yattsens Programm verabschiedet, das auf den "Drei-Personen-Prinzipien" beruhte: Nationalismus, Demokratie und Wohlstand (die Sun Yattsen selbst mit dem Sozialismus identifizierte).

1925, nach dem Tod von Sun Yattsen, wurde Chiang Kaishi 1925 der Führer der Gomindang. Zunächst setzte Chiang Kaishi die Zusammenarbeit mit der UdSSR fort, aber die UK/US, die daran interessiert waren, die Position der Sowjetunion in dieser Region zu schwächen, zogen die Kuomintang allmählich auf ihre Seite. Objektiv gesehen hatten die UK/US vor dem Ende des Zweiten Weltkriegs und der Schaffung eines weltweiten Systems sozialistischer Staaten viel mehr Gelegenheit, den wiederhergestellten chinesischen Staat in einem weltweiten politischen System zu legitimieren als die UdSSR. Dies war ein wichtiger Faktor für die Führung der Kuomintang.

---

62. Aixingero Pui (Pinyin: Aixing Riui, 7. Februar 1906 - 17. Oktober 1967) ist eine chinesische politische Figur; der zehnte Vertreter der Mandschu-Dynastie Aixing Gyoro, der letzte Kaiser des Qing-Staates (1908-1912, blieb bis 1924 ein Titulkaiser). Oberster Herrscher von Manzhou-go (09. März 1932 - 1. März 1934), Kaiser von Manzhou-go (01. März 1934 - 15. August 1945), Generalissimus und Oberbefehlshaber der kaiserlichen Armee der Mandschurei. Mitglied des Politischen Konsultativrats des Volkes in China (seit 1964).

Zwischen 1925 und 1945 kämpfte die Kuomintang für die Wiederherstellung eines einzigen chinesischen Staates, wobei sie mit chinesischen Militaristengenerälen kämpfte, die verschiedene chinesische Provinzen als ihre eigenen Quasi-Staaten regierten und ihre eigenen Armeen hatten. Politische Widersprüche wurden zur Grundlage für die militärische Konfrontation zwischen der Kuomintang und der KPCh. Erst der Einmarsch Japans in China 1937 und die Notwendigkeit, die Aggression der Invasoren abzuwehren, dienten als Grundlage für die vorübergehende Einstellung der Konfrontation der Gomindang mit der KPCh, doch mit der Niederlage Japans 1945 im Zweiten Weltkrieg wurde der Krieg zwischen den politischen Gegnern wieder aufgenommen. In diesem Krieg erhielt die KPCh Unterstützung von der UdSSR und die Kuomintang - von den UK/US. Aber darüber hinaus beschloss Chiang Kaishi, im Krieg gegen die KPCh-Einheiten der japanischen Armee, die sich den UK/US ergeben hatten, einzusetzen. Die Tatsache, dass die japanischen Invasoren auf der Seite der Gomindang kämpften, führte nicht zu deren Stärkung, sondern zum Verlust der Glaubwürdigkeit bei der chinesischen Bevölkerung und zum Anwachsen der Autorität der KPCh, die gegen diese Besatzer kämpfte. Der Bürgerkrieg auf dem chinesischen Festland endete 1949 mit der vollständigen Niederlage der Kuomintang.

Nach der Niederlage im Krieg um das chinesische Festland wird der Homintang auf Taiwans Insel<sup>63</sup> evakuiert, was erst 1945 geschah, als die Schiffe von Zheng Chengong wegen des Tiefgangs von 1650 x weit den Jangtse-Fluss hinauffuhren und sogar Nanjing bedrohten. Die ManAzhur-Armee wurde wiederholt von den Truppen Zheng Chenggongs geschlagen. Sein Haupteinflussgebiet waren die Küstenprovinzen, vor allem Fujian und die große Hafenstadt Xiamen (Amoi).

Nach der Niederlage im Krieg um das chinesische Festland wird der Homintang auf die Insel Taiwan<sup>63</sup> evakuiert, die erst 1945 nach der Niederlage des militaristischen Japan wieder in chinesische Gerichtsbarkeit zurückkehrte.

---

63. Taiwan (Pinyin: Taiwan; kolonialer Name Formosa, vom Hafen. ilha Formosa "schöne Insel") ist eine Insel im Pazifischen Ozean, 150 km von der Ostküste des chinesischen Festlandes entfernt, von der sie durch die Taiwanstraße getrennt ist. Geographische Koordinaten des Zentrums - 23,5 ° C, 121 ° E. Die Insel durchquert den nördlichen Wendekreis,

Jahrhundert wurde Taiwan offiziell als Teil der Provinz Fujian in China eingegliedert, ab dem XIV. Jahrhundert gab es auf der Insel eine chinesische Kommunalverwaltung in Taiwan, die Einwanderung der Chinesen begann, Landwirtschaft und Handwerk entwickelten sich. Indigene Völker (Gaoshan-Stämme) wurden in die Berggebiete vertrieben

Vom späten 16. bis zum frühen 17. Jahrhundert wurde Taiwan von fremden Eroberern überfallen: von japanischen Feudalherren und Piraten, dann von den Portugiesen, die der Insel den Namen Formosa (schön) gaben, von den Holländern der Ostindischen Kompanie und von den Spaniern, die mit ihnen um den Besitz Taiwans kämpften.

Die Entscheidung, die Partei- und Regierungsorgane der Republik China nach Taiwan zu verlegen, wurde im Dezember 1949 von der Führung des Homintang getroffen. Insgesamt zogen etwa 2 Millionen Menschen nach Taiwan (bei einer Inselbevölkerung von 6 Millionen). Und die Bevölkerung des chinesischen Festlandes betrug 1949, 541,67 Millionen Menschen.

Es scheint, dass die Insel Taiwan bei einem solchen Bevölkerungsverhältnis keine Chance hatte, sich gegen Kontinentalchina zu behaupten. Hier ist es jedoch notwendig, die Fähigkeiten beider Staaten zu verstehen, aus eigener Kraft eine Reihe von Kompetenzen bereitzustellen, die für das Funktionieren des Staates notwendig sind. Doch hier erwiesen sich die Fähigkeiten der Republik China (Taiwan) und der Volksrepublik China (Festlandchina) als gleichwertig. Tatsache ist, dass Taiwan keine einfache Insel ist.

---

In den 30-40er Jahren des 17. Jahrhunderts befand sich die chinesische Macht in der Endphase des nächsten dynastischen Zyklus. Die Krise des Staates - erhöhte Steuerlast, Konzentration von Land in den Händen der Dorfbewohner, zunehmender Handel und Wucher sowie Korruption der Beamten - führte zu einem der längsten und mächtigsten Volksaufstände in der chinesischen Geschichte - dem Krieg von 1628-1644.

Bis 1683 hatte die Qing-Dynastie die Kontrolle über die Insel übernommen und hielt sie bis zu ihrer Niederlage im Japan-China-Krieg (1894-1895), als Japan die Insel in Besitz nahm. Nach der Niederlage Japans im Zweiten Weltkrieg kehrte die Insel 1945 in chinesische Gerichtsbarkeit zurück.

Taiwan und die umliegenden Inseln werden von der teilweise anerkannten Republik China kontrolliert.

"Freies Territorium der Republik China". - der Begriff, den die Republik China verwendet, um sich auf Gebiete unter ihrer Kontrolle zu beziehen. Gegenwärtig sind dies die Inseln Taiwan, Penghu, Jingmen, die Mazu-Inseln und mehrere kleinere Inseln. Der Senkaku- oder Diàuyútái Qúndio-Archipel im Ostchinesischen Meer, 170 km nordöstlich von Taiwan, ist Gegenstand eines Territorialstreits zwischen Japan einerseits und der Republik China (Taiwan) und der Volksrepublik China (VR China) andererseits. Nach der offiziellen Position der beiden chinesischen Staaten gehört der Archipel zur Provinz Taiwan. Das Gebiet, das der Gerichtsbarkeit der Republik China untersteht, wird manchmal mit dem Namen der größten Insel, "Provinz Taiwan in China" oder "Region Taiwan", bezeichnet.

Im April 1644 wurde Peking von den Rebellen gefangen genommen, und der letzte Kaiser der Minsker Dynastie beging Selbstmord. Die Rebellen konnten jedoch die Ordnung im Staat nicht wiederherstellen, und inzwischen kam die Bedrohung Chinas aus dem Norden, wo die nördlichen Grenzen des chinesischen Reiches von mandschurischen Stämmen bewohnt wurden, die Nachkommen der kämpferischen Zhurzen waren, die einst China eroberten und im frühen 17. Eine besondere Rolle spielte dabei ein prominenter Militärkommandant der Mandschu, Nurhatsi, dem es in den ersten Jahrzehnten des 17. Jahrhunderts gelang, den ersten Mandschu-Staat zu schaffen. Sein Sohn und Nachfolger Khan Abachai proklamierte den Qing (reinen) Staat und wurde dessen erster Herrscher. Zu dieser Zeit hatten die Mandschu viele Elemente der chinesischen Kultur übernommen, vor allem einige der wichtigsten Prinzipien der Staatsverwaltung.

Tatsächlich wurden die Mandschus zur Herrschaft nach China eingeladen. Im Frühjahr 1644 bot der General Wu Sangui von Minsk, der die Armeen befehligte, die die Annäherung an die Große Mauer bewachten, dem Kommando der Mandschurei, das sich auf einen weiteren Überfall auf China vorbereitete, unerwartet an, ihre Kavallerie in die chinesischen Länder zu lassen.

Zuerst lehnten die Mandschu den Vorschlag Wu Sanguis ab, nutzten dann aber die Gelegenheit und überwanden kampflos die Große Mauer, und Wu Sanguis Armee schloss sich den Mandschu in einer Offensive gegen Peking an. In dem Bemühen, die Entschlossenheit seiner Absicht zur Zusammenarbeit mit den Mandschus zu unterstreichen, gab Wu Sangui seinen Kriegern den Befehl, sein Haar in einen Mandschu-Stil zu ändern, um seinen Kopf vorne zu rasieren, und die langen Haare, die er am Hinterkopf zurückließ, wurden zu einem Zopf geflochten. Mehrere Jahrhunderte lang wurde diese eigentümliche Frisur zum Symbol der Unterordnung der Chinesen unter die neue mandschurische Qing-Macht.

Die Eroberung der Mandschurei in China, die im Frühjahr 1644 begann, dauerte fast vierzig Jahre und endete erst 1683. Von diesem Zeitpunkt an herrschte in China 267 Jahre lang die mandschurische Qing-Dynastie (1644-1911).

Starker Widerstand, der die Form eines Guerillakrieges annahm, entfaltete sich im Südosten Chinas, wo die Hauptrolle in seiner Organisation Vertreter patriotischer städtischer Schichten spielten. Der bekannteste war der Name Zheng Chengun, der aus einer wohlhabenden, im Küstenhandel tätigen Kaufmannsfamilie stammte. Ihm stand eine starke Flotte zur Verfügung, er wurde von Divisionen unterstützt, die im Rücken der Qing-Truppen operierten.

In den 1650er Jahren fuhren die Schiffe von Zheng Chenggong weit den Jangtse hinauf und bedrohten sogar Nanjing. Die ManAzur-Armee wurde wiederholt von den Truppen Zheng Chenggongs geschlagen. Sein Haupteinflussgebiet waren die Küstenprovinzen, vor allem Fujian und die große Hafenstadt Xiamen (Amoi).

Um den Widerstand von Zheng Chenggong an der Meeresküste zu unterdrücken, schufen die Mandschuren eine bedeutende Flotte und verdrängten die Küstenbewohner ins Landesinnere. In dieser Situation war Zheng Chenggong gezwungen, die chinesische Küste zu verlassen und seine Stützpunkte nach Taiwan zu verlegen, das sich zu diesem Zeitpunkt in niederländischer Hand befand. Anfang 1662 gelang es ihm, sie von der Insel zu vertreiben und dort einen Staat zu gründen, der von da an zur letzten Hochburg des anti-mandschurischen Kampfes in China wurde.

Seither ist Taiwan das letzte Zentrum des patriotischen Kampfes geblieben. Der von Zheng Chenggong gegründete Staat war in militärischer, politischer und wirtschaftlicher Hinsicht stark. Während der Zheng-Dynastie wurden Maßnahmen durchgeführt, um die Wirtschaft anzukurbeln und die Entwicklung von neuem Land, Fischerei und verschiedenen Industrien zu fördern. Nachdem die Mandschuren alle Widerstandsnester auf dem Kontinent unterdrückt hatten, fanden die taiwanesischen Herrscher einen weiteren Kampf gegen die Qing-Dynastie wenig erfolgversprechend und erkannten die Macht der Mandschuren an. 1683 landeten Regierungstruppen auf der Insel.

So hatte die Insel zum Zeitpunkt der Evakuierung Homindans nach Taiwan bereits eine historische Erfahrung mit der Existenz des Staates, da in Taiwan aus der Mandschu-Dynastie viele der Elite des chinesischen Staates der Ming-Dynastie stammten.

Diese historische Erfahrung der Staatlichkeit Taiwans wurde dadurch verstärkt, dass gleichzeitig mit der Evakuierung des Parteiorganisationsapparates von Homindan ein großer Teil der Streitkräfte, der evakuierten Politiker, Geschäftsleute, Wissenschaftler und Kulturschaffenden sowie andere Mitglieder der chinesischen Elite auf die Insel evakuiert wurden. Viele Kulturgüter, Partei- und Regierungsarchive wurden auf die Insel verlegt. Was die Qualität anbelangt, so war Taiwan mit einem Kader gut ausgestattet, um einen Staat mit einer Reihe von Kompetenzen für alle sechs Prioritäten aufzubauen, und eine Bevölkerung von 8 Millionen Menschen reichte aus, um das Funktionieren des Staates zu verwirklichen, zumal der Status der Insel die Belastung der Bevölkerung im Hinblick auf die nationale Sicherheit verringerte.

Taiwan hat durch die Gewährleistung seiner eigenen Ernährungssicherheit mit Hilfe von UK/US eine Wirtschaft geschaffen, die voll und ganz den Interessen des Staates entspricht.

Taiwan ist jedoch keineswegs ein künstlicher Staat. Die Existenz zweier chinesischer Staaten ist eine gewöhnliche Etappe bei der Bildung eines historisch etablierten Staates, die sich in der Existenz von zwei Regierungskonzentrationszentren ausdrückt, die für das Recht kämpfen, einen einzigen Nationalstaat unter eigener Verwaltung zu bilden. In der europäischen Geschichte lässt sich dies mit der Konfrontation zwischen Frankreich und Burgund im 15. Jahrhundert um die Gründung eines einzigen französischen Staates vergleichen.

Die Tatsache, dass in diesem Kampf die staatliche Entwicklung Chinas (Festlandchina) von der UdSSR und der Republik China (Taiwan) mit Unterstützung UK/US unterstützt wurde, ist nur eine historische Gegebenheit, denn jedes Konzentrationszentrum, das vorgibt, einen Staat zu errichten, hat immer, auf die eine oder andere Weise, seine Aktionen mit den Interessen bereits bestehender Staaten und Regierungskonzentrationszentren koordiniert, die an dem Territorium interessiert sind, auf dem der Staat aufgebaut werden soll.

Waren es in früheren Zeiten fast immer territorial benachbarte Staaten, so begannen mit der Entwicklung der Verkehrs-, Kommunikations- und Informationstechnologien die vom Standort des gebildeten Staates geographisch weit entfernten Verwaltungssubjekte die Staatenbildung zu beeinflussen. Dies ist die Essenz des Aufbaus eines Weltkolonialsystems und der Expansion des Westens nach China.

Die Tatsache, dass China dieser Aggression des Westens tatsächlich die Stirn geboten hat, ist darauf zurückzuführen, dass

- Zur Zeit der westlichen Invasion gab es in China einen zentralisierten Staat, der über eine historische Erfahrung des Lebens als Imperium verfügte, d.h. es gab eine lange historische Staatserfahrung der Koexistenz und Kombination verschiedener Kulturen im Rahmen des Funktionierens eines einzigen Staates, wenn auch im Format eines "Schmelziegels", aber dies konnte sich nur auf die Kultur der Bevölkerung insgesamt auswirken, in dem Sinne, dass sie die Fähigkeit zur Kommunikation mit anderen Kulturen gewann, ohne ihre kulturelle Identität zu verlieren;
- Die große Bevölkerung des chinesischen Staates hat praktisch alle Kosten, Fehlkalkulationen und Inkompetenz in der Regierung zugelassen und kann sie kompensieren, ohne ihre kulturelle Identität zu verlieren.

Die Konfrontation zwischen den beiden chinesischen Staaten erlaubte es lange Zeit nicht zu bestimmen, welches Projekt ein einzelner chinesischer Staat entwickeln würde. Die Republik China (Taiwan) hat diese Schlacht verloren.

Die Republik China erlitt ihre erste schwere Niederlage, als am 25. November 1971 die 26. Sitzung der UN-Generalversammlung mit 76 Ja-Stimmen, 35 Nein-Stimmen und 17 Enthaltungen beschloss, dass China ab diesem Tag die Volksrepublik China in der UNO vertritt.

Aber schließlich wurde die Republik China als Konzentrationszentrum eines einzigen chinesischen Staates am 04. Juni 1989 beendet, als die Demonstranten auf dem Platz des Himmlischen Friedens in Peking mit Panzern auseinandergetrieben wurden, wobei Hunderte von Menschen getötet wurden. Die Hauptteilnehmer an den Protesten, die am 15. April 1989 begannen, waren Studenten, d.h. das zukünftige Personalkorps, das der Bevölkerung die notwendigen Kompetenzen für das Funktionieren des Staates vermitteln sollte. Dieser Satz von Kompetenzen kann für die Bildung und Verwaltung des Staates bei jedem ideologischen Projekt notwendig sein. Die Zerstreuung der Demonstranten auf dem Platz des Himmlischen Friedens hat gezeigt, dass es keine Bedingungen für die Verwirklichung der Schaffung eines einzigen chinesischen Staates nach dem ideologischen Projekt der Gomindang in Kontinentalchina gibt. Von diesem Moment an ist das Schicksal der Republik China (Taiwan) vorherbestimmt, und sie wird unweigerlich in einen einzigen chinesischen Staat gemäß dem vom chinesischen Festland umgesetzten Projekt integriert werden. Und es ist nur eine Frage der Zeit.

## **Staatliche Souveränität und zwischenstaatliche Bündnisse**

Die Besonderheit des internationalen Lebens in der Welt in der Zeit von 1945-1985 war die ideologische, wirtschaftliche und militärisch-politische Konfrontation zwischen der UdSSR und den US/UK, die von der Öffentlichkeit als sowjetisch-amerikanische Konfrontation wahrgenommen wurde, da die UdSSR und die USA bilaterale Verträge schlossen, die z.B. die Beteiligung europäischer Länder ignorierten, aber die Zukunft dieser Länder vorgaben.

Dies ist im Sowjet-U.S.-RSMD-Vertrag<sup>64</sup> deutlich zu erkennen. Die Konfrontation zwischen der UdSSR und den US/UK fand ihren Ausdruck in der Konfrontation zwischen den militärischen und politischen Blöcken von NATO und WVO.

(Am 4. April 1949 wurde der Nordatlantikvertrag in den Vereinigten Staaten von Vertretern der Länder (Belgien, Dänemark, Großbritannien, Island, Italien, Kanada, Luxemburg, den Niederlanden, Norwegen, Portugal und den Vereinigten Staaten) unterzeichnet. Der Vertrag schuf ein System der kollektiven Sicherheit. Alle Parteien verpflichteten sich, kollektiv jede Vertragspartei zu sichern, die angegriffen werden sollte. Das Abkommen zwischen den Ländern trat schließlich am 24. August 1949 nach seiner Ratifizierung in Kraft.

1954 beantragte die UdSSR die Mitgliedschaft in der NATO, was abgelehnt wurde. Die Tatsache, dass trotz der Erklärungen, die etablierte Organisation sei defensiver Natur und die Realität sei defensiv, zeigt voll und ganz, dass ein aggressiver Block geschaffen wurde. Wäre es anders gewesen, wäre es möglich gewesen, die Gefahr eines Angriffs aus der UdSSR zu beseitigen, indem man die Sowjetunion einfach in die NATO aufgenommen und damit die Streitkräfte der UdSSR unter die Kontrolle der angegriffenen Länder gestellt hätte. Aber für den Fall, dass diese Länder selbst einen Angriff planen, ist es unmöglich, die UdSSR in ihre militärische Organisation einzubeziehen, denn die Präsenz der Sowjetunion in der Organisation wird eine Aggression gegen sie nicht vorbereiten und durchführen.

Die Aggression der NATO gegen die Sowjetunion wird schließlich durch die Aufnahme Deutschlands in den Block im Jahr 1955 konsolidiert. Deutschland wurde im 20. Jahrhundert zu einem Instrument der Aggression gegen die UdSSR/Russland. Daher war die Sowjetunion sehr daran interessiert, dass Deutschland nach dem Krieg ein friedlicher Staat wird. Aber US/UK hatten andere Ziele gegen Deutschland, und am 23. Mai 1949 wurde die Bundesrepublik Deutschland auf den Gebieten in der amerikanischen, britischen und französischen Besatzungszone Deutschlands (Trizonia) proklamiert. Mit dieser Entscheidung zerstückelten die US/UK Deutschland, weil sie der Sowjetunion keine andere Wahl ließ, als einen einzigen deutschen Staat zu den Bedingungen der US/UK für die UdSSR zu schaffen. Die Kapitulation der Sowjetunion aus der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands bedeutete, dass die Sowjetunion sich weigerte, Einfluss auf die künftige Politik des wiederhergestellten Deutschlands zu nehmen und den Sieg der UdSSR im Zweiten Weltkrieg praktisch zunichtemachte.

---

64. Das Abkommen zwischen der UdSSR und den Vereinigten Staaten über die Abschaffung von Mittel- und Kurzstreckenraketen (DRSMD, RSMD), unterzeichnet vom Generalsekretär der KSS M.S. Gorbatschow und dem Präsidenten von US Ronald Reagan am 08. Dezember 1987 während des sowjetisch-amerikanischen Gipfeltreffens in Washington. Der Vertrag trat in Kraft (1. und 1988). Der Vertrag war der erste in der Geschichte, der eine ganze Waffenklasse abschaffte: Die Parteien verpflichteten sich, alle ballistischen Raketen und Marschflugkörper mittlerer (1.000 bis 500 km) und kürzerer (500 bis 1.000 km) Reichweite zu zerstören und solche Raketen in Zukunft nicht mehr herzustellen, zu testen oder zu stationieren.

Daher blieb der Sowjetunion keine andere Möglichkeit, als dem Rest Deutschlands, der zuvor unter sowjetischer Besatzung stand, die Möglichkeit zu geben, einen eigenen Staat zu gründen. Am 07. Oktober 1949 wurde ein solcher Staat unter dem Namen Deutsche Demokratische Republik (DDR) proklamiert.

Der ideologische Unterschied zwischen den beiden neu entstandenen deutschen Staaten war nicht das Ergebnis sowjetischer Hinterhältigkeit, sondern Ausdruck der objektiven Sachlage. Es geht darum, dass alle antisowjetischen und pro-nazistischen Deutschen im Zuge der militärischen Aktionen nach der Niederlage des II. Reiches versuchten, weit weg von den vorrückenden sowjetischen Truppen zu evakuieren und in die Zone der US-amerikanischen/britischen Besatzung zu gelangen, aber Aktivisten/Antifaschisten versuchten im Gegenteil, in die sowjetische Besatzungszone zu gelangen, so dass sich ganz natürlich zwei ideologische Lager bildeten, die künstlich in Staaten umgewandelt wurden. Dabei handelte es sich natürlich um künstliche Staaten. Und dies wiederum bedeutete, dass beide Staaten für praktische Aufgaben geschaffen wurden, die im Interesse der Gründer zu erfüllen waren.

Die Ziele, mit denen die US/UK Deutschland schufen, waren für die UdSSR von Anfang an einfach und offensichtlich. Die Anti-Hitler-Koalition, in der die UdSSR und die US/UK zusammenkamen, war von Anfang an zerbrechlich und kurzlebig, denn, bildlich gesprochen, "die Existenz eines gemeinsamen Feindes war fast das einzige Bindeglied, das ihre Union verband", so Churchill. Und Churchills Vision für die Zukunft der Beziehungen zwischen den USA und dem Vereinigten Königreich und der UdSSR, selbst in seiner Rede über Englands Absicht, der UdSSR am 22. Juni zu helfen, verbarg nicht seinen Hass auf den Kommunismus, den die UdSSR verkörpert: "In den letzten 25 Jahren war niemand ein konsequenterer Gegner des Kommunismus als ich. Ich werde kein einziges Wort zurücknehmen, das ich über ihn gesagt habe".

Als sich Hitler-Deutschland seiner Niederlage näherte, begannen die verbündeten Länder daran zu arbeiten, die künftige Weltordnung gemäß ihren Interessen umzustrukturieren. Zu diesem Zweck bedienten sich die alliierten Länder der Public Diplomacy, wie z.B. die Konferenz in Teheran (28. November, 01. Dezember 1943) und in Jalta (04.-11. Februar 1945). Aber die US/UK nutzten auch separatistische Verhandlungen mit dem Feind, die für die alliierten Beziehungen unannehmbar waren, um ihre Ziele zu erreichen.

US/UK verhandelten mit der Führung von Hitlers Reich über den Abschluss eines separaten Friedensvertrages. Dies lag daran, dass die US/UK und die UdSSR im Krieg gegen das Dritte Reich unterschiedliche Ziele verfolgten. Für die USA und das Vereinigte Königreich war der Zweite Weltkrieg eine Möglichkeit, die Kräfte auszuschalten, die die Globalisierung des US/UK-Szenarios im Vernichtungskrieg behinderten. Dies wurde von Senator Harry Truman, dem späteren Vizepräsidenten und damaligen Präsidenten der Vereinigten Staaten, im Juni 1941 ausdrücklich erklärt. Er kommentierte den Angriff des Dritten Reiches auf die UdSSR: "Wenn wir sehen, dass Deutschland gewinnt, sollten wir Russland helfen, und wenn Russland gewinnt, sollten wir Deutschland helfen und es so viel wie möglich töten lassen, obwohl ich unter keinen Umständen Hitler in den Siegern sehen möchte. (New York Times, 24.VI.1941).

So ist es keine Überraschung, dass der britische Premierminister Winston Churchill bereits im März 1945 seinen Generalstab anwies, mit der Ausarbeitung eines Plans für den künftigen Krieg zwischen den USA und Großbritannien gegen die UdSSR zu beginnen. Der Plan erhielt den Codenamen "Operation Undenkbar", weil es für die breite Öffentlichkeit unvorstellbar war, dass am Ende des Krieges gegen das III. Reich die USA/UK ihren Verbündeten angreifen würden, der in den Zeitungen verherrlicht wurde und militärische Unterstützung erhielt.

Der "Unvorstellbare" Plan war schließlich im Juni 1945 fertig, d.h. als die Niederlage gegen die Alliierten des III. Reiches bereits vorüber war, wurden die deutschen Besatzungszonen, die Aufstellung der Truppen, die Anzahl der erbeuteten Trophäen und Kriegsgefangenen sowie die Möglichkeiten ihrer beabsichtigten Verwendung festgelegt. Nach diesem Plan sollte sie nicht nur das industrielle Potential Deutschlands, sondern auch kampfbereite Formationen der Wehrmacht nutzen, konkret sollte sie bei Kampfeinsätzen bis zu 15 deutsche Divisionen einsetzen, für die sie umgestaltet wurde. Zu diesem Zweck wurden nur Männer im Standard-Einberufungsalter (18-55 Jahre alt), die voll wehrtauglich waren, in US-amerikanischen/britischen Lagern gesammelt. Alle deutschen Kriegsgefangenen in den Lagern waren nach der Organisationsstruktur der deutschen Divisionen organisiert, deren Routinen vollständig denen der Armee entsprachen. Es sei darauf hingewiesen, dass das Studium und die Ausbildung der deutschen Kriegsgefangenen von britischen und amerikanischen Ausbildern besucht wurden. Es waren vollwertige Divisionen, aber sie hatten keine Waffen. Aber diese Waffen wurden sofort gelagert, nicht weit vom Lager entfernt. Ein Tag genügte diesen Divisionen, um im Kampfzustand Waffen auszugeben.

In diesem Zusammenhang sollte daran erinnert werden, dass es andere Fälle gab, in denen die USA und das Vereinigte Königreich kapitulierte Hitlertruppen einsetzen. So ergaben sich am 09. Mai 1945 die in Griechenland stationierten deutschen Einheiten unter dem Kommando von Generalmajor George Bentak der 28. Infanteriebrigade von General Preston, ohne die Annäherung der britischen Hauptstreitkräfte abzuwarten. Und die Briten steckten damals in Kämpfen mit den griechischen Kommunisten fest, die sich in der Volksbefreiungsarmee ELAS vereinigten. US/UK brauchte dringend Verstärkung für die englischen Truppen. Solche Verstärkungen waren die kapitulierten deutschen Einheiten, die zusammen mit den Briten am 12. Mai 1945 eine Offensive gegen die Partisanenstellungen starteten. Es ist bekannt, dass deutsche Soldaten bis zum 28. Juni 1945 an Kämpfen teilgenommen haben.

In der Erkenntnis, dass die Pläne zur Vorbereitung des Krieges nicht versteckt sind, ergriffen die US/UK Maßnahmen zur Desinformation der UdSSR. So wurde nach dem Plan "Operation Impossible", der am 22. Mai 1945 genehmigt wurde, das Datum des Angriffs auf die UdSSR auf den 1. Juli 1945 festgelegt. Aber in Wirklichkeit konnten die US/UK damals die UdSSR in keiner Weise angreifen, es lag einfach nicht in ihrem Interesse.

Tatsache ist, dass der Zweite Weltkrieg nicht mit der Niederlage Deutschlands endete. Es gab auch Japan, mit dem die Britischen Inseln (Großbritannien) und die Vereinigten Staaten (USA) im Krieg bis über beide Ohren beschäftigt waren. Es war der Krieg im Fernen Osten, und nicht der Krieg mit dem III. Reich, das war der wichtigste TVD<sup>65</sup> US/UK. Im Krieg mit Japan erlitten die US/UK die größten Verluste. Und deshalb möchte Großbritannien/US, getreu seinem Grundsatz, dass der Krieg durch andere Hände geführt werden sollte, die UdSSR Japan besiegen sehen. Die Teilnahme der UdSSR am Krieg gegen Japan verringerte nicht nur die Höhe der eigenen Verluste für UK/US, die Eliminierung des Feindes, sondern auch eine zusätzliche Schwächung der UdSSR, die nach den Verlusten, sowohl menschlicher als auch wirtschaftlicher Art, im Laufe von zwei Kriegen mit dem Dritten Reich und Japan schwächer sein wird als nach dem Krieg nur mit dem Dritten Reich. Und da die UdSSR schwächer ist, wird sie nachgiebiger gegenüber dem Diktat der USA und Großbritanniens sein.

---

## 65. Kriegsschauplatz

Deshalb haben Roosevelt und Churchill bereits auf den Konferenzen von Teheran (1943) und Krim (1945) alles getan, um eine Vereinbarung zwischen der UdSSR, England und den Vereinigten Staaten zu erreichen, dass die Sowjetunion nach der Kapitulation Deutschlands in den Krieg gegen Japan eintritt. Deshalb war der Krieg gegen die UdSSR in Europa, zu einer Zeit, als die Sowjetunion dort die größte Truppenkonzentration mit einzigartiger militärischer Erfahrung hatte, für die US/UK nur eine Form von staatlichem Selbstmord und eine Doppelweide in einer perversen Form. Tatsache ist, dass im Mai 1945.

- Die UdSSR verfügte über die beste Artillerie der Welt, und in Europa war die Zahl der großkalibrigen Artillerie der UdSSR fast doppelt so hoch wie die gesamte US-amerikanisch-britische Artillerie, selbst wenn wir die Trophäenartillerie des Dritten Reiches zählen;

- in Europa hatten die US/UK 103 Divisionen, und nach ihrer eigenen Einschätzung standen ihnen sowjetische Streitkräfte gegenüber, die 264 alliierten Divisionen entsprachen;

- das Gesamtverhältnis in der Luftfahrt war auch nicht zugunsten von 8.798 US/UK-Flugzeugen gegenüber den sowjetischen 11.742. Die Tatsache, dass US/UK in der strategischen Luftfahrt fast doppelt so gut war wie die UdSSR, änderte nichts an der Situation, da

a) Im kommenden Krieg war die Sturmfliegerei notwendig, die es in US/UK so gut wie gar nicht gab;

b) die UdSSR verfügte über starke Kampfflugzeuge, mit denen die US/UK-Kampfflugzeuge unweigerlich in einer Niederlage enden würden. Darüber hinaus schossen die sowjetischen Luftasse nicht nur US-amerikanische/britische Kampfflugzeuge ab, sondern zeigten auch, dass sie im Gegensatz zu den Luftwaffen-Assen Angriffen und "uneinnehmbaren" US-amerikanischen/britischen "fliegenden Festungen" nicht ausweichen konnten. So erhielt das Regiment unter dem Kommando des dreimaligen Helden der Sowjetunion I.N. Kozhedub Anfang Mai 1945 den direkten Befehl, um jeden Preis die Bombardierung einer Gruppe von "fliegenden Festungen" Boeing B 17 der U.S. Air Force zu verhindern, die mit einem unbekannten Ziel in die Zone der sowjetischen Besatzung Deutschlands eindrang. Trotz verzweifelten Widerstands wurden drei amerikanische Bomber abgeschossen, während die anderen in aller Eile umkehrten und in ihr Gebiet aufbrachen. Die sowjetischen Piloten hatten keine Verluste zu beklagen.

Es muss gesagt werden, dass sich die analytischen Strukturen von US/UK durchaus bewusst waren, dass die Rote Armee in Europa den Streitkräften der USA und Großbritanniens unterliegt. So schickte Churchill nach der Ausarbeitung des Plans "Operation Impossible" diesen an das höchste Stabsorgan Großbritanniens, die „Joint Chiefs of Staff“, die ihre Stellungnahme am 08. Juni 1945 abgaben. In dem es unter anderem zur Kenntnis genommen wurde; "einen Krieg mit den Russen zu beginnen, ist es notwendig, für einen langen und teuren totalen Krieg bereit zu sein, die zahlenmäßige Überlegenheit der Russen in der Steppe macht es äußerst zweifelhaft, ob die Möglichkeit, einen begrenzten und schnellen (militärischen) Erfolg zu erzielen ... Deshalb glauben wir, dass ein Krieg, wenn er ausbricht, unsere Fähigkeiten übersteigt, um einen raschen begrenzten Erfolg zu erzielen, und dass wir in einen langen Krieg gegen überlegene Kräfte hineingezogen werden. Darüber hinaus kann die Überlegenheit dieser Kräfte enorm zunehmen, wenn die Müdigkeit und Gleichgültigkeit der Amerikaner zunimmt und sie durch den Kriegsmagneten im Pazifik auf ihre Seite gezogen werden.“

So waren sich die US/UK durchaus der Tatsache bewusst, dass nach der Niederlage in Europa die Fähigkeit der US/UK, den Krieg mit Japan zu gewinnen, auf null begrenzt war. Ähnlich wurde auch die Möglichkeit für US/UK, sich dem außenpolitischen Diktat der UdSSR zu widersetzen. Daher war der optimalste Zeitpunkt für einen Angriff auf die Sowjetunion,

-wenn die Sowjetunion zumindest einen Teil des Abbaus ihrer Armee zur Demobilisierung gemäß dem "Gesetz vom 23. Juni 1945 über die Demobilisierung der Armee und Marine, anschließende Überführung in Friedensstaaten" durchgeführt hat;<sup>66</sup>

- wenn die UdSSR den größten Teil ihrer kampfbereiten Armeen von Europa in den Fernen Osten zum Krieg gegen Japan verlegen wird. und nicht nur die Truppen verlegen, sondern die japanische Armee in die Schlachten verwickeln wird, in denen sie sich verzettelt. Dann haben die US/UK die Gelegenheit, die UdSSR an zwei Fronten in den Krieg hineinzuziehen;

-in Europa werden die US-amerikanischen/britischen Truppen die sowjetischen Truppen zerschlagen und so weit wie möglich nach Osten vorrücken;

-Im Fernen Osten bieten US/UK Japan jede Gelegenheit, alle seine Kräfte und Anstrengungen auf den Krieg gegen die UdSSR zu konzentrieren. Dies verhindert einerseits, dass die UdSSR ihre Truppen von der Fernostfront abzieht, um die Niederlage in Europa zu verhindern, und schwächt andererseits Japan so weit wie möglich, so dass die US/UK es in Zukunft leicht erledigen und besetzen können,

---

66. Die Demobilisierung begann am 05. Juli 1945 und endete 1948. Armee und Marine wurden von 11 Millionen auf weniger als 3 Millionen Menschen reduziert, das Staatliche Verteidigungskomitee und das Oberkommando wurden abgeschafft. Die Zahl der Militärbezirke in den Jahren 1945-1946 wurde von 33 auf 21 reduziert. Die Zahl der Truppen in Ostdeutschland, Polen und Rumänien ging deutlich zurück. Im September 1945 wurden die sowjetischen Armeen aus Nordnorwegen

abgezogen, im November aus der Tschechoslowakei, im April 1946 von der Insel Erichholm (Dänemark), im Dezember 1947 aus Bulgarien.

Der optimale Zeitpunkt für einen Angriff auf die UdSSR in Europa war also Mitte August 1945. Und alle Aktivitäten im Sommer 1945 aus allen Staaten der Welt bestätigen diese Schlussfolgerung nur.

Am 17. Juli, 02. August 1945 fand in Berlin (Potsdam) die Konferenz der Regierungschefs der UdSSR, der USA und Großbritanniens statt, auf der neben der Erörterung der europäischen Probleme auch der Situation im Fernen Osten große Aufmerksamkeit geschenkt wurde.

In der am 26. Juli (ohne Zustimmung der UdSSR) veröffentlichten Potsdamer Erklärung appellierte die Regierungschefs der USA, Großbritanniens und Chinas am 28. Juli 1945 mit der Forderung nach bedingungsloser Kapitulation an die japanische Regierung, die diese Forderungen ablehnte.

Am 08. August 1945 trat die UdSSR der Potsdamer Erklärung bei und erklärte den Kriegszustand mit Japan.

Am 09. August 1945 begann die UdSSR mit militärischen Operationen gegen Japan. Infolge der raschen Offensive der sowjetischen Truppen und der mongolischen Volksarmee wurde die Kwantung-Armee in kurzer Zeit besiegt, die Gebiete Nordostchinas (Mandschurei, die wirtschaftlich am weitesten entwickelte Region Chinas) und Nordkorea, Süd-Sachalin und die Kurilen-Inseln wurden befreit.

Am 02. September 1945 unterzeichnete die japanische Regierung das Kapitulationsgesetz und akzeptierte damit alle Anforderungen der Potsdamer Erklärung. Die Kapitulation Japans markierte das Ende des Zweiten Weltkriegs.

Bei der Beurteilung der Aktionen von UK/US hatte die Sowjetunion also keinen Grund, daran zu zweifeln, dass der NATO-Block für den nachfolgenden Krieg gegen die Sowjetunion geschaffen wurde, und die Schaffung Deutschlands und seine Einbeziehung in den Block bedeutet, dass Deutschland wieder die wichtigste militärische Kraft im Krieg des Westens gegen die UdSSR werden sollte.

In der Erkenntnis, dass sich die Konfrontation nicht vermeiden lässt und dass die Länder Osteuropas, die sich nach der Niederlage des Zweiten Reiches außen- und innenpolitisch an der UdSSR orientieren, unweigerlich in diese Konfrontation verwickelt sein werden, beschloss die Sowjetunion, einen militärisch-politischen Block auf der Basis der prosowjetischen Staaten zu schaffen, um eine solche negative Entwicklung der Lage zu verhindern, die nicht nur ein Instrument zur Verhinderung einer Aggression in diesen Ländern separat, sondern auch eines neuen europäischen Krieges werden sollte.

---

67. <https://ria.ru/20100808/262416687.html>; <https://ria.ru/20150808/169074975.html>.

Am 14. Mai 1955 auf der Warschauer Konferenz Europäischer Staaten zur Gewährleistung von Frieden und Sicherheit in Europa unterzeichneten Albanien, Bulgarien, Ungarn, die DDR, Polen, Rumänien, die UdSSR und die Tschechoslowakei den Vertrag über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitige Hilfe, ein Dokument, das die Schaffung eines Militärbündnisses europäischer sozialistischer Staaten mit der führenden Rolle der UdSSR - der Warschauer Vertragsorganisation (WVO) - formalisierte.

Die führende Rolle der UK/US-Staaten einerseits und der UdSSR andererseits bei der Organisation der Blöcke ist dadurch bedingt, dass es diese Staaten - Subjekte der Weltpolitik - waren, die über die "maximalen", aber zugänglichen Kompetenzen für die Existenz des Staates und die Ausübung der staatlichen Souveränität verfügten. Der Besitz von Kompetenzen, die andere Blockmitglieder nicht besaßen, die aber für sie lebenswichtig waren, gab vor, was für alle Länder der Welt selbstverständlich war, nämlich dass die Geschicke der ganzen Welt von nur zwei Staaten der US/UK und der UdSSR in einem bilateralen Dialog entschieden werden sollten. Alle anderen Länder der Welt wurden in die Lage versetzt, wenn es zum Schutz ihres eigenen Staates notwendig war, sich diesem oder jenem Block in dieser oder jener Welt anzuschließen.

Für diese Länder der Welt stellte sich nur die Frage, wie sie möglichst ohne äußeren Druck eine Wahl im Interesse ihres Landes treffen können, um ihren Staat und ihre Staatlichkeit nicht zu verlieren und nicht nur zu einer Ressource in den Händen eines Staates mit einem Maximum an Kompetenzen zu werden. Der Besitz von Kompetenzen auf dem Gebiet der Weltraumforschung, der Atomenergie, des Schwermaschinenbaus, des Schiffs- und Flugzeugbaus usw. sichert die Möglichkeit der Existenz des Staates und die Ausübung seiner Souveränität. Das Fehlen dieser Kompetenzen macht den Staat von dem Staat abhängig, der diese Kompetenzen hat.

Je weniger Kompetenzen den Menschen, die den Anspruch erheben, einen eigenen Staat aufzubauen, zur Verfügung stehen, desto weniger Souveränität hat dieser Staat. Und solche Staatsgebilde wie Kosovo, Montenegro, Saudi-Arabien, Georgien, Estland, Lettland, Litauen können aufgrund der Geringfügigkeit der Kompetenzen, die ihre eigene Bevölkerung mit Streitkräften ausstatten können, im Prinzip nicht nur keinen eigenen Staat, sondern nicht einmal eine eigene Staatlichkeit besitzen. Und als Ergebnis;

-Im Allgemeinen wird das Kader der höheren Führungsebene in einem Land mit supranationaler Regierungsführung erzogen, wie im Falle Saudi-Arabiens und anderer arabischer Zergstaaten, die Erdöl produzieren und somit vom Vereinigten Königreich regiert werden;

- oder es werden die notwendigen Kader in das Land entsandt, um es zu verwalten, wie es bei Ländern im postsowjetischen Raum der Fall ist.

Also, zum Beispiel. Am 28. November 2018 "gewann" in der zweiten Runde der Präsidentschaftswahlen in Georgien die "unabhängige" Kandidatin Salome Surabischwili, die 2003 von Frankreich als Botschafterin in Georgien kam, und Präsident Saakaschwili im Jahr 2004, sie - eine französische Staatsbürgerin und französische Botschafterin in Georgien<sup>68</sup> - "ernannte" die georgische Außenministerin.

Nun, zumindest dieser hat im Gastland gearbeitet, bevor er dort ansässig wurde. Und hier die Präsidentin Lettlands (08. Juli 1999 - 07. Juli 2007) Vaira Viķe-Freiberga wurde banal aus den USA entsandt, sofort für die Führung des Landes. Vaira Viķe-Freiberga kam im Sommer 1998 nach Lettland, wo sie sofort begann, eine Organisation zu gründen, deren Tätigkeit offiziell in der Popularisierung der lettischen Kultur und der Bildung eines positiven Bildes des Landes auf der internationalen Bühne bestehen sollte. Die Notwendigkeit einer solchen Organisation wurde durch die angeblich anhaltende anti lettische Propaganda aus Russland motiviert. Im Herbst 1998 hat die lettische Regierung das Lettische Institut gegründet, Geld für seinen Unterhalt bereitgestellt und seinen Leiter "ernannt" Viķe-Freiberga. Gleichzeitig mit der Gründung des Staatlichen Instituts für Ideologische Propaganda entstand unter ihm die ideologisch-politische Struktur der Partei TB/DNAL, die im Juni 1997 durch den Zusammenschluss der national-konservativen Partei "Vaterland und Freiheit" und der Lettischen Nationalen Unabhängigkeitsbewegung formell gegründet wurde. Von dieser Partei wurde Viķe-Freiberga im Dezember 1998 zum Kandidaten für die Präsidentschaft Lettlands erklärt.

---

68 Sie war vom 20. März 2004 bis zum 19. Oktober 2005 Außenministerin Georgiens in der Regierung des georgischen Präsidenten Michail Saakaschwili.

Eine der Möglichkeiten, den Mangel an Kompetenzen der künstlichen Staaten auszugleichen, die für das Funktionieren des Staates notwendig sind, sind die sogenannten "Hilfsprogramme" der supranationale Regierung. Solche "Hilfsprogramme" werden entweder direkt durch Regierungsinstitutionen oder durch speziell eingerichtete Fonds und Organisationen wie USAID<sup>69</sup> und NED<sup>70</sup> sowie durch "private" Organisationen wie die Soros Foundation (OSI)<sup>71</sup> durchgeführt? In der Regel zielen "Hilfsprogramme" darauf ab, die auf den sozialen Bereich des staatlichen Lebens bezogenen Kompetenzen, d.h. die drei obersten Prioritäten zu füllen. Und die Aktivitäten zur Umsetzung dieser "Hilfsprogramme" werden unter der Leitung einer großen Zahl von "Beratern" durchgeführt, die von der Instanz, die das "Hilfsprogramm" bereitstellt, in das Empfängerland dieser "Hilfe" entsandt werden, um die Regierung dieses Landes zu führen.

Das deutlichste Beispiel für die Arbeit solcher "Hilfsprogramme" ist Georgien?

"Die USA werden Georgien im Kampf gegen die antiwestliche Propaganda unterstützen".

Das eine halbe Million Dollar teure Projekt dient der Unterstützung der euro-atlantischen Integrationsprozesse und richtet sich an die Bewohner der georgischen Regionen.

Das US-Außenministerium hat Georgien eine halbe Million Dollar für den Kampf gegen die antiwestliche Propaganda zur Verfügung gestellt. Mit diesen Mitteln wird das NATO- und EU-Informationszentrum innerhalb von achtzehn Monaten das Projekt "Raising Awareness and Engagement in Georgia's Regions on Integration with the West" durchführen, das der Bevölkerung objektive und umfassende Informationen über den euro-atlantischen Integrationsprozess vermitteln soll. Im Rahmen des Projekts werden zu den sieben landesweit tätigen Regionalbüros des Zentrums fünf weitere Regionalbüros des Zentrums hinzukommen. Darüber hinaus ist eine intensivere Berichterstattung über EU- und NATO-bezogene Themen in den regionalen Medien geplant".

---

69. USAID United States Agency for International Development (AMP USA) ist die zentrale Regierungsbehörde der Vereinigten Staaten für die Überseehilfe. Der Administrator und der stellvertretende Administrator der Agentur werden vom Präsidenten mit Zustimmung des Senats ernannt und handeln in Abstimmung mit dem US-Außenminister.

70. Das NED National Endowment for Democracy (auch bekannt als "National Endowment for Democracy") ist eine Organisation, die 1983 vom US-Kongress zur Förderung der Demokratie gegründet wurde. Ihre Aufgabe ist es, "die Errichtung und Entwicklung von Demokratie und Freiheit in der ganzen Welt zu fördern". Es wird vom US-Kongress über den Haushalt der US-Agentur für internationale Entwicklung (USAID) finanziert.

71. OSI Open Society Institute - Das Open Society Institute, besser bekannt als die Soros Foundation, ist eine internationale Wohltätigkeitsorganisation, die vom Finanzier George Soros gegründet wurde. Sie initiiert und unterstützt Programme in den Bereichen Bildung, Kultur und Kunst, Gesundheitsfürsorge, Bürgerinitiativen, die zu ihrer Entwicklung beitragen, und Mechanismen einer offenen Gesellschaft. Die „Soros Foundation“ hat Büros in mehr als 30 Ländern. Die Leitungsgremien befinden sich in New York und Budapest.

72. "Die Vereinigten Staaten werden Georgien weiterhin finanziell unterstützen" 29. September 2003, 11:55 Uhr morgens

TBILISY, 29. September. Korr. RIA "Novosti" Marina Kvaratskhelia. Die USA bewerten den Erfolg der Reformen in Georgien positiv und beabsichtigen, die finanzielle Unterstützung in den Bereichen Wirtschaft, Verteidigung und Soziales fortzusetzen, sagte der Dekan des georgischen Präsidenten Eduard Schewardnadse in seinem Interview mit dem Nationalen Rundfunk.

Letzte Woche, nach dem Treffen mit Schewardnadse, sagte der Sonderbeauftragte des US-Außenministeriums für Europa und Eurasien, Thomas Adams, dass die US-Regierung die Finanzierung einiger Projekte in Höhe von insgesamt 34 Millionen Dollar aussetzt.

Es geht um das Projekt der Sanierung kleiner Wasserkraftwerke in der Region Imereti in Georgien und die Finanzierung von Reformen im Finanzministerium.

Der Grund für den Abbruch der Projekte sind die unerlaubten Handlungen des Gouverneurs von Imeretien, Temur Schaschischwili, die die Unzufriedenheit der amerikanischen Investoren und ein hohes Maß an Korruption im Finanzministerium verursachten.

Der Entwurf des wichtigsten US-Finanzdokuments für 2004 sieht jedoch 75 Millionen Dollar zur Finanzierung verschiedener Projekte in Georgien vor.

Seit 1992 hat die US-Regierung Georgien Finanzhilfe in Höhe von 1,1 Milliarden Dollar zur Verfügung gestellt.

Die Hauptfinanzierungsbereiche waren humanitäre und Verteidigungsprogramme, Wirtschafts- und Finanzreformen, demokratische Entwicklungsprogramme sowie Energie- und Umweltschutzprojekte". - <https://ria.ru/20030929/440736.html>.

Die amtierende US-Botschafterin in Tiflis, Elizabeth Rood, sagte bei der Vorstellung des Projekts, dass die USA auf dem Weg zur EU- und NATO-Integration Schulter an Schulter mit Georgien stehen.

"Dieses Projekt wird dazu beitragen, die georgische Bevölkerung für die Fortschritte des Landes auf dem Weg zur euro-atlantischen Integration und die Vorteile, die dieser Prozess mit sich bringt, zu sensibilisieren.... Die georgische Regierung sowie das NATO- und EU-Informationszentrum werden durch dieses wichtige Projekt in der Lage sein, der georgischen Bevölkerung die Vorteile, die die europäische und atlantische Integration bringen kann, besser zu erklären", sagte Elizabeth Rood am 22. Oktober...".

Internet-Informationsquelle der US-Regierung "Voice of America", 23. Oktober 2018, 17:52 -  
<https://www.golos-ameriki.ru/a/us-to-aid-georgia-in-fighting-propaganda/4625639.html>

Georgiens "europäische und atlantische Integration" ist nicht nur und nicht so sehr notwendig, weil die westliche Welt einen militärischen und politischen Vorposten braucht, um im Kaukasus präsent zu sein, sondern vor allem, weil dieser Vorposten notwendig ist, um der Integration aller Länder der Kaukasusregion in eine einzige russische Welt entgegenzuwirken. Aber Georgien (Bevölkerung für 2018: 3.729.600 Menschen) kann als staatliche Einheit nicht existieren, ohne die Kompetenzen für alle sechs Prioritäten durch eine mächtigere staatliche Einheit aufzufüllen, die in der Lage ist, mit ihrer eigener Stärke das gesamte Spektrum der für die Existenz des Staates notwendigen Kompetenzen zu gewährleisten. Vor 1991 wurden alle Kompetenzen für die Existenz Georgiens in Form eines Staates von der UdSSR/Russland zur Verfügung gestellt, und nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion wurde Georgien strukturell unter die Kontrolle des Vereinigten Königreichs bzw. der USA gestellt, die über die USA begannen, Georgien mit einer Reihe aller für die Existenz des Staates notwendigen Kompetenzen auszustatten, allerdings mit einem anderen Schwerpunkt, was wiederum eine vollständige Umstrukturierung aller sozioökonomischen Aktivitäten nicht nur der staatlichen Strukturen, sondern auch der gesamten Bevölkerung erforderte. Für die Durchführung eines solch starken Manövers hatte Georgien banalerweise nicht einmal eine wirtschaftliche Basis, deshalb hat Großbritannien/USA 2003 über die USA die Aufrechterhaltung des georgischen Staatsapparates übernommen.

Zur Finanzierung des georgischen Staatsapparats wurde ein spezieller Entwicklungs- und Reformfonds eingerichtet, aus dem die Führungskräfte und Regierungsmitglieder Georgiens erhebliche Dollar-Zuschläge zu ihren bestehenden Gehältern erhielten. Bei der Einrichtung des Fonds wurde festgelegt, dass für den damaligen georgischen Präsidenten Michail Saakaschwili, die Parlamentspräsidentin Nino Burdschanadse und den Premierminister Surab Schwania zusätzlich zum Gehalt aus dem georgischen Haushalt ein monatlicher Zuschuss aus dem neuen Fonds in Höhe von jeweils 1.500 US-Dollar vorgesehen ist. Für gewöhnliche Mitglieder des Kabinetts sowie für den Generalstaatsanwalt der Republik beträgt der monatliche Zuschlag 1.200 USD.

Zusätzlich zu den Gehältern für die Erfüllung ihrer staatlichen Aufgaben waren zusätzliche Zahlungen aus dem Fonds für etwa 5.000 weitere Staatsbeamte vorgesehen. Um die Höhe dieser Zuschläge für georgische Beamte aus dem Amerikanischen Fonds zu verstehen, muss man wissen, dass das Durchschnittsgehalt in Georgien zu dieser Zeit 50 GEL (weniger als 25 Dollar) und die Höhe der Renten - nicht volle 10 Dollar pro Monat<sup>73</sup> betrug.

"Demokratieförderung "<sup>74</sup> in verschiedenen künstlichen Staaten ist von unterschiedlicher Natur und hat unterschiedliche Ziele. Wenn zum Beispiel Georgien die UK/US als Vorposten gegen Russland braucht, dann brauchen die USA die Ukraine als einen Arm voll Brennholz, um das Feuer eines großen Krieges zu entfachen, sowohl gegen Russland als auch in Europa.

"22. APRIL 2014, 04:45 UHR.

Die USA haben seit 1991 5 Milliarden Dollar in die Ukraine investiert. Dieses Geld wurde ausgegeben, um eine demokratische Regierung im Land zu errichten, sagte die stellvertretende Außenministerin Victoria Nuland. NEW YORK, 22. April. /ITAR-TASS Korr. Iwan Pilschtschikow/. Die stellvertretende Außenministerin für Europa und Eurasien, Victoria Nuland, gab in einem Interview mit CNN TV zu, dass Washington politische Prozesse in der Ukraine finanziert habe.

---

73. "Washington übernimmt die Führung Georgiens für die Instandhaltung" von Juri Simonian, Nesawissimaja Gasetta, 26.03.2004 - [http://www.ng.ru/cis/2004-03-26/5\\_tbilisi.html](http://www.ng.ru/cis/2004-03-26/5_tbilisi.html).

"Bezahlen die Amerikaner die georgische Regierung? Interview mit Kakhi Bendukidze, georgischer Minister für Reformen, an Nowaja Gasetta, Nowaja Gasetta, Nr. 87, 15. November 2007.  
<https://www.novayagazeta.ru/articles/2007/11/16/31147platyat-li-amerikantsy-gruzinskomu-pravitelstvu>

74. "Ich dachte immer, dass Demokratie die Macht des Volkes ist, aber Genosse Roosevelt erklärte mir klar, dass Demokratie die Macht des amerikanischen Volkes ist". V. Stalin. Die Urheberschaft Stalins ist unwahrscheinlich, aber möglich. Der Beginn der Förderung in der Welt der Demokratie in den USA im 20. Jahrhundert war die Schaffung des militärisch-politischen Blocks der NATO (04. April 1949), des Staates Deutschland (23. Mai 1949) und der Ausbruch des Krieges in Korea (25. Juni 1950 - 27. Juli 1953). Und "Genosse, Franklin Delano Roosevelt (geboren am 30. Januar 1882) starb am 12. April 1945. Es besteht die Möglichkeit, dass dieser Stalin zugeschriebene Ausspruch eine Paraphrase aus Stalins Äußerungen in der Zeit von 1945-1953 ist, als Stalin bei der Analyse und Erläuterung einer bestimmten US-Außenpolitik an seine Gespräche mit Roosevelt auf den Konferenzen von Teheran und Jalta appellierte. Auf der Jalta-Konferenz (04. Februar 11, 1945) der Länder der Anti-Hitler-Koalition wurde gerade über die Zukunft, die Nachkriegsordnung der Welt, einschließlich der Rolle und des Platzes der USA, Großbritanniens und der UdSSR bei der Nationenbildung der Länder der Welt diskutiert. Darüber hinaus lebte F. D. Roosevelt während der Teheraner Konferenz (28. November - 01. Dezember 1943) in der sowjetischen Botschaft, und es könnte durchaus Stalins und Roosevelts Gespräche über die Außenpolitik der Vereinigten Staaten und Russlands gegeben haben, in denen es unmöglich war, zahlreiche US-Interventionen während der zweiten Hälfte des 19. Jhd. und der ersten Hälfte des 20. Jhd. Solange es keine zuverlässige Bestätigung dafür gibt, dass dies Stalins Worte sind oder dass es sich um eine Paraphrase seiner Aussagen handelt, ist Stalins Urheberschaft dieses Satzes jedenfalls nicht mehr als Spekulation.

Auf die Frage, ob die Berichte wahr seien, dass die USA 5 Milliarden Dollar für die Demokratie in der Ukraine ausgegeben hätten, antwortete Nuland: "Die USA haben seit 1991, als die Ukraine nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion wieder ein unabhängiger Staat wurde, etwa 5 Milliarden Dollar in die Ukraine investiert. Dieses Geld wurde ausgegeben, um die Bestrebungen des ukrainischen Volkes nach einer starken, demokratischen Regierung zu unterstützen, die seine Interessen vertritt."

Zugleich betonte der stellvertretende Außenminister: "Natürlich haben wir kein Geld für die Unterstützung von Maidan ausgegeben". Laut Nuland "war es eine natürliche Bewegung". Unterstützung der Ukraine bei der Durchführung von Wahlen.

Mitte April wurde bekannt, dass die USA die Ukraine mit 11,4 Mio. Dollar unterstützt haben, um die für den 25. Mai geplanten vorgezogenen Präsidentschaftswahlen zu organisieren. Ein offizieller Vertreter des Außenministeriums, Jen Psaki, sagte, dass die Mittel über die US-Agentur für auswärtige und internationale Entwicklung (DFID) vergeben worden seien.

Der amerikanische Diplomat sagte, Washington erwarte, dass dies zur Abhaltung einer "freien, fairen und friedlichen Wahl" des ukrainischen Präsidenten beitragen werde. Das Geld wird verwendet, um lokale und internationale Beobachter zu unterstützen, den Wahlprozess zu verbessern und die Wähler mit den notwendigen Informationen zu versorgen". - <https://tass.ru/mezhdunarodnaya-panorama/1137436>; <https://www.vedomosti.ru/.https://ria.ru/20140422/1004886020.html>.

Nach den Worten der Mitarbeiterin des Außenministeriums, Victoria Nuland, unterstützten die USA Maidan nicht in der Ukraine, sondern in der Praxis.

"Nur zur Erinnerung: Erklärungen, dass die USA sich aktiv in die sozialen und politischen Prozesse in der Ukraine einmischen und Euromaidan finanzieren, sind wiederholt abgegeben worden. Zum Beispiel sagte der ehemalige Leiter des Sicherheitsdienstes der Ukraine, Oleksandr Jakymenko, dass der Westen während der beiden Wintermonate Millionen von Dollar nach Kiew transportiert habe."

"Seit dem Beginn von Maidan haben wir als Sonderdienst eine deutliche Zunahme der diplomatischen Post erlebt, die in verschiedene Botschaften der Ukraine - westliche Botschaften - zu kommen begann. Sie übertraf die übliche Art der Postzustellung Dutzende Male. Die zweite Frage: Nach solchen Lieferungen gab es auf Maidan eine neue ausländische Währung in US-Dollar. Und in den nächsten Wechselstuben begann diese Währung zu erscheinen", - sagt der ehemalige Leiter des Sonderdienstes.

Darüber hinaus wies Jakimenko auf die Beteiligung von Spezialisten der CIA an der Führung von Maidan hin. Im Büro der Partei "Vaterland" während der Suche gefunden wurden Informationen über Feldkommandeure von Maidan, die Pläne ihrer Interaktion und Finanzierung, sowie etwa 16,7 Millionen Dollar in bar, sagte Politikus.

Der russische Präsidentschaftsberater Sergej Glazyev sprach direkt über die Tatsache, dass amerikanische Quellen wöchentlich 20 Millionen Dollar "für die Finanzierung, einschließlich Waffen, Opposition und Rebellen" ausgeben. Die Website "Kommersant-Ukraine" ist derzeit nicht verfügbar, aber die Zitate aus Glazyevs Interview finden sich z.B. unter KM.ru.

Es gibt auch keinen freien Zugang zu einigen Beweisen für die Finanzierung der politischen Kräfte und der ukrainischen Medien durch die USA. Zum Beispiel wurde auf der Website von Witaliy Klitschkos Partei "UDAR" der Abschnitt "Partner" entfernt, wo früher, wie die "Stiftung zur Bekämpfung der Russophobie" behauptet, amerikanische Gelder des Internationalen Republikanischen Instituts und Nationalen Demokratischen Instituts angegeben waren.

Was die Website Hromadske.tv betrifft, so ist der Finanzbericht für den Zeitraum vom 25. Juli bis zum 4. Dezember 2013 verschwunden, der die Einnahmen von Sponsoren und der Öffentlichkeit angab, darunter 400.000 Griwna von der US-Botschaft und 793.000 Griwna von der Botschaft der Niederlande. Ein Screenshot der Seite mit dem Bericht ist auf der AIN-Website verfügbar.

Im Dezember 2013 bestätigte eine Vertreterin des US-Außenministeriums, Marie Harf, dass Washington wie Brüssel die Ukraine weiterhin auf ihrem europäischen Weg unterstützt. Erst im Jahr 2013 wurden 100 Millionen Dollar für diesen Zweck bereitgestellt". - "Die USA haben bestätigt, dass sie 5 Milliarden Dollar in den Wunsch des ukrainischen Volkes nach einer starken, demokratischen Macht investiert haben", NEWSru.com, Veröffentlichungszeit: 22. April 2014, 09:50 | zuletzt aktualisiert: 07. Dezember 2017, 08:56  
<https://www.newsru.com/world/22apr2014/nul.html>.

Das Ergebnis des "Hilfsprogramms" zur "Demokratisierung" der Ukraine seitens der USA zeigt sich in der Ukraine während des Bürgerkriegs, das die USA mit aller Kraft auf das Territorium Russlands zu übertragen versuchen, und alle Prozesse im Land werden von der US-Botschaft geleitet.

Die Bereitstellung eines vollständigen Kompetenzspektrums in Bezug auf die drei niedrigsten Prioritäten macht das Land jedoch noch nicht zu einem Staat. Alle Kolonien der Welt haben ausschließlich im Bereich der drei niedrigsten Prioritäten in Form von Lebenserhaltung existiert und bestanden.

Der Staat und seine Souveränität beginnen dort, wo eine Reihe von Kompetenzen im Zusammenhang mit den drei höchsten Prioritäten (generalisierte Managementinstrumente) gewährleistet ist. Und je vollständiger die Kompetenzen, desto wohlhabender ist der Staat, desto vollständiger ist seine Souveränität. In diesem Sinne ist die Gesamtheit der Kompetenzen im Bereich der drei niedrigsten Managementprioritäten mit den höchsten verbunden und stellt ein Mittel zur Erreichung von Zielen und Vorgaben dar, die auf der Grundlage der höchsten Managementprioritäten gebildet wurden. Daher kann eine Reihe von Kompetenzen im Bereich der niedrigsten Prioritäten vom Staat mit der einen oder anderen Verzerrung gebildet werden, basierend auf der Reihe von Kompetenzen im Bereich der höchsten Managementprioritäten und der Ressourcenbasis (Natur, Energie, Menschen) des Landes.

Das klassische Beispiel für die Notwendigkeit des Kompetenzbesitzes für die Existenz eines Staates liefert die Geschichte Russland/der Sowjetunion.

So war das Russische Reich, das versucht wurde, nach westlichen Mustern regiert zu werden, in allen prinzipiellen/grundlegenden Kompetenzen, deren Besitz die staatliche Existenz und Souveränität sichert, vollständig vom Westen abhängig. Im Russischen Reich gab es keine chemische Industrie, keinen Automobil-, Flugzeug-, Schiffs-, Schwermaschinen- und Motorenbau. All dies führte dazu, dass das Russische Reich zu Beginn des 20. Jahrhunderts nicht mehr unabhängig (ohne untergeordnete Union mit einem anderen ausländischen Staat<sup>75</sup>) nicht nur seine eigene Außenpolitik, sondern auch seine Innenpolitik bestimmen konnte, was durch die Einführung der Mosin-Gewehre im Jahr 1891 beispielhaft belegt wurde.

Das Rundschreiben des russischen Bildungsministers I.D. Delyanow vom 18. (30) Juni 1887 "Über die Reduzierung des Gymnasialunterrichts", mit dem Spitznamen "das Rundschreiben über die Küchenkinder", das von Kaiser Alexander III. genehmigt wurde, wurde in der Tat zu einem kaiserlichen Erlass über die Organisation der Revolution und die Liquidierung des Russischen Reiches, da es Russland absichtlich seines nationalen Kaders beraubte, das dem Staat alle für die Existenz des Staates und seiner Souveränität notwendigen Kompetenzen übertragen konnte. Gerade wegen des Mangels an diesen notwendigen Kompetenzen konnte das Russische Reich im Laufe des Ersten Weltkrieges nicht anders als untergehen, schon allein deshalb, weil Russland, das in den ersten Kriegsjahren ein Kaderoffizierskader verloren hatte, dieses wegen der Schäden an seinem Bildungssystem nicht in der erforderlichen Qualität und Quantität wiederherstellen konnte.

---

75. Es war, wie es Kaiser Alexander III. hätte tun sollen, dass er nicht nur zum Bündnis mit Frankreich ging, sondern auch, als er am 11. (23.) Juli 1891 in Kronstadt mit einem Besuch beim französischen Militärgeschwader das französische Geschwader persönlich begrüßte, während des Mittagessens in Peterhof der Aufführung der französischen Revolutionshymne "Marseillaise" lauschte, die das Publikum in St. Petersburg beeindruckte.

Von Anfang an definierten die Bolschewiki ihr eigenes Regierungsverständnis, ihren eigenen Plan der Lebensorganisation, für den der Aufbau eines unabhängigen Staates im vollen Sinne und seiner vollen Souveränität grundlegend war. Deshalb wurde in der stalinistischen UdSSR der Staatsideologie so viel Aufmerksamkeit geschenkt. Deshalb gingen die Bolschewiki den Weg des Aufbaus/der Auffüllung des Kompetenzbereichs, dessen Existenz der UdSSR/Russland nicht nur die Möglichkeit der Existenz des Staates und seiner Souveränität, sondern auch die Möglichkeit gegeben hätte, sich als Subjekt der Weltpolitik zu verwirklichen. Deshalb begannen selbst unter den Bedingungen des Bürgerkriegs Pläne für die Entwicklung des Landes in die Tat umzusetzen, wie z.B. das berühmte GOELRO<sup>76</sup>. Die Bolschewiki nahmen die Frage der universellen Bildung sehr ernst, erweiterten die Möglichkeit des Erhalts höherer Bildung für alle, auch für diejenigen aus den ehemals herrschenden Schichten, die anfangs über ihre Rechte staunten, erwarben bald das Recht auf Bildung aus gemeinsamen Gründen. Auf diese Weise stellten die Bolschewiki Russland nationales Kader zur Verfügung, das in der Lage war, dafür zu sorgen, dass Russland über alle notwendigen Kompetenzen verfügte, und später, nach der Katastrophe des ersten Jahres des Großen Vaterländischen Krieges, als fast die gesamte Kaderarmee, nicht nur das Offizierskorps, umkam, war es die Übereinstimmung des sowjetischen Bildungssystems mit den Aufgaben, den Staat mit den notwendigen Kompetenzen auszustatten, die sicherstellte, dass die Armee, das Offizierskorps, nicht nur wiederhergestellt, sondern auch unter scheinbar aussichtslosen Bedingungen wiederhergestellt wurde.

---

76. GOELRO (geheim vor der Staatlichen Kommission zur Elektrifizierung Russlands) Staatlicher Plan zur Elektrifizierung der RSFSR nach der Oktoberrevolution von 1917. Es wurde von der Staatlichen Kommission für Elektrifizierung Russlands im Auftrag und unter der Leitung von Wladimir Lenin entwickelt. Genehmigt durch den VIII. Allrussischen Elektrotechnischen Kongress, der durch ein Dekret des Rates der Volkskommissare einberufen wurde. Der GOELRO-Plan mit einer Reihe von Anmerkungen und Ergänzungen wurde vom Rat der Volkskommissare angenommen, der am 21. Dezember 1921 eine Resolution "Über den Elektrifizierungsplan Russlands" verabschiedete.

Das Akronym wird oft als der Staatsplan zur Elektrifizierung Russlands entziffert, d.h. als das Produkt der GOELRO-Kommission, der als erster prospektiver Plan zur wirtschaftlichen Entwicklung in Russland nach der Revolution verabschiedet und umgesetzt wurde.

Und wenn das Russische Reich in allem kritisch von seinen Verbündeten in der Entente abhängig war, so kämpfte die Sowjetunion mit Waffen, die sie selbst entwickelt und hergestellt hatte, Waffen, die in der Gesamtheit der Parameter als die besten der Welt anerkannt wurden. In diesem Fall waren einige Proben von Waffen im Allgemeinen die besten. Zum Beispiel waren die sowjetischen ABC 36 und CBT 38/40-Gewehre so einzigartig, dass ihr Analog im Westen nicht wie angegeben verfügbar waren, was dazu führte, dass diese Gewehre, die in kommerziellen Mengen in Lagerhäusern in der Grenzzone gelagert und als Trophäen an das Dritte Reich geliefert wurden, an die Wehrmacht und die SS geliefert wurden. Dasselbe gilt für die PSh-41.

Das sowjetische Kampfflugzeug Yak-3 war so gut, dass von allen Flugzeugen der Welt die Piloten des Normandie-Neman-Regiments es einstimmig als das Flugzeug wählten, auf dem sie kämpfen wollten. Nach dem Krieg wählten die französischen Piloten auf die Frage, welches Flugzeug Sie als Geschenk an den Staat Frankreich erhalten möchten, erneut die Yak-3, mit der die Piloten nach Frankreich flogen und die bis Ende 1947 im französischen Dienst stand. Was für damalige Flugzeuge an sich und in Ermangelung von Reparaturmöglichkeiten ein bedeutendes Ergebnis und im Allgemeinen eine herausragende Leistung ist.

Nicht weniger hervorragende Ergebnisse erzielte die Sowjetunion, und am Ende des Zweiten Weltkriegs war die sowjetische schwere Artillerie nicht nur die beste, sondern ihre Zahl in Europa war fast doppelt so hoch wie die Zahl der großkalibrigen Artillerie der USA und des Vereinigten Königreichs.

Die Tatsache, dass 90% der US-amerikanischen und britischen Rüstungsentwicklungen der Nachkriegszeit auf deutschen Trophäenentwicklungen basierten, ist ein Beleg für die von der Sowjetunion erzielten Ergebnisse. Gleichzeitig betrug dieser Prozentsatz für die UdSSR 10%, und weitere 5% waren Proben von Waffen und Ausrüstung der USA und Großbritanniens.

In dieser Hinsicht ist die von den Bolschewiki vollzogene Industrialisierung Russland/UdSSR ein Durchbruch bei der Wiederauffüllung des Kompetenzspektrums, das erforderlich ist, um die Existenz des Staates, seine Souveränität und die Möglichkeit des Staates, sich als Subjekt der Weltpolitik zu verwirklichen, zu gewährleisten.

Eine Vielzahl von Liberalen, Weißgardisten und Monarchisten hassen die Bolschewiki für die Rettung Russlands und seine Umwandlung in den Staat Nummer 1 in der Welt. All diese Verleumder brauchen Russland in keiner Form, denn die bloße Existenz Russlands zeigt ihre Wertlosigkeit.

Der Zusammenbruch der Sowjetunion war vorherbestimmt, nachdem in der poststalinistischen UdSSR die Staatsführung sich allmählich zu weigern begann (Tauwetter, Stagnation), das Land unabhängig mit allen Kompetenzen im Bereich der drei höchsten Managementprioritäten auszustatten.

Der Verzicht auf diese Kompetenzen nahm während der Perestroika einen kolossalen Charakter an, und im ersten Jahrzehnt (die draufgängerischen 1990er Jahren) des postsowjetischen Russlands wurden die höheren Kompetenzen für den Staat im Allgemeinen ausschließlich durch eine supranationale Regierungsführung sichergestellt. Dies wurde in der Verfassung von 1993 festgeschrieben:

### "Artikel 15

1. Die Verfassung der Rußländischen Föderation hat höchste Rechtskraft, unmittelbare Wirkung und wird auf dem gesamten Territorium der Rußländischen Föderation angewendet. Gesetze und andere Rechtsakte, die in der Rußländischen Föderation verabschiedet werden, dürfen der Verfassung der Rußländischen Föderation nicht widersprechen.
2. Die Organe der Staatsregierung, die Organe der örtlichen Selbstverwaltung, die Beamten, die Bürger und ihre Vereinigungen sind verpflichtet, die Verfassung der Rußländischen Föderation und die Gesetze zu beachten.
3. Die Gesetze unterliegen der amtlichen Veröffentlichung. Unveröffentlichte Gesetze werden nicht angewendet. Alle normativen Rechtsakte, die die Rechte, Freiheiten und Pflichten einer Person und eines Bürgers betreffen, dürfen nicht angewendet werden, es sei denn, sie werden offiziell zur öffentlichen Information veröffentlicht.
4. Die allgemein anerkannten Prinzipien und Normen des Völkerrechts und der internationalen Verträge der Russischen Föderation sind ein integraler Bestandteil ihres Rechtssystems. Wenn ein internationales Abkommen der Rußländischen Föderation Regeln festlegt, die von den gesetzlich vorgesehenen abweichen, gelten die Regeln des internationalen Abkommens.
5. Im Laufe der Jahrhunderte war der Staat ein System für das Überleben des Volkes, ohne seine kulturelle Identität zu verlieren, aber je mehr er an konzeptueller Macht gewinnt, wird der Staat unweigerlich zu einem System, das die harmonische Entwicklung der Gesellschaft durch die Entwicklung des genetisch bedingten Potenzials eines jeden Mitglieds der Gesellschaft gewährleistet.

Der Versuch, eine sich harmonisch entwickelnde Gesellschaft auf der Grundlage der Offenlegung des kreativen Potenzials aller Bürger des Landes aufzubauen, wurde nach der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution in der stalinistischen Periode des Aufbaus des Sozialismus sowohl in Russland als auch in der ganzen Welt unternommen. Dieser Versuch wurde jedoch weitgehend von der früheren Welterfahrung der Nationsbildung überschattet, und in der Zeit nach dem Stalinismus wurde eine groß angelegte Propagandakampagne gestartet, um diese unbezahlbare Erfahrung für die gesamte Menschheit zu diskreditieren.

## Fremdes Regieren von Russland in den 1990er Jahren

Der erste Außenminister der postsowjetischen Russischen Föderation war (vom 11. Oktober 1990 bis zum 05. Januar 1996) Andrej Wladimirowitsch Kosyrew<sup>77</sup>, der ausdrücklich erklärte, dass der Zweck seiner Tätigkeit darin bestehe, solche Aktionen Russlands in der internationalen Politik durchzuführen, die "die Amerikaner für akzeptabel halten würden". Strobe Talbott, damals stellvertretender US-Außenminister für Russland und die Länder der ehemaligen Sowjetunion, wurde in seinen Memoiren mit dieser Anerkennung zitiert.

Und dies ist nicht der einzige Beweis amerikanischer Beamter, dass sich Kosyrew bei seiner Arbeit als Außenminister Russlands von den Interessen der Vereinigten Staaten leiten ließ. So traf beispielsweise 1992 der russische Außenminister Kosyrew mit dem ehemaligen US-Präsidenten Richard Nixon zusammen.<sup>78</sup> Dies hielt ein amerikanischer Politikwissenschaftler aus Dmitri, Simes<sup>79</sup>, in seinen Memoiren fest: ("After the Collapse", NY, 1999, S. 15—20):

"Nixon fragte Kosyrev, wie seine Regierung die russischen nationalen Interessen definiert. Kozyrev, der für seine pro-westliche Orientierung bekannt ist, antwortete, dass Russland in der Vergangenheit unter einer zu starken Konzentration auf seine eigenen Interessen auf Kosten der übrigen Welt gelitten habe. Nun sei es für Russland an der Zeit, "mehr in Begriffen universeller menschlicher Werte zu denken", fügte er hinzu.

---

77. Andrej Wladimirowitsch Kosyrew (27. März 1951, Brüssel) russischer Staatsmann und Politiker, erster Außenminister der Russischen Föderation vom 11. Oktober 1990 bis 5. Januar 1996. Abgeordneter der Staatsduma der 1. und 2. Einberufung.

Im Januar 1998 Wahl in den Verwaltungsrat von JCN Pharmaceuticals, USA.

Seit Mai 2001 Mitglied des Präsidiums des Russischen Jüdischen Kongresses. Lebt mit seiner Familie in Miami (USA), lehnt das politische System Russlands und die Aktivitäten des russischen Präsidenten Vladimir Putin entschieden ab. V. Putin zur Wiederherstellung des Staates und der Souveränität Russlands.

78. Richard Milhous Nixon, (9. Januar 1913, YorbaLinda, Kalifornien. 22. April 1994, New York) 37. Präsident der Vereinigten Staaten (1969 1974), 36. Vizepräsident der Vereinigten Staaten (1953 1961). Der erste und einzige US-Präsident, der vor dem Ende seiner Amtszeit zurücktrat - 1972 gewann er die Wahl und wurde zum zweiten Mal Präsident, 1974 trat er infolge des Watergate-Skandals vorzeitig zurück.

79. Dmitry Simes (Englisch: Dimitri K.Simes; bei der Geburt Dmitry Simes; geboren. 29. Oktober 1947) Amerikanischer Politikwissenschaftler, Historiker, Wissenschaftler sowjetischer Herkunft. Vorsitzender und Chief Executive Officer des Center for National Interest (Washington, USA) seit seiner Gründung (seit 20. Januar 1994). Herausgeber und Geschäftsführer der amerikanischen Zeitschrift "The National Interest" (Nationales Interesse). In den letzten Jahren seines Lebens war er ein informeller außenpolitischer Berater des ehemaligen US-Präsidenten Richard Nixon.

"Das ist ein sehr lobenswertes Gefühl für den Minister, antwortete Nixon ironischerweise, aber natürlich gibt es einige spezifische Interessen, die Russland als aufstrebende Macht für sich als wichtig erachtet"?

Das hat Kosyrew nicht überzeugt. Es mag solche rein russischen Interessen geben, sagte er, aber die russische Regierung habe noch keine Gelegenheit gehabt, darüber nachzudenken. "Vielleicht möchte uns Präsident Nixon als Freund der russischen Demokratie helfen, herauszufinden, was diese Interessen sind", fragte Kosyrew mit einem schüchternen Lächeln.

"Was hat Richard Nixon über den russischen Außenminister Andrej Kosyrew gesagt?  
Argumenty i Fakty Wochenausgabe 43 25/10/2017 -  
[http://www.aif.ru/dontknows/eternal/kak\\_richard\\_nikson\\_otozvalsy\\_o\\_ministre\\_inostrannyh\\_del\\_rf\\_andree\\_kozyreve](http://www.aif.ru/dontknows/eternal/kak_richard_nikson_otozvalsy_o_ministre_inostrannyh_del_rf_andree_kozyreve)

Wegen seines unbändigen Wunsches, den Interessen der USA und anderer westlicher Länder auf Kosten der Interessen Russlands zu dienen, erhielt der russische Außenminister Kosyrew im Westen den Spitznamen Mister Yes "Mr. Yes", in Analogie, aber im Gegensatz zum sowjetischen Außenminister (15. Februar 1957, 02. Juli 1985) Andrei Gromyko (05 (18) Juli 1909, 02. Juli 1989), der wegen seiner Unnachgiebigkeit und Integrität Mister No "Mr. No" genannt wurde.

Das Vereinigte Königreich/USA, das nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion die Länder im postsowjetischen Raum von einer supranationalen Ebene aus regierte, versuchte, die Regierungen aller neu gebildeten Staaten ausschließlich von Menschen zu bilden, die sich an Großbritannien/USA orientieren, d.h.

d.h. die gleichen Leute wie der russische Außenminister Kosyrew. Und wenn es bei der Ernennung Fehler gab, wurden diese sofort, fast sofort, korrigiert. Und das zeigt sich deutlich am Beispiel von Wladimir Pawlowitsch Polewanow<sup>80</sup>, der am 15. November 1994 als stellvertretender Vorsitzender der Regierung der Russischen Föderation Vorsitzender des Staatskomitees der Russischen Föderation für die Verwaltung des Staatsvermögens wurde.

---

80. Wladimir Pawlowitsch Polewanow (geb. 11. November 1949, Charkow, Ukrainische SSR, UdSSR), sowjetischer und russischer Geologe; russischer Staatsmann und Politiker. Doktor der geologischen und mineralogischen Wissenschaften. Berater des Ministers für Naturressourcen der Russischen Föderation.

Leiter der Verwaltung des Amurgebiets (1993-1994), Vorsitzender des Staatskomitees der Russischen Föderation für die Verwaltung des Staatsvermögens (1994 1995), stellvertretender Vorsitzender der Regierung der Russischen Föderation (1994 1995).

Im Umgang mit dem Erbe der Tätigkeiten seines Regierungsbeamten (10. November 1991, 05. November 1994) Anatolij Borissowitsch Tschubais, des Chefideologen und Leiters der Privatisierung, stellte Polewanow fest, dass alle seine Tätigkeiten Tschubais ein Ziel der strikten Führung durch die Amerikaner waren.

"Diese Amerikaner waren 35 Berater, die in der russischen Abteilung arbeiteten und bestimmten, was, wie und unter welchen Bedingungen privatisiert werden sollte. Diese Gruppe wurde von dem US-Personalscout Jonathan Haye geleitet.... Tschubais, der völlig unter dem Befehl der Amerikaner arbeitete,... Es waren die Amerikaner, die die Spielregeln festlegten, also kamen die Besten des Geschäfts zu ihnen. Es gab zum Beispiel eine Zeit, in der 90 % unserer Metallurgieindustrie dem Westen gehörten, und damals versuchte man, alle Ölfirmen wegzunehmen<sup>81</sup>". Am 25. Juli 2018 führte die arabische Ausgabe von RT ein Interview mit Vladimir Polevanov, "Vladimir Polevanov: Americans Commanded the State Property" <https://www.youtube.com/watch?v=-2HTOTGY6Cc&t=3s>, Abschrift des Interviews, das auf vielen Internetquellen veröffentlicht wurde, z.B. <https://zen.yandex.ru/media/lisycheva/lihie-90c-amerikancy-deliat-imuscestvo-rossii5b5f67739c9873600a99bcf46>. Und weiter:

**-Wenden wir uns dem Moment zu, in dem Sie zum Leiter des Ausschusses für Staatseigentum ernannt wurden. Hatten Sie Angst vor dem, was Sie sahen?**

- Natürlich!

**-War Ihnen klar, wie Ihr Manöverraum aussehen würde? Warum ich nach Manövern frage. Sie schrieben in Ihren Artikeln, dass "Tschubais weiterhin der Hüter des Komitees für Staatseigentum war".**

- Ja!

**- Obwohl Sie bereits der Leiter dieser Agentur waren?**

- Das ist richtig.

**- Also beaufsichtigte er weiterhin seine sozusagen "Kollegen", verhinderte die Entlassung von 35 amerikanischen Beratern? Habe ich das richtig verstanden?**

-Er hat es versucht.

---

81. "Nachdem ich die Dokumente zur Sprache gebracht hatte, war klar, dass eine Reihe der größten Unternehmen des militärisch-industriellen Komplexes von Ausländern umsonst aufgekauft worden waren. Das heißt, die Fabriken und die Herstellung von streng geheimen Produkten sind unserer Kontrolle entgangen. Derselbe Jonathan Hay kaufte mit Hilfe von Tschubais 30% der Aktien des Moskauer Elektronikwerks und den einzigen Entwickler von Graphitbeschichtungen im Land für Flugzeuge des Typs "Stealth". Danach blockierte Hay den Auftrag der militärischen Raumstreitkräfte,

Hochtechnologie zu produzieren. Szczepotkin V. "Die Presse hat gesprochen. Wort an den Ankläger"  
// Russische Föderation heute, № 1, 2005.

**-Sie haben sie deshalb trotzdem entlassen?**

-Ich habe die amerikanischen Berater im Laufe des Tages entlassen. So ist es geschehen. Ich wurde in meiner neuen Position von einer paramilitärischen Einheit der Partei "Demokratische Wahl Russlands" bewacht.

**-Sie meinen Sie persönlich? Oder das Gebäude des Staatseigentums?**

-Das Gebäude des "Komitees für Staatsvermögen". Die Partei wurde von Anatoli Tschubais und Jegor Gaidar organisiert. Also haben die Wachen dieser Partei meinen Befehl - den Amerikanern die Pässe wegzunehmen - nicht befolgt. Außerdem brachen sie zum Beispiel in das Rechenzentrum ein und verbarrikadierten sich dort.

**- Aber sie taten es unfreiwillig, nicht wahr? Jemand musste ihnen Anweisungen geben, nicht wahr?**

-Anweisungen hätten von vielen Leuten kommen können. Von meinen Stellvertretern, wie Peter Mostovoy, Alfred Koch, Maxim Boyko und anderen.

**-Sind Ihrer Stellvertreter die Männer Tschubais geblieben?**

-Ich konnte sie nicht feuern. Ich habe Alfred Koch nur aus freiem Willen beurlaubt. Den einzigen. Weil er die Rüstungsindustrie im Grunde zerstörte. Als ich über seine Taten informiert wurde, rief ich ihn an und entließ ihn...

**-Ging es darum, den Amerikanern 10% der Anteile an der Rüstungsindustrie zu geben?**

- Ja, es war seine Initiative, er hielt diese Fakten vor allen anderen geheim. Ich habe ihn wirklich dazu gezwungen. Er bekam Angst und schrieb ein Rücktrittsschreiben. Ich sagte ihm, ich würde ihn einfach "in Staub zermalmen", wenn er seine Arbeit fortsetzt. Ich weiß nicht, wie, aber ich würde es tun, und Koch glaubte daran.

**-und auch die Amerikaner wurden gefeuert.**

- Ich habe auch die Amerikaner rausgeschmissen. Danach wechselte ich von der Parteisicherheit Tschubais zur regulären Polizeisicherheit. Diese Sicherheit hat uns dreimal so viel gekostet. Danach habe ich den amerikanischen Beratern die Pässe abgenommen, und dann habe ich alle entlassen. Ich wurde sofort zum Feind der Zivilisation, zum Feind der russisch-amerikanischen Beziehungen, zum Feind des Fortschritts und der Marktreformen erklärt. Obwohl ich nur die Zuständigkeit Russlands sein eigenes Eigentum wiederhergestellt habe".

Natürlich könnten die USA nicht zulassen, dass ein Mann in der Führung der russischen Staatlichkeit auftaucht, der sich für die Interessen Russlands und nicht für die der Vereinigten Staaten einsetzt. Der russische Präsident Boris Jelzin wurde direkt darauf hingewiesen, und am 24. Januar 1995 wurde Polewanow entlassen, nachdem er nur 70 Tage lang in seiner Position gearbeitet hatte!

Als Jelzin kurz darauf auf einer seiner Pressekonferenzen gebeten wurde, sich zu den Gründen für die Entlassung Polevanovs zu äußern, antwortete er: "**Er verstand die Aufgaben des Teams nicht.**"

Die Aufgabe des Teams, das Russland unmittelbar nach dem Zusammenbruch der UdSSR verwaltete, bestand darin, die Versorgung der Bevölkerung mit der Kompetenz zur Verwaltung des russischen Staates, die zu den höchsten Prioritäten gehört, zu liquidieren. Dies geschah auf einer umfassenden und systematischen Basis und drückte sich nicht nur darin aus, dass die Oligarchen, indem sie eine Klasse von Großgrundbesitzern schufen, nur diejenigen Personen ernannten, die vom Personal des US-Außenministeriums streng ausgewählt und für diesen "Elite"-Status zugelassen wurden. Der russische Staat wurde mit anderen Mitteln einer Reihe von Kompetenzen beraubt, die mit den höchsten Prioritäten zusammenhingen. So kündigte z.B. die Regierung Gaidar, sobald Russland ein Souvenirstaat wurde, an, dass das Personal für die staatlichen Strukturen der aus den ehemaligen Sowjetrepubliken entstandenen Staaten fortan in russischen Bildungseinrichtungen ausschließlich auf kommerzieller Basis ausgebildet werden würde, und zwar sowohl im zivilen als auch im militärischen Bereich. So verzichtete die russische Regierung freiwillig auf Möglichkeiten, ihre Interessen in den Beziehungen zu den neu gegründeten Staaten zu verteidigen, und übertrug diese Staaten der UK/US-Verwaltung, wo Spezialisten für neu gegründete Staaten kostenlos ausgebildet wurden. Die Regierung des postsowjetischen Russlands weigerte sich auch, ihre Interessen in den Beziehungen zu den Ländern der so genannten "Dritten Welt" zu verteidigen, für die in der UdSSR Spezialisten für die öffentliche Verwaltung ausgebildet wurden, und begann nach deren Zusammenbruch, Großbritannien/USA vorzubereiten.

So blieb das postsowjetische Russland ohne außenpolitische Kompetenz und wurde in den Beziehungen nicht nur zu

-von Staaten, die im postsowjetischen Raum entstanden sind;

-Staaten des ehemaligen sozialistischen Staatenbundes, einschließlich der Staaten, die durch die Zerstörung des ehemaligen Staates entstanden sind;

- die Staaten der "Dritten Welt", die zuvor an der UdSSR orientiert waren; aber die Staaten des ehemaligen sozialistischen Staatenbundes, einschließlich der Staaten, die durch die

Zerstörung des ehemaligen Staates entstanden sind; die Staaten der "Dritten Welt", die zuvor an der UdSSR orientiert waren; aber die Staaten der "Dritten Welt", die an der UdSSR orientiert waren.

- von den Staaten der "Ersten Welt", da der Verlust außenpolitischer Kompetenzen Russlands seine Ressourcenstabilität stark geschwächt und vergeblich die Ressourcenstabilität aller Länder erhöht hat, was auf der Grundlage der Konfrontation mit der UdSSR eine Reihe von Kompetenzen in allen Bereichen sicherstellte, die mit den höchsten Prioritäten zusammenhängen. Und wenn im üblichen "heißen" Krieg die im Laufe von Kampfeinsätzen verlorenen Ausrüstungen und Waffen zu Trophäen des Feindes werden, der sie gemäß seiner Strategie, Taktik und seinen Plänen der Kriegsführung einsetzt, dann werden im "kalten, informatorischen Krieg" die Kompetenzen, die ein Staat verloren hat, und als Folge dieses Kompetenzverlustes die Ressourcenstabilität des Staates geschwächt, zur Trophäe eines anderen Staates und erhöhen seine Ressourcenstabilität.

Dies ist der Grund für all die Probleme der modernen russischen Diplomatie, die auf die Wiederherstellung der Souveränität Russlands hinarbeitet - das Land zu verraten, seine außenpolitische Kompetenz an den Feind abzugeben, ist viel einfacher als sie wiederherzustellen, vor allem in einem Zustand der eigenen Schwächung und Stärkung des Feindes, der es prinzipiell unmöglich macht, eine Politik zu betreiben, die vor dem Verlust einer Reihe von Kompetenzen möglich war. Deshalb ist jedes impulsiv-hysterische Heulen zum Thema "A, hier ist die Sowjetunion unter solchen Umständen ... (nach eigenem Ermessen einfügen)" charakterisieren den Wehklagenden als einen gewöhnlichen Mann der Inkompetenz, der bei den Prozessen der Verwaltung komplexer sozialer Supersysteme nichts versteht.

So wird in Artikel 15, der durch die "Trümpfe" im Text der Verfassung der Russischen Föderation eingeführt wurde, der koloniale Status der russischen Staatlichkeit direkt festgelegt. Und deshalb hat Russland Atomwaffen, Atomkraft, Schiffs- und Flugzeugbau, Raumfahrtindustrie und ist nur insofern relevant, als das Land selbst aus eigener Kraft eine Reihe von Kompetenzen zu den Prioritäten der obersten Führungsebene bereitstellt. Und die wirtschaftliche Wiederbelebung Russlands seit 2000, die Wiederherstellung der politischen Autorität des russischen Staates in der Welt, wurde nur möglich, weil die Führung des Landes, vertreten durch den Herrn Russlands V.V. Putin, hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Wiederherstellung der vollen Kompetenzen im Bereich der höheren Prioritäten ausschließlich durch die Bevölkerung des Landes zu gewährleisten, und setzt diese Aufgabe kontinuierlich um. Und in dieser Hinsicht hat Artikel 15 der Verfassung der Russischen Föderation von 1993 keine Bedeutung, denn die Wiederherstellung des vollen Kompetenzspektrums im Bereich der höchsten Prioritäten der Verwaltung ist nur bei der Ausübung der konzeptionellen Macht möglich.

Eine konzeptionelle Macht ist autokratischer Natur und ignoriert alle Wahlverfahren und die schriftliche Gesetzgebung.

Und in Bezug auf Russland bedeutet es genau das, was der russische Feldmarschall Christopher Antonowitsch Minitsch meinte, als er sagte, dass "der russische Staat ... wird direkt von Gott selbst regiert". und der Name des Staatsoberhauptes, wer er persönlich ist, spielt keine Rolle - aus Prinzip, dass er ein Souverän ist und nicht ein Schein-Präsident.

25. Januar 2019.

**Wer hindert Russland?  
oder für welches Szenario sie arbeiten,  
Demonstrationen, die am 10. Dezember 2011  
begannen.**

Die Ereignisse, die sich seit dem 10. Dezember 2011 in dem Land abspielen, haben ihre Vorgeschichte. Formell waren die Massenanstürme im ganzen Land das Ergebnis eines massiven Betrugs, der angeblich bei den Wahlen der Abgeordneten der Staatsduma Russlands am 04. Dezember 2011 begangen wurde. Unter Bedingungen, unter denen keine politische Partei, die an den Wahlen teilgenommen hat, die Ergebnisse vor Gericht angefochten hat, was bedeutet, dass die Ergebnisse arrangiert wurden, ist es sinnlos, über Wahlbetrug zu diskutieren (unabhängig davon, ob es sich um Wahlbetrug handelte oder nicht).

Aber wenn alle politischen Strukturen die Wahlergebnisse arrangiert haben, was ist es dann? Warum stellen dieselben politischen Strukturen ihre Menschenmengen so ein, dass sie bei diesen Kundgebungen eine Masse bilden? Und die Reden selbst sind von solcher Art, dass es für jeden klar ist, dass sie bei jedem Wahlergebnis stattfinden würden, und der Zweck dieser Demonstrationen ist nicht, gegen das Wahlergebnis zu protestieren. Ist das alles leicht zu verstehen, wenn man die Frage qui prodest (Wer profitiert?) beantwortet?

Wer von diesen Veranstaltungen profitieren würde. Dazu muss man nur genau hinsehen, wer all diese "Massen"-Demonstrationen organisiert. Und das sind alles bekannte Persönlichkeiten wie B. Nemzow, M. Kasjanow, W. Ryschkow, A. Navalny usw., die dank der Finanzierung durch die Vereinigten Staaten ihre Aktivitäten nicht einmal verbergen. So einfach wird niemand finanziert.

Das Geld wird nur denjenigen gegeben, deren Aktivitäten objektiv den Interessen des Staates, der das Geld gibt, förderlich sind. Was also gefällt den USA in Russland nicht und was wollen sie zu ihren Gunsten korrigieren und damit bestimmte Kräfte in Russland finanzieren? Diese Frage ist leicht zu beantworten, wenn man die US-Presse liest. Und in den Vereinigten Staaten, ganz gleich, worüber sie schreiben, ist Putin schuld. Was ist so erschreckend an den Vereinigten Staaten?

"Tatsache ist, dass der russische Bär zurückgekehrt ist. Wie Dracula, der aus seinem Sarg auferstanden ist, wandelt er jetzt durch die Welt, während wir dachten, er sei längst tot und ruht in der Erde. Und Präsident Obamas hilfloses Handeln auf der internationalen Bühne gibt der russischen autoritären Führung eine einzigartige Chance, ihren Einfluss auszuweiten und unseren Einfluss allmählich zu verringern. Herman A. "Der Bär ist zurück" New York Post 13.04.2010. <http://www.inosmi.ru/usa/20100413/159271766.html>.

Die USA sind ein Weltgendarm, der die Weltherrschaft beansprucht. Und Russlands Platz in der Pax Americana soll ein rohstoffliches Anhängsel des Westens sein. Dies wurde und wird ohne zu zögern im Westen in seinen analytischen Publikationen geschrieben, und in der öffentlichen Presse ist etwas im Gange.

Was schreiben sie über diesen Prozess und Putins Platz und Rolle in diesem Prozess?

In einem Artikel von Christopher Caldwell in der Financial Times berichtet die britische Zeitung: "In den 1990er Jahren war Russland ein rauer Ort. Die Oligarchen wucherten. Der Westen demütigte Moskau ständig und behandelte Boris Jelzin wie einen Laufburschen. Der Westen kann sich seiner Schuld nicht entziehen, dass er Putin den Weg an die Macht geebnet hat. Europa und die Vereinigten Staaten sind schuld an Putins Aufstieg..."

Die Mittel, mit denen Putin diese Probleme löste, waren hart. Er zerbrach die Oligarchen, indem er einen der aufgeweckten und unabhängigen Michail Chodorkowski einpflanzte. Er stellte die russische Einflusssphäre wieder her, ließ in Grosny keinen Stein auf dem anderen und marschierte in Georgien ein... Der Westen kann diese Dinge verurteilen, aber er kann die Realitäten der russischen Vision nicht ignorieren. Sogar viele, die Putin nicht mögen, glauben, dass er das Land vor der Zerstückelung und Vernichtung gerettet hat, die der Westen vorbereitete.

<http://inosmi.ru/russland/20111006/175634591.html>

Ein Artikel von Jacob Heilbrunn in "The National Interest" (USA) gesteht eine für den Westen bittere Tatsache ein: "Kritiker Putins können nie wirklich jemanden benennen, der an seine Stelle treten sollte. Russlands Hauptlaster ist die Schwäche seiner liberalen Bewegung. 1917 scheiterten auch die Liberalen. „Es sind Spänchen aus der Bevölkerung“. Und eine erschreckende Schlussfolgerung für den Westen wird über Putins Aktivitäten gezogen: "Die wahre Leistung Putins wird darin bestehen, Russland innerhalb der nächsten zehn Jahre zu erneuern, eine stabile Grundlage für einen demokratischen Staat zu schaffen, wie es in Spanien nach dem Tod Francisco Francos geschah. -

<http://inosmi.ru/russland/20111006/175634591.html>

Und das ist noch nicht alles. "Im Januar 2000, als Putin sein Amt als Präsident antrat, betrugen die Devisenreserven des Landes nur 8,5 Milliarden Dollar, und seine Auslandsschulden erreichten 133 Milliarden. Für Putin war die Begleichung dieser Schulden von grundlegender Bedeutung für sein Ziel, Russland seinen vollen souveränen Status zurückzugeben. Dies ist die Lektion, die er aus dem Zusammenbruch der UdSSR gelernt hat. Trotz aller tiefen Fehler in seinem Wirtschaftsmodell ist die UdSSR nicht infolge einer militärischen Niederlage zusammengebrochen. Es brach zusammen, weil es durch den völligen Verlust der finanziellen Autonomie wirkliche politische Souveränität verlor. Sobald die Sowjetunion von ausländischen Krediten abhängig wurde, zuerst von Bankkrediten und dann von Staatskrediten, nur um Nahrungsmittelimporte zur Verhinderung des Hungers zu bezahlen, verlor sie die Fähigkeit, ihr eigenes politisches Schicksal zu kontrollieren.

Laut Putin sollte der russische Staat niemals unabhängig zu Gunsten von Ausländern handeln. Sie sollte über ausreichende finanzielle Reserven verfügen, um eine mögliche Krise zu überstehen. Aus diesem Grund ist die finanzielle Stabilität zu einer Priorität geworden. Und in nur wenigen Jahren gelang es ihr, die Situation völlig umzukehren. Bis Ende 2007 waren die öffentlichen Auslandsschulden des Landes auf 37 Milliarden Dollar reduziert worden. Der Wendepunkt war im Januar 2005, Ende dieses Jahres.

- bezahlte dreieinhalb Jahre zuvor seine Schulden beim Internationalen Währungsfonds (IWF). Gleichzeitig erhöhte der Staat die Akkumulationsrate der Mittel im Stabilisierungsfonds, die aus Ölannahmen und Devisenreserven stammen - seither sind diese Raten stetig gestiegen. Im Jahr 2005 stiegen die Devisenreserven um 55 Milliarden Dollar, 2006 um 120 Milliarden Dollar und 2007 um 170 Milliarden Dollar, so dass sie Mitte 2008 fast 600 Milliarden Dollar betrugen. Russland lag bei diesem Indikator nach China und Japan an zweiter Stelle. Und da es einen Großteil dieses Geldes in amerikanische Staatsanleihen investierte, wurde Russland zusammen mit diesen Ländern zu einem der führenden "Finanziers" des US-Leistungsbilanzdefizits. So hat sich ihre Position in nur zehn Jahren radikal verändert. Das nationale Interesse (USA) 19.01.2009. "Der dritte Weg" von Wladimir Putin". <http://www.inosmi.ru/russland/20090119/246782.html>

Viele "Patrioten" sind empört über die Tatsache, dass das Geld in US-Wertpapiere investiert wurde, sie sagen, sie unterstützen den Welthegemon. Gleichzeitig schämen sich die "Patrioten" nicht dafür, dass ihre Empörung und Protestaktionen auf der Hand liegen und im Interesse der Weltgemeinschaft und der USA liegen. Denn was bedeuten diese Investitionen?

Es ist kein Geheimnis, dass fast alle Länder, von einigen schwachen Ghana-Ländern bis hin zu China, das die Welt mit seinen Waren überschwemmt hat, über Stabilisierungsfonds verfügen, die sich territorial in den USA befinden und in Dollar und US-Staatspapieren nominiert sind. Das liegt daran, dass es ein Weltkredit- und Finanzsystem (CFC) gibt, das auf der Basis der privaten Währung Dollar funktioniert, die zu einer Währungseinheit nicht nur des US-Staates, sondern der ganzen Welt geworden ist. Mit anderen Worten, alle Länder, die in gewisser Weise den Dollar in ihre Berechnungen einbeziehen, enthalten auf eigene Kosten die USA.

Auf diese Weise ist der Globale Prädiktor gefangen:

Einerseits können diese Stabilisierungsfonds nicht aufgegeben werden, um die Weltwirtschaft zu stabilisieren und die Dominanz der USA aufrechtzuerhalten;

Wenn auf der anderen Seite die Führung eines Landes beschließt, seine Stabilisierungsfonds auf dem Markt einzusetzen, und diese Operation plötzlich und sofort durchführt, wird die Weltregierung nicht in der Lage sein, diese Operation zu verhindern, und die Staatlichkeit der USA wird zusammenbrechen, mit allen Konsequenzen für die Welt.

Unter diesen Bedingungen gibt es für den Globalen Prädiktor in der Person der USA keine andere Möglichkeit, als eine solche Chance im Keim zu ersticken. Sobald also der US-Marionettenführer Saddam Hussein<sup>82</sup> verlangte, dass ein Teil des irakischen Öls, das im Rahmen des Programms "Öl für Lebensmittel" für Euro verkauft wird, so dass der Irak sofort von Truppen der internationalen Koalition eingenommen wurde, wurde der Irak besetzt und Saddam Hussein gehängt. Sobald der Führer Libyens, Muammar Gaddafi, der zuvor dem Westen gegenüber recht loyal war,<sup>83</sup> forderte die arabischen und afrikanischen Länder auf, in gegenseitigen Zahlungen auf den Gold-Dinar umzusteigen, und sagte, Libyen habe genug Gold, um 30 Kilogramm Dinar zu sichern, da sich in Libyen sofort "das Volk" erhob und mit der vollen Unterstützung der internationalen Gemeinschaft die Demokratie im Land "triumphierte", mit allen sich daraus ergebenden Konsequenzen: Gaddafi wurde von den Siegern auseinandergerissen und ein Bürgerkrieg brach im Land aus... Es gibt viele solcher Beispiele, aber welchen Platz nimmt Russland in dieser Situation ein?

Gegenwärtig sind die größten "Gläubiger"<sup>84</sup> nach Ansicht amerikanischer Analysten China,

---

82. Es ist erwiesen, dass der Irak ein eigenes Nuklearprogramm hatte, das er unter der Schirmherrschaft der USA durchführte und das das Programm mit der notwendigen Ausrüstung versorgte, z.B. mit in den Vereinigten Staaten hergestellten Calutrons (Calutron war ein Typ von Anlagen zur Uran-Anreicherung).

83. Wer dies bezweifelt, kann im Internet konkrete Fakten über die Zusammenarbeit Gaddafis mit westlichen Führungspersönlichkeiten herausfinden, wie z.B. den französischen Präsidenten Nicolas Sarkozy, der mit Gaddafis Geld zum Präsidenten gewählt wurde, oder dass Gaddafis Berater der ehemalige englische Premierminister Tony Blair war, sowie weitere Fakten.

84. Rangliste der größten Gläubigerländer per Mai 2011 (in Klammern der Betrag in Prozent der Gesamtverschuldung der USA): China \$1.159,8 Mrd. (25,69%); Japan \$912,4 Mrd. (20,21%); Großbritannien \$346,5 Mrd. (7,68%); OPEC \$229,8 Mrd. (5,09%); Brasilien \$211,4 Mrd. (4,68%); Taiwan 153,4 Mrd. (3,4%); Bankenzentren in der Karibik 148,3 Mrd. (3,29%); Hongkong 121,9 Mrd. (2,7%); Russland 115,2 Mrd. (2,55%).

Japan und Russland<sup>85</sup> (aufgeführt in der Reihenfolge der betroffenen Mittel und der US-Wirtschaft). Jedes dieser Länder hat mehr als nur ein wenig Licht auf ihre Beziehungen zu den USA zu werfen. All diese Länder stehen de facto unter US-Besatzung.

Offenbar wurde Japan trotz seiner Unabhängigkeit und seines Wohlstands nach dem Zweiten Weltkrieg zu einem "unsinkbaren Flugzeugträger" der USA gemacht, was Japan zur Geisel jeglicher US-Aktionen macht.

Tatsächlich kämpft China mit den USA, schickt Waren in die USA und erhält nichts im Gegenzug.

Russland, das über ein enormes wirtschaftliches und militärisches Potenzial verfügt, kann dieses nicht zu seinem Vorteil nutzen, weil der Aufbau eines "demokratischen" Russlands nicht nur nach Rezepten, sondern unter struktureller Beteiligung der Vereinigten Staaten erfolgte. Jeder weiß, dass etwa 200 Mitarbeiter des US-Außenministeriums in der Privatisierungsabteilung von Tschubais arbeiteten und bestimmten, wer Eigentum in Russland besitzen würde, wer russische Oligarchen sein würden, wer die neue "Elite" Russlands sein würde. Und Zbigniew Brzezinski<sup>86</sup> hat völlig Recht, wenn er der russischen Führung indirekt vorschlägt: "Entscheiden Sie, ist es eure oder unsere Elite?".

<http://community.livejournal.com/politics/6368180.html>; G.Gudkow, "Die Kraftreserve der Macht hat noch vier Jahre Zeit", "Moskowskij Komsomolez" № 25669 vom 17. Juni 2011.

<http://www.mk.ru/politics/interview/2011/06/16/597811zapasa-prochnosti-u-vlasti-ostalos-goda-na-chetyire.html>.

---

85. Es werden ernsthafte Anstrengungen unternommen, um den Anteil Russlands an der US-Verschuldung zu reduzieren. Sie sinkt von Monat zu Monat. Dynamiken für 2011  
<http://www.treasury.gov/resourcecenter/data-chart-center/tic/Documents/mfh.txt>

86. Zbigniew Kazimierz Brzezinski (Polen. Zbigniew Kazimierz. Brzezinski; 28. März 1928, Warschau oder Charkow) ist ein amerikanischer Politikwissenschaftler, Soziologe und Staatsmann. Er ist einer der führenden Ideologen der US-Außenpolitik. Begründer der Trilateralen Kommission (1973), Kommission für auswärtige Beziehungen, Mitglied der Bilderberg-Gruppe. Idealer Inspirator und Entwickler von Plänen für den unabhängigen Status der Ukraine, die Mitgliedschaft der baltischen Staaten in der NATO, das größte Erdöl-Infrastrukturprojekt der Welt, die Baku-Tiflis Ceyhan-Ölpipeline, der Leiter des "Amerikanischen Komitees für den Frieden in Tschetschenien", ein Mitglied des Vorstands der "Nationalen Stiftung für Demokratie", der Leiter und Vorsitzende des "Amerikanisch-Ukrainischen Beratungskomitees", usw., usw. Professor an der Paul-Nitz-Schule für moderne internationale Studien, Berater am Zentrum für strategische und internationale Studien. Berater und Vorstandsmitglied, Johns Hopkins University Center for Strategic and International Studies. Bekannt für seine Russo phobischen Ansichten. Autor des Buches The Great Chessboard; American Domination and its Geostrategic Imperatives.

Trotz der Tatsache, dass die Investitionen Chinas und Japans, wenn auch getrennt, viel größer sind als die Russlands, haben die Vereinigten Staaten als Ganzes vielleicht keine Angst vor ihnen, Japan besitzt zwar Hochtechnologie, aber es hat absolut keine Ressourcen, die es von den von den Vereinigten Staaten kontrollierten Ländern erhält. Somit ähnelt Japans Tod (buchstäblich) dem des auf dem US-Dollar basierenden Kredit- und Finanzsystems in der Welt. China verfügt zwar über einige Ressourcen, die es vielleicht von Drittländern erhält, aber es verfügt nicht über moderne Technologie, und deshalb werden für es die Folgen eines plötzlichen Zusammenbruchs der KFS weitgehend denen Japans ähneln. China und Japan werden sich in naher Zukunft nicht vereinen können - zu viel Blut trennt sie. Darum kümmerte sich die Weltgemeinschaft und organisierte die Besetzung Chinas durch Japan in der ersten Hälfte des 20 Jhd.. Aber China und Japan können immer die Aktionen eines Drittlandes unterstützen, das eine Technologie und einen anderen Rohstoff liefern kann. Ein solches Land ist Russland, das über genügend Dollar-Geld verfügt, um den KFS zu Fall zu bringen und gleichzeitig selbst nicht zusammenzubrechen, denn es verfügt sowohl über eine recht moderne Technologie als auch über riesige Reserven an natürlichen Ressourcen, für die es im Gegenzug immer die fehlenden bekommen kann. So hat Russland wirklich alle Chancen, ein neues Zentrum der Managementkonzentration in der Welt zu werden.

Deshalb können die Weltgemeinschaft und die Vereinigten Staaten die Entwicklung Russlands nicht auf sich allein gestellt zulassen. Es gibt keinen einzigen bedeutenden staatlichen Prozess, den sie nicht zu ihren Gunsten zu verändern versuchen. Hier ist nur ein Beispiel dafür, das in direktem Zusammenhang mit den geplanten Unruhen in Russland steht und die Interessen aller oben genannten Länder berührt<sup>87</sup>. Achten Sie auf die Chronologie der Ereignisse.

Am 18. November 2011 unterzeichneten der russische Präsident Dmitri Medwedew, der weißrussische Präsident A. Lukaschenko und der kasachische Präsident N. Nasarbajew in Moskau Dokumente, die das Funktionieren des Gemeinsamen Wirtschaftsraums (GEWR) dieser Länder ab dem 01. Januar 2012 vorsehen.

Am 16. Dezember 2011 kam es in einer kleinen kasachischen Stadt der Ölarbeiter Zhanaozen in der Region Mangistau (im Westen der Republik) am Freitag, dem Tag der Feierlichkeiten zum 20. Jahrestag der Unabhängigkeit der Republik, zu Massenunruhen, bei denen<sup>88</sup> Menschen starben.

---

87. <http://nstarikov.ru/blog/14468>

88. <http://www.interfax.ru/society/txt.asp?id=222355>

Die Unruhen wurden schnell und brutal von den Strafverfolgungsbehörden der Republik unterdrückt, die zuvor als Modell für soziale Stabilität unter den GUS-Ländern galt<sup>89</sup>. Es gab Versuche, Russland (Kundgebungen am 10. Dezember 2011) und Weißrussland zu destabilisieren. Aber die Situation wurde nirgendwo erschüttert. Diese Ereignisse werden jedoch von den westlichen Ländern genutzt, um politischen Druck auf die CES-Länder auszuüben.

Am 19. Dezember 2011 fand ein bilaterales Treffen zwischen dem Präsidenten Kasachstans, N. A. Nasarbajew, und dem Präsidenten Russlands, D. A. Medwedew, statt, bei dem Kasachstan seine feste Position in den Integrationsprozessen mit Russland, sowohl durch den Gemeinsamen Wirtschaftsraum als auch durch die Zollunion, bestätigte. Russland seinerseits brachte seine Unterstützung für die Maßnahmen Kasachstans zur Wiederherstellung der verfassungsmäßigen Ordnung im Land zum Ausdruck. Dies war eine Reaktion Russlands und Kasachstans auf den Versuch, die Integrationsprozesse in der ehemaligen Sowjetunion durch die Organisation öffentlicher Unruhen hinter den Kulissen zu stoppen.

Am 26. Dezember 2011 wurde die Welt von der Associated Press darüber informiert, dass Japan und China beschlossen hatten, bei Transaktionen zwischen chinesischen und japanischen Unternehmen die Verwendung der nationalen Währungen anstelle des US-Dollars zu fördern.<sup>90</sup>

Trotz der Tatsache, dass der Handel zwischen Japan und China unbedeutend ist und diese Entscheidung nur geringe Auswirkungen auf die Weltwirtschaft haben wird, ist diese Entscheidung sehr, sehr schwerwiegend. Diese politische Entscheidung ist ein Zeichen für die Weltgemeinschaft, dass es klar ist, dass Japan und China nicht die Absicht haben, Außenseiter der in Russland stattfindenden Prozesse zu sein, die sich auf die Zukunft aller Länder, einschließlich Japans und Chinas, auswirken werden. Diese Länder haben deutlich gemacht, dass sie bereit sind, sich in der Konfrontation mit der Weltgemeinschaft um Russland zu vereinen. Dieses Zeichen wurde von denjenigen, für die es bestimmt war, richtig verstanden, und es gibt in der Welt keine solche Informationshysterie über die Ereignisse in den CES-Ländern, wie sie z.B. um Syrien und Griechenland herum wütet. Mit anderen Worten, die Weltgemeinschaft ist noch nicht in der Lage, die Prozesse in Russland strukturell zu beeinflussen. Dies bedeutet jedoch nicht, dass Russland diese Pläne aufgegeben hat. Schließlich ist ihr Wohlergehen nur loyal<sup>91</sup>, aber vollständig kontrolliert und von den Vereinigten Staaten abhängig möglich.

---

89. <http://nstarikov.ru/blog/14460>

90. <http://www.rbc.ru/rbcfreenews.shtml?/20111226003838.shtml>

<http://www.profi-forex.org/news/entry1008099031.html>

91. Auch Saddam Hussein war loyal.

Wenn Russland plötzlich beschließt, diese Wertpapiere auf dem Markt zu verkaufen, kann es die US-Staatlichkeit auf einmal zusammenbrechen lassen, und zwar so schnell, dass weder die Weltregierung noch die US-Führung Zeit haben werden, darauf zu reagieren, während China und Japan tatsächlich erklärt haben, dass sie das Vorgehen Russlands unterstützen können. Mit diesem Einflussmittel können Sie den Globalen Prädiktor, d.h. die USA zu Zugeständnissen an Russland, zwingen, in seinem Interesse zu handeln. Und das ist bereits eine große Politik. Dasselbe gilt für Wladimir Putins Artikel "Der Dritte Weg" in The National Interest (USA):

"Die Gesundheit der Wirtschaft ist jedoch keineswegs eine notwendige Voraussetzung dafür, dass Russland in der Lage ist, mit Methoden zu handeln, die üblicherweise als "durchsetzungsfähig" und "aggressiv" bezeichnet werden. Alles, was für solche Aktionen notwendig war, war die persönliche Souveränität. Mit seiner makroökonomischen Politik stellte Putin diese Souveränität, die in der zweiten Hälfte der 1980er Jahre verloren ging, erstmals wieder her. Und er wird sie niemals aufgeben."

Aber selbst ohne Investitionen in US-Wertpapiere als politische Waffe einzusetzen, arbeitet dieses Geld bereits für die Interessen Russlands. "Im Prinzip ähnelt der russische Rettungsplan den von den Vereinigten Staaten und der Europäischen Union umgesetzten Plänen. Mit Reserven in Höhe von 560 Milliarden Dollar befindet sich Moskau jedoch in einer besseren finanziellen Lage als die westlichen Länder, wie die russische Führung gerne behauptet. Tatsächlich ist die finanzielle Intervention Russlands mit einer Liquidität von mehr als 180 Milliarden Dollar sogar noch größer als das US-Paket von 700 Milliarden Dollar, weil die US-Wirtschaft siebenmal größer ist als die russische". Die Financial Times vom 16.10.2008 würdigte dies in ihrem Artikel "Russland retten".

<http://www.inosmi.ru/inrussia/20081016/244681>.

Und neben dem Geld, das Russland in die westliche Wirtschaft investiert hat, gibt es auch Gas und Öl, die Putin zu einem mächtigen Hebel gemacht hat, um die westliche Politik zu beeinflussen und damit Präferenzen für Russland zu suchen. Doch bevor dies möglich war, musste Putin Hindernisse überwinden, die als unüberwindbar galten.

Wenn wir zurückblicken und die jüngste Vergangenheit des Landes betrachten, werden wir feststellen, dass im Jahr 2000, als Putin Jelzin die Nachfolge Jelzins als Präsident Russlands antrat, das Land als ein einziger Staat praktisch verschwunden war. Das Land befand sich in einem Bürgerkrieg, dem intensivsten Verstaatlichungskrieg im Kaukasus. Die Regionen, die auf den Aufruf von Präsident Jelzin hin so viel Souveränität wie möglich übernommen hatten, hatten bereits mit konkreten Aktionen zur Zerstückelung Russlands begonnen. Es wurden Maßnahmen ergriffen, um die Fernöstliche Republik unter Nasdratenko, die Sibirische Republik unter Generalpräsident Lebed, die Ural-Republik unter Rossel, die Kosakenrepublik (Kuban, Don) unter Ataman Kondratenko zu gründen, und der Rest sollte in einem bestimmten Königreich unter dem Bürgermeister von Moskau Luschkow vereinigt werden. Es wurden Hymnen geschrieben, andere Symbole entwickelt, und Rossel kündigte sogar an, dass er mit der Ausgabe seiner Währung begonnen habe. Es sollte daran erinnert werden, dass die UdSSR schließlich zusammenbrach, als die Republiken ihre eigenen Währungen einführten. Und so übertrug Jelzin, als dieser Prozess in Russland begann, die Macht im Allgemeinen an einen nicht systemischen Mann, obwohl er aus dem Petersburger Alan Sobtschak stammte, mit dem Jelzin nicht um Leben, sondern um Tod Krieg führte. Die Rechnung war einfach: Es wird nicht möglich sein, den Zusammenbruch Russlands zu verhindern, deshalb ist es notwendig, einen Sündenbock zu benennen - den Präsidenten Russlands, den das "rebellische" "Volk" an die Wand stellen wird, wie 1989 in Rumänien mit Nicolae Ceausescu und seiner Frau Elena. In diesem Fall ist es der beste Ausweg für die nach Präsident Boris Jelzin benannte Clan-Gruppe "Familie", ihren Feinden etwas anzuhängen, sie ihrer Verbrechen schuldig zu machen und den Zorn des Volkes auf sie zu richten. Sie taten dies, indem sie Putins Nachfolger ernannten und ihn an Versprechen und Personalpolitik banden.

Aber Putin war nicht so einfach, er schaffte es, sein Gefolge, die ihm und Russland feindlich gesinnt sind, gefügig zu machen und sich für die Interessen Russlands einzusetzen. Er tat dies aus Eigeninteresse der Clans, aber das Ergebnis ist, das Land wiederhergestellt, die rechtliche Grundlage für Separatismus beseitigt und der Bürgerkrieg beendet wurde.

Gleichzeitig engagierte sich Putin auch für die Wiederherstellung der Wirtschaft des Landes. Als er Präsident Russlands wurde, galt Jelzins PSA für den Untergrund Russlands. Dem PSA zufolge wurden natürliche Ressourcen wie Öl in Russland von ausländischen Unternehmen gefördert. Im Rahmen des PSA wurden 260 Verträge abgeschlossen, in deren Rahmen 262 Gebiete der russischen Gerichtsbarkeit entzogen wurden. Das heißt, von dem Zeitpunkt an, als das Abkommen geschlossen wurde, war das Gebiet nicht mehr im Besitz Russlands, und ein Teil des Gewinns aus der Förderung natürlicher Ressourcen wurde an Russland gezahlt. In Kasachstan, wo das PSA-Gesetz fast zeitgleich mit Russland verabschiedet wurde, erfolgte die Gewinnaufteilung nach diesem Schema: 50% des produzierenden Unternehmens und 50% des Gewinns wurden mit Kasachstan geteilt. In Bezug auf Kasachstan ist das Abkommen sicherlich plündernd, denn überall auf der Welt gilt das Prinzip, dass alle Gewinne dem Land zugutekommen, dessen Ressourcen abgebaut werden, und das Bergbauunternehmen für

seine Arbeit bezahlt wird (in der Regel erfolgt die Entnahme der Gewinne durch eine Sondersteuer). Nur in den Kolonien geben die Bergbauunternehmen einen Teil des Gewinns aus dem Verkauf der Ressourcen des Landes an den Staat ab. Und der Gewinn wird nicht immer durch das Prinzip 50/50 geteilt. In Nigeria zum Beispiel wurde der Gewinn nach dem Prinzip geteilt, dass 70% des Unternehmens und 30% dem Staat zuflossen. Es galt als die Krone der kolonialen Plünderung.

In Russland wurde der PSA-Gewinn nach dem Prinzip 90% - Bergbauunternehmen, und 10% - Russland aufgeteilt! Das Gesetz dazu wurde von der Staatsduma Russlands auf Initiative der "Jabloko"-Partei und persönlich ihrem Vorsitzenden G.A. Jawlinski verabschiedet. Aber es war nicht nur diese Partei, die die Gesetzgebung zur Kenntnis nahm - die Jabloko-Partei beteiligte sich an der Unterzeichnung spezifischer Abkommen und setzte sich für die Übertragung von 251 Gebieten an Ausländer ein.

Darüber hinaus hat die "Jabloko"-Partei, die vor dem russischen Volk nicht zurückschreckt, offen die Lorbeeren für diese Kolonisierungsaktivitäten in Russland geerntet. Zur Ehre seiner ausländischen Meister. Sie können sie auf der offiziellen Website der Partei einsehen, die einen separaten Abschnitt über das PSA enthält.

<http://www.yabloko.ru/Themes/SRP/>. Es gibt auch das Buch "- Apple PSA" Moskau, Epicenter 2003. Autoren des Buches A. Mikhailov und M. Subbotin, Autoren des Gesetzes "Über PSA" <http://www.yabloko.ru/Publ/Book/SRP/>.

Aber selbst 10 Cent aus dem Russischen Dollar wurden nicht an ausländische Unternehmen gegeben, um russische Bodenschätze so zu fördern, dass es nie einen Gewinn gab. Darüber hinaus bezahlte Russland ausländische Unternehmen für die Förderung russischen Öls für sich selbst. Nicht nur, dass die Regierung kein Geld hatte, um diese Unternehmen zu bezahlen, die Jelzin-Regierung nahm Kredite aus dem Ausland auf, sondern die ausländischen Unternehmen produzierten auch auf die barbarischste Art und Weise Öl und hinterließen unbewohnbare Gebiete in der Nähe von Bohrlöchern und Transportwegen. Putin erreichte die Abschaffung von PSA<sup>92</sup>, und wir hörten nicht nur auf, im Ausland Kredite aufzunehmen, sondern die Gewinne aus der russischen Rohstoffförderung flossen allmählich in den russischen Haushalt. Infolgedessen stiegen die Haushaltseinnahmen um das Vierfache! Aber auch Putin begann, Ordnung in die Geschäfte russischer Unternehmen zu bringen, und nach der Yukos-Affäre stieg die Steuereinziehung um das 80(!) fache!

Doch Putin hörte damit nicht auf. Er sammelt und stellt das Land für die Menschen wieder her. Die demographische Situation in Russland ist nahezu katastrophal. Aus diesem Grund hat Putin ein nationales Projekt zur Rettung der Menschen entwickelt und gestartet. Dieses Projekt erhöhte nicht nur die Zahlungen an Mütter für die Geburt von Kindern, sondern führte auch das so genannte "Mutterschaftskapital" ein, das die Möglichkeit, Kinder zu bekommen, für die Armen, die durch die Privatisierung der breiten Schichten der russischen Bevölkerung beraubt wurden, erheblich erleichterte. In einem Land, das eine gewisse

Ordnung und wirtschaftliche Stabilität hergestellt hat, ist die Geburtenrate stark angestiegen.

Natürlich sind die Feinde Russlands, die bereits auf seine Ruinen getrunken und das Volk beraubt haben, Putins Aktivitäten zur Wiederherstellung der russischen Staatlichkeit nicht akzeptabel.

Es gab mindestens 5 Anschläge<sup>93</sup> auf Putin, als er Präsident Russlands war! Die Medien können wochenlang auf die Details des Attentats spucken, zum Beispiel auf den Hausmeister, und schmutzige Gedanken über das Privatleben von V.V. verbreiten. Putin, sie ignorieren das Thema des Attentats auf den russischen Präsidenten völlig und berichten es als etwas Geringfügiges, Unbedeutendes, so dass die Leute diese Berichte nicht einmal bemerken. Aber ein Mann hat sein Leben riskiert und riskiert sein Leben im Namen Russlands.

Am 20. April 2010 rief Ralph Peters, ein Kolumnist der New York Post, auf Fox News das Publikum auf, sich des Schreckens bewusst zu werden, dass "Putin für die Vereinigten Staaten unglaublich gefährlich ist", und begründete seine Haltung:

"Dieser Typ... Es ist einfach erstaunlich! Was Premierminister Wladimir Putin getan hat: Er hat dieses zerbrochene Land mit einem völlig zerstörten Militärsystem aufgenommen, eine klare Politik gemacht und, ob es Ihnen gefällt oder nicht, und mir gefällt es überhaupt nicht, Russland tatsächlich auf erstaunliche Weise aufgezogen. Und so traurig es auch ist, ich sehe in keiner der US-Parteien einen Präsidentschaftskandidaten, der meiner Meinung nach auf diesem Niveau der Diplomatie und des Strategiestrebens spielen könnte.

[http://inotv.rt.com/2010-04-20/Ralf-Piters-Putin-neveroyatnoopasen#comment\\_1060](http://inotv.rt.com/2010-04-20/Ralf-Piters-Putin-neveroyatnoopasen#comment_1060)

---

92. Die internationale Erfahrung bezeugt die mit dieser Aktivität verbundene persönliche Gefahr für Putin. Zum Beispiel war der Präsident von Ecuador Jaime Roldos Aguilera (1940-1981) weniger als 2 Jahre lang Präsident von Ecuador (10. August 1979).

24. Mai 1981). Er starb bei einem Flugzeugabsturz, sobald er begann, die Öl- und Gasindustrie Ecuadors umzustrukturieren, was die Interessen der USA gefährdete. Die Untersuchung ergab, dass der Flugzeugabsturz das Ergebnis einer Sabotage war. Die Tatsache, dass es die USA waren, die das Attentat auf den ecuadorianischen Präsidenten organisiert haben, wird durch zahlreiche Dokumente bestätigt. Es sind viele Bücher darüber geschrieben worden. Siehe zum Beispiel John Perkins, "Geständnisse eines Wirtschaftsmörders".

93. "Attentate auf den Präsidenten" (<http://www.pulinsite.ru/index2fc6.php?id=61>)

Daraus folgt unmittelbar, dass der Westen in Russland keine Demokratie aufbauen wird: weder eine amerikanische, spanische, russische noch irgendeine andere. Alle ihre Gespräche über die Demokratisierung Russlands sind dazu aufgerufen, vor der Bevölkerung Russlands das Wesen ihrer Beziehung zu Russland und dem russischen Volk zu verborgen. Dieses Wesen wurde vom britischen Premierminister John Major 94 mehr als explizit zum Ausdruck gebracht" ... die Aufgabe Russlands nach dem Verlust des Kalten Krieges, Ressourcen für wohlhabende Länder bereitzustellen. Aber dafür brauchen sie nur 50-60 Millionen Menschen". - <http://www.alfar.ru/smart/4/1078/>.

Es ist natürlich, dass bei solchem Herangehen Putin und seine Tätigkeit für die Wiederherstellung der russischen Staatlichkeit und Volkswirtschaft für sie ohnehin nicht notwendig sind, schließlich sollen im Namen der Demokratie die Russen sterben. Aber wenn es im Westen keine Politiker gibt, die "auf einer solchen Ebene der Diplomatie und Strategie spielen könnten" wie Putin, dann müssen wir dafür sorgen, dass Putin von der Führung entfernt wird. Der beste Weg, dies zu erreichen, sind "Massen"- "Volks-Reden innerhalb des Landes. Es gibt eine personelle Basis für die Organisation dieser "Massen"-Volks-Reden in Russland. Das sind russische Menschenrechtsaktivisten, die in ihrer Vision von Russlands Zukunft mit den westlichen Demokratien vereint sind. Zum Beispiel forderte Mitte der 90er Jahre V. Novodvorskaya<sup>95</sup>, der ständig als Experte zu verschiedenen Fernsehsendungen eingeladen wurde, den Westen wiederholt auf, Russland vom Bildschirm des russischen Fernsehens aus so zu demokratisieren, wie die USA die Indianer demokratisiert haben. Erinnern wir uns daran, dass vor der Kolonialisierung der Indianer nicht weniger als 100 Millionen Menschen auf dem gesamten Territorium des Landes lebten, das heute USA heißt. Nach der Demokratisierung der Indianer sind bis heute etwa 400 Tausend übrig geblieben, sie leben in Reservaten und unterhalten weiße Touristen mit ihren nationalen Tänzen, darunter auch dem Kriegstanz.

---

94. John Major (29. März 1943, London) ist ein britischer Politiker, Premierminister Großbritanniens von 1990 bis 1997.

95. Valeria Iljinitchna Nowodvorskaja (17. Mai 1950, Baranowitschi, BSSR, UdSSR), russische Politikerin, Dissidentin, Menschenrechtsaktivistin, Journalistin, Gründerin der liberalen Partei "Demokratische Union" (Vorsitzende der CCS DC). Kolumnist für das Magazin The New Times. Autor des Buches "Mein Karthago muss zerstört werden". Die russische Staatsanwaltschaft hat mehrmals ein Strafverfahren gegen sie wegen vorsätzlicher Handlungen eingeleitet, die auf Anstiftung zum nationalen Hass und Bürgerkriegspropaganda abzielten. Kein einziger Fall ging vor Gericht.

Und es war keine gemächliche Argumentation. Dieser Gesichtspunkt wurde in der öffentlichen Politik umgesetzt. Zum Beispiel kommentierte einer der russischen Liberalen, A. Koch 96, stellvertretender Premierminister der Russischen Föderation (1997), vor den Fernsehkameras, warum der von der Regierung geplante Haushalt Russlands so klein sei, und stellte fest, dass der Haushalt des Landes auf der Grundlage der Tatsache entwickelt wurde, dass die Bevölkerung Russlands 40 Millionen Menschen umfasst. Als ihm eingewandt wurde, dass Russland eine Bevölkerung von fast 150 Millionen Menschen hat, antwortete er, dass nur 0 Millionen geplant werden sollten. Deshalb begeht Putin aus der Sicht der Weltgemeinschaft und der Vereinigten Staaten, der auch die russischen Liberalen anhängen, im Interesse "Russlands und seines Volkes" ein Verbrechen vor der Demokratie und muss bestraft werden. Für sie ist "The Louse that Groaned" der Titel eines Artikels von Max Booth in der Los Angeles Times (USA) vom 14. Februar 2007

<http://www.latimes.com/news/opinion/la-oeboot14feb14,0,1863705.column?coll=la-opinion-rightrail>. Dieser Artikel wurde im Zusammenhang mit Putins Rede auf der Münchener Konferenz für Sicherheitspolitik am 10. Februar 2007 verfasst. In seiner Rede machte Putin eine sehr wichtige Aussage: "Russland hat eine mehr als tausendjährige Geschichte und genoss fast immer das Privileg einer unabhängigen Außenpolitik. Wir werden diese Tradition auch heute nicht ändern".

[http://archive.kremlin.ru/erschien/2007/02/10/1737\\_type63374type63376type63377type63381type82634\\_118097.shtml](http://archive.kremlin.ru/erschien/2007/02/10/1737_type63374type63376type63377type63381type82634_118097.shtml).

Diese Rede hat eine große Reaktion in der Welt ausgelöst. Das Wesen dieser Reaktion in demokratischen Ländern wird durch den Titel des Artikels in der amerikanischen Zeitung veranschaulicht. Allen Politikern wurde klar, dass die Aufgabe der Wiederherstellung der "Demokratie" in Russland dringend gelöst werden muss, sonst stellt Russland seine eigene Souveränität wieder her und wird nicht länger ein rohstoffliches Anhängsel des Westens sein. Aber um dieses Problem zu lösen, müssen wir zuerst das Problem Putins lösen: "... unser nächster Präsident wird irgendwie mit diesem klugen und gefährlichen Mann fertig werden müssen. Dies wird Erfahrung und die Fähigkeit erfordern, jedes Element unserer nationalen Macht und unseres nationalen Einflusses zu nutzen. Zunächst einmal wird unser Präsident Putin richtig und genau einschätzen müssen, wobei Wunschdenken vermieden werden muss. Der Umgang mit Putins Russland könnte die Herausforderung Nummer eins in unserer Sicherung sein.

---

96. Alfred Reyngoldowitsch Koch (25. Februar 1961, Zyryanovsk) - Stellvertretender Vorsitzender des Staatlichen Vermögensverwaltungskomitees der Russischen Föderation von August 1993 bis 1995. Er überwachte die Privatisierung. 15. März 1995 - Erster stellvertretender Vorsitzender des staatlichen Eigentumskomitees Russlands. 12. September 1996 - 13. August 1997.

- Vorsitzender des Staatseigentumskomitees Russlands. 17. März 13. August 1997 - Stellvertretender Ministerpräsident der Russischen Föderation. Weitere Informationen erhalten Sie unter <http://www.informacia.ru/dosye/320-kokh.html>.

"Warum sollten wir uns vor Putin fürchten" USA Today (USA) vom 17. September 2008.  
<http://inosmi.ru/world/20080917/244067.html>. In diesem sehr aufschlussreichen Zitat ist es sehr wichtig, dass die Aufgabe, "Putins", d.h. das unabhängige Russland zu zerstören, erst gestellt wurde, nachdem Putin nicht mehr Präsident, sondern Premierminister war.

"Können die Vereinigten Staaten und der Westen Wladimir Putin bestrafen?", stellt die Washington Times (USA) in ihrem Artikel "Punish Putin"  
<http://www.inosmi.ru/world/20080908/243856.html> die Frage vom 08.09.2008. Der Artikel kommt zu dem Schluss: "Die Verwundbarkeit Putins ist seine Popularitätseinstufung. Da er jedoch die Medien kontrolliert, bedarf es weder mehr noch weniger als einer wirtschaftlichen Katastrophe, um dieses Rating herabzustufen. Gegenwärtig sind weder die Vereinigten Staaten noch Europa in der Lage, dieses Ergebnis zu erreichen".

Es gibt zwei sehr wichtige Punkte in diesem Zitat:

1) Es ist eine klare und unverblümte Lüge, dass Putin keine Kontrolle über die Medien hat. Alle russischen Medien sind offen gesagt pro-westlich, pro-amerikanischer Natur. Die Bewertung Putins beruht auf dem Verständnis der breiten Öffentlichkeit für die Nützlichkeit und Notwendigkeit von Putins Handlungen für Russland und seine Bevölkerung. Und egal, wie sehr die Medien lügen, sie können die Menschen nicht täuschen und sie dazu bringen, sich von Putin abzuwenden. Unter diesen Umständen haben alle antirussischen Kräfte die Aufgabe

2. Schaffung einer wirtschaftlichen Katastrophe in Russland. Das heißt, es wird ausdrücklich zugegeben, dass es in der Weltwirtschaft keinen Markt als organisierende und verwaltende Kraft gibt. Alles wird richtlinien- und marktorientiert geplant und umgesetzt. Und was ist eine wirtschaftliche Katastrophe? Es ist Trauer und Leid, der vorzeitige Tod von Menschen, die ihre Lebensgrundlage verlieren. Auf diese Weise spricht der Westen direkt und unmissverständlich darüber, wie er Russland zivilisieren wird und was diese Zivilisation der Bevölkerung Russlands bringt.

Aber alles geschieht unter dem Vorwand, dass die Vernichtung der Bevölkerung Russlands ausschließlich im Interesse der Bevölkerung Russlands erfolgt. Sie werden die Schriften der Orangisten lesen, Sie werden ihnen zuhören, dass sie darüber sprechen, was man in Russland tun muss, und sofort stellt sich die stalinistische Frage: "Sind Sie ein Narr oder der Feind des Volkes?

Schließlich ist es offensichtlich und natürlich, dass die Vereinigten Staaten und der Globale Prädiktor Russland die von Putin geschaffenen mächtigen Hebel zur politischen Einflussnahme und Wiederbelebung Russlands vorenthalten möchten. US-Präsident Barack Obama hat ausdrücklich erklärt, dass Putin nicht mit der Demokratie vereinbar ist (offenbar nach amerikanischem Verständnis) und dass er gehen muss. Aber wie machen wir das?

Putins Interessen werden die Interessen des Landes nicht beeinträchtigen, russisches Geld kann in der US-Wirtschaft nicht aufgegeben werden, und es gibt nicht einmal eine der US-Führung (der "Elite") nahe stehende Persönlichkeit, die in ihrer Größe mit Putin vergleichbar ist. Dann gibt es nur einen Weg, um sicherzustellen, dass Putin die russische Politik nicht beeinflussen kann und dass das russische Staatsoberhaupt eine den Vereinigten Staaten loyale Marionettenfigur einsetzen kann. Um dies zu erreichen, müssen wir in Russland eine "farbige" Revolution organisieren. Dafür müssen Zions-Liberale und Orangisten wachsen. Es gibt keinen besseren Grund als eine Erklärung über Wahlbetrug. Denn ganz gleich, welche Beweise dafür vorgelegt werden, dass die Wahlergebnisse fair sind, werden die Demonstranten immer behaupten, dass die Beweise gefälscht sind. Es wird so sein, bis die USA von einer Marionette geführt werden, die ihr gefällt. Dies war während der Orangen Revolution in der Ukraine der Fall, als Juschtschenko gegen den Willen des Volkes aufgestellt wurde. Dies war während aller "farbigen" Revolutionen auf der ganzen Welt der Fall.

Die Hauptaufgabe dieser "farbigen" "sumpfigen" Unruhen in Moskau und im ganzen Land ist nicht die Wiederherstellung der Gerechtigkeit bei den Parlamentswahlen vom 04. Dezember 2011. Die Hauptaufgabe besteht darin, zumindest zu verhindern, dass die Präsidentschaftswahlen im März 2012 im Interesse Russlands stattfinden. Und zumindest alle staatlichen Machtstrukturen Russlands zu delegitimieren, was die Grundlage für eine Einmischung ist. In jedem Fall geht es darum, die russische Staatspolitik nach außen und nach innen zu ändern. Sicherlich werden diese Änderungen nicht sofort erfolgen, und es wird einige Zeit dauern, bis die gesetzliche Grundlage geändert wird.

"Kurzfristig wird die Entscheidung für 2012 mit ziemlicher Sicherheit keine plötzlichen starken Auswirkungen auf den Zustand Russlands oder seine Beziehungen zur Außenwelt

haben. Betrachtet man jedoch die sich allmählich ansammelnden Veränderungen über den Zeitraum der kommenden Präsidentschaftsperiode (die nach den Verfassungsänderungen nicht vier, sondern sechs Jahre betragen wird), kann der Unterschied sehr groß sein. Die Wiederwahl Medwedews (auch wenn Putin Premierminister bleibt) wird eine Chance sein, den Fortschritt hin zu einem offeneren politischen System zu beschleunigen, persönliche Initiative zu fördern und die Beziehungen zu den USA und Europa zu verbessern.

Die Rückkehr Putins hingegen wird andere Aussichten mit sich bringen, den Raum für politische Debatten zu verkleinern, die Rolle des Staates im Wirtschaftsleben zu stärken und die Beziehungen zu den USA und Europa abzukühlen. Auf diese Weise wird Medwedew als Präsident (unabhängig davon, ob das Tandem fortgesetzt wird oder nicht) das Land an den falschen Ort für Putin führen, und sein Handeln wird eher den amerikanischen Interessen dienen. - Das nationale Interesse: Russland und das Problem-2012  
<http://night.homegate.ru/group/politika-about/post/3842>

"Putin war im Westen schon immer unbeliebt. Er wird als rücksichtsloses Monster wahrgenommen, als ehemaliger KGB-Agent, der der Hauptschuldige an Moskaus Abkehr von der Demokratie und der traditionellen autoritären Herrschaft ist. "Putinismus ist Stalinismus", enthüllte kürzlich die Times of London. - Das nationale Interesse  
<http://inosmi.ru/russland/20111006/175634591.html>

Ein Bär ist den Vereinigten Staaten wirklich vorzuziehen. "Jeder in Amerika bewundert Sie", sagte Zbigniew Brzezinski. Vor allem, weil Sie so offen und überzeugend darüber sprechen, dass die Modernisierung Russlands untrennbar mit der Demokratisierung verbunden ist. Dies sind zwei Prozesse, die Hand in Hand gehen und die die Herzen in Amerika berührt haben. Es inspiriert mich: mit einem jungen russischen Präsidenten zu sprechen, der historische Möglichkeiten schafft.

Medwedew zerstörte sorgfältig alles, was Putin getan hatte, um Russlands Souveränität wiederherzustellen. Brzezinski hingegen sagt über Putin unverblümt, dass er die USA daran hindere, weil er ein Patriot Russlands sei<sup>97</sup>. Weitere Einzelheiten finden Sie in der Rede von Zbigniew Brzezinski am 14. Oktober 2011 in der Normandie anlässlich der Verleihung des Alexis-Tocqueville-Preises. - <http://sosizrygalov.livejournal.com/85780.html>.

---

97. Elena Chinkova "Der berühmte russische Kritiker Zbigniew Brzezinski Dmitri Medwedew: Ganz Amerika bewundert Sie", "Komsomolskaja Prawda" 22.10.2010 - <http://kp.ru/daily/24579/750219/>.

An den Mythos des Putin-Medwedew-Tandems glauben nur die Menschen, die keine Schwierigkeiten haben, zu vergleichen, was Medwedew und Putin tun, die nicht zuhören, was Putin und Medwedew zu grundlegenden Fragen der Staatspolitik sagen. Sie haben immer gegensätzliche Ansichten: Medwedew unterstützt die Ziele der USA gegenüber Russland in allem eindeutig, und Putin steht immer für die Interessen Russlands. Dies zeigt sich am deutlichsten am Beispiel Libyens. Es wurde in der Presse ausführlich diskutiert. So stellt beispielsweise die Financial Times (UK) vom 23. März 2011 in ihrem Artikel "Putin, Medwedew und Libyen" mit Genugtuung fest: "Der russische Präsident hat seinen Premierminister getadelt, der als nationaler Führer gilt", so die westlichen Medien... Putin kritisierte die "Leichtigkeit, mit der Amerika beschloss, militärisch in Libyen zu intervenieren", doch Medwedew "dekonstruierte seine Aussagen". <http://obozrevatel.com/media/financial-times-putin-medvedev-i-liviya.htm> Bei dieser Gelegenheit können Sie weitere Kommentare lesen, zum Beispiel von der Rosbalt-Agentur "Nach Medwedews Erklärung zu Libyen hat das Fernsehen Putin "zensiert" - <http://www.rosbalt.ru/main/2011/03/22/831195.html>.

Was Putin betrifft, so ist er in vielerlei Hinsicht ein Rätsel für diejenigen, die versuchen, Russland strukturell zu verwalten. Die Frage "Wer zum Teufel ist Herr Putin?" ist immer noch relevant, wer ist dieser Putin?

"Es ist 12 Jahre her, dass der Stern Wladimir Putins den politischen Himmel Russlands erklimm. "Sein Phänomen ist rätselhaft. Niemand konnte verstehen, wer er wirklich war. Russischer Patriot und treuer Sohn besonderer Dienste, der sich hinter einer Maske des Liberalen versteckt und nur gelegentlich sein wahres Gesicht (genauer gesagt: eisernes Gesicht) öffnet? Oder, im Gegenteil, ein Liberaler und ein Westler, der als Gesetzes Hüter und Macht geschminkt ist, aber immer in einem kritischen Moment seine Beziehungen zum Westen entspannt und ihnen das Signal gibt: "Ich gehöre mir! Dies war zu Beginn seiner Regierungszeit unverständlich. Auch die nächsten zwölf Jahre waren nicht klar.

Es ist bezeichnend, dass die ersten Texte, die ich vor 12 Jahren über Putin geschrieben habe, heute frisch und relevant aussehen. Wir haben damals analysiert und geraten, gewarnt und gefürchtet. Wir analysieren und vermuten jetzt, warnend und misstrauisch. Es ist, als ob die ganze Zeit über nichts passiert wäre. Zwölf Jahre später ist Putin immer noch unverständlich, ausweichend, widersprüchlich, geheimnisvoll. Was für ein Auszug"!

Alexander Dugin "Wladimir Putin: Kritik von oben" <http://okoplanet.su/first/94422-aleksandr-dugin-chelovek-v-kremle.html>.

Für die "Elite" ist Putin noch unklar. Deshalb versucht sie ihr Bestes, um herauszufinden, wer Putin tatsächlich ist. Dies ist vor allem am Vorabend der neuen russischen Präsidentschaftswahlen erneut von besonderer Bedeutung. Die Antwort auf diese Frage hängt davon ab, ob die "Elite" Putin bei diesen Wahlen unterstützen wird oder ob sie umgekehrt ihr Bestes tun wird, um zu verhindern, dass Putin wieder Präsident Russlands wird.

Der umfangreichste und intensivste Versuch, "Who is Herrn Putin" herauszufinden, war das Sonderprogramm "Gespräch mit Wladimir Putin". Fortsetzung", die am 15. Dezember 2011 live auf den Fernsehkanälen Rossiya 1, Rossiya 24 und RTR-Planet sowie auf den Radiosendern Mayak, Vesti FM und Radio Rossii <http://premier.gov.ru/events/news/17409/index.html> ausgestrahlt wurde. Während dieses Programms wurde Putin in jeder Hinsicht zu Konflikten mit verschiedenen Clan-Gruppen provoziert, um herauszufinden, wer er eigentlich war.

Wenn wir allgemein analysieren, was westliche Analysten über die Zukunft Russlands und Putins schreiben, dann wird ein Plan zur Eliminierung Putins ausgearbeitet, und der ist in etwa derselbe:

Das Rallye-Element sollte dazu führen, dass zumindest Putin die erste Runde nicht gewinnen sollte. Und zwar höchstens um zu verhindern, dass diese Wahl überhaupt stattfindet. Unter diesen Umständen ruft Präsident Medwedew den Ausnahmezustand im Land aus und annuliert die Wahlen. Zu diesem Zeitpunkt sollte Putin irgendwo im Ausland sein (vorzugsweise in einem Land "junger Demokratien"), wie z.B. in der Ukraine. Sobald Putin normaler russischer Staatsbürger wird, wird er sofort verhaftet und dem Haager Tribunal übergeben, und zwei Monate später stirbt Putin in aller Stille.<sup>98</sup> Medwedew hingegen verhaftet Putin "selbst" und übergibt ihn Den Haag.

---

98. Am 21. Oktober 2011 erklärte der republikanische US-Senator John McCain, ein ehemaliger Rivale des derzeitigen US-Präsidenten Barack Obama in seinem Kampf um die Präsidentschaft, direkt und unmissverständlich, dass der Westen plant, sich mit Putin auseinanderzusetzen. In seinem Interview mit der BBC sagte der Senator, dass das Schicksal des libyschen Führers Muammar Gaddafi auf Putin wartet. <http://www.newsru.com/world/21oct2011/prigrozil.html>; <http://korrespondent.net/russia/1290974-makkejn-predostereg-putinaarabskaya-vesna-vse-blizhe;> <http://video.sibnet.ru/video444932;>

So etwas ist bereits geschehen. In Serbien.

Der Demokrat Vojislav Kostunica gewann die Präsidentschaftswahlen in Serbien im Jahr 2000 auf Wunsch der Vereinigten Staaten und der demokratischen Kräfte. Die serbischen Wähler behaupteten jedoch, er habe keine absolute Mehrheit der Stimmen erhalten, und ein zweiter Wahlgang sei gesetzlich vorgeschrieben. Der serbische Präsident Slobodan Milosevic, der ebenfalls bei diesen Wahlen kandidierte, bestand ebenfalls auf einem zweiten Wahlgang. Doch stattdessen begannen im Land Straßendemonstrationen "demokratischer" Kräfte, die von westlichen Ländern und den Vereinigten Staaten unterstützt wurden. In der Folge wurde Milosevic am 5. Oktober 2000 gestürzt. Und am 1. April 2001 wurde Milosevic verhaftet. Am 28. Juni desselben Jahres wurde er auf Anordnung von Premierminister Zoran Djindjic heimlich an den Internationalen Strafgerichtshof für Kriegsverbrechen im ehemaligen Jugoslawien überstellt. Trotz der besten Bemühungen der Richter konnte Milosevic nicht für schuldig befunden werden, und Milosevic starb am 11. März 2006 im Gefängnis des Tribunals. Es sei darauf hingewiesen, dass in diesem Gefängnis mit beneidenswerter Hartnäckigkeit Serben sterben, deren Schuld das Tribunal nicht beweisen kann. Eine beispielhafte Liste der Getöteten ist unter dieser Adresse zu finden:  
<http://www.slobodan-memoria.narod.ru/process/haag4.htm>. Was 3. Djindjic betrifft, so wurde er am 12. März 2003 von einem unbekannten Scharfschützen, wie es sein sollte, direkt in der Lobby des serbischen Regierungshauses getötet. Der Mohr hat seine Arbeit getan, der Mohr kann gehen. Um genauer zu sein, müssen die Enden abgeschnitten werden.

Wenn sich Medwedew also für diese Option entscheidet, ist sein Lebensweg vorbestimmt.

Aber um den Ausnahmezustand auszurufen, brauchen wir die entsprechenden Ereignisse. Auslöser für die Unruhen könnte die Ermordung von Alexej Navalny sein, einem der Führer dieser Protestbewegung. Um eine größere öffentliche Resonanz zu erzielen, sollte dieser Mord auf ein wichtiges Datum am Vorabend der Wahl gelegt werden, zum Beispiel auf den 23. Februar, den "Tag der Verteidiger des Vaterlandes". Eine "empörte" durch den feigen Mord "Öffentlichkeit"<sup>99</sup> geht zu einer nicht sanktionierten Kundgebung, die von "unbekannten" Scharfschützen erschossen wird, und alle demokratischen Massenmedien der Welt werden verkünden, dass sie Scharfschützen des Innenministeriums, des FSB und anderer Machtstrukturen Russlands waren.<sup>100</sup> So war es 1991 in Vilnius, so geschieht es jetzt überall auf der Welt, wo die "Öffentlichkeit" die von den USA unerwünschten Regierungen stürzt. Aber demokratische Massenmedien erklären den Menschen nicht, warum all diese Regierungen plötzlich dumm sind und anfangen, sich selbstmörderisch zu verhalten.

Zunächst ist es notwendig, die Frage zu beantworten: Warum schießen Scharfschützen?

Die Antworten der demokratischen Medien: die Menge aufhalten/auflockern.

Diese Antwort ist eine Lüge.

Tatsache ist, dass einzelne Schüsse eines Scharfschützen im Stadtlärm untergehen, vor allem an überfüllten Orten, wo die Leute über etwas reden, schreien, singen. In der Menge, insbesondere wenn die Menge in Bewegung ist, werden nur wenige Menschen bemerken, dass irgendwo in der Nähe ein Mann aus irgendeinem Grund gestürzt ist. Es ist kaum etwas passiert, vielleicht ist er gestolpert. Aber die Leichen mit Schusswunden im Herzen oder im Kopf werden von den "demokratischen" Medien bemerkt und in der ganzen Welt gezeigt werden, und Menschen, die über die Gemeinheit der "Behörden" empört sind, werden garantiert an Aktionen teilnehmen, die darauf abzielen, die Situation im Land zu destabilisieren und die Regierung zu stürzen.

---

99. Alle gemeinnützigen NGOs, die aus dem Ausland, insbesondere aus den USA, finanziert werden, schulen ihre Mitglieder darin, schnell auf ein nicht an Bedingungen geknüpftes Signal hin zu sammeln. So versammelte sich die primäre Menge für die "orange" Revolution in der Ukraine im November-Dezember 2004, als unter Verletzung der ukrainischen Gesetzgebung unter dem Druck der Menge die dritte Runde der Präsidentschaftswahlen in der Ukraine abgehalten wurde, in der schließlich der US-Protegé V. Juschtschenko "gewann".

100. Die Experten- und Analyse-Gemeinschaft und die Blogosphäre haben bereits selbstbewusst argumentiert, dass demokratische Kundgebungen zwangsläufig von den Behörden erschossen werden. Es gibt auch Einzelpersonen, die der Gesellschaft dieses Vertrauen einflößen. Einer von ihnen ist A. Kochsm, sein Blog "Was nicht zu tun ist" <http://echo.msk.ru/blog/kokh/836761-echoi>. Bemerkenswert ist, dass Koch über das Schießen einer Demonstration mit Maschinengewehren spricht. Bei einer Demonstration im Juli 1917 wurden Maschinengewehre abgefeuert. Dieser Akt delegitimiert schließlich die Provisorische Regierung, da bekannt wurde, dass die Demonstration von der Polizei erschossen wurde. Es wurde jedoch festgestellt, dass die Maschinengewehre, die nicht im Polizeidienst waren, von finnischen Söldnern abgefeuert wurden.

Um die Menschenmenge zu zerstreuen, wird in allen Ländern der Welt immer ein anderer Mechanismus angewendet. Der Soldat wird vor der Menge aufgereiht, und sie erhalten den Befehl, über ihre Köpfe zu schießen, wenn die Waffe nicht automatisch ist, wird sie in Salven abgefeuert. Warum schießen sie nach oben, über ihre Köpfe hinweg? Tatsache ist, dass das Geräusch beim Abfeuern der Waffe an den Seiten des Schützen viel schärfer und lauter ist, und vor dem Schützen ist es leiser. Wenn man also die Läufe nach oben trifft, wird der Effekt erreicht, wenn die Menge "auf der Seite" der Schützen zu sein scheint, was an sich schon den Klang des Schusses lauter macht. Beim Schießen mit einer Salve wird die größte Lärmwirkung erzielt, die auf der Ebene der Reflexe zumindest die Menschenmenge stoppt, beim Maximum läuft die Menge davon. Um sicherzustellen, dass sich die Menge zerstreut, wird scharfe Munition abgefeuert. Das Pfeifen der über den Kopf fliegenden Kugeln hat eine so bedrückende Wirkung auf einen Mann, dass er weglaufen, sich verstecken will.

Auf diese Weise haben sich die Menschenmassen der Regierungen aller Länder und Völker immer zerstreut. Diese Technik ist in verschiedenen Statuten und Anweisungen ausdrücklich festgelegt. Und jeder hat von der obligatorischen „schießen über dem Kopf“ eines Polizisten bei der Festnahme eines Kriminellen oder eines Postens bei einem Angriff auf eine bewachte Einrichtung gehört.

Wie auch immer, aber für jeden denkenden Menschen ist es offensichtlich, dass Scharfschützen auf Befehl derer, die die Menschenmenge versammelt haben, auf die Menge schießen. Sie zu entzünden, sie zu blenden und in die richtige Richtung zu lenken, um die notwendige Show, den Informationshintergrund, auf dem der Staatsstreich durchgeführt wird, zu erhalten. Scharfschützen der Piccadores steckten Pfeile in den Körper eines Stieres (Menge), der absichtlich verletzt wurde, um ihn aggressiv zu machen und die Zuschauer zu unterhalten, um den Stier in der Abschlusssschau vom Stierkämpfer effektiv zu töten. Die neue Regierung wird mit „eiserner Hand“ das Land in Ordnung bringen.

Die gesamte notwendige Informationsbasis für dieses Managementmanöver wurde geschaffen. Zunächst einmal wurde das notwendige Image von Navalny geschaffen. Im November 2011 veröffentlichte die amerikanische Zeitschrift Foreign Policy ihre eigene Version der TOP 100 "globale Denker unserer Zeit". Nach dieser Version wird Navalny auf Platz 24 geführt (diese Position teilte er sich mit dem Wikileaks-Mitarbeiter Daniel Domscheit-Berg und dem tunesischen Blogger Seven Ben Gharbiya).

Gleichzeitig liegen Paul Krugman (Nobelpreisträger für Wirtschaftswissenschaften) auf Platz 32 und Angela Merkel (deutsche Bundeskanzlerin) auf Platz 27.

US-Präsident Barack Obama und der Schöpfer des kultigen sozialen Netzwerks Facebook Mark Zuckerberg stehen auf der Liste unter 11-17 Nummern. Microsofts Milliardär Bill Gates und seine Frau rangierten auf Platz 13. Dick Cheney und Condoleezza Rice stehen zwischen Obama und Gates.

<http://www.mk.ru/politics/article/2011/11/29/648035-navalnyiy-stalglobalnyim-myislitelem.html> <http://www.polit.ru/news/2011/11/30/foreignpolicy/>.

Haben die Menschen in der Umgebung von Navalny irgendeine Gedankenaktivität registriert? Und wofür ist die Navalny bekannt? Wenn Sie sich durch das Internet wühlen, können Sie leicht erkennen, dass Navalny und Denkarbeit unvereinbar sind. Navalny ist dafür bekannt, dass er nie einen einzigen eigenen Gedanken hatte, dass es ihm schwer fällt, Fragen zu beantworten, die nicht mit dem erlernten Thema zusammenhängen.

<http://nstarikov.ru/blog/10016>;

<http://nstarikov.ru/blog/14446#more-14446>;

<http://nstarikov.ru/blog/13249>;

Navalny - ein Ablassbehälter, durch den bestimmte Strukturen Schmutz auf ihre Konkurrenten abkippten. Und der Ablassbehälter ist unendlich dumm. Schmutz durch Fake-Gesichter zu entsorgen, ist in der ganzen Welt gängige Praxis. Der Zugang zu exklusiven Informationen ist für einen klugen Mann eine Karrierechance. Zum Beispiel war A.E. Hinstein auch in der Rolle eines Abflussbehälters, aber er ist klug und konnte daher seine funktionale Rolle in sozialen Status umwandeln - er wurde Mitglied der Staatsduma. Navalny hat auch Zugang zu exklusiven Informationen, aber in den 10 Jahren, in denen er als Abflusszisterne gearbeitet hat, hat er nie etwas erreichen können, egal wie er an den Ohren gezogen wurde. Nun, da er so dumm ist, wird er nur für zeitliche Abläufe benötigt.

Mit anderen Worten: Als er Navalny den Status eines "Denkers" verlieh, verurteilte ihn sein Herr zum Tode. Schließlich wird man sich jetzt beeilen, nach dem zu suchen, was Navalny für so weise hielt. Und sie werden herausfinden, was. Und wenn solche Pazifisten wie Navalny in das Rating einer Zeitschrift wie Foreign Policy aufgenommen werden, untergräbt das die Glaubwürdigkeit dieser Zeitschrift. Dann müssen wir etwas tun, um den Ruf der Zeitschrift zu retten. Unter diesen Umständen ist der schnelle Tod Navalnys optimal für seinen Herrn. Dieser Tod wird der blutigen "Gabnya" angelastet, die auch die größten philosophischen Werke Navalnys, die geschrieben, aber nicht veröffentlicht wurden, gestohlen und zerstört hat.

An diesem Szenario der Destabilisierung des Landes ist nichts Ungewöhnliches und Exklusives. Dieses Szenario wird perfekt ausgearbeitet. Es wurde in verschiedenen Ländern der Welt, darunter auch Russland, in verschiedenen Varianten umgesetzt. Ein Menschenrechtsverteidiger wird getötet, wenn er sein Potenzial bereits ausgeschöpft hat und wenn die Weltgemeinschaft ein weiteres Opfer im Namen der Demokratie braucht.

Erinnern Sie sich wenigstens an die Ermordung von Politkowskaja,<sup>101</sup> einer Journalistin der Nowaja Gaveta, die wegen ihrer antirussischen Aktivitäten mit Preisen, Titeln und einem Namen für ihre antirussischen Aktivitäten geschlagen wurde. Als sich herausstellte, dass ihre Lügen nicht länger verborgen bleiben würden, wurde sie am 7. Oktober 2006, dem Tag von

Putins Geburtstag, ermordet. Damals wurde das Land nicht erschüttert, aber dieser Mord wird immer noch gegen Russland verwendet. Es wird dazu dienen, die Wirkung auch nach der Ermordung Navalny zu verstärken.

Dasselbe Szenario der Diskreditierung Putins und der Zerstörung Russlands wird von allen Führern der Regionen der Föderation und der regionalen Zweigstellen der Partei „Einiges Russland“ durch alternative Kundgebungen genutzt, bei denen die Teilnehmer mit Gewalt, Kommando und administrativen Maßnahmen versammelt werden. Das verbittert die Menschen nur und provoziert sie, "aus Bosheit" zu handeln.

Wir haben das alles nicht geschrieben, damit wir, wenn das Szenario funktioniert, nicht sagen müssen - und wir haben alles gewusst. Der Zweck dieser Arbeit besteht darin, das Gegenteil zu erreichen. Die Umsetzung dieses Szenarios ist schlecht für Russland. Indem wir dieses Szenario ankündigen, arbeiten wir daran, seine Umsetzung zu verhindern.

„Vorgewarnt, so bewaffnet“. Wir wollen, dass die Navalny am Leben bleibt. Wenn er das Schicksal von Menschenrechtsverteidigern wie ihm, zum Beispiel Opfer im Namen der Demokratie S. Juschtschenkow<sup>102</sup> oder A. Politkowskaja, nicht wiederholen will, soll er sich vor seinen Herren so verstecken, wie es der ehemalige Duma-Sprecher I. Rybkin<sup>103</sup> tat, als er Präsidentschaftskandidat in Russland war und sein Tod eine Unterbrechung des Wahlprozesses bedeutete. Lassen Sie Navalny vor seinen Herren davonlaufen, so wie es der ehemalige russische Premierminister getan hat.

E. T. Gaidar!<sup>104</sup>, der in London als ein weiterer Menschenrechtsaktivist behandelt werden sollte, A. Litwinenko<sup>105</sup>, und er floh nach Russland. Lassen Sie Navalny leben - es liegt im Interesse Russlands. Lassen Sie ihn mit seinen Denkaktivitäten zeigen, welche "Titanen" des Denkens hinter den Kulissen in die Bewertung der Außenpolitik einbezogen werden - es liegt im Interesse Russlands.

VVP

10 Januar 2012

---

101. Anna Politkowskaja (geboren in Mazepa; 30. August 1958, New York - 7. Oktober 2006, Moskau) - russische Journalistin, Menschenrechtsaktivistin. Besondere Aufmerksamkeit widmete sie dem Konflikt in Tschetschenien.

102. (1950-2003) Mitglied der Staatsduma. Einer der Führer der Partei "Piberales Russland". Er wurde am 17. April 2003, kurz vor Beginn des Wahlkampfes der Abgeordneten der Staatsduma, getötet. Nach dem Urteil des Moskauer Stadtgerichts wurde der Mord von Michail Kolanjew, Ko-Vorsitzender von Boris Beresow, organisiert, der Boris Beresow treu ergeben war.

103. Am Abend des 5. Februar 2004 verschwand I.P. Rybkin. Am 8. Februar drängte Rybkins Frau im Arbat IAB auf eine Erklärung über das Verschwinden ihres Mannes. Am selben Tag eröffnete das Moskauer Innenministerium einen Suchfall wegen seines Verschwindens. Am Abend des 10. Februar wurde Rybkin gefunden, und er flog am selben Tag um 22.00 Uhr nach Moskau. Nach der ersten Erklärung Rybkins entschied er sich am 5. Februar für eine um „eine Pause von diesem Schlamassel zu machen“, der um ihn herum aufgezogen wurde, und regierte in Kiew. Nach Rybkins demokratischer Version wurde Rybkin im Auftrag von Ilutin entführt - [http://iry.wikipedia.org/wiki/Рыбкин\\_Иван\\_Петрович](http://iry.wikipedia.org/wiki/Рыбкин_Иван_Петрович).

104. Am 24. November 2006 wurde er mit den Symptomen einer schweren Vergiftung in ein Krankenhaus in Dublin eingeliefert, verweigerte im Vereinigten Königreich die Behandlung und floh buchstäblich nach Russland. Seine Angehörigen hatten solche Angst um sein Leben, dass sie sich weigerten, Informationen über die Klinik zu geben, in der er behandelt wurde: "Wir können den Ort des Krankenhausaufenthalts nicht preisgeben, um ihm und unseren Feinden, die, Gott bewahre, die Situation ausnutzen und es noch einmal versuchen können, keinen Trumpf in die Hand zu geben". Gaidar selbst behauptete, dass hinter seiner Vergiftung ein ehemaliger russischer Oligarch stand, B. A. Berezovsky aus London <http://txt.newsru.co.il/world/13dec 2006/gaidar.html>; <http://www.newsru.com/russia/30nov2006/gaidar.html>; <http://www.newsru.com/world/29nov2006/gaidar.html>;

105. Alexander Walterowitsch Litwinenko (4. Dezember 1962, Woronesch, 23. November 2006, London) in den Jahren 1988-99 - Mitarbeiter des KGB-FSB, Oberstleutnant. Verwickelt in die Korruptionsskandale des Oligarchen Boris Beresowski. Im Jahr 2000 floh er nach einer Reihe von Strafverfahren gegen ihn mit seiner Familie nach Großbritannien. In London setzte er seine Zusammenarbeit mit Berezovsky fort. Er wurde ein Menschenrechtsaktivist. Er ist Mitautor des Buches "FSB sprengt Russland in die Luft" und Autor des Buches "Das Gesicht einer kriminellen Gruppe", in dem er die russischen Sicherheitsdienste beschuldigt, die Bombardierung von Wohngebäuden in Russland 1999 und andere Terrorakte organisiert zu haben, deren Ziel es seiner Meinung nach war, Wladimir Putin an die Macht zu bringen. Er starb plötzlich am 23. November 2006. Nach der britischen Version wurde er auf Befehl von Wladimir Putin vergiftet. - <http://nstarikov.ru/blog/12930#more-12930>.

# **Die Revolution ist unvermeidlich? Oder!**

Der militärisch-industrielle Komplex eines jeden Landes ist ein Indikator für den wissenschaftlichen und technischen Zustand und das Potenzial des Staates sowie für seine soziale und politische Stabilität. Damit ein Land wissenschaftlich und industriell entwickelt werden kann, ist es notwendig, das intellektuelle Potenzial der Massen der Bevölkerung des Landes zu nutzen, und je gebildeter die Bevölkerung ist, je umfassender die Staatsführung dieses Potenzial in Wissenschaft und Technik nutzt und entwickelt, desto lebensfähiger und entwickelter ist der Staat. Und umgekehrt, wenn die Staatsführung das wissenschaftliche und technische Potenzial der Bevölkerung nicht nutzt, und zwar umso mehr, wenn sie die Nutzung der Errungenschaften des Volkes zum Nutzen des Staates völlig unterbindet und alles tut, um das Bildungsniveau der Bevölkerung zu senken, dann ist dieser Staat zum Tode verurteilt. Es ist zum Scheitern verurteilt, wenn zunächst einmal genau die "Elite" zugrunde geht, die für die Degradierung der Bevölkerung gearbeitet hat. Wenn wir Russland zu Beginn des 20. Jahrhunderts durch dieses Prisma betrachten, werden wir unweigerlich zu dem Schluss kommen - die Revolution war unvermeidlich.

Von welchem wissenschaftlichen und technischen Personal sich die "Elite" der damaligen Zeit leiten ließ, wie sie die Entwicklung des intellektuellen Potenzials sah, lässt sich an der Art und Weise ablesen, wie und womit die damalige Armee bewaffnet war. Die Grundlage der Bewaffnung der zaristischen Armee im Ersten Weltkrieg waren der Nagan-Revolver, das Mosin-Gewehr und das Maxim-Maschinengewehr.

Dieser Revolver wurde 1895 von dem belgischen Entwickler Leon Nagant entwickelt (in Anlehnung an das Familienunternehmen Fabrique d'armes Emile et Léon Nagant).<sup>106</sup>

Es war dieses Modell, das für die russische Armee übernommen wurde. Es muss festgestellt werden, dass der Revolver im Wettbewerb verdient genug gewonnen hat, da er im Vergleich zu den Konkurrenten die besten taktischen und technischen Eigenschaften gezeigt hat. Die Kommission stellte jedoch einen wesentlichen Nachteil des Revolvers fest: die langsame und unbequeme Entnahme der Hülsen und das Laden des Revolvers.<sup>107</sup> Dieser Nachteil wurde beim Nagan-Revolver des Modells von 1910 beseitigt. Dieser Revolver basierte auf dem Revolver von 1895. Bei dem neuen Revolver wurde die Trommel nach rechts gekippt, wobei die gleichzeitige Entnahme aller Patronen mit Hilfe einer Achse der Trommel angeordneten Abziehers erfolgte. Dieser Revolver wurde jedoch nicht von der russischen Armee übernommen. Darüber hinaus gab es in der Armee 2 Arten von Revolvern: Soldaten und Offiziere. Der Revolver des Offiziers konnte sowohl mit dem Vorhaken als auch mit dem Selbstzug abgefeuert werden. Das Modell des Soldaten wurde um ein besonderes Detail ergänzt, um die Erschießung durch einen Selbstzug auszuschließen.

Dies geschah unter dem Vorwand, dass der geringe Ausbildungsstand der Soldaten es ihnen nicht erlauben würde, Munition klug einzusetzen, und eine vorübergehende Verzögerung im Kokonzug würde es ihnen ermöglichen, sich zu beruhigen, oder die veränderte Situation würde keinen Schuss mehr erfordern.

Die Vorstellung, dass die Entwicklung des Soldatenrevolvers komplexer sei und daher vom Besitzer mehr intellektuelle Anstrengung erfordere, kam der "Elite" der damaligen Zeit einfach nicht in den Sinn. Schließlich lebte sie mit der Gewissheit, dass der russische Lapidar-Mann dumm war und sich selbst nichts einfallen lassen konnte: "Der schmutzige Mann kann es nicht"<sup>108</sup>, obwohl das Leben immer wieder das Gegenteil bewiesen hat. Zum Beispiel mit dem gleichen Revolver wie Nagan.

Als die Produktion des Revolvers in Russland begann (Tula, 1898), waren es die russischen Büchsenmacher, die das gleichzeitige Herausziehen der Hülsen aus der Trommel entwickelten, aber die königlichen Beamten machten der Firma Nagan ein königliches Geschenk, das buchstäblich vergoldet werden konnte, und zwar kostenlos. Und das geschah nicht durch irgendeine Dummheit der Beamten. Als sie ein solches Geschenk machten, handelten sie recht überlegt und mit großem Gewinn für ihre Tasche. Dies lässt sich z.B. am Schicksal des Revolversystems Smith-Wesson III Modell 1880 beurteilen, das im Dienst der russischen Armee für den "Nagan" stand. Als seine Produktion in Russland aufgenommen wurde (Tula, 1886), nahmen russische Meister so viele Änderungen an der Entwicklung des Revolvers vor, dass er offiziell "russisch" genannt wurde. Zur gleichen Zeit bezahlte Russland jedoch die Firma Smith-Wesson für die Lizenz zur Herstellung eines russischen Revolvers, und sie zahlte Russland nichts für seinen Beitrag zur Verbesserung des Revolvers, außer natürlich an einige zaristische Beamte, die der Firma die Zeichnungen übergaben und beschlossen, das russische Urheberrecht für den Revolver mit tatsächlich neuer Entwicklung nicht zu formalisieren.

---

106. Nagan ging aus einer 1859 in Lüttich, Belgien, gegründeten Familienwerkstatt für die Herstellung von Metallprodukten, die Reparatur verschiedener Industrieausrüstungen und Kleinwaffen hervor. 1867 erhielt Nagan eine Lizenz zur Herstellung des Remington-Gewehres. Es wird vermutet, dass die Brüder Änderungen an der Konstruktion des Verschlusses vornahmen und dass diese Neuerung von Remington selbst gebilligt wurde. Nur aus irgendeinem Grund wurde das Gewehr mit modifiziertem Verschluss nur von den Brüdern Nagan hergestellt, und Remington selbst produzierte kein solches Gewehr. Höchstwahrscheinlich wurden die Änderungen dahingehend vorgenommen, dass für die Lizenz entweder gar nicht oder viel weniger bezahlt wurde. Dieser einfache Trick wird von all denen angewandt, die die Entwicklungen anderer stehlen. Wie auch immer, seit 1870 begannen sie mit der Herstellung ihres eigenen Jagdgewehrs Remington Nagan und reparierten die Revolver anderer Leute (hauptsächlich Holländer und Belgier), die Brüder beschlossen, ihre eigenen Gewehre zu entwerfen. Es ist schwer zu sagen, wie originell und proprietär die Revolver der Firma Nagan waren. Abgesehen von Russland waren ihre Revolver jedoch bei der niederländischen Polizei, der belgischen Armee und der luxemburgischen Armee im Einsatz und wurden an Strafverfolgungsbehörden und Armeen Norwegens, Argentiniens, Serbiens und Brasiliens geliefert und sogar in Schweden hergestellt. Zu dieser Zeit florierte der Diebstahl von Ideen und Entwürfen anderer Menschen auf der ganzen Welt,

und es ist leicht, die Entwickler zu unterscheiden, die die Entwürfe anderer gestohlen haben - sie haben in der Regel nur einen erfolgreichen Entwurf, woraufhin sie entweder gezwungen sind, die Modelle anderer Leute zu kaufen oder den Betrieb ihrer Firma einzustellen. Der berühmteste Entwickler dieser Art ist Colt. Die Brüder Nagan wurden auch verdächtigt, die Ideen anderer Leute zu stehlen, insbesondere die Idee der Obturation (um zu verhindern, dass Schießpulvergase durch den Spalt zwischen Trommel und Lauf brechen) von Henry Pieper, einem Lütticher Konstrukteur. Es ist jedoch anzumerken, dass die Brüder Nagan bei der Bearbeitung von Aufträgen für Russland am erfolgreichsten waren. Der Untergang des Unternehmens begann im Jahr 1900, unmittelbar nach dem Tod von Nagants älterem Bruder Leon, der jüngere Emile ging noch früher in den Ruhestand. Die Erben beschlossen, das Waffengeschäft zu verlassen und sich auf die Produktion von Autos zu konzentrieren, der Kaviar brannte 1927 aus. Die Firma hörte 1930 oder 1931 auf zu existieren. Die Geschichte der Firma ist wichtig für ein besseres Verständnis der Ereignisse, da Nagan bereits 1891 den Wettbewerb um ein Gewehr für die russische Armee verlor.

107. Alles in allem stellte die Kommission folgende Mängel fest:

Unzulässige Komplikation des Mechanismus, verursacht durch die Trommel auf dem Lauf, die sich eine leichte Verbesserung der ballistischen Eigenschaften der Waffe nicht auszahlt und die Voraussetzungen für eine Verzögerung gibt, auf den Lauf geklebt. (Es war jedoch die Trommelbewegung, die es ermöglichte, in Zukunft nur noch diesen Revolver als stille Waffe aus der gesamten Familie der Revolver zu verwenden, siehe Zitat VVP);

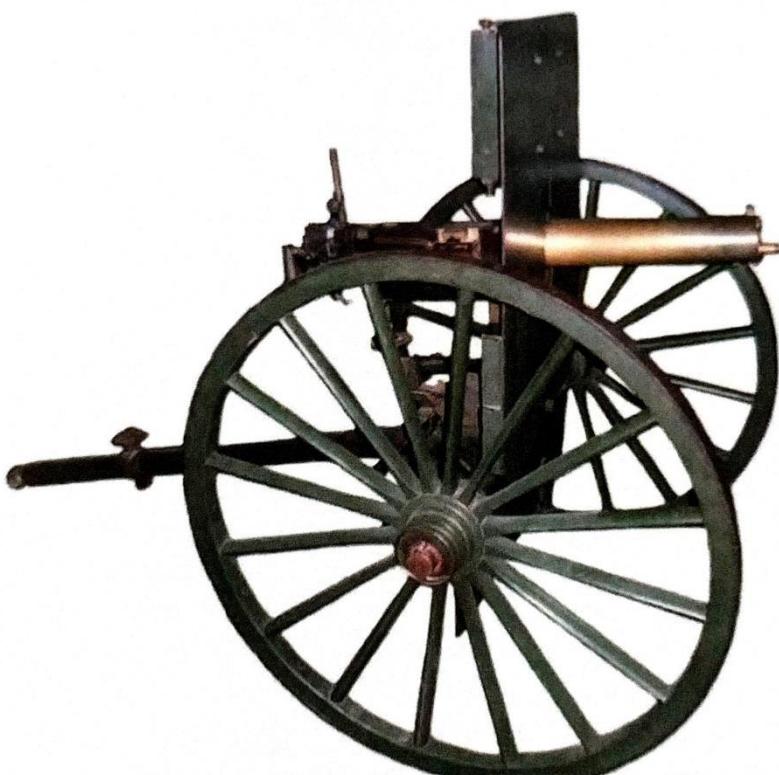
schwerer Abzug, unbequem für die Schießkunst (Schwere Abzugskraft mit Selbstzug (6,5 kg, mit Vorzug), 1,5 kg. Zum Vergleich mit modernen automatischen Pistolen liegen diese Merkmale bei etwa 4,5 kg bzw. 2 kg bei der Angabe des VVP);

- geringe Anzahl von Patronen in der Trommel, da es möglich war, eine Trommel für 8 oder 9 Patronen anzuhören;
- langsames und unbequemes Entfernen der Hülsen und Laden des Revolvers.

108. Ein Satz aus dem Film "Unvollendetes Spiel für mechanisches Klavier" von N.S. Michalkow. Es gibt eine Episode darin: Ein Dorfbewohner wird hinter eine Klaviermaschine gesetzt, eine Melodie und EO-Klänge. Tabakov, der die Rolle eines aristokratischen Schwächlings spielt, wird aus dem Staunen des Auges befreit. Als sich herausstellt, dass das Klavier sich selbst spielt, schreit der Aristokrat, sich freudig behauptend, auf: "Ich habe es Ihnen gesagt: Die Schmutzfinken können es nicht! Das können die Schmutzfinken nicht!"

Dasselbe geschah mit dem Berdan-Gewehr, das vor dem Mosin-Gewehr in der russischen Armee im Einsatz war. Es ist nicht bekannt, welche Armeefunktionäre sich bei der Auswahl des Gewehrs des amerikanischen Colonel Hyrem Birdan für die russische Armee leiten ließen, aber Tatsache bleibt, dass das gekaufte Gewehr keine Armeewaffe war. Die russischen Offiziere Oberst A.P. Gorlov und Leutnant K.I. Gunius überarbeiteten Berdans Gewehr so sehr, dass sie tatsächlich ein neues Gewehr entwickelten, das auf der ganzen Welt anerkannt und "Russisches Gewehr" genannt wurde. Russland bezahlte jedoch Berdans für die Herstellung des Gewehrs, da die Beamten erneut beschlossen, kein russisches Patent für das Produkt zu erteilen, und die Zeichnungen wurden einfach an den Amerikaner weitergegeben.

Dasselbe Szenario wurde für die Entwicklung des amerikanisch-britischen Konstrukteurs Hiram Stevenson Maxim Maschinengewehrs verwendet, das 1873 entwickelt und anschließend kontinuierlich verbessert wurde. Sie kam in einer Modifikation von 1888 nach Russland. Russland kaufte ein Kontingent dieser Maschinengewehre: die ersten 2 für Tests bei der Marine, und nach diesen Tests wurden zwischen 1897 und 1904 291 Maschinengewehre an Russland geliefert. Das von Maxim entwickelte Maschinengewehr wog 250 kg, wurde mit einer Pferdekutsche transportiert, und die Berechnung ergab 5-7 Personen. Während des russisch-japanischen Krieges von 1904-05 bestand es militärische Prüfungen.



Maxim's Maschinengewehr in all seiner unberührten Schönheit.

Die Produktion „Maksim“ begann in Russland Anfang 1904 in den Rüstungswerken von Tula. Die Tula-Maschinengewehre waren billiger, einfacher herzustellen und zuverlässiger als die ausländischen; ihre Bolzen waren vollständig austauschbar, was in englischen und deutschen Fabriken lange Zeit nicht erreicht werden konnte. Das Maschinengewehr wurde von Oberst P. Tretjakow mit Hilfe des Oberstudienmeisters I. Pastuchow modernisiert. Russische Meister arbeiteten ständig an der Modernisierung des Maschinengewehrs: mehr als 200 Konstruktionsänderungen wurden vorgenommen - es wurde sogar ein neues Maschinengewehr entwickelt. Sein Gewicht betrug nun nur noch etwa 60 kg: 20 kg (der Körper des Maschinengewehrs ohne Wasser, vor der Modernisierung 28,25 kg) + 4 kg (Wasser) + 43 kg (Sokolov-Werkzeugmaschine mit einer Schildgröße von 505x400x6,5 mm und einem Gewicht von 8,0 kg (mit einer Spule zur Gurtführung 8,8 kg). Man rechnete nun mit 3 Personen, und das Maschinengewehr in zerlegter Form auf dem Marsch konnte von Menschen getragen werden. Die schwerste Maschine war diejenige, aber ihr Entwurf von Oberst A.A. Sokolov, der von ihm unter Beteiligung des Meisters der St. Petersburger Geschützfabrik Platanov entwickelt wurde, war so beschaffen, dass sie gut auf den Schultern eines Mannes lag und beim Tragen sehr hilfreich war. Übrigens erhielt Maxim 1915 den leichteren und einfacheren Handwerker I.N.Kolesnikov. Es war das von unseren Meistern entwickelte Maschinengewehr Maxim von 1910, das von fast allen Ländern der Welt übernommen wurde. In jedem Land hatte Maxim einige technologische Unterschiede und seinen Namen, aber für die Lizenz zur Herstellung bezahlte er X. S. Maxim und die Arbeit der russischen Meister, die Maxim's Maschinengewehr herstellten, wurde nie gewürdigt, und zwar nicht nur materiell. Warum dies geschah, lässt sich am Beispiel der Übernahme des Mosin-Gewehrs in den Dienst verstehen. 1890 fand ein Wettbewerb für ein Gewehr für die russische Armee statt. In Finale kamen zwei Magazingewehre, inländische Entwicklung von Hauptmann C. I. Mosin und belgische Entwicklung von Leon Nagan.<sup>109</sup> Die konkurrenzfähigen Mosin-Gewehre wurden unter halbautomatischen Bedingungen einer Pilotproduktion hergestellt. Tatsächlich handelte es sich um gewöhnliche Waffenprototypen, die sich in einem sehr frühen Entwicklungsstadium befanden und sogar schlechter aussahen als die fabrikmäßig herstellten Nagan-Gewehre.<sup>109</sup> Aber während der Versuche war der Vorteil des russischen Gewehrs so groß und offensichtlich, dass es nach den Ergebnissen der Versuche 1891 das Mosin-Gewehr war, das als "russisches Drei-Linien-Gewehr des Modells 1891" bezeichnet wurde. Dies war das erste Mal, dass die Waffe nicht nach ihrem Schöpfer benannt wurde. Und ursprünglich fehlte das Wort "Russisch" im Namen von Zar Alexander III., der dieses Wort persönlich aus dem Namen strich, als er ihn annahm. Der Zar und seine Beamten schämten sich also dafür, was für eine wunderbare Waffe, und plötzlich ist sie nicht mehr eine Frucht der Entwicklung des Ausländer.

---

109. Es ist eine interessante Tatsache, dass Nagan zu einzigartigen Bedingungen an dem Wettbewerb teilnahm: Allein für den Vertrag standen ihm 75.000 Rubel zu. Aber zu dieser Zeit war Nagan einer der vielen Waffenkonstrukteure, und er hatte keine Gewehre, die im Dienste mindestens eines Landes in der Welt stehen würden. Nagans berühmter Revolver war noch nicht einmal als Projekt. Warum wurde er von den zaristischen Beamten so herausgehoben?

Bezeichnenderweise stimmten im März 1891, als ein Ausschreibungskomitee entschied, wessen Gewehr adoptiert werden sollte, 10 Personen für Mosin, 14 für Nagan, aber zwei von ihnen sagten, dass die Produktion des Mosin-Gewehrs einfacher und billiger sein würde. Das Votum des Vorsitzenden löste die Frage zu Mosins Gunsten. Unterstützt wurde er durch seine Autorität von dem berühmten Büchsenmacher VL Tschebyschow. Er wies darauf hin, dass das Nagana-Gewehr 557 und das Mosin-Gewehr nur 217<sup>110</sup> Schussverzögerungen aufwies, und erkannte dies als "enormen Vorteil gegenüber dem Nagana-System" an. Diese enormen Vorteile bestanden darin, dass es Mosin bei der Konstruktion des Gewehrs gelang, einfache und vernünftige Lösungen für die schwierigsten technischen Probleme zu finden, was sich in der Konstruktion des Verschlusses, der keine Schrauben besaß und ohne Schraubenzieher zerlegt wurde, sowie in der Abschlussvorrichtung, die eine korrekte Zuführung der Patronen gewährleistete, glänzend zeigte. Das Mosin-Gewehr allein war allen modernen ausländischen Gewehren deutlich überlegen.

Sie wurde im Ausland sofort verstanden und geschätzt. Im Frühjahr 1891 bat der US-Militäraufseher, ihm ein Mustergewehr Mosins zur Verfügung zu stellen, das "für beide sehr profitabel wäre". Mosin ließ den Brief unbeantwortet. Und es war nicht das erste Mal, dass Ausländer das Talent und die Überlegenheit eines russischen Büchsenmachers erkannten. Und als Mosin in den 1880er Jahren in einem Geschäft an der Fertigstellung des Berdan-Gewehrs arbeitete, drangen Informationen über seine Werke ins Ausland vor. Die Firma „Richter“ in Paris bot ihm 600.000 Francs für das Recht an, sein Geschäft für ein französisches Gewehr zu nutzen. Damit wurde zum ersten Mal, aber nicht zum letzten Mal, das Können der russischen Entwickler im "aufgeklärten" Westen anerkannt. Mosin, lehnte das Angebot ab. Ein Patriot Russlands zu sein, stand für ihn über jedem Geld.

Aber was für ein Patriot war Zar Alexander III., der 30.000 Rubel an Mosin bezahlte, als er das Gewehr an die Teilnehmer vergab, und der Mosin die persönlichen Mittel für die Entwicklung des Gewehrs zurückerstattete<sup>111</sup>, während Nagan, der nach den Bedingungen des Wettbewerbs überhaupt keinen Anspruch auf Zahlungen hatte, 200.000 Rubel nur für die Teilnahme erhielt, wobei er sagte, es sei vor dem Ausland unbequem, dass der Russe klüger sei<sup>112</sup>. Diese Unannehmlichkeiten vor dem Ausland erklären die Tatsache, dass die Kommission beschloss, anstelle des von Mosin entwickelten Tellerclips einen Kastenclip nach dem Nagan-System einzuführen. Aber Mosin entwickelte den Tellerclips 8 Jahre früher als Mauser, der diese "Erfindung" patentierte, die den Kastenclip weltweit ersetzte.

Warum ist es passiert? Tatsache ist, dass alles die Weltanschauung eines russischen, oder besser gesagt zaristischen Beamten bestimmte. Nach ihrem Dienst in der Garde wurden sie oftmals Beamte. Die Russische Garde nach 1825 (Dekabristenaufstand) - ein einzigartiges Phänomen - hat nicht gekämpft.<sup>113</sup>

---

110. Übrigens gibt es eine merkwürdige Situation mit den Verzögerungen bei der Schießerei. Die Tests verliefen nicht zu Nagans Gunsten. - sein Gewehr hatte die ganze Zeit Ladehemmung und es gab keine Abschlussvorrichtung des Defektors. Aber nach dem Krieg Minister General Vannovsky

mehrmals demonstrativ zeigte Anzeichen von Aufmerksamkeit zu Nagan, kündigte an, dass er 200 Tausend Rubel gezahlt werden würde, wenn sein Gewehr für den Dienst angenommen wurde, es begannen auch Verzögerungen beim Schießen auf Mosin's Gewehr.

111. Einige "Forscher" sind verwirrt und behaupten, dass 30.000 Rubel der Große Michailowskij-Preis ist, der Mosin am 15. November 1891 "für seine entwickelte Probe eines Drei-Linien-Gewehres eines Bündelsystems" verliehen wurde. Der Große Michailowskij-Preis wurde 1845 auf der Grundlage von 6.444 Rubel gegründet, die von ehemaligen Schülern der Michailowskij-Artillerieschule gesammelt wurden und deren Zinsen der Preis alle 5 Jahre ausgab. Seit 1858 ist der Preis in zwei Teile geteilt: der 1. - etwa 1.500 Rubel in Geld und der 2. - eine Goldmedaille von 100 Rubel. Der Preis wurde vom Argyllerie-Ausschuss der Generaldirektion für Artillerie verliehen. Teilnahmeberechtigt waren Absolventen der Michailowskij-Artillerie-Akademie oder der gleichnamigen Schule für die besten Arbeiten oder Erfindungen zur Artillerie. Mosin hat die besagte Schule und Akademie absolviert.

112. Aber wie bei einem echten Schmiergeld wurde alles auf die bestmögliche Art und Weise gemacht – vom Nagan kaufte man ein Patent zur Herstellung seines Gewehrs. Die Befürworter dieser Entscheidung in Russland (und das tun sie immer noch!) erklären sie rückwirkend mit der Notwendigkeit, ein Gewehr in Frankreich zu produzieren, wo Nagan Patente und Privilegien besaß. So wurde er mit dem Kauf seines Gewehrs bezahlt, damit er bei der Herstellung des Mosin-Gewehrs in Frankreich nicht mehr bezahlen musste. Aber was hat das mit den Patenten und Privilegien Nagans zu tun, wenn das Mosin-Gewehr russisches Eigentum war und Frankreich nur Arbeitskräfte brauchte? Und warum war die Herstellung des Gewehrs in Frankreich notwendiger als in Russland? Aber selbst wenn es aus irgendeinem Grund nicht genügend Produktionsstätten in Russland gäbe, wäre es billiger, schneller und besser, die Produktion des Mosin-Gewehrs in Deutschland zu bestellen, das im Gegensatz zu Frankreich eine viel leistungsfähigere und technologisch fortgeschritten Produktion hatte, und Deutschland bewies in der Tat, anstatt mit Worten, seine freundliche Haltung gegenüber Russland und strebte damals im Allgemeinen eine Union mit Russland an. Und es ist überhaupt nicht klar, was diejenigen, die behaupten, dass Russland, nachdem es ein unnötiges Nagan-Gewehr gekauft hatte, klugerweise gesagt hat, dass, wenn das Gewehr von Mosin hätte entfernt werden müssen (es wäre richtiger gewesen zu sagen, da solche Versuche unternommen wurden), es ein Ersatzgewehr zur Bewaffnung der Armee gegeben hätte, das vermutlich auch in Frankreich hätte hergestellt werden müssen. Warum einen Wettbewerb veranstalten, um das beste Gewehr zu ermitteln, wenn man vorhat, das schlechteste Gewehr im Voraus herzustellen? Und die Tatsache, dass es das Schlimmste ist, zeigt, dass es von keinem Land der Welt angenommen wurde. Wenn das Gewehr wirklich den Wettbewerb gewinnen würde, wie die Apologeten Naganas sagen, dann würde das Ausland versuchen, dieses Gewehr zu kaufen, nicht das von Mosin. Nagan sollte dieses Gewehr an Russland verkaufen und konnte es an niemanden weiterverkaufen, aber niemand hinderte ihn daran, das Modell zu verbessern oder Zusätze hinzuzufügen, damit es nicht unter das Abkommen mit Russland fällt, und das Gewehr als ein völlig anderes Gewehr zu verkaufen. Ich meine, er hat das mit Remingtons Gewehr auch gemacht,

113. Die St. Petersburger Leibgarde Rotmaster (Hauptmann), zukünftiger Marschall von Finnland KG Mannerheim, der an der Front des Russisch-Japanischen Krieges von 1904/05 kämpfen sollte, musste die Garde verlassen. Dieser patriotische Akt des russischen Offiziers führte zu einer breiten Verurteilung unter der Garden. Es muss gesagt werden, als er zum üblichen Teil ging, wurde er sofort zum Oberstleutnant ernannt.

Die Garde war eine Schmiede des Führungspersonals, in der praktische Fertigkeiten in der Staatsverwaltung ausgebildet wurden, in der sich schließlich das Weltbild der künftigen Staatsbeamten herausbildete. Und sie war "elitär" und in den Werken der Klassiker wie Leo Tolstoi gut beschrieben. Der Interessenkreis der Offiziere der Garde war in den Chartas klar umrissen: Statut, Pferde, Sport, Bälle, Frauen (von hochrangigen Damen bis zu Prostituierten), Karten und Wein. Nach I. Bobel, einem Kollegen des zukünftigen Marschalls von Finnland KG Mannerheim, dem damaligen Kavalleristen, "...betrachtete das Leben wie eine Wiese im Mai, auf der Frauen und Pferde umherstreiften...".

Graf Alexej Wronskij aus "Anna Karenina" ist ein typisches Beispiel für den Gardisten. Man kann Sympathie für ihn empfinden, aber was soll er für ein Beamter sein? Was hat er in der Garde gelernt? Aber er ist ein literarischer Held, und nicht der Schlimmste, und es gibt Belege für die Manieren, die in der Garde herrschten.

So wurde 1912 in Berlin ein Buch von V.P. Obninsky "Der letzte Autokrat" veröffentlicht. Essay über das Leben und die Herrschaft von Kaiser Nikolaus P. von Russland". (1992 in Russland wieder aufgenommen). In diesem Buch wird die erste

Eine weitere Lebenszeitanalyse der Persönlichkeit, des familiären Umfelds und der autokratischen Herrschaft von Nicholas II Darüber hinaus berührt es aktuelle Fragen der Innen- und Außenpolitik Russlands während der Regierungszeit von Nikolaus I. im Zeitraum 1894-1911. Insbesondere gibt es einen solchen Auszug: "Wir tranken oft den ganzen Tag lang und hörten am Abend vor den Halluzinationen auf. Andere wurden wie aus Gewohnheit, so dass die Clubmädchen der Offiziere begannen, sich an das seltsame Verhalten der Herren anzupassen. So schien es dem Großherzog und den Husaren, die die Gesellschaft mit ihm teilten, oft, dass sie keine Menschen, sondern Wölfe waren. Alle zogen sich aus und liefen nachts auf dem Zarischen Hof, das normalerweise verlassen ist, auf die Straße. Dort setzten sie sich auf ihre Hinterbeine (die vorderen wurden durch ihre Hände ersetzt), hoben ihre betrunkenen Köpfe in den Himmel und begannen laut zu heulen. Der alte Barkeeper wusste bereits, was zu tun war. Er nahm einen großen Slipper auf die Veranda, goss Wodka oder Champagner darauf, und die ganze Herde eilte auf allen Vieren zum Becken, lackierte Wein mit der Zunge, quiekte und biss. Szene dieser Art wurde sofort zu Gerüchten der Stadt. Auf der kleinen Garnison kann man nichts verbergen, aber niemand frönte vergeblich Empörung, weil die Moral der Zaren Hofes Gesellschaft etwas anders als die Husaren-Ebene war."

---

114. Oberst der Leibgarde V. A. Telyakovsky war gemäß den Kenntnissen und Fähigkeiten, die er sich während seines Dienstes in der Garde angeeignet hatte, auf dem von ihm kontrollierten Gebiet recht kompetent - von 1901 bis 1917 war er Leiter der Direktion der Kaiserlichen Theater.

Und warum sollten sie anders sein, wenn die zivilen Würdenträger meist ehemalige Gardeoffiziere sind? Nach Angaben des sowjetischen Generals, eines ehemaligen Kavalleristen, A. A. Ignatiev ("Fünfzig Jahre im Dienst" OGIZ State Publishing House, 1948, S.92): "Die Fähigkeit, im Offiziersartel ein Dutzend Gläser Champagner zu trinken, war für die Kavalleristen obligatorisch. Dies war auch eine stillschweigende Prüfung für junge Männer.

„Man musste die Gläser auf ex trinken und danach noch stehen können“.

Laut dem Biographen Nikolaus II. Historiker Grunwald, der einst in dieser Garde diente, bestand der Unterschied zwischen dem Preobrazhensky-Regiment und anderen berühmten Regimentern darin, dass die "Verklärung" weniger für ihr Trinken bekannt waren, sondern eher von Pferden und Frauen angetan waren, hörten ausgezeichnete Kenner des gesetzlichen Dienstes, die sich durch tadellose Korrektur bei Paraden auszeichneten.

Mit solchem Wissen und solcher Moral regierten ehemalige Gardeoffiziere und später königliche Beamte den Staat. Die Folge dieser Bewirtschaftung war, dass das zaristische Russland trotz der enormen Brennstoffressourcen und der Verfügbarkeit reicher Wasservorkommen einer der letzten unter den großen Staaten der Welt war, was die Stromerzeugung betraf. So produzierte Russland 1913 2,5-mal weniger Strom als Deutschland und 15-mal weniger als Amerika. Industrielle Produktion ist ohne Elektrizität unmöglich. Und als Folge davon gab es in Russland keine ganzen Produktionszweige, es gab zum Beispiel keine chemische Industrie, keine Mineraldüngerproduktion. Es gab keine Produktion von Maschinen und Werkzeugmaschinen. Es gab auch keinen eigenen Motorenbau, und folglich gab es auch keine Automobilindustrie, keine Flugzeugbauindustrie, keinen Traktorenbau. Individuelle Bemühungen einzelner Enthusiasten wurden vom Staat nicht unterstützt. Und diese Industrien wurden nur als exotische Tätigkeitsbereiche, als jegliche Zweigproduktion, dargestellt. Und als Folge davon hinkte Russland auch bei der Waffenproduktion (Artillerie, Marine, Luftfahrt) hinter anderen kapitalistischen Ländern hinterher.

Unter Hinweis auf den niedrigen Metallverbrauch in Russland als Zeichen seiner Rückständigkeit schrieb Lenin: "In einem halben Jahrhundert nach der Bauernbefreiung hat sich der Eisenverbrauch in Russland verfünfacht, und dennoch bleibt Russland ein unglaublich, unglaublich rückständiges Land, ein armes und halbwildes, mit modernen Werkzeugen ausgestattetes Land, viermal schlechter als England, fünfmal schlechter als Deutschland, zehnmal schlechter als Amerika. (V.I.Lenin, PSS t.XVI, S.543).

Im Jahr 1913 betrug Russlands Anteil an der weltweiten Industrieproduktion nur 2,5 %, gegenüber 38,2 % in den USA, 12,1 % in England und 13,3 % in Deutschland (immer noch an

der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert). Russland lag bei der Produktion aller Arten von Industrieprodukten pro Kopf 11 Mal hinter den USA und 10 Mal hinter den USA bei der Arbeitsproduktivität zurück. Gleichzeitig ist darauf hinzuweisen, dass die Abhängigkeit Russlands von der Einfuhr von Industrieausrüstungen 1913 auf 63,8% geschätzt wurde, was es uns einfach nicht erlaubte, über seine technische und wirtschaftliche Unabhängigkeit zu sprechen.

Der Mythos über die rasante Entwicklung der Produktion in Russland basiert auf der Tatsache, dass Russland nach der Bauernreform 1861, wie es hätte sein sollen, ein industrielles Wachstum erlebte, es gab ein hohes Wirtschaftswachstum. Inhalt dieses Prozesses war ein Massenübergang von der Handarbeit zur Maschinen-, Fabrik- und Fabrikarbeit. Aber es war nicht das Ende des achtzehnten, sondern des neunzehnten Jahrhunderts. Und was für die zweite Hälfte des 18. Jahrhunderts, die Ära der industriellen Revolution in England, ein mächtiger Durchbruch für die Zukunft war, holte hundert Jahre später nur noch die führenden bürgerlichen Länder ein. Alle Rekorde der Wachstumsraten, die Russland in der Zeit vor der Reform aufgestellt hat, beziehen sich hauptsächlich auf solche Branchen wie Ölförderung (die es vorher praktisch nicht gab), Kohle- und Erzbergbau, Gusseisen- und Stahlproduktion, Vertrieb von Dampfmaschinen (d.h. mechanischen Maschinen) usw. Während z.B. in den USA und in Deutschland in den gleichen Jahrzehnten die Industrie auf die Antriebsbasis von Dampf- und Hydraulikturbinen, Elektromotoren, Verbrennungsmotoren, Dieselmotoren umstieg, eröffnete dies einen weiten Weg zur Entwicklung der Automobil- und Flugzeugbau-, Elektro-, Aluminium-, Chemieindustrie. In all diesen Positionen war Russland mit der führenden AKP-Gruppe praktisch nicht konkurrenzfähig.

Außerdem war die industrielle Entwicklung eindeutig pervers. Zum Beispiel war das Obukhov-Stahlwerk (OSB) in St. Petersburg eines der mächtigsten in Europa. Als dort 1912 eine Schwerlastpresse in Betrieb genommen wurde, wurde im Revelle-Observatorium ein Erdbeben mittlerer Stärke in der Nähe von St. Petersburg registriert. Diese Fabrik produzierte Artilleriegeschütze. 1916 begann das NEO mit der Produktion von 16-Zoll-Geschützen (406 mm) für geplante Schlachtschiffe. Diese Waffen waren die mächtigsten der Welt. Aber die Waffen selbst waren nur ein Berg von Schrott. Aber Entfernungsmesser und andere Schiesskontrollgeräte wurden in England, Frankreich und Deutschland bestellt; elektrische Antriebe wurden in Frankreich oder Deutschland bestellt; Jennys Kupplungen (d.h. glatte Gewehre) wurden in den USA bestellt; Kugeln für Epauletten!<sup>115</sup> Auf dem das Kunstwerk in Schweden, Deutschland etc. gedreht wurde, etc. etc.

Militärische Güter werden nur an Verbündete oder Länder verkauft, deren Macht nicht gefürchtet wird. Das heißt, wenn Russland die Politik eines ausländischen Staates verfolgte, dann verkaufte dieser Staat militärische Güter an Russland, wenn nicht, dann nicht. Um wenigstens die Waffen zu produzieren, musste Russland daher seine eigene Außenpolitik (und infolgedessen auch seine Innenpolitik) aufgeben und zwischen den Interessen fremder Länder manövriren. Und wenn irgendein Staat aus irgendeinem Grund beschließt, keine militärischen Güter an Russland zu verkaufen, dann ist die Produktion von Waffen in diesem Fall unmöglich, was Russland in eine nachteilige Position bringt und es noch stärker von der Politik anderer Länder abhängig macht. All dies ist eine Folge des Mangels an eigener Produktion. Und dies war überall in allen Zweigen der industriellen Produktion der Fall, sowohl im militärischen als auch im zivilen Bereich. Hier ist nur ein Beispiel für diese wirtschaftliche "Entwicklung". Zu Beginn des Jahres 1917 gab es in Deutschland mehr als 10.000 Autos und mehr als 55.000 Lastwagen. In Russland gab es etwa 2.700 Autos und etwa 7.000 Lastwagen ausländischer Produktion.

Mit anderen Worten: Russland entwickelte sich erfolgreich und dynamisch als rohstoffliches Anhängsel des Westens. Die von den russischen Beamten erzielten Fortschritte wurden nicht optimal genutzt.

Mit anderen Worten: Russland entwickelte sich erfolgreich und dynamisch als rohstoffliches Anhängsel des Westens. Die von den russischen Beamten erzielten Fortschritte wurden nicht optimal genutzt. "Schon 1890 gab es in den Regalen Räder - zuerst 2, dann 7. Die Infanterie wurde mit "Swift"-Fahrrädern ausgestattet, die schwer und unbequem waren. Einer der Offiziere erinnerte sich an einen Fall, der sich bei Manövern der Garde zu Beginn des 20. Jahrhunderts ereignete: "In Narva sah ich auf der Straße einen Radfahrer des Regiments der Leibwache Izmailovsky, der sich in hoffnungsloser Lage auf sein Rad lehnte, schwitzte und atmete wie eine Lokomotive. "Was, sage ich, ist es schwer?" "Oh, Monsignore, wenn ich dieses verdammte Rad stehen lassen könnte, hätte ich das Paket längst zu Fuß zugestellt"") - A.A. Ignatiev "Fünfzig Jahre in Folge".

---

115. Das heißt, Produkte, die wenig oder keine höhere Technologie als einfaches Schmieden erforderten.

Die "Elite" orientierte sich am Westen, und russische Einfallsreichtum hatten keinen Ausweg. So wurde zum Beispiel in Russland das erste schwere mehrmotorige Flugzeug der Welt geschaffen. Zuerst entwarf Ilya Sikorsky den "Russischen Ritter" und dann ein fortschrittlicheres Flugzeug "Ilya Muromets". So etwas gab es damals in der Welt noch nicht.

Es sei jedoch darauf hingewiesen, dass, wenn "Ilya Muromets" 1913 eine fortschrittliche Schöpfung war, sie 1915 bereits veraltet war. Darüber hinaus begannen alle am Krieg beteiligten Länder nach dem erfolgreichen Einsatz von "Ilya Muromets" an der Front, schwere Bomber und Mittel zu deren Bekämpfung Kampfjets zu entwickeln. Unter dem Einfluss dieses "Ilya Muromets" wurden die Maschinengewehrwaffen ständig modernisiert, verstärkt, der Bombenabwurf mechanisiert usw. Aber die schwache technologische Basis, mangelnde staatliche Unterstützung führte dazu, dass als Folge dieser Upgrades, "Ilya Muromets" letzte Serie während des Krieges produziert (Serie G-2-G-4), trug nur 170-190 kg Bomben, die auf der Ebene der einmotorigen Bomber ist.

Viele Länder begannen, mehrmotorige Flugzeuge zu bauen. Zwar waren die meisten von ihnen auf die Installation von 2 Motoren beschränkt. Aber gleichzeitig standen sie "Ilya Muromets" in nichts nach und waren ihnen sogar überlegen. Hier sind zum Beispiel die vergleichenden Merkmale der deutschen Bomber Goth GIV und "Ilya Muromets".

Viele der schweren Bomber der Welt könnten so viele, wenn nicht sogar mehr Bomben tragen als "Ilya Muromets". So konnten z.B. "Ilya Muromets" mit maximaler Entlastung auf Kosten von Bewaffnung und Besatzung 680 kg und englische 2-Motoren (je 360 PS) Handley-Page 0/400 im Standardmodus 820 kg tragen.

Ein solch beklagenswertes Ergebnis der Modernisierung von "Ilya Muromets" erklärt sich aus der Tatsache, dass es in Russland keine Motorenindustrie gab. Deshalb war auch Ilya Muromet nicht mit dem ausgestattet, was gebraucht wurde, sondern mit dem, was verfügbar und mehr oder weniger geeignet war, eine schwere Maschine in die Luft zu heben. Und es war notwendig, Triebwerke unterschiedlicher Leistung zu kombinieren, obwohl es offensichtlich ist, dass 4 Triebwerke mit je 220 PS dem Flugzeug wesentlich bessere Flugeigenschaften verleihen würden als die Kombination von 2x220 PS + 2x150 PS.

Ursprünglich war das "Ilya Murometer" mit dem in Deutschland hergestellten Argus-Motor ausgestattet, und nach Beginn des Ersten Weltkriegs - mit den französischen "Salmson" und "Renault" sowie dem englischen "Sunbeam". Der Fairness halber sei angemerkt, dass der Motor der einheimischen Produktion "Russobalt" auch für "Ilya Muromets" verwendet wurde. 1915 konstruierte der Ingenieur W. W. Kirejew im Russo-Balt-Werk in Petrograd den Flugmotor R-BB3 (RBB3-6)<sup>116</sup>, der zum ersten sowjetischen Flugmotor wurde. Der Motor basierte auf der Konstruktion des deutschen 150 PS starken Benz-Motors, war jedoch keine exakte Kopie des Prototyps und wurde an die in Russland verfügbaren Materialien und Ausrüstungen angepasst. Insgesamt wurden etwa 45 Motoren hergestellt. Aber der Motor gibt einen Teil seiner Kraft dafür aus, sein eigenes Gewicht in die Luft zu heben.

Leistungsstarke und leichte Motoren wurden von den Verbündeten nicht an Russland geliefert.

Die schlimmsten technischen Merkmale sind nicht nur ein Verlust in der taktischen und strategischen Anwendung der Technologie, sondern auch zusätzliche materielle Belastungen während des Einsatzes, die den Einsatz selbst einschränken. Wie viel Benzin braucht man für 2 Motoren und wie viel für 4 Motoren? Und wenn diese Motoren auch weniger leistungsfähig, schwerer und gefräßiger sind? Wie kann ich fliegen, wenn ich 6 Personen in der Luft brauche und nur 3 verfügbar sind? Wenn die Flugschule 30 Militärflüge produziert hat, wie viele Flugzeuge kann man besetzen, wenn die Besatzung aus 3 oder 6 Personen bestehen soll. Und so weiter und so fort.

Gleichzeitig ist anzumerken, dass die Gotha GIV erst im Februar 1917 mit der Produktion begann, aber bis zum Ende des Jahres 230 Stück produziert wurden. Im Jahre 1916 wurden 160 GII und GIII, frühere Versionen von Gotha, hergestellt. Gotha wurde zur nominellen Bezeichnung der zweimotorigen deutschen Flugzeuge, aber seit 1915 gab es in Deutschland auch ein anderes, ebenso schönes Flugzeug, die AEG GIV, die bei 176 km/h eine Bombenlast von 600 kg hatte (andere Merkmale wie Gotha), die AEG GIV wurde 542 Stück produziert. Aber Deutschland hatte neben den Luftschiffen auch andere Flugzeuge.

Und für die ganze Zeit, in der das Flugzeug "Ilya Muromets" (1913 - 1918) hergestellt wurde, nach verschiedenen Angaben von 79 bis 83 Stück. Das ist eine Folge der Abwesenheit der Flugzeugbauindustrie. "Ilja Muromets" wurde nicht im Profilwerk hergestellt, sondern im Russisch-Baltischen Fuhrwerk, dessen Profil durch den Namen selbst angedeutet wird, mit Ausnahme der Herstellung von Autos hatte das Werk eine Schiffbauabteilung, eine Autoabteilung und eine Luftfahrtabteilung. Wie monumental die Luftfahrtabteilung war, kann man an der Produktion von "Ilya Muromets" ermessen. Die Produktion von Autos war im Allgemeinen Stückwerk.

Das RBB3-Werk befand sich in Riga, die Automobilabteilung wurde 1908 und die Luftfahrtabteilung 1911 gegründet. Im gleichen Jahr wurde die Luftfahrtwerkstatt nach St. Petersburg verlegt. Im Jahr 1912 erreichte die Gesamtzahl der RBB3-Mitarbeiter, die Autos, Flugzeuge, Autos und Schiffe produzierten, bis zu 4 Tausend Personen. Zum Vergleich: Die damalige Ford-Fabrik beschäftigte 6.000 Mitarbeiter, die etwa 12.000 Autos pro Jahr produzierten.

---

116. Wie wir sehen, wurden bis 1915 in Russland die ganzen 6 Motorentypen konstruiert!

Es gab keine anderen Flugzeuge als die "Ilya Muromets", die mit den deutschen Bombern verglichen werden konnten, in Russland war einfach nicht in den meisten Fällen wurden in Russland Flugzeuge ausländischer Bauart hergestellt (in Serienproduktion waren 16 ausländische und 12 inländische Modelle). Russland produzierte veraltete Modelle, die im Westen aufgegeben wurden. Gleichzeitig wurden die Erfindungen talentierter russischer Erfinder - Sikorsky, Stenglau, Gakkel usw. - nie in die Massenproduktion gebracht. Gleches galt für die damals modernsten Geräte für Luftbildsysteme von S. A. Uljanin und W. W. Jakkel. F. Potte. Derselbe Uljanin schlug 1914 dem Verteidigungsministerium das weltweit erste Projekt für ein ferngesteuertes Flugzeug vor, das im Marineministerium erfolgreich getestet wurde. Da der talentierte russische Ingenieur keine Unterstützung durch die einheimische Bürokratie erhielt, ging er nach London - nur dort konnte er seine Arbeit fortsetzen.

Aber da die Produktionsanlagen der russischen Luftfahrtindustrie noch in den Kinderschuhen steckten, kam eine Selbstversorgung mit Flugzeugen nicht in Frage. Die unzureichende Flugzeugproduktion in Russland wurde durch ausländische Käufe kompensiert. Aber auch diese Maßnahme brachte nicht das erwartete Ergebnis. Die Lieferungen waren unzuverlässig und nicht nur das, auch nach den Kämpfen bei Verdun, wo die alliierte Luftfahrt schwere Verluste erlitten hatte, wurden die Vorräte stark reduziert. Sehr oft war die eingehende Ausrüstung von schlechter Qualität und musste vor Ort verbessert werden. Mit anderen Worten, die Verbündeten handelten nach dem Prinzip: Was wir nicht brauchen, bekommt ihr. Aber gleichzeitig verlangten sie Geld wie für Qualitätsprodukte und notwendigerweise Vorauszahlungen. Insgesamt 883 Flugzeuge und 2.326 Triebwerke wurden bis zum 1. November 1916 aus dem Ausland empfangen. Davon wurden 65 % der Flugzeuge und 90 % der Motoren in Frankreich, 10 % in England und 25 % in Italien gekauft. In Russland selbst wurden während des gesamten Krieges nur 511 Flugzeugmotoren hergestellt.

Am 1 August 1914 gab es in der russischen Armee nur 263 Flugzeuge, die auf sechs Kompanien und 39 Lufteinheiten verteilt waren. Deutschland hatte 232 Flugzeuge in 34 Abteilungen, Frankreich 138 in 25, England 56 Flugzeuge der ersten Linie (nur 113 Stück), Österreich-Ungarn etwa 30 Maschinen.

Das Fehlen einer einheitlichen Führung, eine schwache Industrie- und Reparaturbasis, der Mangel an qualifiziertem Personal mit Beginn des Krieges brachte die russische Luftfahrt sofort in eine äußerst schwierige Lage, aus der sie sich während des gesamten Krieges nicht mehr befreien konnte. Deshalb beendete Russland den Krieg mit 383 in Dienst gestellten Flugzeugen, während Frankreich 4.500, Großbritannien 3.300 und Deutschland 383 Flugzeuge im Einsatz hatten. 2.390 Stk., Italien 1.200 Stk., USA

Alles in allem wurden während des Ersten Weltkriegs Flugzeuge in Ländern hergestellt:<sup>117</sup>

Deutschland 48 537 Stk.

Österreich-Ungarn 5.431 Stk.

Italien 20.000 Stk.

USA 15.000 Stk.

Vereinigtes Königreich 58 144 Stk.

Frankreich 67 987 Stk.

Russland 4.700 Stk. <sup>118</sup>

---

117. Die Anzahl der Flugzeuge wird je nach den verschiedenen Quellen variieren, aber nicht viel.

118. Die Frage, wie viele Flugzeuge Russland wirklich produziert hat, ist in vielerlei Hinsicht offen. Die Bandbreite ist groß und reicht von 1.893 bis 5.600. Bei den Flugzeugtriebwerken ist es jedoch mehr oder weniger klar: 2.326 Triebwerke wurden aus dem Ausland bezogen, und 511 Flugzeugtriebwerke wurden produziert. Also insgesamt 2.837 Triebwerke, die mit der gleichen Anzahl einmotoriger Flugzeuge ausgestattet werden konnten, aber auch viermotorige "Ilya Muromets" bauten.

Ein weiterer Aspekt der Personalausstattung. Es gibt Menschen in Flugzeugen, die speziell ausgebildet sind. Zu Beginn des Krieges gab es im Durchschnitt zwei Piloten für jedes Flugzeug. Insgesamt wurden etwa 300 Piloten ausgebildet; fast die Hälfte von ihnen (133) wurde in den beiden größten Flugzeugen ausgebildet. Gatschina (mit einer Zweigstelle in Warschau) und Sewastopol.

In den Jahren 1913-1915 gab es zusätzlich organisierte Flugschulen: in Moskau (auf der Grundlage der Moskauer Gesellschaft für Luftfahrt), in Odessa (auf dem Geld des Bankiers A.A. Anatr), in Petrograd (beim Allrussischen Aeroklub; später wurde sie mit Gatschina vereinigt) und die Kiewer Schule der Beobachter. Gleichzeitig gab es einfach keine Reserve an ausgebildeten Piloten, und Russland war das einzige kriegsführende Land, das keinen Plan zur Mobilisierung ziviler Piloten hatte. Große Verluste unter den Fliegern zwangen das Hauptkommando zu entscheidenden Maßnahmen: Alle Privatschulen wurden dem Militärdepartement unterstellt, die Schulen in Gatschina und Sewastopol wurden ausgebaut, in Feodosia und Tiflis wurden neue Schulen organisiert.

Aber das Bildungstempo war immer noch niedrig. Im Jahr 1915 wurden nur 190 Piloten ausgebildet. Bei einem jährlichen Bedarf von etwa 1.000 Personen könnten alle russischen Schulen nicht mehr als 500 Flieger ausbilden. 1916 wurde ein Abkommen über die Ausbildung russischer Piloten in Frankreich und England geschlossen. Die größten waren Schulen in Cazeau (wo das berühmte Ass Eugègraph Cruteni ausgebildet wurde), Yves SaintMaxen bei Lyon, wo es 1916 58 Russen gab, sowie eine britische Schule in Croydon. Insgesamt wurden 250 Piloten außerhalb Russlands ausgebildet. Allerdings kehrten nicht alle russischen Piloten nach Hause zurück. 1916 wurden von den Russen zwei unabhängige Luftkommandos gebildet, die zum Expeditionskorps des Marschalls von France d'Espre gehörten und an die Front von Saloniki entsandt wurden. Die russischen Flieger waren bis März 1917 in Griechenland und wurden dann nach Südserbien verlegt. Darüber hinaus kämpfte das russische Expeditionskorps<sup>119</sup>, das in Russland gebildet wurde, um den Alliierten zu helfen, an der Westfront und setzte es ausschließlich an den schwersten Abschnitten der Front ein. Das heißt, die Alliierten setzten russische Soldaten und Piloten als Kanonenfutter ein, um ihr Volk zu retten. Das Schicksal des russischen Expeditionskorps in Frankreich ist mehr als ein klarer Beweis. Was vielleicht jeden überraschen würde, ist die Fülle an Details und Fakten. Aber all diese Informationen werden absichtlich gegeben, um dem Leser verständlich zu machen, dass es sich hier nicht um einen Sonderfall handelt, sondern um ein System, das es Russland nicht erlaubt hat, sich als Industriemacht zu entwickeln. Nach dem Zusammenbruch Deutschlands 1918 und 1945 und der UdSSR 1991 gab es immer noch große Lücken in der Entwicklung neuester Waffensysteme, an denen es der ganzen Welt mindestens zwanzig Jahre lang mangelte. Nach dem Zusammenbruch des Russischen Reiches stand auch der Nachfolger der UdSSR vor dem Nichts. Ausnahmslos alle Motoren, Panzer, Flugzeuge, Geschütze<sup>120</sup> Maschinengewehre,<sup>121</sup> Schiffe, U-Boote, Handfeuerwaffen usw. mussten praktisch aus dem Nichts geschaffen werden.

---

119. Vier separate Brigaden (je zwei Regimenter) mit insgesamt 750 Offizieren und 45.000 Soldaten

120. Einige Ausnahmen sind Artilleriegeschütze. Einige von ihnen wurden 1930 modernisiert, aber selbst diese Modernisierung brachte sie nicht auf das gleiche Niveau wie die modernen Geschütze des Westens. Die russische Artillerie war im Allgemeinen schlechter als die westliche Artillerie. Und dies wurde durch Management erreicht. So produzierte das Obukhov-Werk seit 1895 die weltbeste 305/45-mm-Kanone, die eine alte Granate von kurzer Reichweite auf 25 km abfeuern konnte.

Zaristische Admirale zogen es vor, aus einer Entfernung von 4 km zu schießen. Darüber hinaus wurde die Höhe der Geschütze auf ihre Anweisung hin auf 15% begrenzt. Und es bedurfte einer Revolution, damit die Bolschewiki die Gewehrläufe zu 45 % ziehen und diese Reichweite von 25 km erreichen und ein stromlinienförmiges Geschoss (Modell 1928) 30 km einführen konnten. Übrigens, während der berühmten Schlacht von Jütland am 18. Mai 1916 feuerten die Deutschen und die Briten aus einer Entfernung von 13-14 km aufeinander. Das heißt, die russische Flotte wäre versenkt worden, bevor sie überhaupt in Schussweite hinausgefahren wäre. Die zaristischen Admirale haben nichts aus der Schlacht von Tsushima vom 14. bis 15. Mai 1905 gelernt, als die Schlacht in einer Entfernung von 4-7 km stattfand.

Die zaristischen Funktionäre verschlechterten nicht nur absichtlich die TTH-Kanonen, sondern sie versuchten auch, die schlimmsten Beispiele zu nutzen. So gewann bei allen Wettbewerben die französische Firma Schneider, deren Geschütze IMMER schlechter waren als die Geschütze von Krupp. Als die Firma Krupp durch die Aufsicht des Königshauses beim Wettbewerb den Zuschlag erhielt, wurde der Wettbewerb neu ausgeschrieben, und sie gewann den, der es sollte - die Firma Schneider. Gleichzeitig wurden Krupps Geschütze, die um eine Größenordnung besser als Shneidorowskie waren, aus der Produktion genommen. So wurde beispielsweise nach den Ergebnissen des Wettbewerbs von 1907 die 122-mm-Haubitze von Krupp aus dem Jahr 1909 für die russische Armee übernommen. Und dann wurde die Shneidorowskaja "122-mm-Haubitze von 1910 a.D." ohne Konkurrenz zum Dienst angenommen. Denn im Bett der Ballerina Matilda Kshesinskaya, die auch die Geliebte der Großherzöge Sergej Michailowitsch (Generalinspekteur der Artillerie) und Andrej Wladimirowitsch sowie von Kaiser Nikolaus II. war, wurde festgelegt, mit wem man auf dem Gebiet der Artillerie zusammenarbeiten wollte. Infolgedessen verfügte die russische Armee zu Beginn des Ersten Weltkriegs, der ohne großkalibrige Geschütze geführt wurde, über 7.088 Artilleriegeschütze, von denen 240 (3%) schwere waren, und am Ende des Krieges waren 12.299 von ihnen 1.430 (12%) schwere. Zu Beginn des Krieges verfügte die deutsche Armee über 8.404 Artilleriegeschütze, von denen 2.076 (34%) schwere waren, am Ende des Krieges waren es 18.19, von denen 6819 (38%) schwere waren. Es sei darauf hingewiesen, dass "mit Beginn des Krieges begannen russische Militärangehörige (wie Militärattachés damals genannt wurden) buchstäblich wie Hunde auf Müllhalden schwere Geschütze aus der ganzen Welt zu sammeln, die nur für das Artilleriemuseum wertvoll waren. So wurden in großen Mengen 120-mm- und 155-mm-Französische Geschütze arr.1878 gekauft. Die Japaner waren sehr glücklich, uns ihre gesamte veraltete und abgenutzte Belagerungsflotte von Geschützen des Kalibers von 15 bis 28 cm usw. zu verkaufen". A. B. Schirokorad "Das Genie der sowjetischen Artillerie" M. 2002 ACT. S.32

121. Die Modernisierung des Nagan-Revolver und des Mosin-Gewehrs im Jahr 1930 zählte nicht, da sie auf einigen wenigen technologischen Merkmalen beruhte, die ihre Herstellung vereinfachten.

Warum erlebte Russland also eine wissenschaftliche, technische und technologische, Produktions- und Personalkrise? Weil es eine wachsende soziale Krise in der Gesellschaft gab. Jeder Prozess hat seinen eigenen Grund. Die Ursache der Krise in allen oben genannten Bereichen ist das Missverhältnis zwischen dem allgemeinen Bildungsniveau der Bevölkerung, dem staatlichen Bildungssystem und der Qualität der Nutzung des intellektuellen Potenzials der Masse der Führungskräfte. "Elite."

In den vorrevolutionären Jahren war der Staat im Bereich der öffentlichen Bildung und Erziehung der Kinder einfach katastrophal:

"Aus dem Bericht von 1912 gegen die Worte: "Fast jedes zehnte Bauernkind unter den untersuchten Kindern zeigt verschiedene Anzeichen von geistiger Unzulänglichkeit. Aber diese Unzulänglichkeit ist nicht nur eine natürliche. Ein erheblicher Teil davon röhrt daher, dass Eltern, die in der Arbeitswelt tätig sind, keine Zeit haben, diese zumindest irgendwie altersgerecht geistig und beweglich zu entwickeln. Und auch mit ihm sofort zu sprechen und Streicheleinheiten zu fördern, damit das Kind zu gegebener Zeit zum Sprechen, Gehen usw. erzogen wird."

Es ist in der Hand des Königs geschrieben: "Es macht nichts", und die höchste Unterschrift wird angebracht.

Dasselbe gilt für die Zeilen "Die durchschnittliche Lebenserwartung der russischen Bevölkerung beträgt 30,8 Jahre". Nach den damaligen Gesetzen wurden nur diejenigen in die Statistik aufgenommen, die in den orthodoxen Kirchen gesungen wurden, und es gibt keinerlei Hinweise auf die Zahl der toten "Ausländer", Altgläubigen oder "Gottlosen". Die Statistiken umfassten auch nicht die Sterblichkeitsrate von Kindern unter 1 Jahr.

Die Tatsache, dass für Zar Nikolaus II., der von der Kirche heiliggesprochen wurde, das Leben des Volkes nicht wichtig war, ist nicht zufällig. Er wurde in diesem Geist erzogen. Schließlich war es während der Regierungszeit seines Vaters Alexander III., als das "Circular on Guardian Children" veröffentlicht wurde.

Das "Rundschreiben über Küchenkinder" wurde am 1. Juli 1887 vom Bildungsminister des Russischen Reiches, Graf I. D. Delianow, herausgegeben und angewiesen, "auf Kinder Kutscher, Lakaien, Köche, Wäschereien, kleine Ladenbesitzer und dergleichen zu verzichten, deren Kinder, mit Ausnahme derer, die über außergewöhnliche Fähigkeiten verfügen, nicht aus der Umgebung, zu der sie gehören, herausgenommen werden dürfen".

Das Rundschreiben basierte auf den Ansichten von Alexander III. (Alexander besitzt eine Rezension des Zeugnisses einer Bäuerin M. A. Ananyina, dass ihr Sohn am Gymnasium studieren will: "Das ist schrecklich, Mann, aber auch er will ins Gymnasium!"

Pobedonostseva über die Notwendigkeit, die russische Gesellschaft "abzukühlen", indem die Bewegung von den "undankbaren" Schichten der Bevölkerung auf die „Nicht-erfasste“ und Studenten, die Haupttriebkraft des revolutionären Aufstiegs der vergangenen Jahre, beschränken wird. Vertreter der unteren Gesellschaftsschichten, denen es gelang, die Ausbildung ihrer Kinder zu bezahlen, wurden aus dem Gymnasium verwiesen. Insbesondere Nikolai Korneichukow (K. Tschukowski) wurde aus dem Gymnasium von Odessa verwiesen" ("Speziell für Gotteslästerer des Landes der Sowjets. Die Zeitung "An die Barriere!"

ehemals "Duell" №33 (63) 17. August 2010: [http://www.duel.ru/201033/?33\\_6\\_2](http://www.duel.ru/201033/?33_6_2),  
<http://www.krasnoetv.ru/node/5847>.

So hat Alexander II. durch die Ermächtigung des Dekrets "über Küchenkinder" bereits am Ende des 19. Jahrhunderts die Unvermeidbarkeit der Revolution und den Tod der königlichen Familie im Strudel der blutigen Ereignisse im Russland des Beginns des 20. Jhd.

Die Natur ist so beschaffen, dass intelligente und aktive Menschen gleichermaßen in "elitären" Familien geboren werden, wie auch unter dem einfachen Volk. Nur im einfachen Volk werden mehr Menschen geboren, weil es mehr Menschen als "Eliten" gibt. Indem der Zar diesen Menschen die Ausbildung vorenthielt, beraubte er sie also nicht ihres natürlichen Geistes und ihrer natürlichen Aktivität. Er richtete diese Tätigkeit und jede intellektuelle Aktivität nur gegen sich selbst und das bestehende System, das die Entwicklung des genetischen Potentials der Menschen verhindert.

Die Menschen sahen die Verderbtheit und Unfähigkeit der zaristischen Beamten, deren Kader ausschließlich aus der "Elite" gebildet wurde, obwohl es viele kluge und talentierte Menschen gab, die aber keine Zukunft hatten, weil sie keine Vertreter der "Elite" waren. Yves "Elite" war nicht alle moralisch korrumpt und wollte nicht für die Interessen des Landes arbeiten. Einige Beispiele dafür wurden oben genannt. Die Nichtaufnahme von klugen und begabten Menschen aus dem Volk in das Managementumfeld zwang sie, ihre Talente in anderen Bereichen zur Anwendung zu bringen, vor allem aber im Bereich der Änderung der Prinzipien der Staatsstruktur als Mittel zur Sicherung der Nachfrage nach dem intellektuellen Potential aller Menschen ohne Ausnahme.

Während die Bolschewiki eine Kulturrevolution durchführten und das Analphabetentum beseitigten, schalteten sie gleichzeitig einen sozialen Aufzug ein. Ein sozialer (Personal-)Aufzug ist ein System, mit dem eine Person auf das Niveau der Gesellschaft gehoben wird, auf dem ihr Wissen und ihre Fähigkeiten am besten zum Wohle des Landes eingesetzt werden.

Indem die Bolschewiki allen Menschen unabhängig von ihrer Herkunft soziale Aufzüge zur Verfügung stellten, schufen sie die Voraussetzungen für eine Industrialisierung auf der Grundlage von Volksbegeisterung und Kreativität, so dass das Wachstum des Bruttosozialprodukts jährlich mehr als 30 % betrug, und das war mehr als das "japanische Wunder" mit 8-12 % oder das heutige "chinesische Wunder" mit 10 %. "... die Wachstumsrate der Wirtschaftskraft in der UdSSR liegt vor allen anderen Ländern. Außerdem ist die Wachstumsrate in der UdSSR 2-3 Mal höher als in den USA". "National Business", USA, 1953. Eine solche Anerkennung eines Landes, das während zweier Weltkriege satt war, ist teuer.

Russland hat sich schnell von einem agrarisch rückständigen Land zu einer mächtigen industriellen, wissenschaftlichen Macht Nummer 1 in der Welt entwickelt. Bereits bis zum Zweiten Weltkrieg hatte die UdSSR-Russland so fortschrittliche und hochtechnologische Waffen geschaffen und produziert, die die fortschrittlichsten Länder, wie zum Beispiel die Vereinigten Staaten, bis zum Ende des Krieges nicht herstellen konnten. Dies gilt für fast die gesamte Waffenpalette: Die Rohrartillerie - darunter Flugzeuggeschütze, Panzer, Sturmgewehre - war wesentlich schlechter als die sowjetische. Und die ABC-36/38- und CBT-38/40-Gewehre waren eine Offenbarung für die ganze Welt.

Auf der Grundlage der sozialen Aufzug und die ständige Verbesserung des Bildungsniveaus der gesamten Bevölkerung der UdSSR-Russland nach der Zerstörung der beiden Kriege, gelang es nicht nur aufholen mit den USA in das Wettrüsten, bereichert während dieser Kriege, die zusammen die gesamte wissenschaftliche "Elite" der Welt, und erstellen Sie eine Atombombe, sondern auch voraus, die Schaffung einer Wasserstoffbombe. Es war die UdSSR-Russland, die ihren ersten Weltraumflug durchführte, und der einzige, der den Mond erforschte. Die amerikanische Studie über den Mond mit der Landung der Astronauten ist nur eine PR-Aktion, eine Filmvorführung, die nur diejenigen überzeugen kann, die in der Schule nicht gut gelernt haben und den Schulphysikkurs gar nicht kennen. Der öffentliche Glaube, dass die Amerikaner auf dem Mond waren, beruht auf der Tatsache, dass die große Mehrheit der Menschen nicht einmal versucht hat, diese Information zu verstehen, sondern sie einfach akzeptiert hat. Der Entwicklungsstand der amerikanischen Raumfahrt wird durch die Tatsache belegt, dass zu einer Zeit, als sowjetische Astronauten ein Jahr oder länger im Orbit lebten, amerikanische Astronauten etwa eine Woche alt waren, weil die amerikanische Wissenschaft nicht in der Lage war, viele Dinge zu entwickeln, die das Leben eines Menschen im Weltraum unterstützen. Um dieses Problem zu lösen, wurde die russische Raumstation „Mir“ für die USA versenkt und stattdessen die Internationale Raumstation „Mir“ gebaut. Aber nach dem Ende des Shuttle-Programms half nichts mehr, Russland ist wieder das einzige Land der Welt, das ein vollwertiges Programm für bemannte Raumflüge durchführen kann! <sup>122</sup>

Wie haben die Führer des demokratischen Russlands über ihr Erbe verfügt, wie verwalten sie es, mit welcher Qualität?

Man kann viel über die aktuelle Notlage in fast allen Tätigkeitsbereichen sprechen: Wissenschaft, Pädagogik, Medizin usw., aber es ist besser, sie an einem konkreten Beispiel, einer konkreten Branche zu betrachten. Die wahre Beurteilung der Qualität von Waffen ist jedoch nur durch den Krieg gegeben, und moderne High-Tech-Waffen haben Gott sei Dank kein breites Anwendungsfeld. Deshalb können Urteile über Rüstungsgüter meist nur auf der Grundlage von Expertenmeinungen gefällt werden, und sie entsprechen nicht immer der Wahrheit, weil sie den Interessen der ideologischen Propaganda, der kommerziellen Werbung usw. untergeordnet werden können.

Angesichts all dessen und der Tatsache, dass der militärisch-industrielle Komplex, der auch die zivilen Industrien betrifft, lassen Sie uns die Situation am Beispiel der Konversionsproduktion von Flugzeugen betrachten. Der zivile Flugzeugbau ist jene Industrie, deren Erfolge und Misserfolge den unterschiedlichsten Menschen unmittelbar ins Auge fallen.

Die Sowjetunion überließ den gegenwärtigen demokratischen Machthabern eine mächtige Flugzeugbauindustrie und einen breiten Weltmarkt für die Produkte dieser Industrie. Wie wurde also dieses schöne Vermächtnis genutzt?

Mit dem Beginn der Perestroika begann die High-Tech-Produktion in der Sowjetunion abzuflauen, und während der "Reformen" wurde sie praktisch eingestellt. Die Fabriken begannen selbst nach einem Ausweg aus dieser Situation zu suchen.

---

122 China unternimmt nur erste Schritte in diese Richtung und hat keinen Platz.

1999 wurde N. F. Nikitin neuer Generaldirektor der MAPO MIC (jetzt MiG). Er beschloss, die Produktion zu diversifizieren und neben Militärflugzeugen auch zivile Flugzeuge zu produzieren. Die Tu-334 wurde für die Produktion ausgewählt. Die Entwicklung dieses Flugzeugs begann 1988, und am 8. Februar 1999 absolvierte er seinen ersten Flug. Im selben Jahr wurde sie zertifiziert, um die internationalen Anforderungen für Passagierflugzeuge zu erfüllen. Es sei darauf hingewiesen, dass die Tu-334 schon in ihrer ersten Basisversion der Tu-334-100 auf dem Niveau westlicher Pendants liegt und ihnen in mancher Hinsicht sogar leicht überlegen ist. Tu-334 - das einzige Flugzeug, das den Passagieren auf Regionalstrecken die gleichen Möglichkeiten bietet wie Langstreckenflugzeuge. In der Kabine ist es still. Er ist in der Lage, auf allen russischen Flughäfen zu operieren, die in ihrer Abdeckung und Ebenheit eine Vielzahl von Fahrspuren aufweisen. Die Tu-334 ist eines der zehn treibstoffeffizientesten Flugzeuge der Welt. Aber die Arbeit an seiner Entwicklung und Verbesserung hat bis heute nicht aufgehört.

Der damalige Erste Stellvertretende Premierminister (der letzte Leiter des Staatlichen Planungskomitees der UdSSR, Juri Masljukow) stellte dafür Mittel bereit, und Nikitin rüstete die Produktionsanlagen in Luchowizsy aus. Der Iran war an dieser Maschine interessiert, mit der ein Vertrag über 1,6 Milliarden Dollar zur Herstellung von hundert Tu-334 unterzeichnet wurde. Der Iran bevorzugt im Allgemeinen Tu-Maschinen. Sie lassen immer noch Tu-154 fliegen. Sie haben mehr westliche Maschinen, obwohl die Wirtschaft schlechter ist. Aber im gebirgigen und heißen Iran, wo die Luft aufgrund der hohen Temperatur und Höhe "flüssig" ausströmt, fliegen Personenkraftwagen westlicher Produktion meist nachts. Und im Iran fliegen tagsüber Tu-Flugzeuge. Selbst für ein Land wie den Iran ist es ein großes Problem, alle Flüge nur nachts durchzuführen, sowohl finanziell als auch funktional. Die alten Tu-Modelle sind alt und außer Dienst. Sie müssen durch Maschinen der neuen Generation ersetzt werden, aber im Westen gibt es keine Maschinen, die tagsüber fliegen können. Und hier ist eine moderne Maschine, die nicht nur tagsüber fliegen kann, sondern auch so sparsam und funktional ist wie westliche Maschinen. Die Iraner haben "Feuer gefangen", um die Tu-334 zu bekommen. In jedem Land ist die Regierung für die Sicherung dieses Vertrags zuständig. Präsidenten und Premierminister lobbyieren für viel kleinere Aufträge, denn es geht nicht nur um Geld, um die Eroberung des Marktes, sondern auch um große Politik. Und wir haben alle Voraussetzungen dafür geschaffen, dass der Vertrag auseinander fällt. Im Dezember 2003 wurde Nikitin entlassen. Die neue Leitung der RSK "MiG" lehnte die Produktionspläne der Tu-334 ab. Man könnte es einfach unterstützen, in Serienproduktion bringen und sie würden 7 Jahre lang im Osten und Russland fliegen. Darüber hinaus wären es hundert Passagierflugzeuge zehnmal mehr als das, was 2008 in Russland getan wurde! <sup>123</sup>

Die Tupolev Corporation hat etwa 100 Millionen Dollar für die Entwicklung ausgegeben. Und sein eigenes, ohne die Regierung einzubeziehen. Zum Vergleich: Die Firmen „Embraer“ und Bombardier gaben etwa 600 Millionen Dollar für die Entwicklung ähnlicher Maschinen aus.

Warum mussten Sie die Produktion von „Tu“ zerstören? Tatsache ist, dass es in der Welt keinen Mangel an Produkten gibt, es gibt einen Mangel an Markt. "Die Tu-334 stellte eine echte Gefahr für westliche Konkurrenzmaschinen dar. Und es wäre naiv zu glauben, dass westliche Unternehmen nicht versuchen würden, einen Konkurrenten auszuschalten.

---

123. Zu Ihrer Information.

1992 produzierte die Russian Airlines 77 Langstreckenflugzeuge. B 1993 68. B 1994 — 27. B 1995 — 19. 1996 ("Wählt für Jelzin oder verliert!") - 4. B 1997 — 5. B 1998 - 9. B 1999 -7. IM JAHR 2000 IM JAHR 2001 IM JAHR 2002 - 5.

Im Jahr 2004 - 13 Flugzeuge: 3 IL-96-300; 1 - Tu-214; 1 - IL-62M; 2 - An-38: 2 - An-124 "Ruslan"; 1 An-74; 2 Be-200.

Im Jahr 2005 - 11(8) Linienschiffe: 4 - Tu-204; 1 - IL-96-300; 3 - Tu-214 Im Jahr 2006.

9 Hauptstreckenflugzeuge: 1 - Tu-154; 1 - An-140; 2 - Tu-214; 2 - IL-96-300; 3 - Tu-154; 1 - An-140; 2 - Tu-214; 2 - IL-96-300.

Tu-204. B 2007 -5: 5. Tu-204 Im Jahr 2008 10(11) Linienschiffe: 6 Tu-204; 1 - Tu-214; 2 IL-96-400; 1 Be-200. B 2009

Es wurden 14 Zivilflugzeuge hergestellt: 4 IL-96; 5 - Tu-204; 3 - Tu214 und 2 An-148.

Zum Vergleich: Im selben Jahr lieferte Airbus (EU) 498 Flugzeuge an Kunden aus; Boeing (USA) 481; Embraer (Brasilien) 244; Bombardier (Kanada) 214 (für 3 Quartale). B 2010

Es wurden 7 Zivilflugzeuge hergestellt: 4 AN-148; 3 Tu-204. Zum Vergleich: Im Jahr 2010 lieferte der blaue Airbus 510 Flugzeuge aus, die Boeing 462.

Und so wurde im Jahr 2000 in Russland beschlossen, ein modernes Mittelstrecken-Passagierflugzeug zu schaffen. Zwei Sukhoi-Firmen nahmen mit ihren SSJ-100- und MiG-Flugzeugen, die es nicht einmal auf dem Papier gibt, fliegende, getestete und zertifizierte Tu-334, an dem Wettbewerb teil. ("Tupolew" bot eine geplante Tu-414 an). Zur Finanzierung des Tu-Projekts wurden etwa 100 Millionen Dollar benötigt!<sup>124</sup> Die Sukhoi Corporation versprach, das gesamte Projekt kostenlos durchzuführen. Natürlich fiel die Wahl auf SSJ-100. Bis Juni 2010 wurden etwa 4 Milliarden Dollar an staatlichen Mitteln für seine Entwicklung ausgegeben.<sup>125</sup>

Das heißt, es gab eine unverschämte Lüge darüber, dass die Entwicklung den Staat nichts kosten würde. Und wenn es im Falle von "Tu" nichts zu stehlen gab, dann eröffnete die Umsetzung des Projekts SSJ-100 für Plünderer des Staatshaushalts weite Räume. Aber vielleicht waren die Kosten die Tatsache wert, dass ein modernes und zuverlässiges Flugzeug geschaffen wurde, denn der Komplementär bei der Entwicklung des SSJ-100 ist die Boeing Corporation, die über eigene Flugzeuge dieser Klasse verfügt, die sich auf dem Markt durchsetzen müssen, wenn es einen Konkurrenten gibt... Aber nicht nur Boeing, sondern jedes westliche Flugzeug, das keinen Konkurrenten hatte, wurde als völlig unbrauchbares Flugzeug geschaffen. Es genügt zu sagen, dass die Triebwerke dieser Wundermaschine nur 42 cm vom Boden entfernt sind, und damit nichts in das laufende Triebwerk gelangt und es nicht zu einer Katastrophe kommt, sowohl bei Start als auch bei der Landung, muss man die Startbahn gründlich fegen und waschen. Kein Flughafen der Welt kann diese Betriebsart anbieten. Und es hat noch viele andere Mängel. Hier nur einige wenige vergleichende Merkmale. Treibstoffeffizienz von "Tu-334" 22,85 g/Passagierkilometer, nachgewiesen durch langjährige Flugerfahrung. SSJ-100 hat 24,3 (wenn man dem angegebenen glaubt). Der Salon "Tu334" ist komfortabler (3,8 x 4,1 m gegenüber 3,4 x 3,6 m SSJ). Die Tu-334 ist zu 80% mit der Tu-204 vereinheitlicht, und ihre Serienproduktion wird 22 bis 25 Millionen Dollar kosten, und für die SSJ-100 müssen Sie alles von null erstellen, und die Kosten für ein Flugzeug betragen bestenfalls 43 bis 46 Millionen Dollar. Das technische Personal unserer Fluggesellschaften hat bereits Erfahrung in der Wartung der vereinheitlichten Tu-334-Flugzeuge (Tu-204 und Tu-214), und die SSJ-100-Maschine ist absolut unbekannt.

---

124. Und selbst als "im November 2006 die erfahrene Tu-334 bei der KAPO vorgestellt wurde und Igor Schewtschuk, der Präsident der Tupolew AG, erklärte: "Um die Serienproduktion zu starten, brauchen wir etwa 100 Millionen Dollar. 30 davon werden für das Flugzeug selbst ausgegeben, 70 - für die Modernisierung von KALO". <http://www.business-gazeta.ru/article/42566/17/>

125. Für das Projekt Tu-334 wurden bis Mitte 2011 rund 1 Milliarde Dollar ausgegeben. Die fehlende Finanzierung führt zu einer Streckung der Laufzeiten und damit zu einem Preisanstieg. Darüber hinaus erfordern die Verbesserung des Flugzeugs und die Aufrechterhaltung seiner Produktionsbasis auch finanzielle Investitionen. Es ist jedoch darauf hinzuweisen, dass in dieser riesigen Menge an ausgegebenen Geldern kein einziger Penny an staatlichen Mitteln steckt. Und dieser Betrag ist deutlich geringer als der für SSJ-100 ausgegebene Betrag.

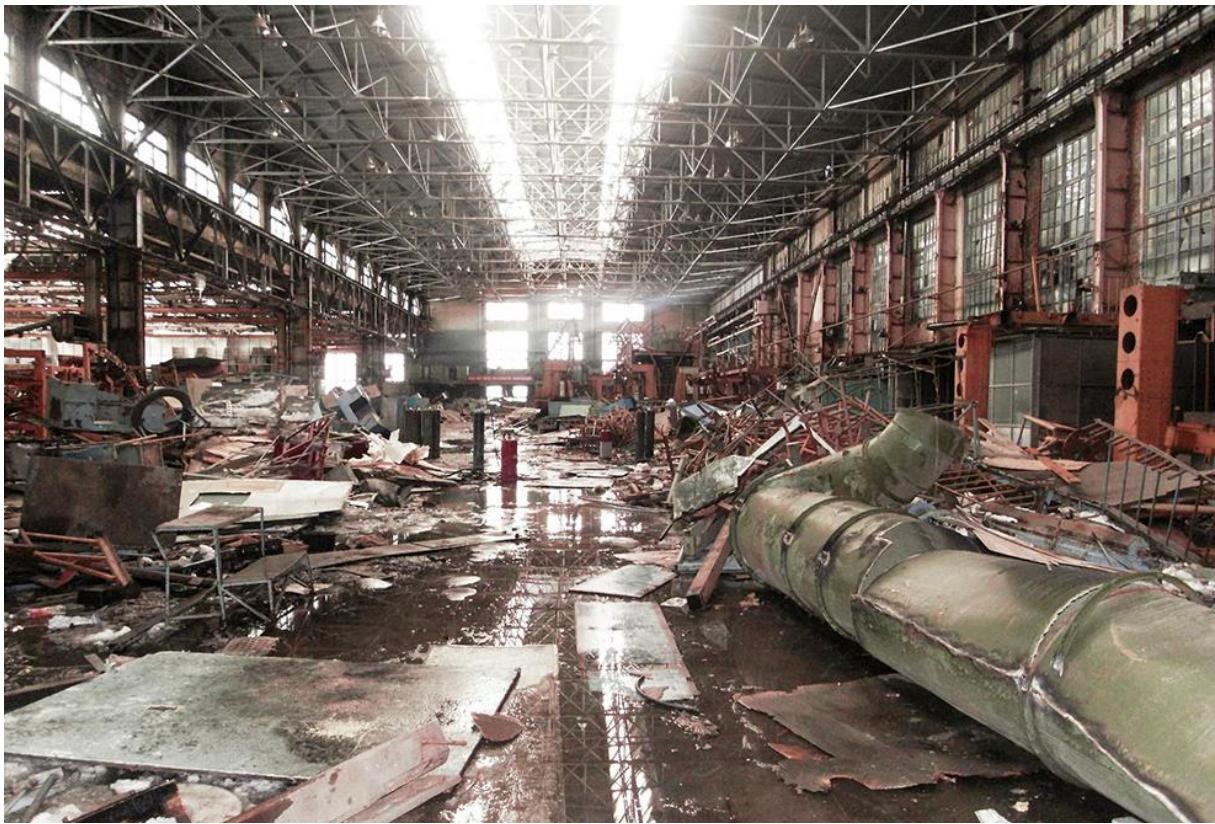
Es sei darauf hingewiesen, dass die Produktion der ersten 7 SSJ-100 für Ende 2007 geplant war. Die Aufnahme der Serienproduktion war für den 1. Januar 2008 geplant, wobei Sukhoi 60 Mittelstreckenliner produzieren sollte. Aber bis Mitte 2011 wurden nur 6 Prototypen und 3 Produktionsflugzeuge hergestellt.

Daher ist es kein Wunder, dass keine Fluggesellschaft der Welt darauf erpicht ist, ein solches Wunderwerk der Technik zu erwerben. Um die Kosten für die Herstellung dieses Flugzeugs in den Augen der Menschen irgendwie zu rechtfertigen, betrügt Gazprom bei der Unterzeichnung eines Gasliefervertrags mit einigen Ländern, indem es den SSJ-100 als Gewichtheber zu einem sehr ähnlichen Preis, wenn nicht gar als Geschenk, auferlegt. Aber auch solche Geschenke werden von den Gaspartnern mit allen Mitteln abgelehnt. Zum Beispiel wurde die Welt am Vorhang des Jahres 2010 mit der Nachricht überschwemmt, dass die italienische Fluggesellschaft Alitalia sich weigerte, mit „Sukhoi“ einen Vertrag über den Kauf von SSJ-100-Flugzeugen zugunsten des brasilianischen Herstellers „Embraer“ abzuschließen. Die Fluggesellschaft entschied sich für den Kauf von 20 „Embraer“-Flugzeugen anstelle von 24 SSJ-100. Bei dieser Gelegenheit sagte der Chef der italienischen Fluggesellschaft Rocco Sabelli, das Hauptproblem sei, dass der SSJ100 noch nicht fliege und es nicht bekannt sei, wann das russische Flugzeug die europäische Zulassung erhalten werde. Und Italien steht übrigens in direktem Zusammenhang mit der Produktion von SSJ-100, da es ein Partner mit Risikoteilung ist. Durch die Weigerung, den SSJ-100 für sich selbst zu kaufen, weigert sich Italien also tatsächlich, irgendwelche Risiken für Produktion, Verkauf und Betrieb des SSJ-100 zu tragen.

Aber neben dem finanziellen Aspekt gibt es auch den rein politischen. "Tu-334" besteht nur zu 5% aus importierten Teilen und Komponenten, deren Produktion in Russland aufgebaut werden kann. ASSJ-100 besteht zu fast 100% aus ausländisch gefertigten Komponenten und wird nur in Russland zusammengebaut<sup>126</sup>. Gleichzeitig mit der Serienproduktion von Tu-334 auf dem nach Gorbunow benannten KAPO in Kasan behält das Land die Fähigkeit, Langstreckenraketen/-bomber Tu-160 und Tu-22M3 zu reparieren. Ohne die Tu-334 verliert das Land seine strategische Luftfahrt.

In diesem Artikel haben wir das Thema Flugzeugtriebwerke - das Herz des Flugzeugs - überhaupt nicht berührt. Wenn es keine Triebwerke für Inlandsflugzeuge gibt, wird es auch keinen Bau von Inlandsflugzeugen geben. Gegenwärtig gibt es ein regelrechtes Pogrom der heimischen Flugzeugtriebwerksindustrie. Aber auch hier ist Russland dem gesamten Planeten noch voraus. So berichtete die Zeitung Iswestija (und andere Medien) am 23. Juni 2009 unter Bezugnahme auf ITAR-TASS: "Die NK-33-Triebwerke, die für das sowjetische Mondprogramm entwickelt wurden, werden für die amerikanische Trägerrakete Taurus-2 verwendet". - <http://www.izvestia.ru/news/453313>.

126. Dies erlaubt uns zu sagen, dass die ausländischen Komponenten in SSJ-100 nur 80% ausmachen.



So sieht zur Zeit die Fabrik aus, die vor kurzem die Flugzeuge „Ty“ hergestellt hat.

Für Zivilflugzeuge haben wir ein ausgezeichnetes PS90-Triebwerk, das in UNSERE Flugzeuge eingebaut ist. Dieser Motor sowjetischer Bauart wurde von 1996 bis 2001 nicht produziert, d.h. seine Produktion wurde dank Putins Programm zur Wiederbelebung des inländischen Flugzeug- und Motorenbaus wieder aufgenommen. Seine Produktion ist jedoch noch immer keine Massenproduktion, da die Produktion des Flugzeugs, auf dem es sich befindet, einheitlich ist. Und das bedeutet, dass es nichts gibt, um die Modernisierung und Verbesserung des Motors zu finanzieren, so dass der Motor langsam aber sicher veraltet. Außerdem ist eine kleine Serie auch ein hoher Preis, und all dies zusammen führt dazu, dass die einheimische Flugzeugindustrie sich auf billigere westliche Triebwerke konzentriert. Ausländischen Unternehmen kommt in dieser Situation eine große Rolle zu.

So hat die Pratt & Whitney Corporation (USA) 25% der Anteile an Permission Engines in ihren Händen konzentriert. Die Amerikaner versprachen, ihr Know-how bis 2003 in die Schaffung eines wesentlich besseren PS-90A2 zu investieren. Infolgedessen wurde das Programm verlangsamt, so dass dieser Motor nicht verfügbar war.<sup>127</sup>

Es gibt auch hervorragende Entwicklungen, zum Beispiel den getesteten Motor HK-93, der weltweit nichts Gleichwertiges hat.<sup>128</sup> Es wurde jedoch beschlossen, die Arbeit an der Zertifizierung und Vorbereitung der Serienproduktion einzustellen und die Entwicklung des Motortyps PD-14 (vielversprechender Motor) von Grund auf zu beginnen, jedoch mit den gleichen Leistungsmerkmalen wie der NK-93, einschließlich der Kraftstoffeffizienz. Nach den Berechnungen der United Engine Corporation und der von ihr gegründeten JSC "UIC Oboronprom" wird dafür die astronomische Summe von 80 Milliarden Rubel bereitgestellt. Zum Vergleich: Für eine Serie NK-93 benötigt man nicht mehr als 1,5 Milliarden Rubel.

---

127. nordamerikanische "Partner" sind die schwierigsten Partner für russische Flugzeughersteller. Sie kaufen gerne Titan und Aluminium, wollen aber keine Technologie teilen und einen Konkurrenten auf Drittlands Märkten schaffen. Zum Beispiel entwickelte Pratt&Whitney Canada die PW127TS-Triebwerke für den Mi-38, den Kronprinzen des berühmten Mi-8. Plötzlich verlässt die kanadische Firma das Projekt ohne eine klare Erklärung und stört das Hubschrauber-Zertifizierungsprogramm. Sie schicken es an das US-Außenministerium zur Erläuterung. Und da gibt es auf alle Fragen eine Antwort: Dieser Hubschrauber kann in militärischer Transportmodifikation hergestellt werden. Infolgedessen verschob sich der Termin für die Einführung der neuen russischen Maschine in die Massenproduktion, wobei die inländischen Motoren bereits auf 2014 verschoben wurden. Wo wird es zu diesem Zeitpunkt "khristenki" und "reusy" geben? Höchstwahrscheinlich irgendwo weit weg, nicht in den von ihnen zerstörten Fabriken und Q. <http://argumenti.ru/toptheme/n205/41818>

128. Weitere Einzelheiten <http://www.argumenti.ru/topiheme/n69/34787.128>. Weitere Einzelheiten <http://www.argumenti.ru/topiheme/n69/34787>.

Übrigens geschehen mit der NK-93 erstaunliche Dinge. So wurde auf der Flugschau MAKS-2009 (18.08.2009 23.08.2009), die von Premierminister V. Putin besucht wurde, NK-93 im letzten Moment, vor der Ausstellungseröffnung, entfernt. Und das ist nicht verwunderlich, denn der Minister für Industrie und Handel W.B. Christenko und der Generaldirektor der UIC Oboronprom A.G. Reus wissen sehr gut, dass V.V. Putin sein Bestes versucht, die heimische Flugzeug- und Triebwerksindustrie zu entwickeln, er erteilte sogar einen separaten Auftrag zur Entwicklung eines Hochleistungsmotors der neuen Generation NK-93. Laut N.F.

Nikitin, Chef der Kusnezow SNTK OAO (der zuvor die MiG RSC leitete), ist das Triebwerk NK-93 zwar vielversprechend und recht erfolgreich, wie die Testergebnisse belegen, wird aber keine Millionen in dieses Triebwerk investieren, da es keine Aufträge dafür gibt. Und die von V. Putin für die Tests bereitgestellten Mittel erreichten nicht den beabsichtigten Zweck.

Zum anderen wurde auf dieser Ausstellung MAKS-2009 der für den gesamten westlichen Maschinenbau vielversprechende LEAR-X-Motor vorgestellt, der von der französischen Firma Snecma zusammen mit der kanadischen General Electric entwickelt wurde. Dieser Motor ähnelt seltsamerweise unserem NK-93, mit dessen Konstruktion 1990 begonnen wurde. Aber die Sache ist die, selbst auf den ausgetretenen Pfaden des Westens kann der TTX nicht mindestens vergleichbar mit dem NK-93 erreicht werden. Was wir bereits in Metall haben und getestet haben, hat für den "fortgeschrittenen" Westen noch eine Zukunft. Gleichzeitig ist bekannt, dass westliche Konstrukteure die NK-93, die Erfahrungen aus ihrem Betrieb, sorgfältig studiert haben, und für den Nachbau der NK-93, d.h. die Arbeit an dem Flugzeugmotor der Zukunft, waren etwa 200 unserer Ingenieure <sup>129</sup> beteiligt.

Was den SSJ-100 betrifft, so tötet er nicht nur Suchoi-Konkurrenten. So wurde die Novosibirsk Aircraft Production Association nach Suchoi benannt. V. P. Chkalov Novosibirsk Aviation Production Association (NAPO) ist ein Teil der Sukhoi Holding. Es gab eine regionale An-38 mit 27 Sitzen auf dem NAPO-Förderband. Hohe Start- und Landeeigenschaften ermöglichen den Betrieb der AN-38 auf kleinen Flugplätzen, auch auf boden-, eis- und schneedeckten Flugplätzen. Es wurde von mehreren Fluggesellschaften betrieben. Es gab Exportaussichten. Vor zehn Jahren plante die NAPO, bis 2010 170 neue Mehrzweckflugzeuge des Typs AN-38-100 an russische und ausländische Märkte zu liefern. Aber da sie beschlossen, den SSJ-100 zu entwickeln, wurde die Produktion des An-38 eingestellt.

Die Flugzeugproduktion erfordert finanzielle Investitionen. Und die Führung des Landes stellt Geld für die Luftfahrt zur Verfügung. Damit die Herstellung von Flugzeugen rentabel ist, ist es also notwendig, die Produktion von mindestens 50 Flugzeugen pro Jahr sicherzustellen. Das UdSSR-Russland produzierte 650 Flugzeuge pro Jahr (ohne die Klein- und Sportfliegerei),

heute werden in Russland nicht mehr als 9 Flugzeuge hergestellt. Das bedeutet, dass es eine Massenproduktion einfach nicht gibt. Deshalb ist jedes neue Verkehrsflugzeug ein Ausrüstungsgegenstand, und als Folge davon - enorme Gemeinkosten und Verluste. Zum Beispiel bringen die IL-96 Verluste von bis zu 10 Millionen Dollar.

Im Jahr 2008 schätzte Airbus den Bedarf des russischen Luftfahrtmarktes für die nächsten 20 Jahre auf 921 Flugzeuge im Wert von 79 Milliarden US-Dollar. Derzeit umfasst das Auftragsbuch der "United Aircraft Corporation of Russia" Bestellungen für 495 zivile Flugzeuge. Zum Vergleich: Boeing erhielt allein im Jahr 2010 Verträge über 530 Flugzeuge, womit sich der Auftragsbestand auf 3.400 Flugzeuge erhöhte.

---

129. Eine bahnbrechende Geschichte ereignete sich um die Jahrhundertwende mit dem ursprünglichen russisch-ukrainischen Militärtransportflugzeug An-70. Damals begannen die Franzosen, die fast fertige Maschine mit der Zusicherung zu umkreisen, dass sie von den NATO-Staaten für ihre Luftstreitkräfte gekauft werden würden. Ukrainische Politiker und Flugzeugbauer machten sich daran, begannen, die Maschine an die NATO-Standards anzupassen, alles endete damit, dass die Franzosen Erfahrungen mitnahmen, alle Zeichnungen "zur Analyse" nahmen und vom Horizont verschwanden. Und Jahre später präsentierten sie der Welt "ihren" Transporter A-400M, der dem An-70 bis ins Detail auffallend ähnlich ist. Nur die An-70 absolvierte 1994 ihren Erstflug, und die europäische A-400M ist ihr noch immer voraus. Das Ziel Europas war elementar - bei der Entwicklung einer eigenen Maschine Geld zu sparen. Und obwohl ein Dutzend Millionäre in der Ukraine auftauchten, war die ukrainische Fluggesellschaft bereits völlig zerstört. Wir sind bald dran.  
<http://argumenti.ru/toptheme/n205/41818>.

Wie wir sehen, sind dringende Maßnahmen erforderlich, um die russische Flugzeugindustrie zu retten. Das kann der russische Präsident Dmitri Medwedew, der bei den Wahlen zur Staatsduma 2011 an der Spitze der Wahlliste der Kandidaten der Partei "Einiges Russland" stand, nur „verstehen“. Im Sommer 2010 flog er in die USA und vereinbarte mit dem US-Präsidenten Barack Obama den Kauf von 50 Schmalrumpfflugzeugen von Boeing und unterzeichnete eine Option für weitere 15 Großraumflugzeuge von Boeing zu einem ungefährten Preis von 4,2 Milliarden Dollar. In seiner Antwort dankte US-Präsident Obama dem russischen Präsidenten dafür, dass der Vertrag "Amerika 44 Tausend Arbeitsplätze verschaffen wird". Für Russland ist ein direkter Verlust des Nutzens in Form von 400 Regionaljets aus eigener Produktion: der Entzug der Last von Unternehmen, Arbeitsplätzen und, im Allgemeinen, das Kreuz auf der Wiederherstellung der inländischen Luftfahrt. Wie sie sagen, sind die Kommentare überflüssig.

Präsident Medwedew stellt seine "Fürsorge" für die russische Flugzeugindustrie unter Beweis. Also der Präsident Russlands V. V. Putin flog die IL-96. Flug Nummer 1 ist sowohl ein Arbeitsraum als auch ein mobiles staatliches Kontrollzentrum "Luftresidenz" des Präsidenten. Darauf zu fliegen bedeutet zu arbeiten. Außerdem war es eine Frage des Prinzips, mit einem solchen Flugzeug zu fliegen. Die IL-96-Flugzeuge bestechen durch ihre Größe und ihrem Status. Wenn der russische Staatschef daraus herauskommt und eine riesige Rampe für alle hinuntergeht, wird klar, dass nur eine Großmacht einen so schönen Riesen machen kann. Die IL-96 hat nur einen Konkurrenten auf der Welt "Boeing-747, Air Force One des Präsidenten der Vereinigten Staaten. Darüber hinaus ist der Flug des Landesoberhauptes im Flugzeug eine sehr effektive Werbung für das Flugzeug, das Land seiner Herstellung, eine informelle, aber effektive Qualitätssicherung für jeden möglichen Käufer oder Partner.

Präsident Medwedew entschied, dass die IL-96 zu teuer für das Land sei, und kaufte 2010 zwei französische Business-Class-Flugzeuge vom Typ Dassault Falcon X7, jeweils 50 Millionen Dollar<sup>130</sup> Die Falcon X7 ist ein beliebtes Transportmittel für russische Milliardäre, arabische Ölscheichs, untätige reiche Leute und Snobs.

Dieses Flugzeug ist mit Sultan Luxus gefüllt, man kann sich nur ausruhen und Spaß haben, aber man kann nicht arbeiten. Die Konstruktionsmerkmale erlauben es nicht, auch nur ein kleines Team von Beratern, Assistenten usw. unterzubringen. Hinzu kommt, dass weder der rote Teppich noch die Ehrengarde, die dem Präsidenten der Russischen Föderation durch ihren Status zugewiesen sind, nicht auf das Flugzeug angewiesen sind. So kommt der Führer des größten Landes der Welt bescheiden die Klapptreppe hinauf.

---

130. Die Kosten für IL-96-300 in der Grundkonfiguration belaufen sich auf 55 bis 60 Millionen US-Dollar.

Als die sowjetische Delegation unter der Leitung von N.S. Chruschtschow 1959 mit dem ersten Flug Tu-114 nach Washington ankam, war der Flughafen Gangway nicht hoch genug, um die Delegation aussteigen zu lassen. Es war ein starkes Zeichen nicht nur für die Amerikaner, sondern auch für alle, dass es teurer ist, mit einem Land zu scherzen, das solche Flugzeuge herstellt, dass es besser ist, mit Russland befreundet zu sein. Und für alle russischen Bürger war ein solches Flugzeug ein Objekt des Stolzes für das Land selbst.

Ich frage mich, worauf Präsident Medwedew stolz ist, der Russland öffentlich demütigt und allen ein Zeichen gibt, keine russischen Flugzeuge zu kaufen?

Natürlich kann man argumentieren, dass der französische Präsident Sarkozy die Falcon X7 fliegt. Aber dies ist ein französischer Fall, und das Flugzeug ist Französisch.

Wie auch immer, aber Medwedew ist konsequent in seiner Haltung gegenüber der russischen Luftfahrt.

Verlässt 2008 das Amt des Präsidenten von Russland. V. Putin hinterließ Medwedew ein gutes Vermächtnis, das ein ganzes Paket von Abkommen mit dem Iran hinterlassen hätte, die für Russland objektiv vorteilhaft gewesen wären. Auf der Grundlage dieser Vereinbarungen trat der Iran 2008 mit dem Vorschlag an Russland heran, 130 Flugzeuge vom Typ Tu-204/214 und Tu-334 an den Iran zu verkaufen. Aber der russische Präsident Medwedew, der Putin ablöste, brauchte keinen so großen Auftrag, um die russische Flugzeugindustrie wiederzubeleben. Und damit der Iran sich nicht in seine Vorschläge einmischt, die der russischen Wirtschaft zugutekommt, hat Präsident Medwedew unter dem weit hergeholt Vorwand, sich den UN-Sanktionen gegen den Iran anzuschließen, mit seinem Dekret vom 22. September 2010 tatsächlich jede Zusammenarbeit mit diesem Land eingestellt. Dank dessen wird jetzt sogar der Preis für Gas, das wir in Russland fördern, in Washington festgelegt.

Im April 2011 kaufte die russische Präsidialverwaltung zwei deutsch-französische Airbus 319 und zwei europäische Augusta-Hubschrauber für Flüge der Spitzenbeamten des Landes. Natürlich ist alles in VIP-Ausführung. Das heißt, der Sultan Luxus und zum angemessenen Preis. So stellt sich heraus, dass die inländische IL-96 (Produktion, Wissenschaft, Arbeitsplätze) für den russischen Präsidenten Medwedew teuer ist, und er spart kein Geld für die westlichen Flugzeuge, für das Wohlergehen der westlichen Bewohner. Medwedew braucht keine russischen Drehflügler, die immer noch die besten der Welt sind, und er sendet ein Zeichen, dass er auch den russischen Hubschrauberbau nicht unterstützen wird.

Gleichzeitig sind solche Regeln derzeit in dem Land in Kraft, wo der Betrieb von gebrauchten Boeing und Airbus 3-4-mal rentabler ist als der Einsatz unserer neuen Flugzeuge. Und die einfachen inländischen Flugzeugwerke sind aufgelaufene Verluste, Schulden, Strafen, Bußgelder, nicht rückzahlbare Kredite. Und das ist noch nicht alles: "...Luft 'aus zweiter Hand' wird aus dem Ausland zu Bedingungen importiert, die, gelinde gesagt, nicht ganz klar sind. Und als Folge von Entscheidungen, wann Einfuhrzölle und -beschränkungen abgeflacht oder aufgehoben werden".

<http://www.aex.ru/docs/3/2010/8/17/1125/> - Generaloberst Anatoly Sitnov, ehemaliger Rüstungschef der Streitkräfte der Russischen Föderation und jetzt Präsident, Vorsitzender des Verwaltungsrates von CJSC Engines Vladimir Klimov Motor Sich.

Diese Episode zeigt sehr gut, warum die Pläne des ehemaligen russischen Präsidenten Putin zur Wiederbelebung der russischen Luftfahrtindustrie ins Stocken geraten. Zum Beispiel im Jahr 2004, unter der Schirmherrschaft des Präsidenten... für eine Vereinbarung, nach der russische Fluggesellschaften 145 Tu-204/214 und Tu-334 kaufen werden. Und zusammen mit der iranischen Bestellung von 130 Flugzeugen sind es bereits 275 Flugzeuge, die eine ernstzunehmende Grundlage für die Wiederherstellung der inländischen Flugzeuge bildeten. Die Aktionen des russischen Präsidenten in dieser Richtung wurden jedoch durch Beamte sabotiert, und als Präsident Medwedew sein Amt antrat, wurde dieses Projekt einfach "vergessen". Und für die "Elite" ist der persönliche Profit mit allen Mitteln am wichtigsten.

Aus diesem Grund träumen viele der heutigen "Elite" von dem Gesetz "Über Küchenkinder", weshalb in Russland eine bezahlte Ausbildung eingeführt wird und der Inhalt der Ausbildung vom US-Bildungssystem kopiert wird, das eine sehr ehrgeizige Aufgabe hat, die sie nicht erfüllen können. So billigte Präsident Clinton ein nationales Projekt im Bildungssystem, nach dem jedes amerikanische Schulkind bis zum Alter von 10 Jahren lesen können muss. Das Programm ist mit einem Krach gescheitert. Dann passte Präsident Bush, der ihn ersetzte, das Programm an und genehmigte das Alter, bis zu dem Kinder 12 Jahre lesen lernen sollten.

Aber während seiner beiden Amtszeiten als Präsident hat Bush sein Ziel nicht erreicht. Präsident Obama stottert nicht einmal über solche "Höhen" der Allgemeinbildung. Ich möchte Sie daran erinnern, dass in Russland dank des stalinistischen Bildungssystems die meisten Kinder bereits im Alter von 6 Jahren lesen und schreiben können. Aber diese Modernisierung des Bildungswesens, die von Präsident Jelzin durchgeführt wurde und nun von Präsident Medwedew und Bildungsminister Fursenko durchgeführt wird, hat noch nicht zu Ergebnissen geführt. Es besteht kein Grund, einen Fehler zu machen: Einführung einer

bezahlten Ausbildung mit den aktuellen Gehältern und Massenarbeitslosigkeit - das ist gleichbedeutend mit der Akzeptanz des modernen "Rundschreibens über Küchenkinder".

Darüber hinaus sieht der Zweck der Erziehung des Volkes die "Elite" heute nicht darin, die Hungrigen das Fischen zu lehren, sondern ihnen beizubringen, Fisch schön zu essen, was, wie es in der Vorgabe impliziert ist, jemand einfach nur davon träumt, zu geben. Dies wurde bereits 2007 von Bildungsminister Fursenko selbst explizit und unmissverständlich festgestellt: "Der Nachteil des sowjetischen Bildungssystems war der Versuch, einen menschlichen Schöpfer zu formen, und nun geht es darum, einen qualifizierten Konsumenten zu kultivieren".

Aber ein Verbraucher, der selbst nichts erschaffen kann, kann auch nichts Gutes tun, um es zu erhalten, aber es gibt nichts zu nähren. Schließlich wurde auch ein Sklave nur deshalb gefüttert, weil er seinem Herrn etwas Gutes tat. Aber wo und wann hat man gesehen, dass jemand umsonst finanziell unterhalten wurde?

Es ist naiv anzunehmen, dass die Zerstörung des Produktionspotenzials des Landes erfolgt, weil einige einzelne korrupte Beamte einen momentanen Profit daraus ziehen wollen, einen einheimischen Hersteller vom Markt zu nehmen, um ihn durch die westliche Second Hand zu übernehmen. Das ist, aber das ist nicht das Ziel. Das Ziel ist, dass durch die Zerstörung der Produktion in Russland die Bevölkerung des Landes ihrer Existenzgrundlage beraubt wird, so dass die Menschen nicht in der Lage sein werden, für die Schulausbildung ihrer Kinder aufzukommen, geschweige denn für die Universitätsausbildung. Dies wiederum wird zu einer drastischen Verringerung der Humanressourcenbasis für alle Wirtschaftssektoren führen, und das Land wird in der Tat keine wohlhabende Wirtschaftsmacht sein. In diesem Fall wird Russland zu einem von Verbrauchern bewohnten Land. Zu diesem Zweck führen wir westliche (amerikanische) Bildungsstandards ein.

Allerdings ist die "westliche" Bildung, wie die jahrhundertealte Geschichte zeigt, den Aufgaben der Entwicklung der Menschheit nicht angemessen und kann den Westen nicht einmal aus der biologischen und moralisch-ethischen Sackgasse des "Konsums"<sup>131</sup> herausführen, der auf Kosten der Ureinwohner der Länder der "Dritten Welt" betrieben wird. Und dieser "Konsum" des Westens beruht auf der niedrigen Verehrung der nationalen "Eliten" der Länder, die vor dem Westen beraubt werden.

Die ganze Aufregung um die Bildungsreform ist nur darauf ausgerichtet, Russland in die Steinzeit zu erobern, so dass die ungebildete Bevölkerung Russlands das Land nicht in ihrem eigenen Interesse verwalten könnte, keine Gegenstände herstellen könnte, die in der Technosphäre, in der die Menschheit lebt, notwendig sind. Zu diesem Zweck wird jetzt die gesamte russische High-Tech-Produktion zerstört, und um sicherzustellen, dass die Wirtschaft im Interesse des Westens funktioniert, fusioniert das Land mit uns. Den Menschen wird beigebracht, Lumpenkleidung zu tragen und stolz darauf zu sein, so wie die russische "Elite" in der Vergangenheit und heute stolz darauf ist. Deshalb hat Tjutschew mit seiner Einschätzung der russischen "Elite" Recht:

„Verschwendete Arbeit! Nein, sie können sich keinen Sinn daraus machen: Je liberaler sie sind, desto verabscheugewürdiger sind sie; Zivilisation ist für sie ein Fetisch, aber sie können die nicht bekommen.

Wie Sie sich nicht vor ihr beugen, meine Herren, werden Sie von Europa keine Anerkennung erhalten: In ihren Augen werden Sie immer nicht Diener der Aufklärung, sondern Diener der Leibeigenen sein.“

---

131. Eines der Bücher über die Lebensweise der gegenwärtigen Zivilisation heißt "Konsum" (David Vann, John De Graaff, Thomas Naylor, "Konsum, was die Welt bedroht"; englische Übersetzung von N. Makarova, Ultra Publishing House, 2004, 392 S.; Titel in Originalsprache "Affluenza. Die alles - konsumierende Epidemie", "Affluenza" ist ein Wortspiel, das auf der Konsonanz von "Wohlstand" von Reichtum, Überfluss; Reichtum; Zufluss, Konfluenz; Zustrom, Akkumulation und "Influenza" Grippe, Grippe: im Russischen heißt es "Im Wohlstand wütend") basiert:

"Was ist Konsum - eine Lebensweise oder eine ansteckende Krankheit? Warum kaufen Menschen Dinge: weil sie sie brauchen, oder weil der Keim, der sie verzehrt, sie braucht? Eine Gruppe amerikanischer Journalisten schuf eine Fernsehsendung, um das Verhalten ihrer Landsleute, der tollwütigsten und hemmungslosesten Konsumenten unserer Zeit, zu untersuchen. Auf der Grundlage dieser Programmreihe entstand ein Buch über die Mechanismen, die die Gesellschaft in einen Korkenzieher ungezügelter Konsumfreude treiben, die auf Kosten der übrigen Menschheit befriedigt wird" (aus der Ankündigung des Buches in russischer Übersetzung).

Zwar kann das Wortspiel der Originalsprache im Titel des Buches nicht ins Russische übersetzt werden, aber der russische Titel ist noch wirkungsvoller in dem Sinne, dass er die Assoziationen und Emotionen heraufbeschwört, die den "Konsum" verurteilen und als böse charakterisieren.

Die russische "Elite", die das Bildungssystem der breiten Massen zerstört und das Produktionspotential des Landes vernichtet hat, wird vom Westen mit Sicherheit als die unbedeutendste, unfähigste, die Leibeigenen behandelt werden, die nicht einmal begriffen haben, dass sie selbst mit ihren eigenen Händen das zerstört haben, was sie in ihren Beziehungen zum Westen zumindest den Anschein paritätischer Beziehungen, die Illusion des Respekts des Westens, wie er heute besteht, bieten konnten. Und dies ist keine leere Spekulation, sondern eine Aussage über historische Fakten.

Auch die zaristische "Elite" schwelgte in Freizügigkeit und Verantwortungslosigkeit, verhinderte, dass die Bevölkerung das Bildungsniveau anhob, und brachte das Land in den Bürgerkrieg. Nachdem das Volk es aus Russland hinausgeworfen hatte, fraß es schnell ihre Ersparnisse auf. Und dann gingen die Edelfrauen, die jünger und hübscher waren, hinaus, um sich selbst zu handeln, der Rest auf die Veranda, um Almosen zu erbetteln. Die ehemaligen brillanten Kavalleristen wurden bestenfalls von Taxifahrern und den schlimmsten Lakaien in billigen Hotels arrangiert.

Als die Bolschewiki die Entscheidung trafen, einen mächtigen Staat zu schaffen, setzten sie die Menschen hinter Schreibtische, um zu studieren. Denn nur gebildete Menschen können eine moderne Produktion schaffen, Wissenschaft bewegen und damit frei sein. Armut und Staatszerstörung können nur überwunden werden, wenn das Bildungsniveau der gesamten Bevölkerung angehoben wird. Die Reduzierung von Bildungsprogrammen kann keine Entschuldigung für ein Problem in der Wirtschaft sein, weil diese Reduzierung diese Probleme nur noch verschärft. Die Reduzierung der Bildungsprogramme hat ein Ziel: zu verhindern, dass Kinder der "Elite" mit dem einfachen Volk in der Verwaltung des Staates und der Wirtschaft konkurrieren. Die "Eliten" selbst gehen nicht in die Wissenschaft und wollen nichts lernen und ziehen den Komfort der Freizügigkeit dem Unterricht vor. Heutzutage, wo das sowjetische Programm der Bildung für alle in Kraft ist, verursacht das dadurch eingeführte feudale System der Personalauswahl für Führungspositionen Irritationen und Unzufriedenheit bei allen Menschen, denn es gibt viele talentierte Menschen im Land, die nicht in die Führungssphäre zugelassen werden, nur weil sie in den falschen Familien geboren wurden,

Historisch gesehen ist es real, dass die überwältigende Mehrheit der Organisatoren des Lebens in Gesellschaften, die sie aus Krisensituationen herausführten, aus dem einfachen Volk stammten, und gerade wegen ihrer niedrigen sozialen Herkunft waren sie für die modernen "Eliten" als Führer des Lebens nicht akzeptabel. Der Grund ist einfach: Das "elitäre" Selbstbewusstsein setzt voraus, dass die "Schmutzfinken" nichts anderes tun können, als die "reinrassige Elite der Intellektuellen" zu folgen, die angeblich das Recht haben, jeden zu lehren, wie man lebt.

Die Familien der "Elite" unterliegen jedoch, wie alle anderen auch, allgemeinen biologisch-statistischen Gesetzmäßigkeiten, die eine wahrscheinliche Vorbestimmung widerspiegeln.

Deshalb haben die Familien der erblichen "Elite" für tausend Kinder, die in der Lage sind, Wissen gedankenvoll zu assimilieren, nicht mehr als in anderen sozialen Gruppen, aber Freizügigkeit und "Elite"-Ambitionen werden gedankenlos und leicht assimiliert. Dies hat zur Folge, dass die "Elite" im Laufe des historischen Prozesses nicht in der Lage ist, die gesellschaftlich notwendige Anzahl von Führungskräften aufrechtzuerhalten, deren Qualifikation es ermöglicht, eine gesellschaftlich anerkannte hohe Qualität des Managements zu gewährleisten. Und der Prozess der Erweiterung der sozialen Basis des Managementbereichs steht im Widerspruch zu den Ambitionen der "Elite" und der Meinung, dass die "Schmutzfinken" dies oder jenes nicht tun können... Ilja Muromets, M. W. Lomonossow, M. W. Frunze, I. W. Stalin und andere Eingeborene der "Niello" haben im Laufe der Geschichte systematisch bewiesen: Sie können mehr als die erbliche, kastengebundene "Elite". Das Generalhauptquartier des postrevolutionären Russlands, das (dank der rechtzeitigen Säuberung 1937-1941) hauptsächlich aus ehemaligen Bauernkindern bestand, wurde während des Zweiten Weltkriegs vom preußischen "Elite"-Generalhauptquartier des faschistischen Deutschlands zerschlagen.

Der Prozess der Erweiterung der sozialen Basis der Regierungssphäre ist ein natürlicher historischer Prozess - er kann weder annulliert noch verboten werden. Das Personalkader, das keine gesellschaftlich anerkannte hohe Managementqualität bieten kann, wird eindeutig abgelehnt. Die "Elite" irrt zutiefst und tragisch für sich selbst (wenn sie sich dem entgegenstellt), dass es keinen Ersatz für sie gibt, weil "der Pöbel kann nicht". Die Frage ist nur, inwieweit der Prozess der Ablösung der entmündigten "Elite" kostspielig ist: Er kann natürlich und sozial konfliktfrei verlaufen, oder er kann den Zusammenbruch des früheren Regierungssystems durchlaufen, wie es zum Beispiel während der Revolution von 1917 geschah.

Die intelligentesten und verantwortungsbewusstesten Staatschefs verstehen, dass die gegenwärtige "Elite" nach dem Vorbild der "Elite" des zaristischen Russlands die Gesellschaft in die Katastrophe führt. Und um die Entwicklung der Situation nach einem solch tragischen Szenario zu stoppen, bemühen sie sich um eine konfliktfreie Erweiterung der sozialen Basis der Regierungsführung.

So schlug Einiges-Russland-Parteichef Wladimir Putin auf einem Parteitag in Wolgograd am 06. Mai 2011 die Schaffung der Volksfront vor. Politische Analysten schlugen vor, diese Initiative als eine PR vor den Wahlen zu betrachten. Und der "Position" und der "Opposition" gelang es, die semantische Komponente von Putins Vorschlag zu zerreden, während er direkt auf den katastrophalen Zustand der Rekrutierung hinwies, bei der "ihre eigenen" und nicht diejenigen ernannt werden, die der Position in Bezug auf ihre beruflichen Qualitäten entsprechen:

"... die Mechanismen der sogenannten sozialen "Aufzüge" funktionieren nicht gut. Die junge Generation steht vor dem, was wir und viele andere Länder als "Sitze besetzt" bezeichnen.

... die Anziehung neuer Kräfte wird nicht nur eine Anpassung der Politik in einigen Bereichen der Industrie- und Sozialpolitik ermöglichen, sondern auch eine Erneuerung der Kaderarbeit erforderlich machen. Ich möchte betonen, dass die Nominierung neuer Personen in der Wirtschaft, im öffentlichen Dienst und in der Politik nicht nach bürokratischen Gesetzen und Verfahren erfolgen sollte.

... ist es für uns äußerst wichtig, dass der so genannte "Personalaufzug" für junge Menschen, für jede Person, die das Potenzial und die Bereitschaft hat, für das Land zu arbeiten, funktioniert".

Bereits nach den Wahlen zur Staatsduma am 06. Dezember 2011 traf Putin mit den Leitern der regionalen öffentlichen Empfänge des Vorsitzenden der Partei "Einiges Russland" zusammen. (<http://premier.gov.ru/events/news/17321>) Bei diesem Treffen wurde die Personalfrage erneut aufgeworfen, und Putin sagte erneut, dass "eine ernsthafte personelle Erneuerung gefragt ist, das ist offensichtlich".

Dieses Treffen war das deutlichste Beispiel dafür, wie beklagenswert die Situation mit den Kadern, ihre Moral und Zielstrebigkeit im Land ist. Zum Beispiel erzählte A.P.Suchow (Leiter des öffentlichen Empfangsbüros im Gebiet Swerdlowsk) bei einem persönlichen Treffen mit dem Regierungschef, dass der Oligarch Deripaska das theologische Aluminiumwerk schließt und Menschen auf die Straße geworfen werden. Die Schließung der Anlage würde die zugehörigen Einrichtungen stilllegen. So haben einfache Leute nicht nur Angst, dass sie Arbeit und die Möglichkeit, ein Leben zu verdienen, verlieren, sondern auch Fragen der staatlichen Bedeutung, wohin zum Beispiel Bauxit gehen wird, schließlich hört der Abbau nicht auf?

Solch eine Fragestellung bezeugt, dass die Moral der "Elite" und des Volkes sich von der "Elite" wie immer nicht um Russland und das Volk schert, in ihnen sieht sie nur Mittel zur Erreichung eines bestimmten persönlichen Status im Westen ausschließlich für sich selbst, und um dieses persönlichen Status willen zögert die "Elite" nicht, sowohl das Land als auch das Volk zu zerstören. Die Menschen, selbst unter Bedingungen, unter denen sie vom Aussterben durch Hunger, Kälte und Krieg bedroht sind, denken über das Land nach, über das, was den Kindern bleiben wird. Diese Sichtweise der Menschen kommt in dem russischen Sprichwort "Planst zu sterben, aber säest den Roggen" und in dem Lied der Sowjetzeit "Denke an das Heimatland und dann an dich" zum Ausdruck.

A.P. Suchow sagte auch, dass die Frage der Annulierung der Entscheidung zur Schließung des Werks auf allen Ebenen der Machthierarchie zu lösen versucht wurde. Doch wie sich herausstellte, war sich V. Putin dieses Problems von nationaler Bedeutung nicht bewusst, wie aus seiner Reaktion und den Fragen, die er zur Sache stellte, hervorging.

Mit anderen Worten, der Stand der Dinge in der Struktur der Staatsverwaltung ist so, dass verwaltungstechnisch wichtige und staatlich bedeutsame Informationen den Regierungschef nicht erreichen, was davon zeugt, dass sowohl das Büro des Premierministers als auch das Büro des Präsidenten die ihnen in der Struktur der Staatsverwaltung zugewiesenen Aufgaben nicht erfüllen.

Der Apparat eines jeden Führers, gleich welchen Niveaus ("das eigene Amt Seiner Kaiserlichen Majestät", der Apparat des Staatsoberhauptes usw.) ist vor allem notwendig, um den Unsinn und die Kleinigkeiten, die viele gewöhnliche Menschen "im höchsten Namen" ansprechen, von der Verwaltung wichtiger Informationen von nationaler Bedeutung zu trennen, die aus verschiedenen Gründen nicht über die offiziellen Informationsverbreitungskanäle laufen, die im Staat etabliert sind und sich unter der Autorität bürokratischer und journalistischer Korporationen befinden, deren Interessen nicht immer einig sind.

Die Schließung einer Fabrik ist keine triviale Angelegenheit. Und unter Berücksichtigung der Tatsache, dass die Schließung des Werks höchstwahrscheinlich eine Manifestation der Produktionsstilllegung ist - ein groß angelegter Prozess von noch größerer Bedeutung für den Staat - hätte diese Tatsache dem Premierminister unverzüglich mitgeteilt werden müssen. Aber offenbar weiß der Leiter des öffentlichen Empfangsbüros aus erster Hand, wie das eigene Büro „Seiner Kaiserlichen Majestät arbeitet“, und schickte daher die Dokumente nicht an die Behörden, sondern nutzte die Gelegenheit, dem Premierminister persönlich über das Problem zu berichten. Die Tatsache, dass die Dinge im "eigenen Büro Seiner Kaiserlichen Majestät" schlecht stehen, wird indirekt dadurch bewiesen, dass sich alle auf dem Treffen besprochenen Themen in drei Gruppen einteilen lassen:

- spezifische Fragen zur Überwindung der Krise in einem bestimmten Fall,
- "Who is Mr. Putin?" - Wer ist dieser Putin? <sup>133</sup>
- an den Premierminister und die Führung einer bestimmten Region, vertreten durch einen öffentlichen Empfangsbeamten.

Schon aus der bloßen Tatsache der Fernsehübertragung dieses Treffens können wir mit Zuversicht schließen, dass Putin daran arbeitet, "sein eigenes kaiserliches Majestätsbüro" zu errichten, und zwar öffentlich, um allen Menschen die Arbeitsregeln bekannt zu machen, deren Einhaltung er von seinen Mitarbeitern verlangt. Übrigens ähneln solche Zusammenkünfte, Sitzungen der Regierung und der T.P. unter der Fernsehkamera den Handlungen von Peter I., der mit dem Dekret vom 4. Oktober 1703 anordnete: "Ich verfüge, dass in den Versammlungen und in Anwesenheit der Herren der Senatoren in Worten, nicht in Schriftform, gesprochen wird, damit die Torheit eines jeden von allen gesehen werden kann. Peter."

Durch dieses Dekret schuf Peter I. eine Situation, in der der Adel (wenn auch im Bojarenrang) "Elite" jener Zeit für sich selbst akzeptabler war, um sein eigenes Gesicht zu wahren, zumindest nicht, um Peter I. bei der Nominierung für Führungspositionen im Staat von nicht edlen, sondern klugen Leuten, eben jenen, die damals als die "Kükens aus Petrows Nest" bezeichnet wurden und die durch ihre Arbeit in der Staatsführung für die Modernisierung des damaligen Russland sorgten, nicht zu verhindern.

---

133. Für die "Elite" ist Putin nach wie vor unverständlich. Deshalb versucht sie ihr Bestes, um herauszufinden, wer Putin wirklich ist. Auch dies ist vor allem im Vorfeld der neuen russischen Präsidentschaftswahlen von Bedeutung. Die Antwort auf diese Frage hängt davon ab, ob die "Elite" Putin bei diesen Wahlen unterstützen wird oder ob sie ihr Bestes tun wird, um zu verhindern, dass Putin wieder Präsident Russlands wird.

Gegenwärtig wird das feudale System der Besetzung von Führungspositionen wieder ausschließlich auf der Grundlage der Geburt in der richtigen Familie festgelegt. Kinder aufgewachsen "Elite" sind nur Talente, und aus irgendeinem Grund in der Mehrheit der Finanzbranche, und der Rest sofort eine schnelle Karriere in staatlichen Unternehmen. Und immer ist ihr Erfolg im Leben "zufällig" mit der beruflichen Tätigkeit der Eltern, ihrer offiziellen Position verbunden. Beispiele dafür, wie Kinder in Branchen erfolgreich sind, die von ihren Eltern abhängig sind, finden Sie im Internet. Einige Informationen hierzu finden Sie z.B. unter <http://achadidi.livejournal.com/103362.html>;

<http://russianforum.wordpress.com/2011/04/13/daxerarxi/> Wir beabsichtigen nicht, sie alle aufzulisten, geschweige denn, mit dem Finger auf jemanden zu zeigen - es ist nicht alles dasselbe unter der "Elite" der Bezdari, es gibt sicher mindestens einen unter ihnen, der der eingenommenen Position entspricht. Aber im Großen und Ganzen verfügt das Land über ein System, das verhindert, dass Menschen für Führungspositionen nominiert werden, und sicherstellt, dass diese Positionen ausschließlich und nur von Vertretern der "Elite" besetzt werden.

Und jetzt ist es wie zu Zeiten Peters I. wieder notwendig, der ganzen Gesellschaft die intellektuelle Ohnmacht der "Elite" unserer Zeit zu zeigen, die unter diesen Bedingungen und zur Aufrechterhaltung ihrer dominanten Stellung in der Gesellschaft gezwungen sein wird, die Nominierung von talentierten Menschen aus dem Volk für leitende Positionen im Staat nicht zu verhindern. Dies wird für die "Elite" von Tag zu Tag notwendiger, da sie unter den Bedingungen der Globalisierung immer schneller den durch die Privatisierung erworbenen Staat und ihren (keineswegs verdienten) Zustand verlieren, da sie nicht wissen, wie sie etwas tun sollen.

Darüber, wie "das eigene Amt Seiner Kaiserlichen Majestät" nicht funktionieren sollte und welche Folgen seine schlechte Arbeit für den Staat hat, ist in der literarischen Form in N.S.Leskows Erzählung "Die linke Hand" (1881) gut beschrieben:

„Sagen Sie dem Souverän, dass die Briten Gewehre nicht mit Ziegelsteinen reinigen. Lasst sie nicht mit Steinen reinigen, oder schütze den Kriegsgott, sie sind nicht schussfähig.“

Und mit dieser Treue ging der Linkshänder hinüber und starb. Martyn-Solsky ging sofort, er meldete es Graf Tschernyschew, um es dem Zaren zu bringen, und Graf Tschernyschew schrie ihn an:

Wissen Sie, sagt er, aber mischen Sie sich nicht in Ihre Angelegenheiten ein: In Russland sind die Generäle dafür zuständig.“

Der Zar wurde nie informiert, und die Säuberungsarbeiten wurden bis zum Krimfeldzug fortgesetzt. Zu dieser Zeit, als sie begannen, Gewehre zu laden, und die Kugeln in ihnen und baumelte, weil die Schussrohre mit Ziegelsteinen gereinigt wurden.

Hier wurde Martyn-Solsky Chernyshev erinnert, und Graf Chernyshev sprach:

- Fahren Sie zur Hölle: mischen Sie sich nicht ein.

Und wenn sie den Souverän überzeugt hätten, hätte es auf der Krim im Krieg mit dem Feind eine ganz andere Wendung gegeben". (N.S.Leskow, "Linkshänder":

[http://az.lib.ru//eskow\\_n\\_s/text\\_0246.shtml](http://az.lib.ru//eskow_n_s/text_0246.shtml)).

Natürlich ist dies nicht der eigentliche Grund für die Niederlage Russlands im Krimkrieg 1853-1856, aber N.S.Leskow hat den öffentlichen psychologischen wirklichen Grund äußerst treffend aufgezeigt. Er starb, ohne sich durch die Bürokratie durchschlagen zu können und dem Staatsoberhaupt die Idee zu vermitteln, dass es nicht schwer zu verstehen ist: "Sagen Sie dem Souverän, dass die Briten Gewehre nicht mit Ziegelsteinen reinigen: Lasst sie nicht mit Steinen reinigen, oder schütze den Kriegsgott, sie sind nicht schussfähig."

Aus dem Treffen mit den Leitern der öffentlichen Empfänge wird deutlich, dass Putin sich mit seinem Apparat dafür einsetzt, dass die gesellschaftlich wichtigen Vorschläge der Bürger von den staatlichen Regierungsstrukturen gehört und umgesetzt werden. Was die Werksschließung betrifft, so reagierte Putin sofort - bereits am 08. Dezember 2011 strahlten alle Fernsehkanäle eine Meldung darüber aus, wie Putin das Problem ganz vernünftig und zweckmäßig im Interesse Russlands und der Bevölkerung löste, so dass der Eigentümer keinen Grund hatte, die Werke zu schließen und die Produktion in Russland einzustellen.

Aber das Problem ist größer als dieses Beispiel vermuten lässt. Das Problem besteht nicht darin, auf Krisensituationen in Wirtschaft und Politik des Landes, die vom Apparat nicht gemeldet wurden, in einer Brandordnung dringend zu reagieren. Das Problem liegt in der Organisation, wie man die Menschen, die mehr über die Situation im Land sehen und wissen als jeder andere Apparat, dazu bringen kann, ihre Vorschläge zur Organisation dieses oder jenes Prozesses zu machen, d.h. wie man auf der Grundlage der Weisheit der Menschen, der Initiative der Menschen arbeitet, damit keine Krisensituationen entstehen. Um eine lebendige Verbindung mit den breitesten Schichten des Volkes von V. V. Putin zu haben, hielt er dieses Treffen mit den Leitern seiner öffentlichen Empfänge ab, bei dem er ihnen die allgemeinen Grundsätze vermittelte, wie man den Stimmen der Menschen Gehör verschaffen kann.

V. V. Putin versucht, die Informationsblockade zu überwinden, indem er ein Feedback durch einen öffentlichen Empfang organisiert. Bei diesem Treffen wies er seine Vertreter wiederholt an, nicht formell, sondern im Wesentlichen mit den Menschen zusammenzuarbeiten:

"...gibt es eine weitere Überlegung... Wussten Sie, dass auf dem Podium der Allrussischen Volksfront... ... wurde ein Programm zur nationalen Bestrafung geboren.

Dies ist natürlich das Grundprogramm, es sind eigentlich die gesammelten und ausgearbeiteten Wünsche unserer Bürger in fast allen Bereichen, in allen

Tätigkeitsbereichen. Damit es die Grundlage für die Tätigkeit der künftigen Regierung, des Präsidenten, bilden kann, muss es natürlich auf Expertenebene richtig abgearbeitet werden. Dies ist eine offensichtliche Tatsache, aber es ist dennoch ein sehr aussagekräftiger, guter und korrekter Maßstab. In diesem Zusammenhang halte ich es für angebracht, Ihre Möglichkeiten zu nutzen, um erstens mit den Bürgern über diese Richtlinien zu sprechen, und zweitens ist es ein lebendiges Instrument. Wenn die Leute einige zusätzliche Vorschläge haben, sowohl in Bezug auf Ziele, Zielsetzungen und Wege zur Erreichung dieser Ziele, wäre ich dankbar, wenn wir diese für die weitere Entwicklung dieses Programms sammeln könnten.“

Putin hat wiederholt betont, dass der soziale "Personalaufzug" allen Menschen unabhängig von ihrer Herkunft und ihrem Alter offen stehen sollte, jungen Menschen und nicht so sehr der Jugend. Die Existenz unseres Landes hängt davon ab, ob dieser Aufzug funktionieren wird oder nicht. Um den Personalaufzug in Gang zu setzen, schlug Putin die Schaffung der Volksfront vor. Um dies zu verhindern, hat das Land die Schaffung einer leeren "Volksmiliz" initiiert, die dem Volk nichts als Widerstand gegen die Machtstruktur bietet, d.h. jede Möglichkeit eines sozialen, personellen Aufzugs für seine Teilnehmer verschließt.

Denn wenn Menschen mit den entsprechenden beruflichen Qualifikationen in Führungspositionen berufen werden, ist für "elitäre" Elitefamilien kein Platz. Deshalb verfolgt die russische "Elite" die Bildungsreform so hartnäckig.

Durch die Reform wird die Bildung breiten Bevölkerungsschichten vorenthalten, die faktisch die Geiseln der "Elite" und ihres Managements sein werden, weil die Menschen nicht über eigenes Kader verfügen werden, das diese Arbeit bewältigen kann.

Aber das Personal, das die gegenwärtige "Elite" auf ihre Ablösung vorbereitet, ist überhaupt nicht in der Lage, den Staat zu führen. Zum Beispiel strahlte der Sender NTV mehrmals die Untersuchung der Kinder von Spitzenbeamten des Staates aus - "Reporterberuf: Goldene VIP-Jugend". (2003) (Verfügbar auf vielen Websites wie <http://video.online.ua/23736>). Das ganze Leben der offiziellen Nachkommen ist in Gelagen und Party. Sie vermeiden jede Arbeit (außer Modell und Restaurantbetrieb)<sup>134</sup> und Berufsausbildung. Der Zweck ihrer Existenz;

"ein schönes Leben führen." Sie wollen nichts lernen, weil sie, wie es im Werbespot dieser Jugendlichen im hohen Alter zum Ausdruck kommt, nichts lernen müssen, und so wissen sie alles und wissen, wie sie es aufgrund ihrer Herkunft tun können, und verbringen Zeit im Trubel und allerlei anderer Unterhaltung, weil sie eine gute Erholung brauchen, bevor sie die Leitung des Staates übernehmen. Aber der Film zeigt, wie sie lernen: Als Studenten angesehener Universitäten kommen sie am Ende der letzten Stunden in den Unterricht, anscheinend reicht es, um ein angesehenes Universitätsdiplom zu erhalten. Auch der Abgeordnete der Staatsduma der Russischen Föderation aus der Fraktion LDPR Mitrofanov stimmt dieser Meinung zu, nachdem er erklärt hat, dass diese Jugend, die Zeit in Gelagen verbringt, eine "denkende Klasse Russlands" sei!<sup>135</sup> Die Moral der heutigen "Elite" und ihr Bildungsniveau stimmen überraschend genau mit der russischen "Elite" des frühen 20. Jhd.

Und selbst im zaristischen Russland mit seiner absolut analphabetischen Bevölkerung löste diese Politik der "Oberschicht" eine Revolution aus. Richtig, damals war der Vater von Alexander III. für seinen Sohn Nikolaus II. verantwortlich. Und jetzt, wo Hochschulbildung fast die Norm für die allgemeine Bevölkerung ist, ist der Versuch, sie den Menschen wegzunehmen, ein Ärgernis für sie. Sie werden sich für Ihre eigenen Angelegenheiten verantworten müssen. Nach dem Gesetz der Zeit.

**"Die Geschichte ist kein Lehrer, sondern ein Aufseher, ein Tutor des Lebens: sie lehrt nichts, sondern bestraft nur für die Unkenntnis des Unterrichts."**

Klyuchevsky V. O. Die gegenwärtige "Elite" hat keine Lektionen in Geschichte gelernt. Eine Reihe für die Bestrafung. Und es kann so geschehen, dass deren Schicksal viel tragischer sein wird als das der "Elite" zu Beginn des 20. Jhd. Die russische "Elite" ist im Westen auch überflüssig, wenn es ihr gelingt, einen Plan des Westens zur Vernichtung Russlands durchzuführen, und erst recht, wenn sie keinen Erfolg haben wird. Hofft, im Falle dessen, zu flüchten und sich im Westen niederzulassen, sind illusionistisch. Das Schicksal der Auswanderung, insbesondere die Erste (sie hatten auch Geld) ist ein anschauliches Beispiel.

---

134. Aber es gibt auch eine überwältigende Minderheit. Vor diesem Hintergrund ist Xjuscha Sobtschak, obwohl er ein volksfeindliches Geschäft betreibt, eine Parodie auf die wirkliche Arbeit, nur ein unermüdlicher Arbeiter, die "Biene Maya". Das erklärt übrigens ihren negativen Ruhm...

- Zumindest tut sie etwas, arbeitet und unterscheidet sich damit stark von all ihren Umgebungen, die sie nicht dafür respektieren, dass es in ihrem Leben neben der Unterhaltung noch etwas anderes gibt, und schafft ihr deshalb durch die kontrollierten Medien ein unansehnliches Bild, das durch die Bevölkerung verstärkt wird, wenn Menschen mit Gewissen ihre Aktivitäten beurteilen.

135. Man kann beurteilen, wie diese "Denkklasse" am Beispiel von Boris Jelzin jr. lernt. Der Enkel des ehemaligen russischen Präsidenten Boris Jelzin studierte in England und den USA, bevor er seine Ausbildung an der Higher School of Business an der Moskauer Staatlichen Universität fortsetzte. Nach seinem Abschluss am Elite-College of Westminster in London, wo die Studiengebühren 22 Tausend Pfund pro Semester betrugen, ging er in die Vereinigten Staaten an die Brown University in Providence. Doch das Studium klappte nicht, und Boris kehrte zunächst an das MGIMO zurück, wo er parallel zur amerikanischen Universität eintrat. Aber auch hier scheiterte Boris Jelzin jr. und wechselte in den Studiengang der Höheren Wirtschaftsschule an der Moskauer Staatlichen Universität.

Schon vor den Wahlen zur Staatsduma am 4. Dezember 2011 haben wir darauf hingewiesen, dass es für die derzeitige "Elite" äußerst unvernünftig sei, um jeden Preis einen "überzeugenden" (65-70 %) Sieg der Partei Einiges Russland anzustreben. Wir wiesen darauf hin, dass man dummlicher Weise<sup>136</sup> 200% gewinnen kann, während demokratische Wahlverfahren dies zulassen. Es wäre vernünftiger, uns auf etwa 40% der Stimmen zu beschränken und nicht zu verhindern, dass die KPRF ihre legitimen 40-45% der Stimmen erhält. Erstens, weil die Früchte der 20-jährigen Regierungszeit der gegenwärtigen "Elite" bald in all ihrem Glanz reifen werden und die gesamte Verantwortung auf den Schultern von Einiges Russland liegen wird. So dass es vernünftiger wäre, die Verantwortung nicht nur mit jemand anderem zu teilen, sondern auch zu versuchen, die Situation zu korrigieren. Und zweitens werden die katastrophalen Früchte der vorangegangenen Regierung nicht nur den einfachen Menschen, sondern auch der "Elite" selbst Kummer und Leid bringen. "Sascha und Mascha töten" ist nur der erste Aufruf aus diesem Bereich.<sup>137</sup>

---

136. Wie bereits zum Zeitpunkt der Zusammenfassung der Wahlergebnisse bekannt wurde, stellten die Führer der Regionen mit einem solchen intellektuellen Niveau in Russland noch fest; So übertrugen am 05.12.2011 der RTR-Fernsehsender Vesti-24 live die Abstimmungsergebnisse, und im Zuge der Verarbeitung der Daten für die Regionen wurde das Endergebnis in einem bestimmten Bereich bekannt gegeben. So wurde der Welt mitgeteilt, dass 146,47% der Wähler im Gebiet Rostow, 115,35% im Gebiet Swerdlowsk und 128,96% im Gebiet Woronesch gewählt haben. Das Video kann unter dieser Adresse <http://www.cfa.su/article841.html> angesehen werden. Es ist zu beachten, dass die tatsächliche Zahl derer, die gewählt haben, noch höher sein sollte, da es auch verdorbene, ungültige Stimmzettel gibt. So wurde uns angeboten, zu berücksichtigen, dass 100% der Wähler, die gewählt haben, "etwa 150% ihrer Stimmen entsprechen". - Stand: Dezember 05.

137. In der Nacht vom 28. auf den 29. Dezember 2001 wurden auf der Moskauer Ringautobahn zwei junge Männer in einem Lexus-Jeep getötet: Alexander Panakow und Maria Dobrenkowa, Studenten, die beabsichtigten, Ehemann und Ehefrau zu werden und sich zur Freude ihrer Angehörigen bereits beim Standesamt beworben hatten. Der Artikel "Erben der Sonne" vom 28.01.2002 in "Iswestija" war den Umständen dieses Ereignisses gewidmet. Dies ist einer von vielen Morden, die in Russland geschehen. Die öffentliche Aufmerksamkeit für diesen Mord ist dadurch bedingt, dass die Opfer Kinder von Menschen waren, die in der gegenwärtigen gesellschaftlichen "Elite" Russlands eine hohe Position innehaben. Der Vater von Masha.

Professor Wladimir Iwanowitsch Dobrenkow, Dekan der Fakultät für Soziologie der Moskauer Staatlichen Universität. Sashas Großvater Valery Graifer, Vorstandsvorsitzender von Lukoil, ehemaliger stellvertretender Minister für petrochemische Industrie der UdSSR. Die Möder waren diejenigen, die durch den Druck der Wirtschaft unter der Führung der "Grabscher", die gegen die Soziologie der "Dobrenkows" kämpfen, nicht menschlich werden konnten. Für weitere Einzelheiten: "Die Ermordung von Sascha und Mascha ist ein Vorwand, um Russland zu faschieren?" [http://dotu.ru/2002/02/16/20020216\\_ubiystvo\\_sashi\\_i\\_mashi/](http://dotu.ru/2002/02/16/20020216_ubiystvo_sashi_i_mashi/)

Doch wie die nachfolgenden Ereignisse gezeigt haben, wurde unsere Stimme nicht vollständig gehört und gewürdigt. Was den Prozentsatz für "Einiges Russland" betrifft, so entsprach das Ergebnis hauptsächlich der Empfehlung für die meisten Regionen für das EP, etwa 34,37% der Stimmen, und das Gesamtergebnis betrug 49,32%. Aber die "Elite" wagte es nicht zu verhindern, dass die KPRF 40-45% gewinnt. Infolge eines Informationsangriffs in der letzten Woche vor der Wahl schauderte die Wählerschaft der KPRF, und ein erheblicher Teil der Wähler stimmte für andere Parteien. Vor allem für das Faire Russland und die LDPR, die mit 13,24% bzw. 11,67% hohe Ergebnisse für diese Parteien und mit 19,19% ein niedriges KPRF-Ergebnis ermittelten. Es sei darauf hingewiesen, dass sich die Führung der KPRF selbst dafür einsetzte, dass das Ergebnis so bescheiden wie möglich ausfiel. So veröffentlichte der Erste Sekretär des Regionalkomitees der KPRF, M. Zapolev, im Altai-Gebiet eine Broschüre "Sie fragen? Wir Antworten". Die Broschüre soll "den Agitatoren und Propagandisten der KPRF helfen". Die Broschüre ist voller Perlen, die aufgrund des Formats dieses Werkes nicht aufgelistet werden können, aber ein Beispiel werden wir wegen ihrer Kürze anführen:

„53. Warum haben sie die Zivilehe und die Jugendgerichtsbarkeit (das Recht kleiner Kinder, ihre Eltern zu verklagen) erfunden?“

Um das Fundament der Gesellschaft, die russische Familie, zu zerstören. Die KPRF wird diesen Skandal arrangieren. Die Schreibweise ist erhalten geblieben, wobei die unsere hervorgehoben wird. Man könnte sagen, dass dies ein bedauerlicher Druckfehler ist, aber leider sind die Antworten auf die Fragen, die Zapoljew selbst stellt, die gleichen. Und es gibt 84 solcher Fragen.

Die Führung der KPRF wollte sicherstellen, dass so wenige Menschen wie möglich für die KPRF stimmten, und wollte vermeiden, dass die Menschen für ihre Handlungen zur Rechenschaft gezogen werden. Typische Position der Elite". Mit anderen Worten, die "Elite" jeder Parteizugehörigkeit kümmerte sich nicht um die Interessen des Volkes.

Die Frage ist, warum haben wir dann die KPRF zur Abstimmung aufgerufen? Tatsache ist, dass eine Massenabstimmung für die KPRF ein Informationsfeld im Land geschaffen hätte, das die Führung der KPRF daran gehindert hätte, weiterhin zu schmeicheln und zu erklären, dass sie nicht für die Interessen des Volkes arbeitet, weil sie keine Machthebel hat. Damit würde ein Instrument geschaffen, das die Aktivitäten der Gewerkschaft der EP-Parteifunktionäre korrigieren würde.

**Wir wollten die Krise in der Gesellschaft so weit wie möglich minimieren. Aber alles geschah so, wie es geschehen ist. Und alles geschieht auf die beste Art und Weise, im Einklang mit der wahren Moral und Ethik aller Beteiligten.**

Und deshalb ist die Weisheit immer noch relevant:

**"Wenn wir unseren Weg nicht ändern, riskieren wir, dorthin zu gelangen, wo wir hinwollen. Ist Revolution unvermeidlich? Oder wird die Vernunft doch gewinnen?**

VVP 07-14 November 2011.

23., 24. November 2011.

09. Dezember 2011.

## **INTERVENTION**

**oder worauf Demonstrationen abzielen,**

**beginnend am 10. Dezember 2011**

Der Tag des 16. Januar 2012 war ein Meilenstein. An diesem Tag gab es 2 Ereignisse, die einen direkten Einfluss auf die Zukunft Russlands haben, auf welchen Weg die russische Staatlichkeit mit allen Konsequenzen für die Menschen gehen wird.

16. Januar 2012 Vorsitzender der Regierung Russlands, Kandidat für das Amt des Präsidenten der Russischen Föderation V. V. Putin veröffentlichte seinen politischen Artikel "Russland konzentriert sich auf die Herausforderungen, denen wir begegnen müssen". In diesem Artikel forderte Wladimir Putin ernsthaft, die Position Russlands in der Welt zu verändern: "Welchen Platz sollten wir in der globalen Politik und Wirtschaft einnehmen? Werden wir die Entwicklungen verfolgen oder selbst an der Gestaltung der Spielregeln mitwirken". (<http://putin2012.ru/#article-1>). Putin ist das einzige Staatsoberhaupt der Welt, das direkt über die Existenz der Weltpolitik und die Tatsache spricht, dass keine unabhängige Innen- oder Außenpolitik möglich ist, wenn sie nicht in die Weltpolitik passt.

**Innenpolitik** ist die Verfolgung der Ziele der herrschenden Klasse des Staates (im weiteren Sinne eines politisch aktiven Teils der Gesellschaft) auf seinem Territorium und in seinem Zuständigkeitsbereich;

**Außenpolitik** ist die Verfolgung von Zielen der herrschenden Klasse von Staaten (im weiteren Sinne verstanden als der politisch aktive Teil der Gesellschaft) außerhalb ihres Territoriums und ihrer Gerichtsbarkeit;

**Globale Politik** zur Verfolgung der Ziele für die gesamte Menschheit und den Planeten Erde. Im Rahmen der globalen Politik wird festgelegt, welchen Platz ein bestimmter Staat in der Welt einnehmen wird, welche Art von Wirtschaft, Bildung, Gesundheit, Umwelt, Armee usw. dieser Staat haben wird.

-Globale Politik wird unterteilt in globale Politik "im Allgemeinen" und globale Politik des Staates. Die globale Politik "im Allgemeinen" wird seit vielen Jahren von der supranationalen transnationalen Mafia der Bankiers-Besitzer betrieben.

Wenn also ein Staat beabsichtigt, die globale Politik des Staates in seinem "eigenen Verständnis" zu betreiben, das nicht mit der von der Weltfinanzmafia "im Allgemeinen" betriebenen globalen Politik übereinstimmt, dann sollte ein solcher Staat diese globale Politik "im Allgemeinen" mit seinem eigenen, höheren Verständnis der auf dem Planeten existierenden Prozesse konfrontieren. Wenn dies nicht der Fall ist, dann wird eine solche globale Politik des Staates zwangsläufig der globalen Politik "im Allgemeinen" untergeordnet. Genau dies geschieht mit den Versuchen der USA, ihre globale Staatspolitik umzusetzen.

B. Wladimir Putin sagte im ersten Absatz des Artikels, Russland behauptete, seine eigene globale Politik zu verfolgen. Und Russland hat allen Grund dafür: "die Ära der Wohlfahrtsstaaten "auf dem Buckel eines anderen".

Russland wird seine Position als Rohstoffanhänger des Westens nicht länger hinnehmen. "Unter diesen Bedingungen kann und muss Russland mit Würde die Rolle spielen, die von seinem Zivilisationsmodell, seiner großen Geschichte, seiner Geographie und seinem kulturellen Genom diktiert wird, das die fundamentalen Grundlagen der europäischen Zivilisation und die jahrhundertelange Erfahrung der Interaktion mit dem Osten, wo sich jetzt aktiv neue Zentren wirtschaftlicher Stärke und politischen Einflusses entwickeln, organisch verbindet".

Die Ernsthaftigkeit dieser Aussage wird durch den Titel des Artikels unterstrichen. "Russland konzentriert sich" ist ein bekannter Satz aus der Entsendung des russischen Staatskanzlers A. W. Puschkin. M. Gortschakow, der Ende August 1856, kurz nach der Niederlage Russlands im Krimkrieg (1853-1856) und der Unterzeichnung des Pariser Friedensvertrags (18. März 1856), in russische Botschaften im Ausland entsandt wurde. Der Sinn der Entsendung bestand darin, dass Russland nach den Verlusten im Krimkrieg einige Zeit lang auf eine aktive Beteiligung an europäischen Angelegenheiten verzichtete und sich mit den Streitkräften zusammenfand. Es stellte fest, dass Russland nicht mehr an die früheren Verträge gebunden sei und frei handeln könne. Die Botschafter wurden angewiesen, die Botschaft den ausländischen Regierungen zur Kenntnis zu bringen. Die Botschaft löste in Europa eine starke negative Reaktion aus. Sicherlich nicht empört zu sein, in der Tat wurde die Stabilität aller europäischen Monarchien zuvor mit dem Blut russischer Soldaten bezahlt, als Russland nach der Heiligen Union mit den Armeen alle Zentren der Revolutionen in Europa auslöscht. Und hier hat der russische Zar beschlossen, russische Angelegenheiten aufzugreifen! Die ausländische Presse schrieb, dass Russland sich auf einen neuen Krieg vorbereite, während der Zar nur versuchte, den Zustand des Staates an die Erfordernisse der Zeit anzupassen:

Die Armee, die den Krimkrieg verloren hatte, wurde neu ausgerüstet, vor allem weil ihre Waffen gegen die Invasoren unterlegen waren. Die britischen und französischen Gewehre zum Beispiel schossen weiter, präziser und schneller als die russischen Glattrohrgewehre. Und nach dem Krieg rüstete der Westen seine Armee mit Schatzkammergewehren aus.

Um die Armee aufzurüsten, wurde eine Industrie geschaffen. Es wurden Schritte unternommen, um die Staatsmacht in ganz Russland zu stärken, und auch die Grenzen des Staates wurden spezifisch festgelegt, nicht verschwommen wie zuvor, was ausländischen Staaten einen Vorwand bot, sich in die inneren Angelegenheiten Russlands einzumischen.

In Russland selbst wurden eine Reihe von öffentlichen Reformen durchgeführt, die berühmteste davon war die Abschaffung der Leibeigenschaft im Jahr 1861, für die der Zar zum "Befreier" ernannt wurde.

Russland begann, sich selbstbewusst die Züge einer Supermacht anzueignen. Der Westen musste diesen Prozess stoppen, um die Kontinuität des Kurses zu stoppen. Zunächst starb 1865 (im Alter von 22 Jahren) der älteste Sohn Alexanders II., Nikolaus, der vom Zaren als Nachfolger vorbereitet worden war und der, wie alle bemerkten, sehr fähig und versiert auf dem Gebiet des Managements war, auf seltsame Weise während einer Reise durch Europa.

Dann begann die Jagd auf den Zar selbst, und eine Reihe von Attentaten wurde organisiert. Und so wurde Alexander II. am 1. (13.) März 1881 als Folge des Attentats schließlich getötet. Typisches Detail: Durch eine Reihe von Dekreten von 1859 bis 1880 hob Alexander n. tatsächlich die Linie der Sesshaftigkeit auf, die die Bewegungsfreiheit der Juden im Land einschränkte; und die Ermordung des Königs wurde von der Organisation "Volkswille" durchgeführt, deren Führung größtenteils aus Juden bestand. Der Tod des "Befreiers", der durch den Volkswillen im Namen der "Befreiten" ermordet wurde, wurde für viele symbolisch. (Zur Beteiligung von Juden an der russischen revolutionären Bewegung siehe z.B. "Die schreckliche Wahrheit für Nationalisten: von Juden geschaffene russische Kultur" [http://censor.net.ua/forum/463323/strashnaya\\_dlya\\_natsionalistov\\_pravda\\_russkaya\\_kultura\\_sozdana\\_evreyami](http://censor.net.ua/forum/463323/strashnaya_dlya_natsionalistov_pravda_russkaya_kultura_sozdana_evreyami)).

Und die russischen Revolutionäre haben in London immer ein herzliches Willkommen gefunden. (Details zu diesem Buch von N.V. Starikov "Wer finanziert den Zusammenbruch Russlands? Von den Dekabristen zu den Mudschaheddin").

Die Aufgaben, vor denen das moderne Russland steht, ähneln in vielerlei Hinsicht denen, die von Alexander II. gelöst wurden. Die Lösung dieser Probleme wird Russland als Supermacht wiederbeleben. Und der Westen akzeptiert Russland nur als sein Rohstoffanhängsel. V. V. Putin zeigte in seinem Programmarticle Wege zur Lösung dieser Probleme auf. Deshalb sollte aus der Sicht des Westens Putin und die Wiederbelebung Russlands gestoppt werden.

Und nun hat der Westen begonnen, Russland mit neuem Elan dazu zu drängen, den von Gorbatschow-Jelzin eingeleiteten Reformkurs fortzusetzen, und innerhalb Russlands haben wieder Kundgebungen begonnen, die von irgendeinem Internet wie von keinem anderen organisiert werden.

Unter diesen Umständen kann mit gutem Grund davon ausgegangen werden, dass die Antwort V.V. Putins an die supranationale Regierung, die die globale Politik "im Allgemeinen" betreibt, ein "offener Brief an den Primas des Patriarchen der Russischen Orthodoxen Kirche Kirill" ist (<http://echo.msk.ru/blog/berezovski/849154-echo/>), das am 16. Januar 2012 von einem flüchtigen Oligarchen, dem Londoner Porträtierten B. A. Berezovski, in seinem Blog auf der Website der Rundfunkgesellschaft "Echo of Moscow" veröffentlicht wurde. In dem Brief heißt es insbesondere: "Sie können als der friedliche Primas des gesamten orthodoxen Russlands, der auf Ihrem Thron sitzt, in die Geschichte eingehen. Friedlich zu sitzen, während die Unwilligkeit der Behörden, den Willen des Volkes anzuhören, zu einem Bruch in der Beziehung zwischen Volk und Behörden geworden ist. Friedlich sitzen, während lärmende Protestkundgebungen sich in ein Schussgewirr verwandeln, wenn sich die Ströme gegenseitiger Beschuldigungen in das Blut Unschuldiger verwandeln.

Wie kann Beresowski so sicher sein, dass mit Sicherheit Blut vergossen wird? Er ist sich dessen sicher, denn "egal welche transparenten und fairen Wahlen die Behörden abhalten und wer auch immer sie gewinnt, die Gesellschaft wird ihre Ergebnisse nicht akzeptieren".

Mit anderen Worten: Der Aufstand<sup>138</sup> kümmert sich überhaupt nicht um die Wahl des Volkes, darum, was das Volk will. Es ist ihnen völlig gleichgültig, wie viele Menschen zur Wahl kommen oder wie sie wählen. Man sollte sich nicht dazu verleiten lassen, zu denken, dass Beresowski, wenn er von "Gesellschaft" spricht, die Menschen in Russland meint. Er meint eine völlig andere Gesellschaft, die Gesellschaft, die den "Bund der Wähler" gegründet hat, der die Menschen auf die Straße bringt. Und "... die Gründer der Liga wollen nicht, dass es ohne Konsequenzen bleibt, sie versuchen, den Protest in eine bestimmte Richtung zu lenken".

(Süddeutsche Zeitung 19. Januar 2012 <http://www.sueddeutsche.de/politik/protest-gegen-russland-staatschef-putin-der-wind-drehtsich-1.1261522>).

---

138. Aufständische (lat. *insurgentes*, Hrsg. *insurgens* "Rebellen") bewaffnete Gruppen von Zivilisten, die sich den Behörden widersetzen. Aufständische bilden paramilitärische Gruppen, deren Ziel es ist, die Regierung oder das bestehende Regime zu stürzen, wofür sie in der Regel auf Guerillakrieg und terroristische Akte zurückgreifen. Der Begriff "Aufstand" in Bezug auf russische Menschenrechtsverteidiger wurde absichtlich an einer der Demokraten, W. Nowodvorskaja, festgemacht, die Anfang der 1990er Jahre stolz behauptete, sie sei ein ewiger Aufstand im Verhältnis zu Russland.

In welche bestimmte Richtung wollen die Aufständischen den Prozess lenken? Warum lehnen sie zunächst die Benennung" - friedliche Konfliktlösung - ab? Immerhin hat sich V. V. Putin mehrmals über die Medien" mit einem Vorschlag für ein Treffen an die Führer der Opposition gewandt. Warum gehen sie also nicht zu diesem Treffen?

Die Antwort auf diese Frage gibt der Aufstand selbst - die Kundgebungen werden ausschließlich und ausschließlich auf den Konflikt geladen. "Die etablierte "Liga der Wähler" will verhindern, dass Putin zum Staatsoberhaupt gewählt wird, und hat bereits erste Erfolge erzielt ... Sie wollen die Protestwelle nutzen, die im Dezember entstand, als Hunderttausende von Menschen gegen manipulierte Parlamentswahlen protestierten... "Keiner der Gründer wird im Namen der Liga in Verhandlungen mit den Behörden eintreten". (Süddeutsche Zeitung 19.01.12.)

Diese Gesellschaft, die aus Beresowski-Mund erklärt, dass sie mit keinem Wahlergebnis zufrieden sein wird, weiß genau, dass bei den Präsidentschaftswahlen in Russland das Volk mit ziemlicher Sicherheit für Putin stimmen wird. Diese Wahl des Volkes gibt sich nicht mit Aufständen zufrieden. Sie brauchen weder einen Dialog mit den Behörden noch eine krisenfreie Lösung des Konflikts, sondern im Gegenteil, sie brauchen den Sturz der bestehenden verfassungsmäßigen Ordnung und der bestehenden Behörden. "Jaschin<sup>139</sup> sagte, die Forderungen der Opposition seien bereits klar, und der Dialog mit den Gegnern liege nur im Interesse Putins."Jetzt ist der beste Weg für Putin, Immunität vor Strafverfolgung zu garantieren, sonst wird er das Schicksal Mubaraks wiederholen", sagte Jaschin. (Los Angeles Times, 19. Januar 2012).

---

139. Ilja Waleriewitsch Jaschin (29. Juni 1983, Moskau) ist eine russische Persönlichkeit aus Politik und Opposition. Ilja Jaschin (29. Juni 1983, Moskau) ist Mitglied des Präsidiums des föderalen politischen Rates der Vereinigten Demokratischen Bewegung "Solidarität" (seit 2008). Ehemaliges Mitglied des Präsidiums der Jabloko-Partei (2006-2008). Am 5. Dezember 2011, nach dem Ende der Kundgebung auf dem Chistoprudny Boulevard, die von den Behörden und der Solidaritäts"- Bewegung autorisiert worden war, organisierten I. Jaschin, A. Navalny und mehrere hundert Teilnehmer einen nicht autorisierten Marsch zum Gebäude der Zentralen Wahlkommission Russlands auf Lubjanka, während dessen sie von der Polizei festgenommen wurden. Am nächsten Tag fand eine Gerichtssitzung statt, bei der die Richterin Olga Borowkowa Jaschin und später Navalny des Widerstands gegen die Vollzugsbeamten für schuldig befand und sie zu 15 Tagen Verwaltungshaft verurteilte. Amnesty International erkannte sie als "Politische Gefangene" an.  
([http://ru.wikipedia.org/wiki/Yashin\\_Ilya\\_Valерьевич](http://ru.wikipedia.org/wiki/Yashin_Ilya_Valерьевич)).

Aber wie wir wissen, haben die Demonstranten gegen Al-Qaddafi auch immer erklärt, dass es ihr Ziel ist, Al-Qaddafi wegen seiner Verbrechen gegen das libysche Volk zu verhaften und vor Gericht zu stellen. Aber sobald sie die Gelegenheit hatten, Al-Qaddafi zu verhaften, wurde er ohne Gerichtsverfahren brutal getötet. Es sei angemerkt, dass sowohl die Medien als auch die Aufständischen auf die "Verbrechen" Al Qaddafis ganz allgemein Bezug nahmen. Jetzt sprechen die zionistischen Aufständischen und die Medien, die "unabhängig" von Russland sind, auch ganz allgemein von Putins "Verbrechen", Hauptsache, man treibt die Idee in die Köpfe der Menschen, dass es solche Verbrechen gibt und worin sie bestehen werden.

Putin droht das Schicksal Mubaraks. Doch Mubaraks Schicksal ist es, dass er jetzt tot liegt, nachdem er durch eine Vergiftung ins Koma gefallen war.

Gleichzeitig ist es bemerkenswert, dass die Aufständischen hart in die Köpfe der Menschen drängen und dass die Behörden mit Sicherheit auf die Kundgebungen schießen werden. Zuerst waren dies nur Andeutungen, wie die Aussage eines der berühmtesten Liberalen, A. Koch, der in seinem Blog "What Not to Do" (<http://echo.msk.ru/blog/kokh/836761-echo/>) über das Schießen einer Demonstration mit Maschinengewehren spricht. Und jetzt ist es eine Aussage mit Beresowski's voller Stimme.

In diesem Zusammenhang muss der "Warnung" von A. Koch mehr Beachtung geschenkt werden. Denn in seinem Blog deutet er fast direkt auf die revolutionäre Richtung der organisierten Proteste hin.

Es sei daran erinnert, dass bei der Demonstration vom Juli 1917 mit Maschinengewehren geschossen wurde. Die Provisorische Regierung wurde durch diesen Akt endgültig delegitimiert, da bekannt wurde, dass die Demonstration von der Polizei erschossen wurde. Es wurde jedoch festgestellt, dass Maschinengewehre, die sich nicht in den Händen der Polizei befanden, von finnischen Söldnern abgefeuert wurden.

Aber die Juli-Demonstration 1917 war unter der Provisorischen Regierung, die im Ergebnis der Februarrevolution an die Macht kam, die Demo war angeblich friedlich und unblutig, wie die gegenwärtigen Subversiven behaupten. (Siehe z.B. die eindringlichen Äußerungen Swanidses während der Fernsehsendung "Der historische Prozess" der staatlichen Fernseh- und Rundfunkgesellschaft "Russland" am 18. Januar 2012, [http://russia.tv/video.html?tvpreg\\_id=153080&cid=31&d=0&mid=14](http://russia.tv/video.html?tvpreg_id=153080&cid=31&d=0&mid=14)).

Aber es ist bekannt, dass allein während dieser Revolution in Petrograd mehrere hundert Menschen<sup>140</sup> starben, meist Marineoffiziere und Polizisten. Diese Tötungen demoralisierten das Offizierskorps von Heer und Marine sowie die Polizei, was der Verteidigung und inneren Sicherheit des Landes, das sich zu dieser Zeit im Krieg mit Deutschland befand, enormen Schaden zufügte.

Und die Revolution selbst war nicht das Ergebnis einer Volksbewegung, sondern einer von außen organisierten Spaltenverschwörung. Fast die gesamte damalige "Elite" war an der Verschwörung beteiligt, einschließlich des "Palastes" und der Verwandten des Zaren. Und die Informationen über die Verschwörung gegen Nikolaus II. waren damals ein bekanntes "Geheimnis" von Polishin in St. Petersburg. Nur diejenigen, die nichts von ihm wissen wollten, "wussten es nicht". London und Paris wussten unmissverständlich darüber Bescheid. Davon zeugt zum Beispiel General M. D. Bontsch-Brujewitsch, der viele Verschwörer persönlich kannte: "Der Gedanke, dass man die Dynastie retten kann, wenn man den König opfert, hat viele verschwörerische Kreise und Gruppen ins Leben gerufen, die über den Palastumsturz nachgedacht haben ... Paleologue und George Buchanan, die Botschafter Frankreichs und Großbritanniens, wurden schließlich auf die Verschwörung aufmerksam". (M.D. Bontsch-Brujewitsch, "Alle Macht den Sowjets!". M: Woinisdat, 1958 - Teil 1, Kap.9)

Selbst die kaiserliche Familie wusste von der Verschwörung. So bezeugt die Trauzeugin der Kaiserin Anna Wyrubowa: "Im August kam von der Krim Gaham Karaite. Er stellte sich der Kaiserin vor... Gaham der Erste bat darum, den Aktivitäten von Sir Buchanan und der Verschwörung, die innerhalb der Mauern der Botschaft mit Wissen und Zustimmung von Sir Buchanan vorbereitet wurde, Aufmerksamkeit zu schenken. Gaham hatte zuvor im Auswärtigen Amt in Persien gedient und war mit der britischen Politik vertraut. Aber die Dame wollte nicht glauben, sie antwortete, dass dies Märchen sei, denn Buchanan war ein vertrauenswürdiger Botschafter des Königs von England, ihres Cousins und unseres Verbündeten. (A. A. Tanejewa (Wyrubowa) "Seiten aus meinem Leben".

<http://emalkrest.narod.ru/txt/vyrub22.htm>

---

140. Verschiedene Quellen geben unterschiedliche Zahlen an. Die Zahl der Todesopfer liegt zwischen 78 und 2.000. Grundsätzlich wird angenommen, dass in Petrograd etwa 300 Menschen getötet und etwa 1.100 verwundet wurden.

In diplomatischer Hinsicht ist es eine Warnung, den englischen Botschafter für die Verschwörung zum Sturz des Königs verantwortlich zu machen. Es sei darauf hingewiesen, dass es August 1916 war! Schon damals wusste ein sehr breites Spektrum von Menschen über die englische Verschwörung Bescheid. Auch Nikolaus II. war über die Ereignisse informiert. "Der Souverän sagte mir, er wisse aus der richtigen Quelle, dass der englische Botschafter Sir Buchanan aktiv an Intrigen gegen Ihre Majestäten beteiligt war und dass er bei dieser Gelegenheit fast ein Treffen mit den Großherzögen in der Botschaft<sup>141</sup> hatte.

Und Buchanan selbst gibt zu, von der Verschwörung gewusst zu haben! Er hätte es nicht gewusst! Immerhin waren er und der Duma-Sprecher M.W. Rodzinko, einer derer, die als einer der Organisatoren der Februarrevolution gelten, Freunde, Kumpel. Und wie Sie wissen, diskutieren Freunde alles in freundschaftlicher Weise. Der Botschafter konnte nicht umhin, in London über Verschwörungen verschiedener Art zu berichten, d.h. er war verpflichtet, zu jeder ihm bekannten Verschwörung eine bestimmte Position einzunehmen.

Was ist diese Position, sagt die Reaktion des englischen Premierministers Lloyd George auf die Nachricht von der Februarrevolution:

"Eines der englischen Ziele des Krieges wurde erreicht." ("Word"-Zeitschrift. Nr. 7, 1990, "Hat die Prinzessin Paley Recht?"

Und dies deutet darauf hin, dass die "Verbündeten" nicht nur von der bevorstehenden Verschwörung gegen den Führer Russlands wussten, sondern diese auch organisiert und koordiniert haben.

Wie mit einem Zauber beginnen Streiks, Kundgebungen und Prozessionen, die "von niemandem organisiert wurden"<sup>143</sup> Die Mehrheit derer, die in Russland einen Staatsstreich versuchten, waren diejenigen, die wirklich aufrichtig das Wohl ihres Mutterlandes wollten und von den "Verbündeten" als böse benutzt wurden. Aber um Russland zu zerschlagen, wurde eine Marionettenregierung an die Spitze des Landes gesetzt, die dem Willen anderer gehorchte. Wie die Provisorische Regierung gebildet wurde, wie fähig und pro-russisch sie war, beweist zum Beispiel dieser Eintrag im Tagebuch des französischen Botschafters Paleologue vom Dienstag, dem 13. März 1917 (neuer Stil):

---

141. "Gegenwärtig ist der Titel V. Kn. und der damit verbundene Name Imperial. Seine Hoheit besitzt aufgrund der Gründung der kaiserlichen Familie am 2. Juli 1886 (St. Zak. einschließlich I., nach der Ausgabe von 1886), Söhne, Brüder und in der männlichen Generation Enkel der Kaiser; 1797 gehörte dieser Titel in der männlichen Generation Urenkeln und Urenkeln des Kaisers". (Enzyklopädisches

Lexikon von F. A. Brockhaus und I. A. Efron. - S.-Pb.: Brockhaus Efron. 1890—1907). Der Titel eines Großherzogs gab dem Inhaber das formelle Recht, einer der Anwärter auf den Thron des Russischen Reiches zu sein.

142. Obwohl der englische Botschafter J. Buchanan den Vorwurf der Mittäterschaft an einer Verschwörung zur Durchführung eines Staatsstreichs in einem verbündeten Staat während der Durchführung eines allgemeinen Krieges zurückweist, der von der Witwe des Großherzogs Paul Alexandrowitsch, Prinzessin Paley, gegen ihn erhoben wurde, ist die Beteiligung der englischen Botschaft in diesem Fall nicht zu leugnen. Siehe zum Beispiel I. V. Alekseev, "The Agony of Heart Consent", L., 1990, Kapitel "Diplomats or Spies" - obwohl es die Führung der Botschafter der Verschwörung leugnet, aber den Rat und das Bewusstsein ihrer Verschwörung und ihrer ständigen Einmischung in die Regierungspolitik und Spionage anerkennt.

143. So wie "niemand" jetzt Demonstrationen und Kundgebungen "organisiert".

"Gegen fünf Uhr teilt mir ein hochrangiger Würdenträger, K., mit, dass das Duma-Komitee versucht, eine Übergangsregierung zu bilden, dass aber der Duma-Sprecher Rodzianko, Kutschkow, Shulgin und Maklakow über die anarchistischen Aktionen der Armee völlig verärgert sind.

- Nicht auf diese Weise", fügt mein Informant hinzu, "stellten sie sich die Revolution vor; sie hofften, sie anführen zu können, die Armee einzudämmen. Jetzt erkennen die Truppen keine Vorgesetzten mehr an und verbreiten Terror in der ganzen Stadt. Dann erklärt er plötzlich, dass er vom Vorsitzenden der Rodzianko-Duma zu mir gekommen ist, und fragt mich, ob ich eine Meinung oder Anweisung für ihn habe". (Maurice Paleologue, "Das zaristische Russland am Vorabend der Revolution", P. mit Franz D. Protopopowa und F. Ge, Moskau, Petrograd, 1923, S. 2). 349. Hervorgehoben beim Zitieren )

Diese Aufnahme zeigt direkt, wer die Februarrevolution tatsächlich organisiert und geleitet hat.

Eine sehr wichtige Tatsache, die es zu verstehen gilt, ist, dass die Revolution in Russland nicht durch eine Verschwörung von Diplomaten ermöglicht wurde. Die Verschwörung der Diplomaten, die tatsächlich stattgefunden hat, besteht darin, dass bestimmte Länder, namentlich Großbritannien und seine Satelliten, sich objektiver Umstände<sup>144</sup> bedienten, um subjektive Ziele zu erreichen. Die Revolution in Russland war objektiv unvermeidlich und durch den gesamten Verlauf der russischen Geschichte bedingt. Und das Ausland, insbesondere die Große Bruderschaft, die damals ein Weltgendarm war, führte den Prozess der inneren Veränderungen in Russland gerade noch rechtzeitig an und setzte sie mit den Methoden und für die Zwecke um, die sie als ihre Priorität betrachteten. Und in diesem Prozess sollte die Februarrevolution nur zu einem Prolog für eine weitere Oktoberrevolution werden.

---

144. Die Verschwörung der Botschafter wurde 1918 von den Bolschewiki weitgehend aufgelöst. Die Verschwörung wurde als "Fall Loccarte" bezeichnet. Nach der offiziellen Version, die vom stellvertretenden Vorsitzenden des Tscheka-Peters skizziert wurde, wurde die Verschwörung von den diplomatischen Vertretern Großbritanniens, Frankreichs und der Vereinigten Staaten in Sowjetrussland organisiert, um die Bolschewiki zu stürzen. Der Leiter der britischen Sondermission Robert Loccart nahm unter Beteiligung der französischen Botschafter J. Loccart an der Verschwörung teil. Nulence und die USAD. R. Francis. Das Personal ist neu, führten weiter die Durchführung der alten Verschwörung - an der Spitze von Russland, brauchten sie Marionetten, aber die Bolschewiki sind nicht die König-Sklaven. Sie haben, sofort gezeigt, wer der Besitzer des Hauses.

Aber das Ausland brauchte sie auch nur als Mittel, um Russland von der Weltbühne zu verdrängen, um das Land in die zweite Revolution zu führen, um es schließlich in den Bürgerkrieg zu führen.

Nach der Oktoberrevolution wurde also die Sowjetmacht als Ganzes praktisch in ganz Russland ohne Hindernisse errichtet. Damit der Bürgerkrieg beginnen konnte, bedurfte es einer ausländischen Intervention. Zum Beispiel zielte der "Aufstand" des tschechoslowakischen Kader darauf ab, die Sowjetmacht in der Wolgaregion, im Ural, in Sibirien und im Fernen Osten zu stürzen, und dann wurden dekorative Regierungen wie die "Sibirische Provisorische Regierung" auf den Bajonetten des Kaders geschaffen.

Nun ist es nach Ansicht der Weltgemeinschaft Zeit für eine weitere Revolution in Russland, seine nächste Sezierung. Also sollte es in Moskau jemanden geben, der die revolutionäre Bewegung anführt. Keine Informationstechnologie wird die persönliche Anwesenheit ersetzen.

Und so am 15. September 2011 wurde Michael McFaul, der kein Diplomat ist, zum neuen US-Botschafter in Russland ernannt. Er hat an der Universität Stanford in Politikwissenschaft promoviert; an der Hoover Institution in Washington, D.C. leitete McFaul ein Projekt zur Demokratisierung des Iran; an der nahe gelegenen Carnegie Endowment leitete er ein Programm über russische Innenpolitik; und in Stanford, in seiner Heimat Kalifornien, lehrte er einen Kurs über Revolutionen.

In einem Interview mit dem Slon.ru-Kolumnisten Alexander Baunov "Gespräch mit Michael McFaul" ([http://slon.ru/russia/razgovor\\_s\\_mayklom\\_makfolom-592589.xhtml](http://slon.ru/russia/razgovor_s_mayklom_makfolom-592589.xhtml)) sagte er Folgendes:

"Da er kein Russlandexperte ist, hat er in der Presse mehr Worte über Russland geschrieben als jeder andere amerikanische Experte und Publizist. Und ich habe Einfluss nehmen können. Auch im Jahr 2000 vertrat ich wieder eine Minderheit derjenigen, die die frühen autoritären Tendenzen Putins sahen....

Die meisten von ihnen waren Diplomaten, Spezialisten für Sicherheit und Rüstungskontrolle. Oder die russische Kultur. Ich bin weder noch. Ich kann Puschkin nicht auswendig zitieren. Ich bin Experte für Demokratie, antidiktatorische Bewegungen und Revolutionen. Und als ich 1989 in die Union kam, war ich gerade in der Zeit einer solchen Bewegung. Und während ich 1990-1991 in Moskau lebte, kam ich den russischen Demokraten sehr nahe. Es war wahrscheinlich die beste Zeit meines Lebens.“

Einfach so kam ich und fand mich selbst. Ich habe auch die russischen Demokraten getroffen. Und so kam er wieder nach Russland, und die russischen Demokraten, alte wie neue (wo traf er sie?), eilten zu seinem Empfang, den man mit gutem Grund als Instruktion vor der Veranstaltung bezeichnen kann. Die Art und Weise, wie die Demokraten instruiert werden wollten und dann hinausgingen, wurde von NTV-Journalisten gefilmt. Unter den Einladeten waren Duma-Abgeordnete der KPRF und von Gerechtes Russland Leonid Kalaschnikow, Oksana Dmitriewa, Ilja Ponomariow, der Parteivorsitzende von Jabloko Sergej Mitrochin, die Anführerin der Bewegung "Chimki Forest" Jewgenija Tschirikowa, die Ko-Vorsitzenden der nicht registrierten Partei "Freiheit des Volkes" Boris Nemzow und Wladimir Ryschkow. Der stellvertretende US-Außenminister William Burns nahm an diesem Treffen teil. Vor dem Treffen mit dem US-Botschafter und dem stellvertretenden Außenminister schwiegen die Demokraten zu der Frage der Journalisten: "Warum sind Sie heute in die US-Botschaft gekommen? <sup>145</sup> Als sie den Botschafter verließen, schrien sie vor Wut und Hass mit verzerrten Gesichtern von der Schwelle an: "Sie sind Surkows Propaganda!"  
(<http://www.1tv.ru/news/polit/196641>)

Einer der Teilnehmer dieses Treffens, W. Ryschkow, sagte gegenüber Interfax: "Die amerikanische Seite interessierte sich für die politische Situation in Russland nach den Parlamentswahlen und den Verlauf des Präsidentschaftswahlkampfes. Und weiter: "Jeder von uns hat seine Meinung zu den Themen geäußert, die für die US-Vertreter von Interesse sind. Zum Beispiel informierten Nemzow und ich, nachdem wir die politische Situation im Land, wie wir es vertreten, umrissen hatten, über die Vorbereitungen für eine Massenprotestkundgebung am 4. Februar", sagte Ryschkow. (<http://olamendes.livejournal.com/100330.html>; <http://pn14.info/?p=97302&cpage=5>).

B. Nemtsov selbst sagte darüber: "Es war nichts Besonderes, es war ein gewöhnliches Treffen mit dem neuen Botschafter. Wir haben nicht über die Dezember-Kundgebungen gesprochen, sondern über die Wahlen im März. McFaul interessierte sich für den Verlauf der Kampagne". (<http://www.firstnews.ru/news/lenta/boris-nemtsov-na-vstreche-oppozitsii-s-amerikanskim-poslom-mayklommakfolom-mitingi-ne-obsuzhdalis/>).

---

145. Der Einzige, der diese Frage beantwortete, war B. Nemzow, der eine falsche Antwort gab: "[Ich kam], um den Botschafter zu besuchen ... Ja, ich möchte Ihnen eine Frage stellen... Wie er zum Botschafter ernannt wurde".

Die Veranstaltung, die vom US-Botschafter und stellvertretenden Außenminister abgehalten wurde und die weltweit als nichts anderes als die Einmischung eines Staates in die inneren Angelegenheiten eines anderen Staates gilt, ist nach Ansicht der russischen Demokraten "nichts Besonderes".

Wie derselbe Ryzhov (Staatliche Fernseh- und Rundfunkgesellschaft "Russland", "Historischer Prozess", 18.01.2012) erklärte, ist es für ihn "normal", zum Botschafter eines fremden Staates zu gehen. Und dann fügte er hinzu: "Und ich werde auch gehen." Es ist "normal" für das Wachstum der russischen Demokraten, dass es die ausländische Botschaft ist, die so genannte "demokratische" Kundgebungen und Demonstrationen in Russland plant und organisiert. Und dass dies wahr ist, ist ein Beweis dafür, dass das Treffen von US-Staatsmännern abgehalten wurde, die sich darauf konzentrieren, dass Russland schwach ist, denn ein starkes Russland ist eine Tragödie für die Vereinigten Staaten. Und es ist auch klar, dass sie überhaupt nicht zusammengekommen sind, um Russlands Macht wiederzubeleben.

"Am dritten Tag seines Aufenthalts in Russland begann er, sich mit 'gewöhnlichen Russen' zu treffen. Am 17. Januar wurden Sergej Mitrochin, Jewgenija Tschirikowa, Lew Ponomarjow und Oksana Dmitrijewa in das Botschaftsgebäude am Nowinskij Boulevard eingeladen. Kommunikation mit Persönlichkeiten der russischen außerparlamentarischen Opposition (ohne Dmitrijewa) entschied sich McFaul dafür, Präsident Medwedew sein Beglaubigungsschreiben zu überreichen. Zum Zeitpunkt der Abfassung dieses Artikels hatte das übliche diplomatische "Höflichkeitsverfahren" noch nicht stattgefunden, was darauf hinzudeuten scheint, wer für die Amerikaner interessanter ist. (Sydney Rodwell, "Der neue US-Botschafter in Russland hat seine Arbeit aufgenommen" von der Nachrichtenagentur "United Europa". 18.1. 2012. <http://ucnews.ru/content/news/91/5671/>)

Neben anderen möglichen Gründen, warum McFaul so demonstrativ mit dem Wachstum der russischen Aufständischen konfrontiert war, wird Folgendes erwähnt: "In Russland steht die Situation so kurz vor einer Revolution, dass ein unverdecktes Reden mit der pro-westlichen Politiker mit ihren Puppenspielern ihre Popularität nur noch steigern wird". Dies ist nur eine Frage der Popularität in welchem Umfeld? Schließlich ist für jeden Patrioten Russlands die Tatsache, dass ein Haufen von Verleumdern "der Opposition die Treue geschworen hat" oder "für ein Gehalt in die Botschaft gegangen ist", abscheulich und keineswegs ein Grund, diese Verleumder zu bewundern, Eine andere Sache ist der Westen. Dort wuchsen die Gesichter der Russland-Gegner genug, aber jetzt betreten sie eine neue Ebene der Diplomatie. Das heißt, für den Westen sind sie recht populär, um diese Verleumder als legitime Vertreter Russlands anzuerkennen, natürlich nachdem sie das Land nach der "Revolution" "geführt" haben.

Und über die Tatsache, dass im Westen eine solche "Revolution" in Russland geplant ist, sagt eine Menge Fakten. Und vor allem die Tatsache, dass Michael McFaul zum Botschafter in Russland ernannt wurde.

Michael McFaul wird das Verdienst zugeschrieben, als einer der ersten erkannt zu haben, dass Putin eine Gefahr für die Vereinigten Staaten darstellt. In einem Interview, das er 2006 Slon.ru ([http://slon.ru/world/spetsialist\\_po\\_antidiktatorskim\\_dvizheniyam-730708.xhtml](http://slon.ru/world/spetsialist_po_antidiktatorskim_dvizheniyam-730708.xhtml)) gab, sagte er beispielsweise: "Im Jahr 2000 vertrat ich wiederum eine Minderheit derjenigen, die bereits die autoritären Tendenzen des frühen Putin gesehen hatten....

Vertreter der Mehrheit sagten: "Was innerhalb Russlands ist, ist nicht wichtig, den Russland ist eh schwach". Da McFaul selbst keinen Grund sieht, die wahre Haltung der USA gegenüber Russland zu verbergen, räumt er ausdrücklich ein, dass es das Ziel der USA ist, Russland schwach zu machen und damit unfähig, seine Staatsinteressen nicht nur zu schützen, sondern sogar zu artikulieren. Und deshalb sind Putins "autoritäre Tendenzen" schon an sich eine Gefahr, denn "die nationalen Interessen Amerikas leiden unter dem autoritären Regime in Russland." Deshalb ist für mich das, was jetzt [nicht vergessen, wir haben 2006 - A.B.] in Russland passiert, eine große Tragödie". Und im Jahr 2006 ist Russland unter der Führung von Wladimir Putin seit mehreren Jahren konstant:

-belebte die Wirtschaft durch die Abschaffung des Production Sharing Agreement (PSA), wodurch ausländische Unternehmen, die russische Bodenschätze plünderten, aus Russland verdrängt wurden. Es war im Jahr 2006, als Putin sich kategorisch weigerte, die Energiecharta zu unterzeichnen und zu ratifizieren, die der Westen ihm anstelle des PSA auferlegte. Und das ist eine echte Tragödie für den Westen;

-stellte die politische Souveränität wieder her, indem alle öffentlichen Schulden zurückgezahlt wurden, und verwehrte damit ausländischen Gläubigern die Möglichkeit, Russland zu sagen, welche Gesetze es verabschieden und wie es seine Innen- und Außenpolitik gestalten sollte.

"... das autoritäre Regime innerhalb Russlands macht seine Außenpolitik weniger günstig für die USA", sagt McFaul.

Warum haben die USA also solche Angst vor Putins "autoritärem Regime"? Denn in Putin sehen sie einen Führer, der ein Patriot Russlands ist und der "zunächst die Souveränität (Russlands, verloren in der zweiten Hälfte der achtziger Jahre) wiedergewonnen hat. Und er wird sie niemals im Stich lassen. ("Wladimir Putins Dritter Weg" Das nationale Interesse (USA) 19.01.2009. <http://www.inosmi.ru/russland/200901119/246782.html>.

Deshalb ist der Botschafter in Russland kein Berufsdiplomat, sondern ein Spezialist für Revolutionen. Die Vereinigten Staaten mussten diesen Schritt tun. Tatsache ist, dass der Siegeszug der "farbigen Revolutionen" rund um die Welt ein objektives Ende gefunden hat. Nach dem Triumph in Jugoslawien, Serbien, Georgien, der Ukraine und anderen Ländern begannen Entgleisungen. Das Jahr 2011 begann für die USA, wie üblich in Tunesien gewann die nächste "farbige" Revolution, aber dann folgte ein Misserfolg in Ägypten, wo die Ziele nicht vollständig erreicht wurden, und der ägyptische Präsident konnte die Macht im Land auf die Gruppe, zu der er gehörte, übertragen, was den gesamten Verlauf des Einflusses auf

Ägypten veränderte. Die "Revolution" in Libyen endete für die Vereinigten Staaten und ihre Verbündeten fast in einer Katastrophe. Auch in Syrien konnte die "Revolution" nicht verwirklicht werden. Unter diesen Bedingungen, wenn der Außenpolitik ein Misserfolg folgt, ist die Unfähigkeit, die Kontrolle über Russland wiederherzustellen, für die Vereinigten Staaten wie der Tod. Deshalb schickten sie einen Hauptspezialisten an den Schauplatz. Es ist wie während der Schlacht, wenn der Befehlshaber der Armee persönlich an den wichtigsten Teil der Front geht. Nicht um z.B. eine Division persönlich zu befehligen, sondern um die Lage vor Ort rechtzeitig und persönlich einzuschätzen, die anderen Truppen rechtzeitig und richtig abzuschütteln und den Feind zu besiegen. Also wurde McFaul auf das Schlachtfeld geschickt, um die öffentliche Atmosphäre hier persönlich zu spüren, um das Anwachsen des russischen Aufstands schnell zu manövriert, um ihre Aktionen zu korrigieren und zu lenken, damit er die außenpolitischen Aktionen der USA und anderer westlicher Länder gegen Russland rechtzeitig planen oder korrigieren konnte.

---

146. Und sie sind nicht so unbekannt. Am 18. Januar 2012 fällte das 1. Bezirksgericht Vilnius im Fall des Führers der "Front"-Partei Algirdas Paleckis ein Freispruchurteil über die öffentliche Erklärung, dass während der Ereignisse vom Januar 1991 der Fernsehturm in Vilnius "ihre eigenen Leute erschossen" habe. So wurde rechtlich anerkannt, dass Menschen von Militanten der litauischen Bewegung "Sayudis" erschossen wurden, die in der Nähe des Fernsehturms eine Massenversammlung von Menschen organisierte. Die Ereignisse von Vilnius 1991 sind sehr wichtig für das Verständnis dessen, was im Januar 2012 in Russland geschieht. (Das Gericht sprach Paleckis für die Aussage frei, dass "auf ihre eigenen Leute geschossen wurde", "Delfi.lt", Litauen, 19.10.2012 <http://www.inosni.ru/baltie/2012019/83371879>. Ist es wirklich wahr, dass 1991 in Vilnius "auf die eigenen Leute geschossen wurde"? Teil 1, "Komsomolskaja Prawda" 12.01.2012 <http://kp.ru/daily/25816.4/2794758/>; War es wirklich so, dass 1991 in Vilnius "die eigenen Leute erschossen wurden"? Teil 2, "Russland und die Kompatrioten" 13.01.2012 <http://www.russkie.org/index.php?module=fullitem&id=24523>).

McFaults Aufgabe in Russland ist es, die Lage in Russland zu destabilisieren oder zumindest einen solchen Anschein zu erwecken. Und dies erfordert Kundgebungen. Kundgebungen, bei denen unbekannte Scharfschützen auf die Demonstranten schießen werden, um den bestehenden Behörden zu trotzen, sowie auf Strafverfolgungsbeamte, um Vergeltungsfeuer auf die Demonstranten zu richten. Dann wäre es möglich, die Behörden zu beschuldigen, Gewalt gegen friedliche Demonstranten anzuwenden. Das war schon immer der Fall. Dies ist keine vollständige Liste solcher Ereignisse:

Rumänien 1989; Vilnius 1991; Moskau 1993; Iran 2009; Thailand 2010; Kirgisien 2010; Libyen 2011; Ägypten 2011; Syrien, 2011; Bahrain, 2011; Jemen 2011... Russland steht auf der Warteliste.

Das zeigt sich deutlich am Wachstum der russischen Liberalen. Und sie wissen, wie ihr Herr sie in Russland an die Macht bringen wird. Aber Russland, als Staat, ihre ausländischen Herren werden sie nicht behalten.

Die Hauptaufgabe der "Weltgemeinschaft" besteht darin, die russischen Präsidentschaftswahlen im März 2012 zumindest im Interesse Russlands zu verhindern. Und zumindest alle staatlichen Machtstrukturen in Russland zu delegitimieren, was die Grundlage für eine Einmischung ist. In jedem Fall geht es darum, die russische Staatspolitik nach außen und nach innen zu ändern. Und so wie 1917 dieser Prozess unter voller Beteiligung der wachsenden "Elite" Russlands stattfindet, muss man nicht sieben Jahre alt sein, um zu verstehen, dass keine Kundgebungen unmöglich wären, wenn nicht zumindest der Teil des "Kremls" - die "ELITE", die die oberste Führung des Landes darstellt - daran interessiert wäre. Und übrigens werden die Kundgebungen von praktisch allen Medien mit Informationen unterstützt.

Es ist offensichtlich, dass dieser Teil des "Kremls" aktiv an der Organisation des "Elements" der Kundgebung beteiligt ist.

Das "Element" der Kundgebung sollte zu einer Situation führen, in der Putin zumindest die erste Runde nicht gewinnen sollte. Und höchstens, um diese Wahlen überhaupt zu verhindern.

Zu diesem Zweck provozieren die russischen Behörden infolge der Ausrichtung eines Teils des "Kremls" nach Westen mit ihren Aktionen eine Welle von Kundgebungen. Infolge der zügellosen Kundgebungen wird die Lage in Russland destabilisiert (oder es entsteht der Anschein einer Destabilisierung).

Unter diesen Bedingungen gibt es 3 Optionen für die Entwicklung von Veranstaltungen.

### **Option eins.**

Präsident Medwedew verhängt den Ausnahmezustand im Land und sagt die Wahlen ab. Zu diesem Zeitpunkt sollte Putin irgendwo im Ausland sein (vorzugsweise im Land der "jungen Demokratien"), zum Beispiel in der Ukraine. Sobald Putin ein gewöhnlicher russischer Staatsbürger wird, wird er verhaftet und dem Haager Tribunal übergeben, und im Gefängnis stirbt er 147 Monate später in aller Stille.<sup>147</sup>

### **Option zwei.**

Dies ist eine Modifikation der ersten Option. Aber für den Fall, dass Putin nicht im Ausland, sondern in Russland ist. Dann, nachdem er Putins Regierung zum Rücktritt aufgefordert hatte, verhaftet Medwedew "selbst" Putin und überstellt ihn nach Haag.

### **Option drei.**

Mit dem Einverständnis/der Zustimmung der Behörden schaffen die Demonstranten eine Art "Übergangsnationalrat" (PNS) <sup>148</sup>, der die im Westen und in Russland beförderten Personen einschließt, z.B. W. Ryschkow, B. Nemzow, E. Tschirikowa und andere. Hätte sich der amerikanische Botschafter M. McFaul nicht mit ihnen treffen sollen, bevor er dem russischen Präsidenten sein Beglaubigungsschreiben überreichte? Damit machte der Diplomat der russischen Führung und der Welt klar, dass der Westen das Anwachsen russischer Verleumder als legitimere Vertreter Russlands ansieht als den rechtmäßig gewählten Präsidenten Russlands.

---

147. Der republikanische US-Senator John McCain, ein ehemaliger Rivale des derzeitigen US-Präsidenten Barack Obama in seinem Kampf um die Präsidentschaft, erklärte direkt und unmissverständlich, dass der Westen plant, Putin am 21. Oktober 2011 zu stürzen. In seinem Interview mit der BBC sagte er, das Schicksal des libyschen Führers Muammar Gaddafi warte auf Putin. ([http://www.newsru.com/world/21oct2011\\_prigrozil.html](http://www.newsru.com/world/21oct2011_prigrozil.html); <http://korrespondent.net/russia/1290974-makkejn-predostereg-putinaarabskaya-vesna-vse-blizhe;> <http://video.sibnet.ru/video444932;>).

148. So hieß die von den Gegnern von Muammar Gaddafi am 27. Februar 2011 eingerichtete Interimsbehörde, die den Krieg nominell zum Sturz der legitimen libyschen Regierung führte. Sie setzte sich hauptsächlich aus Personen libyscher Herkunft zusammen, die aus dem Ausland, meist aus den USA, entsandt worden waren. Nach seiner eigenen Definition, dem Vertreter des Rates, ist er "keine Übergangsregierung, sondern handelt als Autorität der Revolution". Die libyschen Revolutionäre haben einen nationalen Rat gebildet" RIA Novosti 27.02.2011. <http://ria.ru/world/20110227/339788948.html>).

Die PNS wird sofort im Westen gestehen. Und bereits als die Regierung Russlands gegenüber dem Westen legitimiert, fordert die PNS die westlichen Länder auf, Truppen nach Russland einzuführen, um die Kontrolle über das russische Nuklearpotential (Waffen, Kraftwerke usw.) zu übernehmen, um die Möglichkeit auszuschließen, russische Atomwaffen und radioaktives Material für verschiedene Arten von Terroristen zu verwenden.

Der Westen wird dieser Bitte unverzüglich nachkommen und Interventionstruppen nach Russland entsenden. Solche Aktionen sind mehr als nur im Interesse der westlichen Länder und haben sogar eine starke rechtliche Grundlage. Tatsache ist, dass der Westen eine Energiecharta hat ([http://www.encharter.org/fileadmin/user\\_upload/document/RU.pdf](http://www.encharter.org/fileadmin/user_upload/document/RU.pdf).), nach der kein Land Energieressourcen auf Kosten anderer Länder besitzen darf.

Ob töricht oder absichtlich, das wahre Wesen der Energiecharta ist von Vertretern der jungen Demokratien verkündet worden.

"Der ukrainische Abgeordnete A. Kinakh sagte, dass 'es notwendig ist, dass Russland die Europäische Energiecharta ratifiziert, in der der Zugang zum Gastransportsystem für alle, die über Liefermengen verfügen, klar festgelegt ist, um das Monopol von Gazprom nicht weiter zu stärken'.

Der estnische Abgeordnete M. Mikhelson sagt: "Russland, das 1994 die Energiecharta unterzeichnet hat, sollte dieses Dokument ratifizieren. Wir müssen an die Zukunft denken und darauf hinarbeiten, dass der Energiechartavertrag und sein internationales Protokoll ratifiziert werden..."

(Der Bonner Politikwissenschaftler Carmo Thuir wies auf Folgendes hin: "Bis dahin werden wir vom Öl abhängig sein, das in Russland über beträchtliche Reserven verfügt. Unsere Interessen (d.h. die der europäischen Verbraucher) sind in Russland sehr leicht zugänglich. Aber hier sind wir. Sie wollen unsere Investitionen nicht! Stattdessen wollen sie ihre eigene Öl- und Gasindustrie entwickeln. Sie verfügen nicht nur über Rohstoffe, sondern wollen sich auch an den lokalen Verteilungsnetzen in jenen Blutgefäßen beteiligen, die unsere Verbraucher mit teurem Treibstoff versorgen. Sind sie nicht egoistisch?"  
(<http://www.polit.nnov.ru/2009/01/19/energodochart2>)

Und hier ist, was russische Experten über die Charta sagen: "J. Solozobow beschrieb die Europäische Energiecharta als "Energiecharta der Kolonialisierung Russlands". Bei der Bewertung der Ergebnisse des Europäischen Gipfels 2006 in der finnischen Stadt Lahti stellte Solozobov Folgendes fest: "Die Europäer beschlossen, sich auf eine gemeinsame Position zu Russland zu einigen und luden Wladimir Putin erst dann zu einem kurzen Gespräch beim Abendessen ein. Diese diplomatische Demarche hält für Russland eindeutig den demütigenden Rang der Ressourcenkolonie der Europäischen Union fest und zeigt die deutliche Abneigung Brüssels, "liebe Russen" in einer anderen Funktion am gemeinsamen

europäischen Tisch zu sehen. Das Hauptziel des EU-Gipfels war es, Russland dazu zu zwingen, der Energiecharta und dem dazugehörigen Transitprotokoll beizutreten. Lassen Sie mich daran erinnern, dass die Regeln der Charta Russland verpflichten, den Transport von Energieressourcen, die Drittländern gehören, zum Inlandstarif zu gewährleisten. Wenn Moskau zustimmt, wird die EU freien Zugang zum russischen Erduntergrund und dem nationalen Pipelinesystem haben. Gleichzeitig wurden die europäischen Verkehrsnetze umsichtig aus dem Transitprotokoll gestrichen. Am wichtigsten ist, dass die Charta Russland verpflichtet, seine Pipeline für den freien Gastransit in die Europäische Union zu öffnen. Dies gefährdet das etablierte Monopol von Gazprom auf den Transport und den Weiterverkauf von billigem zentralasiatischen Gas in Eurasien". (O. Yu. Maslov "Globale Energiecharta und neue russische Energiedoktrin" "Nezavisimoye Analyticheskoye Obozreniye" 19.01.2009. <http://www.polit.nnov.ru/2009/01/19/energodochart2/>

Mit anderen Worten, der Westen ist in Bezug auf die russischen Energieressourcen für seine Zwecke geeint und hat sogar einen Rechtsrahmen für die Nutzung russischer Ressourcen vorbereitet. Vorerst wird diese Nutzung durch den bestehenden Staat behindert, aber wenn der Staat im Chaos ist oder einfach geschwächt und unfähig, seine Interessen zu verteidigen, dann haben westliche Länder auf der Grundlage der Energiecharta das Recht, in Russland zu intervenieren, um den Westen, die Lieferung russischer Energieressourcen zu gewährleisten.

Russland besitzt 26,6% der weltweiten Erdgasreserven, von 6,2% bis 13% (nach verschiedenen Schätzungen) der nachgewiesenen Ölreserven und etwa 20% der nachgewiesenen Kohlereserven. Unser Land ist weltweit führend im Pipeline-Handel mit Erdgas und teilt sich als Erdölexporteur mit Saudi-Arabien die Palme der weltweiten Führungsposition. Heute werden über 90% der russischen Energieexporte in europäische Länder geliefert. Die Wirtschaftszone der EU enthält nur 3,5% der nachgewiesenen Gasreserven der Welt und weniger als 2% der nachgewiesenen Ölreserven (hauptsächlich in Norwegen und Großbritannien).

Russland liefert derzeit 25% des europäischen Kohlenwasserstoffverbrauchs und deckt gleichzeitig 42% des europäischen Gasbedarfs. Nach den vorliegenden Prognosen wird der Gasverbrauch in den EU-Ländern bis 2015 610-640 Milliarden Kubikmeter erreichen, wovon fast die Hälfte durch Importe aus Russland gedeckt werden soll. Es ist auch geplant, den Export von russischem Erdöl und Erdölprodukten nach Europa deutlich zu steigern.

Daher wird Europa in einer Zeit, in der eine Unterbrechung der Energieversorgung des Westens droht, "gezwungen" sein, NATO-Truppen nach Russland einzuführen, deren Basis die US-Truppen bilden. Diese Truppen werden die Kontrolle über Nuklearanlagen, Öl- und Gasfelder, das Transportsystem sowie die wichtigsten Anlagen zur Gewinnung und Verarbeitung natürlicher Ressourcen übernehmen. Sie haben einfach keine Truppen, um den Rest Russlands zu besetzen, aber das ist nicht erforderlich. Der Rest Russlands wird an die

den Invasoren loyalen Clans übergeben. Alles wird in etwa so ablaufen, wie es 1918 geschehen ist.

Investoren, die nach Russland kommen, werden die Zentralmacht schwächen und die Bewegung der regionalen Souveränität ausweiten, oder, einfach ausgedrückt, Russland durch einen Bürgerkrieg in ganz Russland in eine Reihe von "Souvenir"-Staaten spalten, die durch Gangstergruppen (sowohl kriminelle als auch ideologische) organisiert werden. Wie dies geschehen wird, lässt sich aus den Ereignissen, die bereits stattgefunden haben, nachvollziehen.

Am 9. Mai 2010, dem Tag, an dem Russland den 65. Jahrestag des Sieges im Großen Vaterländischen Krieg feierte, kam die ganze Welt in den Nachrichten: "Am Abend des 8. Mai 2010 gab es in Russlands größtem Kohlebergwerk "Raspadskaja" in Mezhdurechensk, Region Kemerowo, eine Explosion, vermutlich Methan. Etwa 360 Bergleute wurden unter Tage eingeschlossen, 276 Personen wurden bald an die Oberfläche gebracht. Wenige Stunden später kam es in Raspadskaja zu einer zweiten Explosion, die das Bergwerk Luft los machte und einen Teil der Bodenstrukturen zerstörte. Infolgedessen ging die Kommunikation mit drei Rettungsteams verloren. Nach offiziellen Angaben wurden 73 Bergleute getötet, die Leichen von 18 weiteren Personen sind noch nicht gefunden worden, sie werden noch vermisst. ("Unfall im größten Kohlebergwerk Russlands" von Lenta.ru - <http://lenta.ru/story/raspadskaya/>) "Am Abend des 14. Mai blockierte eine Gruppe von 50 Personen die Eisenbahnschienen am Abschnitt Karai-Interechensk. Diese Aktion wurde von OMON-Soldaten aufgelöst, und 17 Vollzugsbeamte wurden verletzt. Zwei von ihnen hatten Hirnverletzungen". ("Bergarbeiter haben sich nach der Eisenbahnschließung in Mezhdurechensk geöffnet", Lenta.ru.

<http://lenta.ru/news/2010/05/15/nominers/>). "Die Leiterin der Initiativgruppe der Arbeiter der Raspadskaja-Kohlengrube, Jelena Pershina, sagte vor Journalisten, dass die Angestellten des Unternehmens nichts mit der Eisenbahnblockade zu tun hätten, die in einem Zusammenstoß mit OMON-Soldaten endete, berichtete ITAR-TASS.

Pershina bemerkte, dass während der Kundgebung auf dem zentralen Platz der Stadt einige Leute die Demonstranten dazu aufriefen, die Gleise zu blockieren, aber die Bergleute weigerten sich, mit ihnen zu gehen.

Der Gouverneur der Region Kemerowo, Aman Tulejew, behauptet auch, dass sich unter den 28 Personen, die bei der Eisenbahn festgehalten wurden, keine Bergleute aus Raspadskaja befanden. Seinen Angaben zufolge waren nur zwei Bergleute, die nichts mit dieser Mine zu tun hatten, an der Sperrung der Gleise beteiligt. "Die meisten von ihnen waren arbeitslos oder Leiter krimineller Gruppen in Mezhdurechensk", sagte Tulejew.

Anton Gerasimov, der sich als Minenarbeiter vorstellte, sei einer der Anstifter der Eisenbahnblockaden geworden, sagte der Gouverneur. Die Inspektion ergab jedoch, dass er auf der bundesweiten Fahndungsliste steht. Aman Tuleev sagte auch, dass in der Nacht vom 15. Mai auf dem Weg nach Mezhdurechensk mehrere Autos mit Sandwiches und Wodka festgenommen wurden, was der Grund für die Festnahme der Autos war, und für wen die Lieferungen bestimmt waren, hat der Gouverneur nicht angegeben.

Zuvor hatte Tulejew bereits davor gewarnt, dass es in Mezhdurechensk Provokateure gibt, die die Bergleute zu Unruhen anstiften. Am Nachmittag des 14. Mai fand auf dem zentralen Platz der Stadt eine Kundgebung im Zusammenhang mit dem jüngsten Unfall in der Mine "Raspadskaja" statt. Die Demonstranten forderten Sicherheitsvorkehrungen, Lohnerhöhungen und soziale Garantien".

Dieser Bericht sagt viel, und vor allem, dass es in Russland eine Truppe gibt, die sofort organisiert und zum Nachteil Russlands eingesetzt werden kann. Was ist es schließlich, die Eisenbahn zu blockieren? Es bedeutet, die Arterie, über die der Produktaustausch erfolgt, zu blockieren, und wenn sie für die Lieferung von Energieressourcen verwendet wird, gefährdet sie bereits die gesamte Produktionskette. Diese antirussische Truppe handelt klar und kohärent und nutzt jede Tragödie, jeden Grund, um die Lage im Land zu erschüttern. Diese Truppe ist auf ihre Aktionen gut vorbereitet. So fand sie zum Beispiel am 28. Juli 2010 in Khimki statt.

"Die spontane Aktion begann am Mittwochabend in den Khimki-Vororten Moskaus: Junge Menschen, die offensichtlich nicht mit der Bewegung für den Khimki-Wald in Verbindung stehen, gingen zu ihrer Verteidigung auf die Straße. Der Fall endete in Ausschreitungen. Erinnern Sie sich, dass in diesen Tagen endlich begonnen wurde, die Bäume zu fällen.

Wie "Echo von Moskau" berichtet, versammelten sich etwa 400 junge Menschen vor dem Gebäude der Stadtverwaltung. Darüber hinaus blockierten sie eine der zentralen Straßen der Stadt.

Dann begannen die eigentlichen Unruhen. Gazeta.Ru berichtet, dass eine Gruppe von Antifaschisten und Anarchisten das Verwaltungsgebäude in Khimki angegriffen hat. Derzeit sind mehrere Fenster im Gebäude zerbrochen, das Gebäude selbst ist mit Graffiti bemalt. Antifaschisten warfen auch Molotowcocktails auf das Gebäude.  
(<http://www.newsru.com/russland/28jul2010/khimki.html>)

Schon eine Sache, dass die Kriegsparteien Molotow-Cocktails hatten, widerlegt die Version über die Spontaneität des Geschehens. Und es gibt weitere Fakten, die beweisen, dass alles organisiert war: "Mehr als 300 Demonstranten erschienen gegen 19:00 Uhr auf der Plattform von Khimki. Junge Menschen im Alter von 17-22 Jahren, die T-Shirts, Shorts und

Turnschuhe trugen, stiegen aus dem Zug aus Moskau aus. Es gab keine Symbole auf der Kleidung der Aktivisten, aber ihre Gesichter waren mit schwarzen Skimasken bedeckt.

Laut "Gazeta.Ru" trennten sich irgendwann zwei junge Männer mit Megaphonen von der Menge. Sie fingen an, eine Kolonne zu bauen und die Slogans "Was singen wir?" zu diskutieren. Sie einigten sich auf den Aufruf "Schützt den russischen Wald!" und bewegten sich auf die Stadtverwaltung zu.

Die Verwaltung ist fünf Gehminuten vom Bahnhof entfernt. Die Aktivisten marschierten eine Kolonne von 10 Personen breit, die die gesamte Fahrbahn und die Bürgersteige besetzten. Vor ihnen waren die Teilnehmer der Aktion mit einer Strecke "Lasst uns den Wald von faschistischen Besatzern säubern". Die Menge skandierte "Umgehungsstraße" und "Russischer Wald!". Seltene Passanten, die sich auf dem Marschweg trafen, wurden von Antifaschisten einer nach dem anderen angesprochen (wie sie sich selbst nannten) und erklärten, dass ihre Aktion dem Khimki-Wald gewidmet sei. Als das Verwaltungsgebäude nur zwei Minuten entfernt war, beschleunigten die Aktivisten. Im Lauf zündeten sie Sperrholz an, feuerten traumatisch Pistolen in die Luft, jagten Knallkörper in die Luft und schlugen leere Flaschen gegen den Asphalt.

Zu diesem Zeitpunkt versuchten drei Polizeiautos, nach draußen zu wenden. Sobald die Demonstranten die Patrouillen sahen, flogen Steine, Flaschen und brennendes Sperrholz in die Autos. Die Fenster in den Autos wurden eingeschlagen. Die Polizeipatrouillen kehrten um und flohen in die Gassen.

Die Verwaltung in Khimki war leer, und der Arbeitstag der Beamten war bereits vorbei. Es gab keine Wachen auf dem Hof oder in einer Wachkabine. Die Teilnehmer der Aktion, die den Teams mit Megaphonen zuhörten, reihten sich mit einer Kolonne vor dem Haupteingang auf. Die Organisatoren des Marsches drehten sich zu dem Gebäude um und riefen dreimal: "Khimki-Verwaltung, du Arschloch! Es gab keine Antwort. In der Menge waren Schüsse zu hören, und neue Pyrotechnik wurden angezündet. Steine flogen durch die Fenster", eilten die Demonstranten zum Gebäude.

Aktivisten bemalten die Wände mit schwarzen Graffiti mit den Worten "Lasst uns den russischen Wald schützen". Einige versuchten, die Gitter aus den Fenstern herauszureißen. Im zweiten Stock flogen Steine, Sperrholz und Feuerwerksraketen. Einige Minuten lang ging die gesamte Veranda der Verwaltung in Rauch auf. Menschen mit Megaphonen riefen: "Nicht auf den Rasen trampeln!", die Kriegsparteien waren gehorsam. Die Aktion dauerte 7-10 Minuten. Nicht ein einziger Polizist tauchte am Gebäude auf.

Als die zwei Stockwerke des vierstöckigen Gebäudes leer waren, standen die Aktivisten in der Kolonne auf und rannten zum Zug. Der Verkehr auf der Straße war erneut blockiert: Autos standen in den Eingängen. Auf dem Rückweg wurden die Antifaschisten auf drei

Rollern von einheimischen Gleichgesinnten begleitet, die Parolen im Takt summten. Aktivisten sprangen auf geparkte Autos.

Zwei Gleichaltrige im gleichen Alter wie die Protestierenden waren ihnen im Weg. Ein Polizist wurde mit einer Flasche beworfen, die ihn am Knie traf und zersprang. Der zweite wurde unter den Füßen seines Partners zerschmettert. Die Polizisten antworteten auf nichts, und als ihnen die dritte Flasche hineingeworfen wurde, gingen sie in einem schnellen Schritt weg.... Keiner der Aktivisten wurde inhaftiert."

Was bei diesen Veranstaltungen beachtet werden sollte:

- ideologische Unterstützung der Aktion (Erklärungsarbeit mit Passanten);
- vorbereitete Mittel des Pogroms und psychologische Auswirkungen auf andere;
- Eine klare Organisation des Pogroms ist möglich, um das Gebäude zu zerschlagen, und der Rasen sollte nicht zertrampelt werden. Und die Kriegsparteien gehorchen den Führern bedingungslos;
- die Strafverfolgungsbehörden sind inaktiv.

All dies führt zu der Schlussfolgerung: Eine gewisse Gewalt nutzte die Gelegenheit der Verteidigung des Khimki-Waldes, um seine Kämpfer auszubilden.

Die Ereignisse in Mezhdurechensk deuten auch darauf hin, dass eine versteckte Kraft an den Ereignissen beteiligt war und die Explosion zur Lösung ihrer Probleme nutzte. Und wenn wir all die Seltsamkeiten der Explosion in der Mine "Raspadskaja" berücksichtigen, denn es ist immer noch unbekannt, warum die Explosion stattfand, können wir davon ausgehen, dass diese Kraft im Voraus wusste, dass die Explosion stattfinden würde. Und es wird einen solchen symbolischen Feiertag für alle Russen geben.

Diese Kraft kann wie folgt eingesetzt werden. Sobald die Invasionstruppen nach Russland eindringen, beginnt im ganzen Land die Plünderung von Privateigentum, das von Polizei und CHOPs bewacht wird.

Sie wird von einer anarchistischen Armee ausgeraubt werden, die aus Kriminellen besteht, denen es egal ist, wen sie ausrauben und töten. In der Struktur dieser Armee ihr ursprüngliches Skelett werden verschiedene ideologische Gruppen, wie "russische Nationalisten", die vor allem auf das nationale Gegenstände der Ausländer rauben werden, und auch jene Russen, die ihrer Meinung nach ungenügend russisch die Idee der Kolonisation der Regionen Russlands von den westlichen Ländern nicht unterstützen.

Es gibt bereits Erfahrungen mit dem Einsatz von Kriminellen zur Anstiftung zum Bürgerkrieg in Russland. Zum Beispiel schuf Moishe-Yakov Wolfowitz Vinnitsky, besser bekannt als Mischka Yaponchik, ein berühmter Odessa-Räuber, 1919 aus Odessa Verbrecher, Kämpfer-Anarchisten und mobilisierte Studenten der Noworossijsker Universität eine Abteilung in der 3. ukrainischen Armee, die später in die 54. Das sowjetische Revolutionsregiment von Lenin. Dieses Regiment zeichnete sich nicht in den Kämpfen mit Petljura aus, aber es zeichnete sich durch Raubüberfälle und Gewalt gegen die örtliche Bevölkerung aus, was den massenhaften Einzug von Menschen als Freiwillige in die Armee von Petljura zur Folge hatte.

Es gibt keinen Grund zur Annahme, dass moderne Kriminelle anders handeln werden. Und so werden sie den Hauptschlag nicht an geschützten Orten, sondern an wehrlosen Menschen ausführen, was wiederum die Bildung verschiedener Arten von bewaffneten Formationen provozieren wird, die auch auf Kosten der Bevölkerung existieren werden. Unter diesen Bedingungen wird die Bevölkerung jede Macht unterstützen, die sie von der Gesetzlosigkeit der Gangster befreit.

Eine solche Kraft könnte die lokale "Elite" sein, der das Grundstück gehört und über die es Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen gibt. Aber die "Elite" ist nicht geeint, sie ist von Fehden zerrissen. Und es bedeutet, dass jede Gruppierung, jeder Clan ihre Armee aus ihren eigenen CHOPs bilden wird. Und der Gewinner in diesem Kampf wird derjenige sein, dessen Seite von den Invasoren unterstützt wird. Alle Oligarchen der verschiedenen Leckagen werden an dieser Unterstützung interessiert sein. Schließlich behalten all diese Oligarchen ihr Geld im Ausland. Unter den Bedingungen der Instabilität des Staates wird für sie die Notwendigkeit, ihr Vermögen in harte Währung umzuwandeln, zu einer dringenden Notwendigkeit. Interventionisten können ihnen dabei helfen. Dafür brauchen sie aber das verständlichste Völkerrechtssubjekt, mit dem sich der Westen befassen wird, denn Russland als Ganzes ist nicht in der Lage, eine staatliche Verwaltung auszuüben. Auf der Tagesordnung steht hier die Schaffung eines Staates, der sich aus mehreren Subjekten der Russischen Föderation zusammensetzt, wie z.B. der Republik Sibirien, die von einer von Moskau unabhängigen Regierung geführt wird. Aus den PSOs wird eine "staatliche" Armee geschaffen, die verschiedene Banden von "Batekengeln" und "Atamanen Grigorjews" zerschlägt. Wenn die von den Interventionisten geschaffene Regierung beginnt, eine Politik zu verfolgen, die den Interventionisten nicht passt, werden die Interventionisten eine andere Gruppe lokaler "Elite" unterstützen, und die Regierung wird gestürzt. Es kann auch eine Variante geben: Wenn die Interventionisten in einer Region keine Stabilität, sondern einen permanenten Bürgerkrieg brauchen, werden sie die eine oder andere Gruppierung unterstützen und keinen von ihnen gewinnen lassen. So verhielten sich die Invasoren während des Bürgerkriegs in Russland 1918-1922.

Auf diese Weise werden die Interventionisten, wie 1918, lokale Regionalregierungen schaffen, um die Ordnung wiederherzustellen. Ideologische Grundlage dafür werden verschiedene Arten von "russischen Nationalisten" geben, die für eine Aufteilung Russlands in Kleinstaaten sind, was angeblich für die Erhaltung und den Wohlstand der russischen Nation getan werden muss. (Siehe zum Beispiel

<http://www.zavtra.ru/cgi/veil/data/zavtra/11/915 print24.html>).

Doch wie Wladimir Putin in seinem Artikel "Wladimir Putin" recht treffend bemerkt. Russland: eine nationale Frage": "Versuche, die Ideen des Aufbaus eines russischen 'nationalen', mono-ethnischen Staates zu predigen, widersprechen unserer gesamten Jahrtausende langen Geschichte. Außerdem ist es der kürzeste Weg zur Zerstörung des russischen Volkes und der russischen Staatlichkeit. Und jede fähige, souveräne Staatlichkeit auf unserem Land". ("Nesawissimaja Gasetta" 23.01.2012 [http://www.ng.ru/politics/2012-01-23/1\\_national.html](http://www.ng.ru/politics/2012-01-23/1_national.html)).

B. V. Putin erklärt nachdrücklich: "Wir werden unseren 'historischen Zustand', den wir von unseren Vorfahren geerbt haben, stärken. Ein Zivilisationszustand, der in der Lage ist, das Problem der Integration verschiedener Ethnien und Konfessionen organisch zu lösen". Eine solche Aussage über die Lösung der nationalen Frage widerspricht grundlegend den Vorstellungen der Weltgemeinschaft, Russland zu zerstückeln und dieses Ziel mit "russischen Nationalisten" zu erreichen.

"Russische Nationalisten", erfreut über die Verräter, die allen Invasoren dienten, die zur Kolonisierung Russlands kamen, ob Japaner oder Hitler, setzen die Aktivitäten ihrer Vorgänger zur Zerstückelung Russlands unter den Slogans "Genug Kaukasus zu ernähren", "Genug Moskau zu ernähren" usw. fort. In ähnlicher Weise wurde die UdSSR unter den Slogans "Die Republiken nicht mehr ernähren" zerstört, und Russland verwandelte sich von einer Supermacht in ein Land der "Dritten Welt", mit dem niemand in der Welt zu rechnen für nötig hielt. Und sofort fingen sie in der Welt an, darüber zu sprechen, dass Russlands Zusammensetzung zu Unrecht den Ural, Sibirien, den Fernen Osten usw. einschließt, und behaupteten, diese Gebiete zu kolonisieren. Und nach der Politik des Westens, "zusätzliche" Gebiete von Russland zu entfremden, erschienen auf diesen "zusätzlichen" Gebieten lokale Nationalisten, die begannen, die Entfremdung der vom Westen beanspruchten Gebiete von Russland zu fordern.

Nach Ansicht der "russischen Nationalisten" sollte ein starker russischer Staat von der Weltkarte verschwinden und den zivilisatorischen Aufbau an antirussische Kräfte abtreten, indem er Imperien aufbaut, in denen die indigenen Völker entweder überhaupt keinen Platz haben, wie es bei der Zivilisation Nordamerikas der Fall war, oder die Rolle sprechender Produktionsinstrumente erhalten, wie es z.B. in Mittelamerika der Fall ist.

"Wir, die Nationaldemokraten, glauben, dass eine gerechte Lösung der russischen Frage in direktem Zusammenhang mit der Ablehnung des imperialen Charakters der russischen Staatlichkeit steht ... Durch verfassungsrechtliche Verfahren sollte Russland in eine symmetrische Föderation gleichberechtigter Subjekte nationaler Republiken, einschließlich der Russen, umgewandelt werden, die auf der Grundlage russisch besiedelter Gebiete und Regionen geschaffen wird, die nicht Teil bestehender nationalstaatlicher Gebilde sind. Aus unserer Sicht umfasst die Russische Föderation sieben russische Republiken.

Ihre regionale Ausdehnung: der Ferne Osten, Sibirien, der Ural, die Wolgaregion, Zentralrussland, Südrussland, der russische Norden", sagt Alexej Schiropajew, Vertreter der Nationalen Demokratischen Allianz, ein bekannter Publizist und Dichter, Nationalismus Theoretiker. (<http://shiropaev.livejournal.com/66673.html>) Ihm gehören auch andere ebenso wichtige Aussagen:

"Russland kann nicht wiederaufgebaut werden. Sie kann nur auf unblutige und zivilisierte Weise abgeschafft werden", "Wer hat den Menschen, seine Freiheit, seinen Geist und seine Gedanken mehr mit Füßen getreten als Russland? Und die Russen...

- Opfer und Geiseln des Bösen. Und oft Komplizen, unfreiwillig und frei... Russland ist eine historische Anomalie, hervorgerufen durch die Gewalt der Horde gegen die russische Persönlichkeit". - Dies ist aus Shiropaevs berühmtem Artikel "Das dunkle Mutterland". (<http://shiropaev.livejournal.com/38054.html>.



Die Idee, dass es einige separate russische Nationen gibt, wie "Kosaken" und "Sibirier", wird von solchen Nationalisten in die Köpfe der Menschen eingeführt. Aber wenn es bei "Kosaken" - es ist schon ein ziemlich altes Lied, dann ist "sibirisch" im Allgemeinen ein neues Phänomen, obwohl es historische Wurzeln im Jahr 1918 hat, haben tschechoslowakische Interventionisten bereits für die Verabschiedung der Unabhängigkeitserklärung Sibiriens gesorgt. - <http://news.babr.ru/print.php?IDE=87294>.

Damals wurden in Russland "Souvenir"-Staaten in Massenproduktion hergestellt, und alle wurden auf den Bajonetten der Invasoren als Einheit geschaffen. So wurde beispielsweise die Schaffung eines weiteren sibirischen Staates und seiner "Provisorischen Transbaikalischen Regierung" unter der Leitung von Ataman Semjonow vom japanischen Expeditionskader ermöglicht. Die ersten japanischen Invasoren landeten bereits am 12. Januar 1918 in Wladiwostok. Dieses Kader, so "russische Nationalisten", kam nach Russland, um "das von den Bolschewiki besetzte Territorium Russlands" zu befreien. "Die Japaner setzten auf Grigorij Semjonow und schufen die Republik Fernost... An die Spitze der fernöstlichen Republik wollten die Japaner Ataman Semenov setzen, einen Mann, der die russischen Kolonien in Sibirien und im Fernen Osten von der russischen Metropole befreien soll ... Grigorij Semjonow war der erste, der erklärte: "Russen sind Asiaten! Jenseits des Urals haben wir nichts zu suchen.

Hier sind wir gut, und hier sollten wir leben, einen Staat schaffen und nach weiterem Wohlstand streben" ("Über die japanische Intervention und Ataman Semjonow"  
<http://japanesedolls.ru/index/0-271>) Dies sind die Perlen der theoretischen Arbeiten der "russischen Nationalisten", die die Notwendigkeit der Kolonialisierung russischer Gebiete durch eine fremde Macht begründen.

Und hier auf die Idee der Schaffung von "Souvenir"-Staaten auf dem Territorium Russlands sind wieder zurückgekehrt. Die Propaganda hat begonnen. Und als Ergebnis: "Bei der letzten Volkszählung betrachteten sich die meisten dieser Menschen als Russen. Und nach nur acht Jahren wurden sie sibirische... Es sind wirklich sehr viele!" ("Sibirischer Staatsbürger", russischer Berichterstatter Nr. 7 (185) 24.02.2011.  
[http://expert.ru/russian\\_reporter/2011/7/grazhdanin-sibiri/](http://expert.ru/russian_reporter/2011/7/grazhdanin-sibiri/))

Diese Propaganda-Aktivitäten werden großzügig von verschiedenen ausländischen, meist amerikanischen Organisationen finanziert. Man sollte nicht denken, dass Gedanken über die Zerstückelung Russlands nur leere Gedanken einiger marginalisierter Menschen sind. Auf die Zerstückelung Russlands folgt die Entwicklung einer theoretischen Grundlage und wirtschaftlicher Modelle. Und zwar nicht irgendwo, sondern in Russland selbst.

Im Dezember 2011 veranstaltete die "Öffentliche Bewegung "Regionale Alternative zu Sibirien" - SAC im Rahmen des Ausbildungskurses "Regionalökonomie" ein Seminar mit Studenten des 5. Jahrgangs der Sibirisch-Amerikanischen Fakultät der Staatlichen Universität Irkutsk zum Thema: "Modellierung der Wirtschaft des Staates Sibirien". Zukünftige SAFA Abgeher bewerteten die Vor- und Nachteile der Zukunft des sibirischen Staates, die Risiken seiner Gründung und Existenz. Und vor allem die wirtschaftliche Rechtfertigung der sibirischen Staatlichkeit. Die Gruppe von drei oder vier Personen präsentierte ihre Mini-Forschungen, und einige allgemeine Ausgangsparameter der Wirtschaft des sibirischen Staates - gab die soziale Bewegung der OAS. Die Experten gaben den OAS-Koordinator Michail Kulechow und der Bewegungsteilnehmer Andrej Sawtschenko heraus".

berichtete die Nachrichtenagentur Amic.ru am 23.12.2011. (<http://amic.ru/news/168644/>.

"Die Staatsgrenzen des zukünftigen Staates Sibirien waren von einer Gruppe zur anderen sehr unterschiedlich. So umfasste die radikalste Variante, sagen wir, die Sibirische Republik (oder genauer gesagt, die Konföderation der Sibirischen Staatlichkeit, nach Meinung des OAS) neben dem geographischen Land Sibirien das gesamte nördliche Kasachstan mit der unteren Wolgaregion. Der gesamte asiatische Norden, Kamtschatka, Sachalin mit den Kurilen und der gesamte Ferne Osten wurden in die Sibirische Konföderation aufgenommen. Die Studenten rechtfertigten dies zu Recht damit, dass sich der sibirische Staat als reine Kontinentalmacht entpuppt, so dass es von entscheidender Bedeutung ist, Zugang zum "großen Wasser" - dem Meer - zu haben. So wird das Kaspische Meer trotz der Tatsache, dass es sich im Landesinneren befindet, aber die Kommunikation mit den Ländern des Nahen Ostens ermöglichen. Und fruchtbare Land im Norden Kasachstans wird für die landwirtschaftliche Produktion benötigt.

Die gemäßigteste Variante der Sibirischen Konföderation, die von den Studenten der SAFa angeboten wurde, umfasste das Territorium des modernen SFB - Sibirischer Föderaler Bezirk, der heute 12 Subjekte der heutigen Russischen Föderation umfasst". (<http://amic.ru/neuigkeiten/168644>)



#### Грабят ли Москва Сибирь

Полезные ископаемые, добываемые в регионе

▲ Нефть ▲ Газ

● Лес

■ Уголь

◆ Алмазы

□ Золото

#### 393

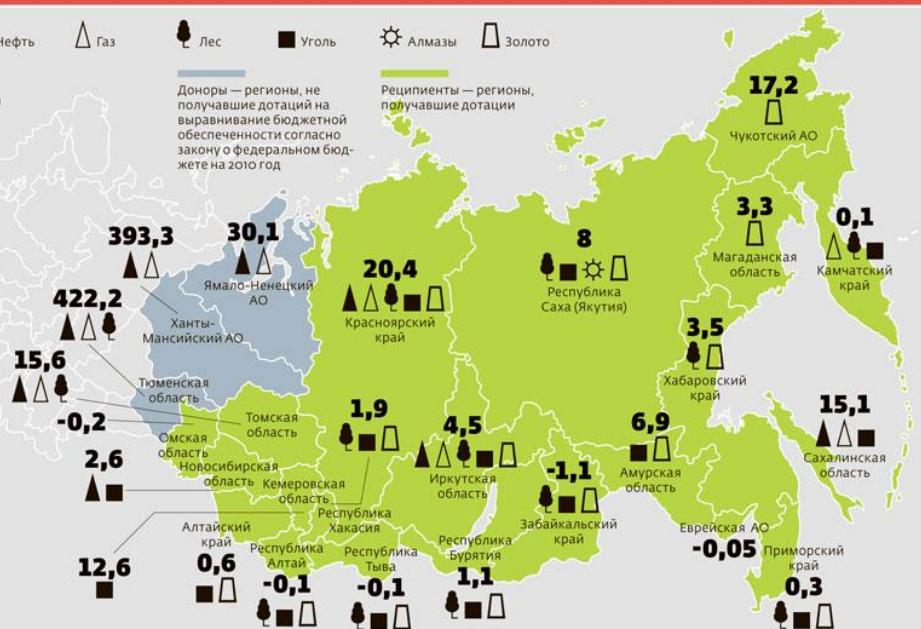
Прибыль/убыток региона от добычи полезных ископаемых, млрд руб

#### Дефицит бюджета, 2010 год, млн рублей

Сахалинская область	3941
Тюменская область	3792
в том числе:	
Ханты-Мансийский АО	3538
Ямало-Ненецкий АО	0
Красноярский край	2042
Новосибирская область	1524
Иркутская область	1378
Хабаровский край	1081
Кемеровская область	1007
Приморский край	959
Амурская область	949
Томская область	675
Забайкальский край	568
Алтайский край	338
Омская область	303
Республика Саха (Якутия)	255
Чукотский АО	243
Республика Алтай	224
Республика Бурятия	222
Республика Хакасия	198
Камчатский край	154
Республика Тыва	88
Еврейская АО	79
Магаданская область	5

Доноры — регионы, не получавшие дотаций на выравнивание бюджетной обеспеченности согласно закону о федеральном бюджете на 2010 год

Реципиенты — регионы, получавшие дотации



#### Кто такие доноры

Если смотреть на состояние региональных бюджетов, то ни один сибирский регион нельзя назвать донором. Ведь у них у всех — дефицит бюджета. Но в то же время понятно, что такое положение дел — следствие финансовой централизации, когда федеральный центр стал забирать у регионов больше налогов. В этих условиях поддерживать профицит бюджета стало практически невозможно. Но кто-то с этими проблемами

справляется самостоятельно, а кто-то не может обойтись без помощи из Москвы. Поэтому сейчас, говоря о донорах и «нахлебниках», правильнее оценивать их по тому признаку, получает ли регион дотации на выравнивание бюджетной обеспеченности: с их помощью правительство старается уменьшить разрыв между богатыми и бедными регионами.

Дотации получают либо те регионы, где нет дойных сырьевых налогоплательщиков

(а значит, доходы бюджета минимальны), либо те, у кого деньги, может, и есть, но государство в силу каких-то причин вынуждено тратить на оказание бюджетных услуг намного больше денег (так называемый индекс бюджетных расходов). Второй случай — это как раз северные регионы с их надбавками за работу, запредельными ценами на строительство, доставку продовольствия и т. д. Например, для Чукотки индекс бюджетных расходов в 7 раза больше, чем

в среднем по России. Именно поэтому большинство сибирских регионов тоже оказывается в числе получателей дотаций из федеральной казны: может, они и хорошо зарабатывают, но тратить вынуждены еще больше.

Хотя, конечно, если бы перераспределение налогов было изменено в пользу субъектов Федерации, то как минимум половине сибирских регионов помочь бы не понадобилась. Прежде всего, конечно, речь идет о тех из них, где много полезных ископаемых.



"In der ersten Phase seiner Entwicklung wird der sibirische Staat seine Ressourcen verkaufen müssen. Die Einnahmen werden in die Entwicklung der verarbeitenden Industrie, der Wissenschaft, der Hochtechnologie, des Agrarsektors und in die Entwicklung des Inlandsmarktes investiert.

Damit wird der sibirische Staat wirtschaftlich autark. Und die zollfreie Einfuhr von Waren, die nicht in Sibirien produziert werden, wird auch die wirtschaftliche Selbstversorgung des sibirischen Staates stärken. Das Hauptpotenzial Sibiriens sind nicht die Ressourcen, sondern die Menschen, deshalb sollten die Sibirier ein klares Verständnis dafür haben, was der Staat Sibirien braucht...". (<http://amic.ru/news/168644>)

Das sind die Pläne. Aber die Realität ist grausamer als das. Tatsache ist, dass die Wirtschaft des Russischen Reiches und dann der UdSSR durch die Teilnahme aller Subjekte der Föderation bedingt war. Mit der Zerstörung der Sowjetunion verlor Russland, selbst wenn es die auf seinem Territorium vorhandenen Produktionsanlagen bewahrte, 75 % seines wirtschaftlichen Potenzials, da die Verbindungen zu den Nachbarländern übertragen wurden. Dies führte dazu, dass das Land nun den gesamten Produktions- und Wirtschaftskomplex neu schaffen muss. Sibirien ist wirtschaftlich noch begrenzter als Russland als Ganzes. Daher hat Sibirien keine andere Existenzmöglichkeit, als seine natürlichen Ressourcen zu exportieren. Das Kredit- und Finanzsystem der Welt ist so beschaffen, dass selbst industriell entwickelte Länder von der Verlagerung ihrer Produktion nach Südostasien und Südamerika profitieren. Und wenn wir in Betracht ziehen, dass eine "Souvenirisierung" Sibiriens nur als Ergebnis von Intervention und Bürgerkrieg möglich ist, dann kommt ein zukünftiges "Souvenir" Sibiriens nicht in Frage, es sei denn, es handelt sich um ein rohstoffliches Anhängsel der industriell entwickelten Länder der Welt.

"... Russlands Aufgabe nach der Niederlage im Kalten Krieg ist es, den wohlhabenden Ländern Ressourcen zur Verfügung zu stellen. Aber dafür brauchen sie nur 50-60 Millionen Menschen"<sup>149</sup>. <http://www.alfar.ru/smart/4/1078/>.

Ob es der Weltgesellschaft gelingen wird, ihren Plan zur Zerstückelung Russlands umzusetzen, hängt davon ab, ob sich die Menschen an Aktivitäten zur Zerstörung Russlands beteiligen werden oder nicht. Die meisten Menschen, die an Kundgebungen der Opposition teilnehmen, merken gar nicht, dass sie sich damit an den Vorbereitungsaktivitäten für die Intervention beteiligen. Wie 1917 beteiligt sich die "Elite" gerne an den Vorbereitungen für die neue Februarrevolution, ohne an das Schicksal ihrer Vorgänger zu denken. Aber jeder arbeitet in dem Maße, in dem er versteht, was geschieht, für sich selbst und in dem Maße, in dem er nicht versteht, für den, der mehr weiß und versteht. Jeder muss sein Verständnis erweitern und darf sich nicht an Angelegenheiten beteiligen, deren Folgen er nicht vorhersehen kann. Man muss den globalen politischen Prozess kennen und verstehen, an dem man sich aktiv beteiligen will.

VVP 23. Januar 2012

149. John Major (29. März 1943, London) - britischer Politiker, Premierminister Großbritanniens von 1990 bis 1997.

**"HAUSSKLAVEN"**

**Wer sind die Aktivisten der Demos,  
beginnend in Russland am 10. Dezember 2011**

House Negro Home Negro ist ein stabiler idiomatischer Ausdruck der Neger in den Vereinigten Staaten, er trägt eine riesige semantische Schicht. Um diesen Ausdruck zu verstehen, müssen Sie die Geschichte seines Ursprungs kennen. Der Ursprung dieses Begriffs bezieht sich auf die Zeiten der Sklaverei in den USA. Bei den Sklaven handelte es sich überwiegend um Neger, die von Sklavenhändlern aus Afrika mitgebracht wurden. Die meisten Sklaven arbeiteten auf den Feldern, auf Baumwollplantagen. Sie waren Feldneger. Aber die Sklaven machten auch kostenlose Dienste zu Hause. Auch sie wurde aus den Negern rekrutiert. Sie waren Hausneger.

Natürlich wurde der Dienst von außergewöhnlich unterwürfigen, dem Willen des Meisters unterwürfigen Niggern geleistet. Hausaufgaben, das Leben und die Arbeit im Haus waren um ein Vielfaches besser als das Leben und die Arbeit auf dem Feld. Die Neger zu Hause sahen dies und schätzten ihre Position, für deren Erhalt sie ihre Mitdiener davon überzeugten, ihren Herren treu zu sein. Sie überzeugten sie davon, dass, egal wie grausam der Herr zu seinen Sklaven war, er immer noch das Beste war, was das Schicksal der Schwarzen unter seiner Kontrolle sein konnte. Dass er der weiseste und gerechteste ist, und deshalb müssen die Schwarzen fleißig für ihren Herrn arbeiten und seine grausamste Behandlung mit Dankbarkeit tolerieren.

Die Nigger selbst waren ihren Herren sehr ergeben, wofür einige von ihnen Sklavenbesitzer wurden - sie hatten ihre eigenen Nigger-Sklaven. Und das ist nicht irgendein Unsinn dort. Es ist eine Manifestation der wahren Moral von Menschen einer bestimmten Art von Psyche. Vergessen wir nicht, dass weiße Sklavenhändler in den meisten Fällen keine Neger durch Afrika gejagt haben, um sie zu versklaven. In den meisten Fällen kauften weiße Sklavenhändler Neger von ihren eigenen Verwandten. Stammesführer für Glasperlen und knifflige Utensilien...

Messer, Äxte usw.) freiwillig in die Sklaverei an Weiße verkauft, entweder an ihre Stammesangehörigen oder an Gefangene anderer Stämme, die sie gefangen genommen hatten, um sie an weiße Sklavenhändler zu verkaufen. Unter den Gefangenen gab es auch Anführer, die ihre Artgenossen gerne verkauft hätten, aber bevor sie Zeit hatten, ihnen davonzulaufen, verkauften sie sie selbst. Psychologisch gesehen waren solche Neger angesichts der Sklaverei als einer natürlichen Form menschlicher Beziehungen in der Gesellschaft nicht nur ihren Herren gegenüber loyal und überzeugten ihre Verwandten, ihrem Beispiel zu folgen, sondern versuchten auch, selbst Sklavenhalter zu werden.

Im modernen Russland gibt es den Begriff "Fünfte Kolonne". Es ist ein ausschließlich politischer Begriff. Der Begriff "Fünfte Kolonne" wurde vom spanischen General Emilio Mola verfasst, der während des Bürgerkriegs die französische Armee befehligte. Anfang Oktober 1936, als er den Angriff auf Madrid startete, sandte er eine Radioansprache an die Bevölkerung der spanischen Hauptstadt, in der er erklärte, dass er zusätzlich zu den vier Armeekolonnen, die ihm zur Verfügung stünden, eine fünfte Kolonne in Madrid selbst habe, die im Moment nach Befehl von hinten zuschlagen würde. "Die "fünfte Kolonne" säte Panik, war in Sabotage, Spionage und Diversion verwickelt; ihre Wirksamkeit war jedoch übertrieben, denn das republikanische Madrid hielt zweieinhalb Jahre gegen die Nazi-Belagerung stand. Am Vorabend und während des Zweiten Weltkriegs 1939-1945 wurde die "Fünfte Kolonne" in verschiedenen Ländern als der Nazi-Agent bezeichnet, der bei der Einnahme dieser Länder durch deutsche Truppen half.

So wurde der Begriff "Fünfte Kolonne" (Quinta columna), der sich ursprünglich auf den Agenten von General Franco bezog, der während des spanischen Bürgerkriegs 1936-1939 in der spanischen Republik agierte, nun in einem weiten Sinne interpretiert und bezieht sich auf alle Geheimagenten des Feindes (Saboteure, Spione, Provokateure, Terroristen, Agenten mit Einfluss). Und das bedeutet, dass der Begriff "Fünfte Kolonne" notwendigerweise das politische Interesse derer impliziert, die mit dem Feind zusammenarbeiten. Die "Fünfte Kolonne" versucht, durch Zusammenarbeit mit dem Feind ihre eigenen politischen Ziele zu verwirklichen.

Wenn wir die Aktivitäten der russischen Liberalen und "russischen Nationalisten" von diesen Positionen aus betrachten, ist leicht zu erkennen, dass der Begriff "fünfte Kolonne" für sie nicht zutrifft. Das Wesen ihrer Aktivitäten und ihr eigenes Wesen definieren den Begriff "inländische Neger", denn es ist ihr aufrichtiger Wunsch, dass Russland eine Kolonie eines fremden Staates wird, zu dem sie in der Hoffnung, dass sie privilegierte Sklaven werden, in einer Reihe stehen. Und wer der Herr über Russland sein wird, und die Russen, sowohl Liberale als auch "russische Nationalisten", sorgen sich zuletzt - sie sind bereit, sich an jeden zu verkaufen.

Wie im alten Rom gab es Bürger, die die Freiheit und Unabhängigkeit als Bürde auf sich nahmen, und sie verkauften sich selbst, ihre Freiheit, und wurden freiwillig Sklaven desjenigen, den sie als ihren Herrn sehen. Neben ihren derzeitigen russischen Anhängern, die frei in der Last sein sollten, aber nicht sahen, an wen sie sich in Russland verkaufen könnten, suchten sie im Ausland nach einem Meister.

Für Liberale und "russische Nationalisten" ist Freiheit nur eine Ware, die schneller und vorteilhafter verkauft werden muss. Verkaufen Sie es, um Sklaven zu werden und andere russische Bürger zu Sklaven zu machen. Und um das Recht zu verdienen, Sklaven von privilegierten "Hausnegern" zu sein, sind sie bereit, sowohl Russland als auch das russische Volk zu zerstören. Ja, sie sind von ihrer Moral her "Hausnegger".

Leider sind sie keine Fiktionen. Russische Liberale und "russische Nationalisten" haben genug geschrieben und getan, um diese Schlussfolgerung aus ihren Schriften zu ziehen.

Am 15. Dezember 2011 strahlten die Fernsehkanäle Rossiya 1, Rossnya 24 und RTR-Planet, die Radiosender Majak, Vesti FM und Radio Rossii ein Sonderprogramm mit dem Titel "Gespräch mit Wladimir Putin" aus. Fortsetzung".

(<http://premier.gov.ru/events/news/17409/index.html>) Während dieses "Gesprächs mit dem Volk" leitete der Filmregisseur N. Michalkow eine Frage an Putin weiter, die in seinem Brief gestellt wurde:

"N. Michalkow: ...ich habe einen Brief erhalten, aus dem ich nur Auszüge vorlesen wollte. Er ist an mich gerichtet:

"Nikita Sergejewitsch, die Mutter von drei Söhnen, die Absolventin von VGIK Inga Charitonowa, wendet sich an Sie. Mein durchschnittlicher Sohn, ein 19-jähriger Erstsemester, Gleb Charitonow, wurde am 21. Oktober dieses Jahres in der U-Bahn geschlagen, als er sich für ein fremdes Mädchen einzusetzte, das von fünf Kaukasiern belästigt wurde. Keiner von denen um ihn herum setzte sich für den Jungen ein. Gott sei Dank hat jemand die Polizei gerufen. Mit einer Hirnverletzung landete er im Krankenhaus "Sklifosovsky".

Vor einigen Jahren habe ich Lettland verlassen, wo ich einen interessanten Job, eine gute Wohnung und treue Freunde hatte. Ich ging in mein Heimatland, nach Russland, damit meine Söhne hier aufwachsen und studieren konnten. Das tut mir jetzt sehr leid.

Was erwartet sie hier? Meine Kinder wurden im Geiste der Orthodoxie erzogen. Für sie sind "Mutterland", "Ehre", "Würde", "Gerechtigkeit" keine leeren Worte. Was ist mit Russland los? Weder die Gesellschaft, noch die Schule, noch die Familie sind heute in der Lage, Kindern und Jugendlichen klare Richtlinien im Leben zu geben, um sie vor Zynismus, Willkür und Gewalt zu schützen. Depression und Apathie sind für junge Menschen zu einem gewöhnlichen Zustand geworden. Das Schulsystem ist zerbrochen. Und die Reform von Herrn Fursenko zerstört den eigentlichen Geist der Bildung, indem sie die Schule zu einer seelenlosen Maschine macht, die die Menschlichkeit und Individualität des Kindes nicht wahrnehmen und schätzen will.

Ich bin verwirrt und verzweifelt über das, was in meinem Land geschieht. Ich habe Angst um meine Söhne. Heute sagt Gleb, er wolle nicht in Russland bleiben. Sagen Sie ihm etwas, damit er nicht so denkt". Ich möchte diese Frage an Sie richten."

V. Putin: „Der Verfasser des Briefes schreibt, dass es mir sehr leid tut, dass ich nach Russland gekommen und zurückgekehrt bin". Ich habe eine der Botschaften ausdrücklich als "Schnellverfahren" ausgewählt.

Hier liegt der Ort, an dem ein Mann, der nach Israel gegangen ist, um sich dort dauerhaft niederzulassen, schreibt (ich werde jetzt nicht vorlesen, aber glauben Sie mir), dass es für ihn

außerhalb des Heimatlandes sehr schwierig ist und er auf jeden Fall nach Russland zurückkehren wird.

Wir haben ein Sprichwort im Volk: Es ist gut, wo wir nicht sind. Wissen Sie, ich selbst habe fast 5 Jahre im Ausland gelebt, und ich weiß, was das ist. Ein Mann muss sich entscheiden. Hier sagten Sie, dass 5 Personen (so der Brief) aus dem Kaukasus das Mädchen schlecht behandelt hätten, und der Sohn des Verfassers des Briefes habe sich für sie eingesetzt. Nun, zunächst möchte ich dieser Frau dazu gratulieren, wie sie ihren Sohn erzogen hat.

Zweitens möchte ich sagen, dass, glauben Sie mir, und die Kaukasier die besten menschlichen Qualitäten zeigen können. Und was die Hooligans betrifft, so können sie aus dem Kaukasus, aus Moskau und leider auch aus meiner Heimat Leningrad, St. Petersburg, von überall her kommen.

Als nächstes, was Europa betrifft. Nun, Lettland, eine Frau aus Lettland kam mit ihrer Familie? Glauben Sie, dass es weniger Probleme mit der Straßenkriminalität gibt? Meinen Sie nicht, dass es dafür Beweise aus Nordafrika gibt? Dort gibt es eine Menge Kriminalität, zum Beispiel in Paris, dort geht sie vor sich. Zunächst einmal geht es um Menschen aus anderen Ländern.

Können wir sagen, dass es uns gut geht? Nein. Kann man sagen, dass sich unser Land vollständig erholt und von den dramatischen Ereignissen, die uns nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion widerfahren sind, erholt hat, dass wir jetzt einen mächtigen, gesunden, starken Staat haben? Nein, natürlich ist sie noch weitgehend krank, aber I. Iljin wurde hier bereits erwähnt. Schließlich fühlt man in unserem Land, unserem Mutterland, die Wurzel dessen, was Mutterland, etwas Heimatliches bedeutet. Wir sagen immer noch oft Mutterland. Ja, unser Land ist immer noch krank, aber sie verlassen das Bett ihrer kranken Mutter nicht".

So ist das Heimatland Russland eine Mutter. Und aufgrund Ihrer Haltung gegenüber Ihrer Mutter können Sie beurteilen, welche Art von Moral Sie haben. Und die wahre Einstellung zu Ihrer Mutter ist, wenn sie krank ist und Hilfe braucht.

Als das Mutterland durch die schwarzen Zeiten, und das Mutterland Hilfe brauchte, manifestierte sich damals die wahre Einstellung zu ihr. Einige gingen und opferten selbstlos ihr Leben im Namen des Mutterlandes, während andere ihre Mutter für ein "Fass Marmelade und einen Korb Kekse" verkauften. Dies war zum Beispiel während des Großen Vaterländischen Krieges der Fall.

Und am Ende des 20. Jahrhunderts ist unser Mutterland wieder in Schwierigkeiten, unsere gemeinsame Mutter Mütterchen Russland ist krank, fremde Geier kreisen bereits über ihr und wollen ihre menschlichen, energetischen und natürlichen Ressourcen absorbieren.

Wieder einmal sind die wahren Söhne des Vaterlandes auferstanden, um unser gemeinsames Mütterchen Russland zu schützen.

Und die Liberalen "russische Nationalisten" haben sich davon losgesagt, weigern sich, Mütterchen Russland anzuerkennen, sie nennen es nicht nur Erefiya, Rashka,(kleines Russland) dieses Land... Und dies sind nicht die offensivsten Bezeichnungen Russlands.

In ihren Theorien, die dazu aufgerufen sind, dieses Verhalten irgendwie zu rechtfertigen und zu erklären (dessen Abscheulichkeit sie selbst erkennen, sonst würden sie nicht versuchen, sich zu rechtfertigen), gehen sie von der Tatsache aus, dass die Russen nicht genug fähige Nation sind, die riesige und reiche Ländereien bekommen hat, auf denen es keine Ordnung gab und höchstwahrscheinlich nie geben wird, aufgrund eines großen historischen Missverständnisses. Es sei denn, natürlich, das Ausland hilft.

So behauptet z.B. der Politologe und Liberale Stanislaw Belkowski direkt die Wertlosigkeit der Russen, dass die Russen alles selbst machen können: "...Russische Staatlichkeit ist von dem Moment an, als die Ureinwohner unserer göttlichen Sümpfe die Wikinger einluden, das Land zu verwalten, das groß und reichlich vorhanden ist, aber die Ordnung darin war nie, nein, und wird vielleicht auch nie sein". ("Das Land der Spione. Der bevorstehende 1150. Jahrestag der Berufung der Wikinger nach Russland ist eingeweiht". Moskauer Komsomolez 025818 vom 9. Dezember 2011. <http://www.mk.ru/politics/article/2011/12/08/651224-stranashpionov.html>).

Belkowski ist nicht verwirrt durch die Tatsache, dass der gesamte Verlauf des historischen Prozesses direkt darauf hinweist, dass die Völker, die keinen Staat bildenden Instinkt haben, keinen Staat schaffen konnten. Und die Ankunft von Wikingern wird diesen Völkern nicht helfen. Ihnen kann nur Staatlichkeit gewährt werden. Aber die Motive für dieses Geschenk sind andere.

Beispielsweise sind moderne afrikanische Staaten ehemalige Kolonialbesitztümer, deren Territorien als Ergebnis der Beziehungen zwischen Kolonisatoren definiert wurden. Die derzeitige Souveränität dieser Staaten ist sehr bedingt ehemalige Kolonisatoren unterstützen die Gruppierung eines Führers, der, wie seine Vorfahren, Naturschätze und Menschen seines Landes für Glasperlen (Dollar) verkauft. Sobald dieser Führer, aus welchen Gründen auch immer, anfängt, die ehemaligen Kolonialherren nicht mehr zu mögen, befindet sich dieses afrikanische Land entweder in einer Revolution oder in einem Militärputsch. Und entweder bleibt alles beim Alten, oder der neue Herrscher verkauft sein Land an andere Kolonisatoren, an diejenigen, die ihn an die "Macht" gebracht haben. Das ist es, was Kolonisatoren tun. Ihr Motiv ist Eigeninteresse.

Die Russen haben den Staat historisch gesehen selbst geschaffen. Und das Russische Reich wurde ausnahmsweise auf der freiwilligen Einreise der Völker aufgebaut. In Russland ging keine einzige Nation verloren. Im Gegenteil, alle Völker hatten die Möglichkeit, nicht nur zu überleben, sondern sich auch zu entwickeln, ihre Kultur zu entfalten. Schließlich ist es kein Geheimnis, dass die früheren ungeschriebenen Völker, die Teil Russlands wurden, ihre Schriften erhielten.

Völlig uneigennützig gaben die Russen vielen Völkern, die vorher keine Staatlichkeit besaßen, Staatlichkeit. Unter ihnen waren die baltischen Staaten und Finnland. Eine andere Sache, wie diese Völker Russland und den Russen "dankten"

Während des Aufbaus des russischen Staates war die Praxis, ausländisches Personal anzuwerben, weit verbreitet, was jedoch in allen Ländern der Welt gängige Praxis ist. Aber in Russland hat ausländisches Personal, anders als zum Beispiel in europäischen Ländern, nie eine bedeutende Rolle beim Aufbau des Staates gespielt.

Die Geschichte ist jedoch kein Dekret für Liberale. Sie behaupten immer noch, dass Russlands Staatlichkeit von Ausländern und uneigennützig gegeben wurde. Schließlich ist diese Erklärung ihr grundlegender Ausgangspunkt für die Bestimmung der weiteren Entwicklung Russlands. Aus ihrer Sicht, wenn die Russen selbst nichts tun können, und es eine Krise im Land gibt, dann "... ist es an der Zeit, NATO-Truppen nach Russland einzuladen oder, wenn Sie so wollen, zu rufen - nach Russland ... „1945 besetzten Amerikaner und Verbündete Westdeutschland. Im Jahr 1947 begannen sie dort ihren "Marshallplan". Und was ist daraus geworden? Ein freies demokratisches Land, eine führende politische Kraft und eine Wirtschaft im vereinten Europa. Vielleicht können klappt es auch bei uns!" (S. Belkowski "Land der Spione. Der bevorstehende 1150. Jahrestag der Berufung der Wikinger nach Russland ist gewidmet").

Sie wird von Ruslan Abramtschenko aufgegriffen, der sich selbst als Politikwissenschaftler, als Wissenschaftler positioniert:

"Es ist an der Zeit, uns Russen ehrlich in die Augen zu schauen und unsere Ohnmacht einzugestehen, Russland zu retten. Nochmals wie vor tausend Jahren, so muss man die Wikinger, genauer gesagt, den Schmock der modernen Nachkommen nennen".

Und Vladislav Inozemtsev, Wirtschaftswissenschaftler, Direktor des Forschungszentrums für die postindustrielle Gesellschaft, einer der führenden liberalen Ideologen bei den letzten (04. Dezember 2011) Wahlen zur russischen Staatsduma, hat den Wahlkampf im Allgemeinen auf der Grundlage von Postulaten aufgebaut:

"Wenn die Behörden nicht über die Souveränität des Landes zum Wohle des Volkes verfügen können, ist es besser, diese Souveränität oder ihren Teil zu verlieren". (Wladislaw Inozemzew. "Tod der Tradition!" Nesawissimaja Gasetta 08.08.2007 [http://www.ng.ru/ideas/2007-08-08/11\\_death.html](http://www.ng.ru/ideas/2007-08-08/11_death.html)).

Laut Inozemzew wird Russland nur dann ein wirklich modernes Land werden, "wenn es sich einer größeren politischen Gemeinschaft anschließt, die seine Rechtsnormen auf es ausdehnt". Im Klartext, fordert Inozemtsev die Einführung der russischen Außenpolitik. Und da es in den 90er Jahren nicht möglich war, dies zu tun, ist es die Aufgabe der nächsten Generation von Liberalen, also seiner, Inozemtsev, dies zu tun. Das heißt, die Liberalen

haben Selbsterniedrigung, Beweihräucherung und den Durst, einem Baron, einem Sklavenhalter, zu gehorchen/sich zu ergeben.

Und was ist mit "russischen Nationalisten"? Schließlich sollten sie, je nachdem, wie sie sich positionieren, für einen souveränen, starken russischen Staat sein. Aber nein, für sie ist Russland nur Erefia, Rashka, und deshalb singen sie auch im Chor der Liberalen. Aber sie sind noch radikaler in ihrem Wunsch, Russland zu zerstören und Besatzungstruppen in das Land einzuführen. Sie organisieren verschiedene Arten von Provokationen, wie z.B. Aktionen "Stoppt die Ernährung des Kaukasus", die auf die Zerstörung der Staatlichkeit und damit der territorialen Integrität Russlands abzielen. Konstantin Krylow, einer der aktiven Organisatoren solcher Aktionen, bekannter politischer Publizist, Schriftsteller, Persönlichkeit des öffentlichen Lebens, Chefredakteur der Website APN.ru und der Zeitschrift "Fragen des Nationalismus", Präsident der russischen öffentlichen Bewegung (Russkiy obschenie mezhgosudarstvo), sagt: "Ein offizielles US-Protektorat wäre eine erhebliche Aufwertung des derzeitigen Status von Erefia (das eine Kolonie des Westens als Ganzes ist, ohne jegliche Verpflichtungen seitens des Westens). Aber ich fürchte, das offizielle Protektorat wird nicht für uns arbeiten. Also müssen wir eine nationale Revolution machen und Status fordern..." ("Allgemeines Exposé oder Meinungssystem. Das gefällt mir nicht", 20. Juli 2011. <http://krylov.livejournal.com/2283963.html?thread=98243259>)

Das heißt, er ist der Meinung, dass es viel prestigeträchtiger ist, eine Kolonie der Vereinigten Staaten, einer der Staaten des "Westens als Ganzes" zu sein, als eine Kolonie des "Westens als Ganzes". Aber die russische Regierung versteht das nicht und will sich nicht freiwillig in koloniale Abhängigkeit ausschließlich von den Vereinigten Staaten begeben. Um dies zu erreichen, ist es daher notwendig, "eine nationale Revolution zu machen".

Im gleichen Geist, aber definitiv, sagte Vadim Bulatov, Krylovas gleichgesinnter Nick: "Freiheit ist das Hauptprodukt unserer Zeit, nicht Öl. Ich weiß nicht, was ich in Russland tun soll, die einzige Chance, das Land zu retten, ist die Außenpolitik. Besetzung der NATO. Das ist eine Chance, danach kommt die Illustration. Alle, die am Machtssystem beteiligt sind, müssen lustriert werden", (<http://vadimb.livejournal.com/1332367.html>; <http://konstantinus-a.livejournal.com/244804.html>) -

Es ist also zunächst einmal eine Sklavennatur, die Moral der "russischen Nationalisten".

FREIHEIT ist Gottes Geschenk der Konformität der Führung, Gottes Geschenk, eine inhärente Eigenschaft jeder unabhängigen Person.

Aber sowohl die "russischen Nationalisten" als auch die Liberalen haben kein Gewissen, und für sie ist Freiheit nur eine Ware, die gewinnbringend verkauft wird. Und wenn ja, dann ist es notwendig, die Freiheit an Russland und sein Volk zu verkaufen, damit sie für sie, die Nationalisten, gewinnbringend ist.

Ist es nicht ein "Haussklave"? Die Vorstellung, dass Russland ein souveräner, unabhängiger und starker Staat sein sollte und die Menschen frei sein sollten, kommt "russischen Nationalisten" nicht einmal in den Sinn. Und da sie ihrem Wesen nach Sklaven sind, akzeptieren sie keine menschlichen Beziehungen zwischen Menschen.

Für sie gibt es immer nur eine Art von Beziehung: Herr und Sklave. Und so hoffen sie, mit Hilfe der NATO, der Vereinigten Staaten, zu kleinen Gentlemen in Russland zu werden. Und schon jetzt planen sie, wie sie jemanden erniedrigen werden: "Alle am Machtsystem Beteiligten müssen illustriert werden".

Lustration (aus dem lat. Lustratio der Reinigung durch Opfer) ist eine Art politische Zensur, eine Praxis, die in der gesetzgeberischen Beschränkung der Rechte einiger Personenkatoren (die auf berufliche, parteipolitische, religiöse oder andere Zeichen vergeben werden) besteht:

Besetzung öffentlicher Ämter; Berufsausübung ("Berufsverbote"); Unverletzlichkeit des Privatlebens (die öffentliche Verbreitung jeglicher Informationen über Herkunft, Angaben zur Biographie usw. ist erlaubt).

So wollen "russische Nationalisten" mit Menschen umgehen, die ihnen so etwas nicht antun und es auch nicht vorhaben. Genauso wie "russische Nationalisten" nur solche Menschen, die sich ihrer moralischen und beruflichen Unterlegenheit bewusst sind und verstehen, dass nur die gewaltsame Entfernung der Begabteren von ihrem Weg ihnen eine "elitäre" Stellung in der Gesellschaft sichern kann.

Als Antwort auf die "Allgemeine Synopse oder System der Meinungen" veröffentlichte Roman NosiKov am 03. Juli 2010 eine Reflexion über "Krylovs Sprache, Russen und Erbgutzonen". (<http://roman-n.livejournal.com/2298432.html>):

"Es ist klar, dass der russische Nationalist den russischen Bürger hasst. Für was? Und der Punkt ist, dass Russen und russische Nationalisten nicht nur die gegensätzlichen Typen sind, sondern die Typen, die miteinander konkurrieren. Verlierer sind Konkurrenten. Gleichzeitig kann man mit bloßem Auge sehen, dass der "russische Nationalist" von den Russen geboren wird, sein ganzes Leben auf ihre Kosten lebt und in der Regel stirbt, ohne Nachkommen zu hinterlassen. Ein russischer Nationalist ist niemals ein Arbeiter, Kollektivbauer oder Wissenschaftler. Seine Nische ist Management, Systemadministration, Journalismus, Philosophie und vorübergehende Langzeitarbeitslosigkeit. Das heißt, vor uns liegt nicht der Konflikt zweier Ethnos-Projekte, sondern der alte stinkende Konflikt von Intellektuellen und Menschen "wir haben die falschen Leute". Die Schreibweise des Autors ist erhalten geblieben.

Sowohl die Liberalen als auch die "russischen Nationalisten" sind davon überzeugt, dass "wir die falschen Leute haben", und deshalb können sie entweder nicht an die Macht gelangen

oder an der Spitze der Macht bleiben. Schließlich will das russische Volk, dass die "Elite" ihre direkte Arbeit tut, d.h. dass sie arbeitet und die Prozesse im Land steuert. Dieses Management war also im Interesse aller Menschen, war nicht nur krisenfrei, sondern hatte auch eine hohe Qualität. Aus der Sicht der "Haussklaven", einer solchen Position des russischen Volkes gegenüber der "Elite", sind die Behörden einfach unerhört unverschämt! Es ist also nicht nur so, dass russische Menschen ohne Pietät zur "Elite" gehören, sondern sie haben diese "Elite" im Zuge einiger "stalinistischer Repressionen" abgeschnitten, als die von der "Elite" geschaffene Gesetzlosigkeit den Kelch der Geduld überläuft. Die russische "Elite" hasst "Stalins Repressionen", weil Stalin dank der aktiven bürgerlichen Position des Volkes in der Lage war, trotzkistische Repressionen, die von der "Elite" organisiert wurden, um das Volk zu unterdrücken, gegen genau die Organisatoren der Repressionen einzusetzen, während derer sie starben. Wo liebt die russische "Elite" das russische Volk?

So wurde die elektronische Publikation "Folk Biographical Handbook. Biographien, Memoiren, Geschichten" veröffentlicht am 08. September 2010 ein Interview mit Ksenia Sobchak. Das Interview wurde im Zusammenhang mit der Veröffentlichung von K. Sobchaks Buch "Encyclopedia of the Dork" gegeben, das der Interviewer Sobchak "eine wunderbare Diagnose des Landes" nannte, und über Sobchak selbst sagte er, dass er "alles, was geschieht, vollkommen versteht". Sowohl mit ihr als auch um sie herum". Was hat D. Bykow in Sobchaks Buch erfreut? Und die Tatsache, dass sie in dem Buch ihr Lieblingspostulat großzügig begründet, dass "die Menschen, die wir haben, nicht die gleichen sind". Darüber, was das russische Volk ist und wie es so geworden ist, sagt K. Sobtschak im Interview:

"Ich würde das Jahr 1917 nicht wegwerfen. Und dann 1937. Zwei aufeinanderfolgende Ausrottungen der Elite, plus der Krieg, plus regelmäßige Nachkriegsarbeitskampagnen - und wir sind sehr gut im Vergiften - haben dazu geführt, dass Russland zu einem Land der genetischen Lumpen geworden ist". <http://eternaltown.com.ua/inhalt/ansicht/8802/167/>.

Jetzt K. Sobtschak nimmt aktiv an den Kundgebungen in Orange teil, die darauf abzielen, die interventionistischen Truppen ins Land zu bringen. Interventionisten sind für "Haussklaven" notwendig, sie haben ohne Interventionisten keine Chance. Das russische Volk liebt und unterstützt die russische "Elite" nicht, weder in liberaler noch in "russisch-nationalistischer" Hinsicht. Das russische Volk will kein Ochse sein.

Deshalb ist es für die russische "Elite" notwendig, dass ein ausländischer Herr hierher kommt, dem sie von einem Herrn bedient wird, der sie zu Polizeibeamten über das russische Volk macht, und der ihnen für diese Arbeit ein weiteres "Fass Marmelade und einen Korb mit Keksen" schenkt. Nur dank einer ausländischen Invasion werden sie in der Lage sein, einen so begehrten Status der "Elite" zu erlangen/zu erhalten.

Die "Haussklaven" glaubten so sehr an die Macht des Herrn (jeder von ihnen hat seine eigene und allen im Westen gemeinsame Macht), dass sie einfach keinen Zweifel daran haben, dass die lang ersehnte Besetzung Russlands nicht mehr fern ist. Und die Tatsache, dass in diesem Fall ihr Mutterland sterben wird, macht ihnen nicht nur keine Angst, sondern

sie sind sogar glücklich, denn der Mord an ihrer Mütterchen Russland ist eine Garantie für ihren zukünftigen Status als Polizeibeamte. Und so arbeiten sie, indem sie ihre soziale Stellung in der Gesellschaft nutzen, daran, ein Informationsfeld zu schaffen, das der Revolution und der Zersplitterung Russlands förderlich ist.

Hier ist nur ein Beispiel dieser Art. Am 27. Januar 2012 gab der Fernsehsender RBK die Veröffentlichung eines neuen Programms bekannt:

"Am Mittwoch, dem 1. Februar, startet der Fernsehsender RBK das Projekt des legendären "Bürgerpräsidenten" A. Wassiljew. Sein Gastgeber ist der legendäre Wirtschaftsjournalist Andrej Wassiljew, ehemaliger Chefredakteur der Zeitung "Kommersant" und Schöpfer des Snob-Projekts. Am Vorabend der Wahlen wird er mit seinen Gästen über die politische Lage in Russland sprechen.

ANDREJ WASSILJEW, PRODUZENT DES PROGRAMMS "BÜRGERPRÄSIDENT".

"Ich habe einmal in meinem Leben für Jelzin gestimmt, und zwar aus Angst vor den Kommunisten. Nun, aufgrund meines Alters habe ich vor niemandem Angst, aber dennoch habe ich beschlossen, eine Sendung auf dem RBK-Kanal "Bürgerpräsident" zu machen, wo ich mittwochs interessante Leute einladen werde, interessant in dem Sinne, dass sie mich überzeugen können, in meinem hohen Alter zur Wahl zu gehen. Oder werden sie in der Lage sein, mich davon zu überzeugen, dass es für mich der richtige Weg ist, nicht zur Wahl zu gehen". [http://rbctv.rbc.ru/archive/main\\_news/text/562949982660865.shtml](http://rbctv.rbc.ru/archive/main_news/text/562949982660865.shtml).

So gibt es auf dem landesweit ausgestrahlten Fernsehkanal ein Programm, das den bevorstehenden Präsidentschaftswahlen in Russland gewidmet ist, was bedeutet, dass er sich im Wesentlichen im Wahlkampf engagiert.

Der Gastgeber dieses Programms lädt interessierte Personen zur EMU ein. Für die erste Ausgabe des Programms sind unter anderem der Kandidat für das Präsidentenamt Russlands, der Oligarch M. Prochorow, der Eigentümer der OAO RBK, und der prominente Liberale W. Ryschkow eingeladen.

Die Auswahl der Gäste des Programms entspricht ganz den eigenen Interessen Wasiljews und dem Verhältnis dieser Interessen zu denen Russlands und des multinationalen russischen Volkes. Wassiljew selbst erzählte stolz über seine Weltanschauung und seine Interessen während einer Live-Übertragung der Sendung "Historischer Prozess" am 25.01.2012 ([http://russia.tv/video.html?typreg\\_id=153080&cid=31&d=0&mid=14](http://russia.tv/video.html?typreg_id=153080&cid=31&d=0&mid=14)), an der er im Team Swanidse teilnahm:

"Ich meine, da ist... Es gibt da diese Vogelscheuche, ja, dass die Sowjetunion zerfallen ist, und es ist a priori schlecht. Ich für meinen Teil glaube das überhaupt nicht. Ich finde es

großartig, dass es auseinander gefallen ist. Denn was haben Esten und Usbeken gemeinsam? Was für eine Art Hybrid war es, eine Art hässlich, gewalttätig und unrentabel?

Es fiel auseinander und nicht einmal wert seiner Asche... sondern sollte begraben und zu vergessen werden. Deshalb bin ich mit dieser Vogelscheuche nicht einverstanden. Das ist wirklich cool. Es ist ruiniert. Mit der Hilfe Amerikas, das ist großartig!"

H. Swanidse: "Das ist Andrej Wassiljew. Produzent des inzwischen berühmten Projekts "Citizen Poet" mit Dmitry Bykov und Mikhail Efremov. Einer unserer bekanntesten Journalisten ist der Sommerjournalist von "Kommersant", "Moskowskij Komsomolez".

Das heißt, die Show wird von einem Mann geleitet, der findet, dass es "sehr cool" ist, wenn Hunderttausende Russen über Nacht zu Menschen zweiter Klasse werden, die aus Spaß getötet oder als Sklaven verkauft werden, wie es Mitte der 1990er Jahre in Tschetschenien der Fall war. Zu dieser Zeit war Wassiljew einer der Leiter des Verlagshauses "Kommersant" und des vom OPT kontrollierten Fernsehkanals Beresowski. Es waren diese Medien, die den Menschen enthusiastisch erzählten, was für ein guter Oligarch Beresowski tschetschenische Terroristen von den Menschen stehlen, und Beresowski kaufte sie für Millionen von Dollar auf. Aber nur diese Massenmedien schwiegen darüber, dass Banditen eine riesige Menge von Menschen zum Zwecke eines Lösegeldes gestohlen hatten, und Beresowski kaufte Menschen auf, die für die Schaffung der notwendigen antirussischen Stimmung im Westen nützlich sein könnten. Schon damals hieß es, dass diese Menschen gezielt gestohlen wurden, um eine Resonanz zu erzielen, und dass Berezovsky sie aufkaufte. Und was ist Lösegeld? Es ist die legale Finanzierung von Banditen, die sie dazu ermutigt, weitere Verbrechen zu begehen. Es ist nach Wassiljews Meinung "Cool".

Und die gängige Weltpraxis im Kampf gegen Terroristen und Entführer ist, dass es kein Lösegeld für Menschen geben kann, die nur bei Sondereinsätzen freigelassen werden. Lassen Sie also nicht nur die bereits entführten Menschen frei und bestrafen Sie die Banditen für ihr Verbrechen, sondern retten Sie auch alle Menschen vor der Aussicht, entführt zu werden,

"Sehr cool" über Wassiljew und die Tatsache, dass mit dem Zusammenbruch der Sowjetunion auf ihrem Territorium verschiedene nationalistische Gangstergruppen eine gewaltige Gesetzlosigkeit entfalteten. Nationalistische Pogrome fegten über das Land, bei denen viele Menschen getötet und vergewaltigt wurden. Menschliche Schicksale wurden ruiniert.

Und wie viele andere Sorgen und Unglücke hat der Zusammenbruch der Sowjetunion den einfachen Menschen gebracht! Nur wer mit dem Feuer der UdSSR zufrieden war - wärmte seine Hände, beraubte seine Landsleute in Not, diente der Weltgemeinschaft.

Aber was kümmert ihn das russische Volk, über das er sagte: "Ich sage das Wort 'Gesellschaft' überhaupt nicht gern, und dieser Begriff trifft auf unsere Bevölkerung überhaupt nicht zu". "Historischer Prozess" 25.01.2012.

Das heißt, für ihn waren die Menschen unwürdig zu existieren. Und da das russische Volk für Wassiljew ein Bastard ist, kann dieses Volk nichts Gutes schaffen.

Wassiljew erklärt: "Die Sowjetunion... Was war das für ein Hybrid, eine Art hässlich, gewalttätig und unrentabel"? - Das ist eine eklatante Lüge.

Zunächst einmal, im Wesentlichen. Die Welt ist dabei, den Konzentrationsprozess der Verwaltung der Produktivkräfte zu globalisieren. Dieser Prozess ist objektiv, er kann weder annulliert noch verboten werden. Aber die Verwaltung dieser Globalisierung ist subjektiv. Eine der Manifestationen des Globalisierungsprozesses ist die Entstehung solcher Staatsformationen wie des Imperiums. Das Russische Reich ist das einzige Reich der Welt, das nicht durch Eroberung, sondern im Gegenteil durch den freiwilligen Eintritt von Völkern errichtet wurde. Im Russischen Reich war kein Volk vernichtet worden. Zu einer Zeit, als zum Beispiel das britische oder spanische Imperium die dem Imperium beitretenden Völker rücksichtslos zerstörte. Indem sie vom Russischen Reich alles Gute erbte, wurde die Sowjetunion in der Tat zu einer gemeinsamen Heimat für alle Völker, die die Möglichkeit bekamen, ihre Kulturen im Zusammenspiel mit den Kulturen anderer Völker zu entwickeln, und zuvor ungeschriebene Völker erhielten ihre Schrift. Damit keine "hässliche, gewalttätige und unrentable" Sowjetunion ausgeschlossen ist. Die Sowjetunion bestand die Kraftprobe während des Großen Vaterländischen Krieges, und die Sowjetunion erwies sich aufgrund der Natürlichkeit der Vereinigung durch ihr Beispiel als der stärkste Zusammenschluss von Völkern in der Welt. Die UdSSR wurde zum Wohle anderer (vor allem britischer) Imperien zerstört, weil die UdSSRP-Spitzenführung mit der Weltgemeinschaft und mit ihrer Hilfe zusammenarbeitet hat. Dieser verleugnet Wassiljew nicht nur, sondern bewundert ihn aufrichtig: "Das ist sehr cool. Fallen Sie auseinander - und fallen Sie auseinander. Mit der Hilfe Amerikas, großartig!"

Und im gleichen Programm sprach Wassiljew in dem Sinne, dass es ethisch und akzeptabel sei, im Namen der USA gegen Russland zu arbeiten und dafür Geld von der CIA zu nehmen.

Das heißt, es ist ethisch vertretbar und akzeptabel für Wassiljew wie auch für andere "Haussklaven", es zu verkaufen. Und es wird verkauft werden. Es wäre mir ein Vergnügen. Und Russland wird verkauft. Die Fakten sind mehr als genug. In einem Interview mit der Rossijskaja Gazeta sprach beispielsweise der Generalstaatsanwalt Russlands, J. J. Tschaika ("Del plenty" RG 12.01.2012 <http://www.rg.ru/2012/01/12/procuror.html>) darüber. Eine Sonderausgabe des Fernsehsenders NTV PE-Research 03.02.12 "Ausländer helfen ihnen" (<http://www.ntv.ru/peredacha/proisschestvie/m4001/>) widmet sich dem Thema des Verkaufs der systemfremden Opposition. Weitere Informationen dazu gibt es im Internet. Und es gibt sehr interessante Geschichten. Zum Beispiel, ein Abgeordneter der Staatsduma aus der Partei "Gerechtes Russland" I. Ponomarjow, traf sich mit dem Besitzer, berichtete

über die geleistete Arbeit und überzeugte gleichzeitig den Besitzer, dass er, Ponomarjow ist viel loyaler und nützlicher Sklave als in der Oppositionspartei A. Navalny befördert. Wie I. Ponomariow sich selbst verkauft und die Interessen Russlands verkauft, erfahren Sie aus dem Material "Gehen Sie wenigstens nicht in die Botschaft! (<http://nstarikov.ru/blog/15385#more-15385>).

Und wenn es ethisch vertretbar und akzeptabel ist, dass sich Wassiljew verkauft, dann ist es überraschend, dass er sich aktiv an der Kampagne "Putin, geh weg!" beteiligt.

Es handelt sich um eine Person, die Russland und sein Volk hasst und gegen die Tatsache kämpft, dass der Patriot Russlands V. V. Putin zum Präsidenten Russlands gewählt wurde. Er ist Gastgeber eines Programms, zu dem er Menschen einlädt, deren Interessen und Weltanschauung mit der von Wassiljew übereinstimmen. Das heißt, er kämpft mit seinen Verbündeten und Gleichgesinnten dafür, dass V. V. Putin nicht Präsident Russlands wird, dass Russland nach dem Zusammenbruch der UdSSR zerstört wird.

Solche Vasiljevs, Krilovs, Belkovs und andere Ausländer überschwemmten das Land mit Aufrufen zur Zerstückelung und Rezepten zur Zerstückelung Russlands. Wie etwa Julia Kalininas Artikel "Die Kurilen müssen weggegeben werden" (Moskauer Komsomolez Nr. 25594 vom 18. März 2011, <http://www.mk.ru/politics/russia/article/2011/03/17/573539-kurili-nadootdavat.html>) oder der Artikel "Wie man den Kaukasus abtrennt" ([http://www.inright.ru/ews/politics/20110612/id\\_7562](http://www.inright.ru/ews/politics/20110612/id_7562)).

Sie sind so zuversichtlich in Bezug auf die bevorstehende Zerstückelung Russlands, dass sie bereits Pläne schmieden. Zum Beispiel Belova-Potkin (<http://ns-wp.org/lentalchronicle/1145.html>), Journalistin, Sonderkorrespondentin der Zeitung "Kommersant" und Freundin des Führers der DDPNI.<sup>151</sup> Oleg Kaschin ist aufrichtig: "... ich hoffe sehr, dass, wenn Sibirien ein anderer, von Moskau getrennter Staat wird (und ich bin ernsthaft davon überzeugt, dass Russland innerhalb der derzeitigen Grenzen nicht mehr lange existieren wird), das Grenzübertritts Regime Visa frei sein wird. (Oleg Kaschin: "Sibirien wird ein von Moskau getrennter Staat werden", Taiga.info 31. Dezember 2010 <http://taiga.info/details/2010/12/31/~101904>).

Das heißt, sie haben für sich selbst entschieden, dass Russland aufhören soll, als ein einziger Staat zu existieren. Und sie sind zuversichtlich, dass Russland bald weg sein wird, denn dies ist der Wille ihres Herrn - der Vereinigten Staaten. Gegenwärtig gibt es in Sibirien gleich mehrere separatistische Bewegungen, z.B. die Regionale Alternative zu Sibirien (OAS), die Gemeinschaft "Sibirische Bewegung", die Gruppe "Neue Straßen Sibiriens", die Bewegung "Sibirienaki" (Tomsk). Es gibt noch nicht so viele Separatisten, aber ihre Aktivitäten sind sehr gut finanziert, was es ihnen ermöglicht, ein Informationsfeld zu bilden und für sich die Massen zu gewinnen.

Im Rahmen dieser Aktivität wurde 2011 ein "Dokumentar"-Film "Öl für nichts" gedreht ("In Nowosibirsk fand am 02.12.2011 die Premiere des Films "Öl für nichts" in der Akademie der Nachrichten am 02.12.2011 statt <http://academ.info/node/18993>).

Bei der Schaffung eines Informationsfeldes und der Ausbildung "einheimischer Sklaven" arbeiten die Separatisten mit verschiedenen russisch-amerikanischen Bildungseinrichtungen zusammen. (Für weitere Einzelheiten siehe die Analytische Anmerkung zum VVP "Intervention").

Die Vereinigten Staaten sind zuversichtlich, dass Sibirien bald von Russland getrennt werden wird. So in dem Artikel "SIBERIA TO BECOME PART OF U.S." von Hideaki Tailor. "Sibirien wird Teil der USA werden", heißt es am 28. Januar 2012 in der Weekly World News:

"Wladimir Kiselew, ein 37-jähriger Einwohner von Mezhdurechensk, Anführer der Bewegung) 52 ist der Meinung, dass Sibirien sich vom Joch Moskaus befreien sollte.

Der einzige Weg zu echtem Wohlstand besteht darin, dass das Gebiet Teil der Vereinigten Staaten wird.

---

151. Bewegung gegen illegale Einwanderung.

152. Was haben Separatisten mit der "Bergarbeiter"-Rede in Mezhdurechensk am 14. Mai 2010 zu tun? Zu den Ereignissen in Mezhdurechensk im Mai 2010 siehe die analytische Anmerkung VVP Intervention.

Natürlich werden Wladimir Putin und Russlands neue Führung alles tun, um den Beitritt Sibiriens [zu den Vereinigten Staaten<sup>153</sup>] zu blockieren. Präsident Obama hat deutlich gemacht, dass er Russland, um Sibirien zu bekommen, "ein Angebot machen wird, das nicht abgelehnt werden kann".

Präsident Obama glaubt, dass Sibirien reich an Mineralien ist und dass die USA über einzigartige Fähigkeiten verfügen, diese zu erschließen und zu nutzen. Wird Obama in Sibirien Öl fördern? "Auf keinen Fall", sagte der Sprecher des Weißen Hauses. "Präsident Obama will bis zum Ende seiner zweiten Amtszeit das Bohren von Ölquellen auf der ganzen Welt stoppen.

In den vergangenen sechs Monaten<sup>154</sup> haben die Vereinigten Staaten in aller Stille daran gearbeitet, Sibirien bei der Erlangung der Unabhängigkeit zu helfen.<sup>155</sup>

Sibirien wird wie Alaska und Kalifornien im 19. Jahrhundert US-Territorium sein. Sibirien plant nicht, sofort Staatlichkeit zu beantragen, sondern hofft, bis 2015 der 51. Staat zu werden!<sup>156</sup>

---

Der bekannte amerikanische Politiker Zbigniew Brzezinski steht dem Beitritt Sibiriens zu den USA positiv gegenüber und möchte zur Schaffung eines neuen Commonwealth<sup>157</sup> von Vancouver bis Wladiwostok beitragen.<sup>158</sup>

153. Daher kommt der Hauptzweck aller Veranstaltungen in Orange in ihrem Slogan "Putin, geh weg" zum Ausdruck.

154. Das heißt, seit Juni 2011, als Russland in eine aktive Phase der Vorbereitung der Wahlen zur Staatsduma eintrat. Gleichzeitig verstärkten sich in Russland die Aktivitäten der Orangisten, die darauf abzielten, die Wahlen zu stören und die Wahlen nicht als legitim anzuerkennen. Auf dieser Informationsbasis begannen die Kundgebungen in Orange unmittelbar nach den Wahlen zur Staatsduma.

155. Dies bedeutet keineswegs, dass die USA noch nie etwas getan haben, um Sibirien von Russland zu entfremden. Das bedeutet, dass die Zeit für eine aktive Phase gekommen ist, in der alle anstehenden Arbeiten in konkrete praktische Ergebnisse umgesetzt werden müssen. Unsere

156. Wie Sie sehen können, hoffen die Separatisten, Russland zu zerstückeln und Sibirien in sehr naher Zukunft zu trennen, höchstwahrscheinlich schon in diesem Jahr, 2012. Erst dann können sie irgendein Verfahren einhalten und mindestens 3 Jahre warten, bevor sie ein Staat der Vereinigten Staaten werden. Und davor wird Sibirien definitiv eine US-Kolonie sein. Wie Sie wissen, werden die USA die Territorien durch Massenvernichtung der indigenen Völker kolonisieren.

157. Im Originalzitat, das genauer als ein Staat, eine Republik, eine Macht übersetzt werden kann. Der Begriff ist im Namen mehrerer Bundesstaaten der Vereinigten Staaten enthalten, zum Beispiel im Commonwealth of Virginia.

158. Gemeint sind die bereits zu Beginn des 20. Jahrhunderts existierenden Pläne zur Schaffung einer Art Pufferstaatbildung in den USA, die Russland den Zugang zum Pazifischen Ozean entziehen und ihn zum inneren Ozean der USA machen würde. Jahrhundert scheiterten die Bolschewiki daran und schufen ihre eigene Pufferrepublik Fernost (DVR) (6. April 1920 - 15. November 1922), die nach Russland zurückkehrte, sobald der russische Staat stark genug war. Die Rolle Japans bei diesen Ereignissen bestand darin, die auffällige Kraft zu sein, die dafür sorgen sollte, dass sich die USA vom Fernen Osten und Transbaikal von Russland abkoppeln würden.

Gegenwärtig werden von Russlands oberster Führung bereits gewisse Schritte unternommen, um den Vereinigten Staaten die legale Entfremdung eines Teils des russischen Territoriums zu erleichtern. Es gibt Informationen, dass "Russland den Fernen Osten an Ausländer abgeben wird. Vorläufig gepachtet" (I. Gladilin KM.RU 27.01.2012, <http://www.km.ru/v-rossii/2012/01/27/territorialnaya-tselostnost-rossii/rossiya-otdast-inostrantsam-dalniivostok-pok>)

An der Staatlichen Universität Irkutsk fand kürzlich ein Seminar statt, an dem Studenten im fünften Studienjahr der amerikanisch-sibirischen Fakultät für Management und Mitglieder der sozialen Bewegung "Regionale Alternative zu Sibirien<sup>159</sup>" teilnahmen. Regionale Alternative zu Sibirien"). Künftige Abgänger des amerikanisch-sibirischen Zweigs der Universität freuten sich über die Aussicht, zu den Vereinigten Staaten zu gehören. (zitiert in "SIBIRE SCORE STANDARD 51st STATE" <http://perevodika.ru/articles/20551.html>) -

Wie aus dem Artikel deutlich hervorgeht, bereitet sich die amerikanische Öffentlichkeit auf die Tatsache vor, dass sich die Ereignisse in Russland in naher Zukunft unter dem libyschen Szenario entwickeln werden. In Russland will der Tyrann Putin nicht, dass Russlands ölreiches Sibirien zu einem Souvenirstaat wird, geschweige denn zu einem Teil der USA. Auch in Libyen wollte der Tyrann Gaddafi nicht, dass das ölreiche Kirenaika abgetrennt wird. Aber es gab ein Dutzend Menschen in Kirenaika, die sich von Libyen abspalten wollten. Sie wandten sich an die Weltgemeinschaft, um ihnen bei der Verwirklichung dieses Wunsches zu helfen. Die Weltgemeinschaft reagierte sofort auf den Aufruf dieser Menschen und bombardierte Libyen. Und jetzt ist Russland dran.

---

159. Fehler bei der Übersetzung vom Russischen ins Englische und wieder ins Russische. Dem Übersetzer ist offenbar nicht bekannt, dass die Organisation als Regionale Alternative zu Sibirien (RAC) bezeichnet wird. ""Zuerst wollten wir unsere Organisation "Befreiungsarmee Sibiriens" nennen", sagte Michail Kulechow, der Führer der OAS, 2007. Einige der Gründer waren zögerlich: Würde das nicht zu provokativ klingen? Sie hörten bei "Alternative" auf. Dennoch konnte die Regionale Alternative Sibiriens nicht als öffentliche Organisation registriert werden. Aber Kulekhov ließ sich nicht entmutigen: Seiner Meinung nach begann die Organisation die Rolle einer "internen Partei" zu spielen! Für die vor einem Jahr gegründete Baikal-Bewegung, die gegen die Verlegung - Transneft" östlich des Rohres in der Nähe der Ufer des Baikalsees kämpfte und im Frühjahr 2007 die Baikalische Volksfront (zum ersten Mal erschien sie im Juli 1988 auf der Welle der Perestroika) neu geschaffen hat. (I. Gladilin "Den Schülern von Irkutsk wird beigebracht, wie man Sibirien (von Russland) abtrennt", KM.RU 15.01.2012, <http://www.km.ru/v-rossii/2012/01/3/razvitie-regionov-v-rossii/studentov-irkutska-uchat-kak-otdelit-sibir-ot-rossii#>)

Immerhin gibt es auch ein paar Dutzend Personen in Sibirien, die wollen, dass Sibirien Russland verlässt. Außerdem wollen sie, dass die Macht der USA mit dem Reichtum Sibiriens wächst, und das ist der demokratischste aller möglichen demokratischen Wünsche in der Welt. Wie kann also der gute, in den USA lebende B. Obama (wie auch jeder andere in den USA lebende Mensch) dem Leidenden nicht helfen und dieses böse Russland und die Russen nicht bombardieren?

Und die Zerstückelung Russlands ist eine ernste Angelegenheit, und man sollte sich darauf vorbereiten. Und "die Vereinigten Staaten arbeiten im Stillen daran, Sibirien zu helfen, seine Unabhängigkeit zu erlangen. Zum Beispiel veröffentlichte die Zeitung "Kommersant" Nr. 19 (4804) vom 03. Februar 2012 die Information "Die Amerikaner werden Afghanistan über Uljanowsk verlassen". (<http://kommersant.ru/doc/1864350>). Gemäß der Vereinbarung mit der NATO werden "Ladungen von NATO-Ländern mit Flugzeugen, einschließlich russischer, von Afghanistan nach Russland geliefert, wo Eisenbahnzüge gebildet werden, die nach Europa geschickt werden". Ladungen werden immer von Soldaten begleitet; dazu kommen Ladungen, wie z.B. Panzer, die in der Regel ausschließlich mit Besatzungen transportiert werden. Bevor die Fracht mit dem Zug transportiert wird, muss es eine Basis geben, wo die Fracht transportiert werden muss, und die Basis muss auch von Soldaten bewacht werden. Und es ist vorteilhafter, die Soldaten mit der Bahn als mit dem Flugzeug zu transportieren. Mit anderen Worten: Es wurde ein Abkommen unterzeichnet, wonach noch in diesem Jahr NATO-Truppen auf dem Territorium Russlands stationiert werden sollen. Das Papier enthält auch ein Schema für diese Schlussfolgerung.

Das Schema zeigt deutlich, dass sich die NATO-Truppen ungefähr so über Russland ausdehnen werden, wie 1918 der tschechoslowakischen Truppe gedehnt wurde, das tatsächlich den Bürgerkrieg in Russland auslöste. Der einzige Unterschied ist die Geographie des Einsatzes. Dies ist jedoch auf die besondere politische Situation zurückzuführen. Und die Aufgabe der NATO-Truppen im Russland des 21. Jahrhunderts ist ähnlich wie die des tschechoslowakischen Truppe im Russland des 20.Jhd.

Ob es den Feinden Russlands gelingen wird, eine Zerstückelung Russlands und die Umwandlung seiner Trümmer in eine Kolonie zu erreichen, hängt davon ab, wie die Menschen die Gefahr der "einheimischen Sklaven" der orangenen Separatisten erkannt haben, wie aktiv sich die Menschen ihnen entgegenstellen und den Kandidaten für das Präsidentenamt Russlands, W. Koslowski, unterstützen werden. V. Putin ist ein Mann, den die Amerikaner selbst als die Hauptbedrohung für ihre Pläne zur Zerstückelung Russlands einschätzen: "Wladimir Putin und die neue Führung Russlands werden alles tun, um den Beitritt Sibiriens [zu den Vereinigten Staaten] zu blockieren.

Um die Bereitschaft zu erhöhen, die USA zur Zerstückelung Russlands aufzufordern, investieren die USA massiv in die Erziehung russischer "Haussklaven".

Die Freude der Absolventen des "amerikanisch-sibirischen Zweigs des Managements" über ihren Wunsch, Russland zu zerstückeln, zeigt deutlich, dass sie als echte "einheimische Sklaven" betrachtet wurden. Sie sind sicher, dass sie durch den Verkauf ihrer Freiheit ein gutes Essen bekommen: "Unsere wirtschaftliche Zukunft ist glänzend", sagte ein aufgeregter Absolvent. Deshalb machen sie sich Sorgen über eine andere Frage: ob der Eigentümer ihnen die Möglichkeit gibt, an der Unterhaltung des Herrn teilzunehmen: "Die große Frage: Wird Sibirien eine NFL-Franchise bekommen? (Nationale Fußball-Liga - Nationale Liga des American Football)". (<http://perevodika.ru/articles/20551.html>)

Und um die gewünschte Sklaverei zu erreichen, nehmen die sibirischen Separatisten an Kundgebungen teil, angeblich "für faire Wahlen", in Wirklichkeit aber mit dem Ziel, Russland zu zerstückeln. Kundgebungen mit Parolen gegen Wladimir Putin und Forderungen nach seinem Abgang sind eine Aktion für das Fernsehen, so dass es ein Bild für den westlichen, vor allem den Durchschnittsbürger gäbe, der sagt, dass die Menschen unter Putins Joch gelitten haben, sie wollen das Land zerstückeln, aber es gibt nicht genug militärische Hilfe aus dem Westen, und auch für den russischen Durchschnittsbürger wird ein Gedanke eingeführt:

Sehen Sie, das ganze Volk<sup>160</sup> verlangt, dass Invasoren ins Land kommen.

"In Nowosibirsk wurden am 24. Dezember 2011 bei einem Treffen gegen die Fälschung der Wahlergebnisse unter den Transparenten von Parteien und politischen Bewegungen weiß-grüne Flaggen gesehen.

Sie haben eine reiche Geschichte. Am 5. August 1917<sup>161</sup> fand eine Konferenz der öffentlichen Organisationen Sibiriens statt, die von den regionalen Behörden einberufen worden war. Die Teilnehmer stimmten einstimmig der Fahne mit der folgenden Beschreibung zu: "Die sibirische Nationalflagge ist eine Kombination aus 2 Farben: weiß und grün. Weiße Farbe bedeutet sibirischer Schnee, grün - sibirische Taiga. Auf dem Formular ist die Fahne ein Rechteck, das die linke obere Ecke diagonal mit der rechten unteren Ecke verbindet und in zwei Teile geteilt ist, wobei der obere Teil grün und der untere weiß ist".  
(<http://globalsib.com/13134>)

---

160. Die Einwohner halten die Zahl der Teilnehmer an der Kundgebung im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung nicht für unbedeutend. So bei den Zierpflanzen-Kundgebungen am 04. Februar 2012:

In 190 Tausend Juschno-Sachalinsk gingen 70 Menschen zur Kundgebung "Für faire Wahlen",

In 325.000 Chita leben 50 Menschen.

Auf 100 Tausend Magadan 30 Personen (nach anderen Angaben 10 Personen).

Im 220-ten Blagoweschtschensk, 290-ten Jakutsk und dem ein millionsten Wladiwostok-Agglomerat - jeweils 100 Personen.

In 600 Tausend Chabarowsk - 250-300 Menschen.

In zwei Millionen Novosibirsk leben 1,5-2 Tausend Menschen.

In 350.000 Abakan leben 50 Menschen.

In 780.000 Barnaul - 200 Menschen. Im 1,1 millionsten Ballungsraum Irkutsk.

300 Personen, auf 180 Tausend Petropawlowsk-Kamtschatka - 70 Personen,

In 1,3 Millionen Omsk und 2,7 Millionen Jekaterinburg Agglomeration von jeweils 2 Tausend Menschen.

In 620.000 Kemerowo leben 100 Menschen.

In der 1,15 Millionen Nowokuznetsk Agglomeration - 50 Menschen.

In der 870-1 Tausend Penza 250 Menschen.

In der 480 tausendsten Ulan-Ude - 30 Personen.

In der 930 tausendsten Agglomeration Jaroslawl - 300 - 350 Menschen.

(<http://generalivanov.livejournal.com/2012/02/04/>)

161. Bitte beachten Sie, dass es bis zur Oktoberrevolution noch 3 Monate sind, in denen die Separatisten die Zerstückelung Russlands durchführen und den Weg in den Bürgerkrieg weisen. Die Bolschewiki haben das Land nicht zerstört - sie haben Russland gerettet. Weitere Einzelheiten dazu sind in der analytischen Anmerkung des VVP "Intervention" zu finden.

Flaggen erschienen bei einer Kundgebung am 24. Dezember 2011, und bei der nächsten Kundgebung am 04. Februar 2012 erschienen Slogans: "In Nowosibirsk, bei einer Kundgebung "Für faire Wahlen", entfaltete eine Gruppe lokaler Separatisten ein Transparent mit der Aufschrift: "Demokratie", und hisste die Flagge des "Unabhängigen Sibiriens" (N. Starikow "Die Separatisten - sie sind "für faire Wahlen" am 13. Februar 2012, <http://nstarikov.ru/blog/15407#more-15407>).

Es sei darauf hingewiesen, dass sich am 17. Januar 2012 eine Gruppe russischer "Haussklaven" vor ihrem Gastgeber, dem US-Botschafter in Russland, Michael McFaul, verneigte. Der Gruppe gehörte auch I. Ponomariow an, ein Abgeordneter der Staatsduma aus der Parteifraktion "Gerechtes Russland", der ein Abgeordneter aus Nowosibirsk ist. 25. Januar 2012! <sup>162</sup>

um 19:00 Uhr hält der Abgeordnete I. Ponomarjow in seinem öffentlichen Empfang in der Derzhavin-Straße 7 in Nowosibirsk eine Dringlichkeitssitzung mit den Aktivisten der Nowosibirsker Opposition ab. ("Ausländer werden uns helfen", Website "Nowosibirsk gegen die Orangene Revolution", 28. Januar 2012 <http://antiorange-nsk.ru/?p=146#more-146>).

Am 04. Februar 2012 kam die Opposition zu einer Kundgebung in Nowosibirsk mit der Lösung der Trennung von Russland.

---

162. Am selben Tag arbeitete James Ford, Zweiter Sekretär der britischen Botschaft in Russland, in Nowosibirsk. Der Zweck seines Besuchs war ein Treffen mit der Führung der regionalen KPRF-Organisation Nowosibirsk. "Weder James Ford selbst noch die Vertreter der KPRF ziehen es vor, den Zweck dieses Besuchs nicht preiszugeben. (<http://antiorange-nsk.ru/?p=153>; <http://vadim-horin.livejournal.com/>).

Am 08. Februar 2012 traf der Abgeordnete I. Ponomariov mit dem Präsidenten des amerikanisch-russischen Wirtschaftsrates, Edward Verona, und der Leiterin der russischen Repräsentanz, Julia Kulagina, zusammen. Während des Treffens "berichtete der russische Abgeordnete und Politiker den Amerikanern auf die natürlichste Art und Weise über die Arbeit der russischen Opposition! Er beschrieb ausführlich alle jüngsten Proteste, alle Informationen und organisatorischen Aspekte um sie herum. ("How I Caught Ilya Ponomariov's Report to an American Spy", Georgy Fedorov's Blog, [http://fedorov-selsky.livejournal.com/279073.html?thread=1788961#t\\_1788961](http://fedorov-selsky.livejournal.com/279073.html?thread=1788961#t_1788961))

Selbstbestimmung bedeutet für die Separatisten die Zerstörung eines einzigen russischen Staates und die Umwandlung seiner Trümmer in eine Kolonie des Westens, vorzugsweise der Vereinigten Staaten. Russische "Haussklaven"-Partisanen sind bestrebt, den offiziellen Status von Sklaven zu erhalten.

Und sie wollen, dass dies so schnell wie möglich geschieht. Die Hauptsache ist für sie, dass ausländische Truppen so schnell wie möglich in Russland einmarschieren. Und wenn gleichzeitig russische Städte und Dörfer durch Bombardierungen zerstört werden und russische Menschen sterben, ist es für sie "cool", wie der Liberale A. Wassiljew es ausdrückt. Und sie verbergen es nicht. Zum Beispiel führte einer der liberalen Radiosender eine Abstimmung über eine Frage durch:

"Wie würden Sie reagieren, wenn Sie mit Russland dasselbe täten wie mit Libyen? Die Ergebnisse der telefonischen Abstimmung: 373 (80,7%) hätten mit 89 (19,3%) zugestimmt. (<http://rutube.ru/tracks/5266874.html>) Das ist die Einstellung des Publikums dieses Radiosenders gegenüber Russland. Und dafür gehen sie zu gemeinsamen Kundgebungen nach Bolotnaja. Sie sind weder an der Transparenz der Wahlen noch an der Wahl des Volkes interessiert. Sie planen zunächst, dass sie nach den Wahlen eine "Revolution" in ihren Aktionen zur Zerstückelung Russlands beginnen werden.

Zum Beispiel zunächst ein flüchtiger Oligarch, ein in London lebender Siedler, Beresowski, der am 16. Januar 2012 einen "Offenen Brief an Patriarch Kirill, den Primas der Russischen Orthodoxen Kirche" (<http://echo.msk.ru/blog/berezovski/849154-echo/>), sagte: "Lärmende Protestkundgebungen werden zum Rumpeln von Schüssen führen, wenn sich die Ströme gegenseitiger Beschuldigungen in das Blut Unschuldiger verwandeln" (Hervorhebung hinzugefügt). Berezovski glaubt, dass das Blut mit Sicherheit vergossen wird, denn "egal wie transparent und fair die Wahlen abgehalten werden, wer auch immer sie gewinnt, die Gesellschaft wird ihre Ergebnisse nicht akzeptieren.

Und dann, am 23. Januar 2012, veröffentlichte der Abgeordnete der Staatsduma von der KPRF, O. N. Smolin, in seinem Blog folgenden Beitrag: "Undichte Stellen treten überall auf, von der Gasleitung bis zum Abwassersystem der Wohnungen. Auch die Duma hat undichte Stellen, aber es handelt sich um spezifische Informationen.

Letzte Woche ging eine inoffizielle Information ein, dass laut einer geschlossenen FAPSI-Umfrage im Falle der Präsidentschaftswahlen am kommenden Sonntag Wladimir Putin 38% der Stimmen und Gennadi Sjukanow 20% erhalten würde.

Unter diesem Szenario ist die zweite Runde unvermeidlich. Das Traurigste für die Behörden ist jedoch die Dynamik. Putins Rating sinkt entgegen offiziellen Erklärungen weiter, während Sjukanows Rating steigt. Kürzlich haben sogar Boris Nemzow und andere Liberale, die den KPRF-Führer schelten, öffentlich erklärt, dass sie Sjukanow vorziehen werden, wenn sie in der zweiten Runde zwischen ihm und Wladimir Putin wählen müssen. Angesichts der schlechten Dynamik für sich selbst haben die Behörden nach unseren inoffiziellen Informationen beschlossen, dafür zu sorgen, dass Putin die erste Runde um jeden Preis gewinnen wird.

Es ist klar, dass es in diesem Präferenzszenario ohne Massenfälschungen nicht geht. Deshalb schien Wladislaw Surkow jetzt zu weich, und an seine Stelle wurde ein viel härterer Wjatscheslaw Wolodin gesetzt.

Wenn die Entscheidung der Behörden nicht geändert wird, können uns nach dem 4. März der Bolotnaja-Platz und die Sacharow-Allee wie ein Kinderspiel erscheinen...". (<http://oleg-smolin.livejournal.com/21026.html>)

Aus diesem Bericht, der auf dem Prinzip "eine Großmutter sagte" aufbaut, folgt die einfache Idee, dass die Wahlen, die V. V. Putin gewinnt, in jedem Fall unrechtmäßig sind und als Prolog für künftige Unruhen in Russland dienen werden. Für Smolin geht es nicht um die Meinung der Menschen, die sich bei der Wahl äußern werden, sondern um die Meinung, die Nemzow und andere westlich orientierte Liberale bereits geäußert haben. Und nach dem Wunsch des Westens ist die andere Wahl des Volkes unrechtmäßig und wird eine Gelegenheit für die Menschenmenge sein, auf die Straße zu gehen. Es ist so einfach und unprätentiös, dass die KPRF ihre Loyalität gegenüber den Invasoren erklärt. Die Führung der KPRF bemüht sich bereits, den Interventionisten zu dienen, indem sie Massenkundgebungen für die Orangier organisiert - wenn die KPRF nicht an den Kundgebungen in Orange teilgenommen hätte, wäre die Zahl der Teilnehmer an diesen Kundgebungen etwas höher gewesen als die Zahl der Redner vom Podium. Die übrigens die KPRF-Führer prinzipiell ablehnen, und ihre Logik ist einfach verblüffend. Auf der offiziellen Website der KPRF ist zum Beispiel der Sekretär des Zentralkomitees der KPRF und Erste Sekretär des Moskauer Stadtkomitees, W. W. Plechanow, der Sekretär der KPRF. F. Raschkin erläutert die Position der Partei: "Was die Bolotnaja-Kundgebung betrifft, so sind wir kategorisch dagegen, dass die Protestwelle, die durch die absolut schmutzige Wahl ausgelöst wurde, von Herrn Nemzow, Herrn Ryschkow und anderen wie ihm, die bereits an der Macht waren und ihre Inkonsistenz gezeigt haben, aufgewühlt wird. Wir sind dagegen! Deshalb hatten wir keine Redner auf dem Bolotnaja-Platz, aber wir haben Aufklärungsarbeit geleistet, unsere Zeitungen und Flugblätter verteilt. (<http://kprf.ru/actions/102173.html>)

Das ist die Logik der KPRF-Führung - wir sind dagegen, Liberale als Führer zu haben, also werden unsere Führer Liberale sein!

Und es gibt bereits einen Kandidaten für die allrussischen Führer der neuen "Februar"-Revolution. Ein russischer Liberaler, W. Ryschkow, ist als neuer Kerenski hervorgetreten.

Wie bereits erwähnt, war W. Ryschkow einer der ersten Gäste in der ersten Episode der Sendung "Bürgerpräsident" auf RBC TV, die am 1. Februar 2012 ausgestrahlt wurde und von A. Wassiljew moderiert wurde. Bei der Vorstellung seiner Gäste sagte Wasiljew Folgendes über Ryschkow: "Bis vor kurzem war Wladimir Ryschkow, ein völlig vergessener Politiker, und jetzt Mitglied des Organisationskomitees aller früheren und, wie ich glaube, auch aller nachfolgenden Treffen. (<http://rbctv.rbc.ru/archive/mrpresident/562949982708318.shtml>) bezieht sich auf die Kundgebungen im Rahmen der Kampagne "Putin, geh weg!", die unter dem Vorwand von Reden gegen die manipulierten Wahlen zur russischen Staatsduma am 4. Dezember 2011 organisiert wurden.

Nemzow zufolge ist Ryschkows Rückkehr in die aktive Politik darauf zurückzuführen, dass Ryschkow viel Geld erhielt und dadurch die Möglichkeit erhielt, die Rolle des wichtigsten Oppositionsführers zu beanspruchen. Ryschkow hat jede Gelegenheit dazu, außer dem Geld, das es ihm erlaubte, "alle früheren und nachfolgenden Kundgebungen zu organisieren, d.h. der Führer der orangenen Nicht-System-Opposition, aber auch eine administrative Ressource, dank der er als einziger Oppositionsführer befördert wurde, was ihm Zugang zu ALLEN russischen Kanälen ermöglichte". Darüber hinaus erhält Ryschkow Sendezeit in der Hauptsendezzeit und nimmt an den meisten Bewertungsprogrammen teil. Und überall bewässerte er Putin und Russland mit Schlammbrocken, errichtete einen eitlen und in Lügen gehüllten. Um in den staatlichen Fernsehsender "Russland" zu kommen, braucht man zum Beispiel kein Geld, sondern administrative Ressourcen auf der Ebene des Kremls.

Was ist der Grund für Russlands Feinde, Ryschkow als Führer der "Februar"-Revolution zu wählen?

Um zu verstehen, wer Ryschkow ist und wie sein aktueller Aufstieg verursacht wird, muss man Ryschkows frühere politische Aktivitäten kennen, die der Öffentlichkeit weniger bekannt sind als die seiner Komplizen bei der Demokratisierung Russlands, wie etwa derselbe Nemzow.

Diese Situation ist darauf zurückzuführen, dass Ryschkow, anders als seine Mitarbeiter, mit Ausnahme einer kurzen Zeit, in der er Vizegouverneur der Region Altai war, nie mehr ein öffentliches Amt bekleidete.

Baute er seine gesamte prägende politische Karriere auf der Tatsache auf, dass er Mitglied der russischen Staatsduma war. Genau diese Tatsache ist es, dass Ryschkow in den Augen der Öffentlichkeit nicht in der gleichen Weise diskreditiert ist wie beispielsweise derselbe

Nemzow, die Eigentümer, die beschlossen haben, dass er für die Rolle eines öffentlichen Vertreters der "Opposition" besser geeignet sei.

Im Gegensatz zu den derzeitigen Führern der nichtsystemischen Opposition ist B. Ryzhkov kein öffentlicher Vertreter der "Opposition". Nemzow, der stellvertretender Premierminister der russischen Regierung war, und M. Kasjanow, der Premierminister war, hat Ryschkow die Arbeit in der Exekutive stets bewusst vermieden. Aber es gab Gelegenheiten. So war er beispielsweise 1996-1997 stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses der Staatsduma für Föderationsangelegenheiten und Regionalpolitik und Mitglied der dreigliedrigen Kommission (Regierungsrat der Föderations-Staatsduma) für Haushaltspolitik. Und am 16. September 1998 unterzeichnete Präsident Boris Jelzin auf Vorschlag des neuen Ministerpräsidenten E. Primakow ein Dekret zur Ernennung von Wladimir Ryschkow zum stellvertretenden Ministerpräsidenten für soziale Angelegenheiten. Einige Tage später weigerte sich Wladimir Ryschkow jedoch, diese Position einzunehmen, und erklärte: "In der Situation eines schweren sozialen Zusammenbruchs wäre eine solche Vereinbarung meinerseits, von Seiten einer Person, die nicht speziell in diesem Bereich tätig ist, meines Erachtens immer noch ein Abenteuer.

Mit anderen Worten, er ist damit einverstanden, Gesetze zu schreiben, den Haushalt zu bilden, Regionalpolitik zu betreiben, und als er aufgefordert wurde, die genehmigte Politik selbst zu befolgen, ist er nicht einverstanden. Tatsache ist, dass Ryzhkov nicht nur seine Unbeständigkeit unterschrieben hat, sondern auch, dass er nichts tut, um die Verantwortung für sich selbst zu übernehmen. Dies zeigt, dass Ryschkow durch seine persönlichen Qualitäten ein echter Demokratisierer ist. Unter dieser Adresse <http://www.informacia.ru/dosye/489-ruzhkov.html> können Sie sich über einige Stationen seines Lebensweges informieren. Aber diese Information beschreibt ihn als Heuchler, Karrierist und Schurke. Doch entlang welcher politischen Linie baut Ryschkow seine sozialen Aktivitäten auf, welche politischen Ziele verfolgt er?

Die Antwort auf diese Frage ist einfach, wenn wir uns daran erinnern, dass eine der Aktivitäten Ryzhkovs darin bestand, "eine neue Generation von Führungskräften in der russischen Gesellschaft zu unterstützen, ihr berufliches Wachstum und ihre kreative Arbeit zum Wohle Russlands zu fördern", und dass die Schaffung eines Netzwerks von Zentren für "politische Bildung" Teil dieses Programms war.(O. Loginov "Wer steht hinter dem Staatsduma-Abgeordneten Wladimir Ryschkow?") (Altai Pravda Nr. 70 vom 17. März 2005). Im Altai waren solche Zentren die "Schule für öffentliche Politik" und die "Altai Schule für politische Bildung", wo eine bedeutende Anzahl von Medienarbeitern, Universitätslehrern, Beamten und Abgeordneten lokaler gesetzgebender Versammlungen ausgebildet wurden. Aber die wahren Führer der russischen Gesellschaft kamen nicht aus diesen Schulen.

Zusätzlich zu den Schulen, die Personal ausbildeten, die Aufgabe jeder Schule, war Ryzhkov der öffentliche Kurator des Wirtschaftsforums "Westsibirien: Region, Wirtschaft, Investitionen", das seine Teilnehmer sofort als "sibirisches Davos" bezeichneten. Dieses

Forum findet seit 2000 jährlich in Belokurikha (Altai-Territorium) statt. Die Teilnehmer dieses "Davos" sind liberale Ökonomen, die irgendwie in den Zusammenbruch Russlands verwickelt waren, und ihre westlichen Mentoren, die zwei Tage lang Probleme und Perspektiven der russischen Wirtschaft diskutieren, die wirtschaftliche und politische Lage beurteilen und Prognosen für die Zukunft von Politik und Gesellschaft erstellen.

Wer steckt also hinter all dem, wer finanziert Ryschkows Aktivitäten, "demokratisches" Personal auszubilden und Strategien, Taktiken und Praktiken zu entwickeln, um der Restauration Russlands, die von Wladimir Putin durchgeführt wird, entgegenzuwirken?

Die Sponsoren verstecken sich im Allgemeinen nicht. Unter einer ganzen Reihe von Sponsoren, sowohl russischer als auch ausländischer Herkunft, waren das Open Society Institute (Soros Foundation) und das International Republican Institute (IRI) unter der Leitung von John McCain, dem berüchtigten US-Senator und ehemaligen Kandidaten der Republikanischen Partei für die US-Präsidentschaft, stets die wichtigsten im Leben Ryschkows: "Russland ist keine Großmacht mehr." Es ist ein verblassendes Land, das sicherlich den Lauf der Dinge in seiner Region beeinflussen kann, aber keine führende Rolle bei der Lösung globaler Probleme spielen kann. (NTV, ZP-Untersuchung 03.02.12 "Auswärtige Angelegenheiten werden ihnen helfen"  
<http://www.ntv.ru/peredacha/proisschestvie/m4001>). McCain unterstützt die harte Linie der US-Politik gegenüber Russland und droht auch dem derzeitigen russischen Ministerpräsidenten Putin.

---

163. So hat sich zum Beispiel das von Chodorkowski geführte Unternehmen Yukos die Aufgabe gestellt, ganz Russland zu privatisieren.

164. Die Stiftung Friedrich-Naumann-Stiftung. Die Stiftung wurde 1958 gegründet und hat derzeit Büros in mehr als 60 Ländern. Das Moskauer Büro wurde 1992 eröffnet. Das Hauptziel der Stiftung ist es, "den Transfer von Ideen über liberale Werte zu unterstützen". ([http://www.ric.vsu.ru/ru/europäische\\_Programme/deutsche\\_Organisationen\\_Fonds und Programme/friedrich\\_naumann\\_stiftung](http://www.ric.vsu.ru/ru/europäische_Programme/deutsche_Organisationen_Fonds und Programme/friedrich_naumann_stiftung); <http://www.russia.fnst.org/Aktuell/1455c/index.html>).

McCains Wunsch nach dem Wohl Russlands und der Wiederbelebung eines starken und souveränen Russlands, in dem er nur den Feind der Vereinigten Staaten sieht, kann nicht vermutet werden. Das bedeutet, dass er niemals die Aktivitäten jener Kräfte sponsern wird, die an der Wiederbelebung Russlands arbeiten. Aber Ryzhkovs Aktivitäten wurden immer großzügig vom International Republican Institute (IRI) gefördert. Dies ist fast eine direkte Anerkennung dafür, dass Ryzhkov und sein Unternehmen für die Zerstörung Russlands zum Nutzen der Vereinigten Staaten arbeiten. Mit anderen Worten, es ist ein Eingeständnis, dass Ryschkow ein "innerstaatlicher Sklave" ist.

Die Kundgebungshysterie, die sich nach den Wahlen zur russischen Staatsduma am 04. Dezember 2011 im Land entfaltete, ist sehr gut organisiert und vom Ausland aus gesteuert. Diese Hysterie dient dazu, die soziale Lage zu destabilisieren, alle Machtstrukturen in Russland zu delegieren und auf dieser Grundlage eine bewaffnete Intervention durchzuführen. Die Informationsintervention ist bereits in vollem Gange, sie wird von der "Fünften Kolonne" der Interventionisten in Russland, den russischen "Haussklaven", durchgeführt. Nach der Kundgebung der Opposition am 10. Dezember 2011 in der russischen Hauptstadt berichteten amerikanische Fernsehsender über die Unruhen in Moskau: Menschen in Sommerkleidung zerschlagen alles, was sie in die Hände bekommen können, werfen Flaschen mit Molotow-Cocktails, kämpfen mit der Polizei, deren Aufschriften in lateinischen Buchstaben geschrieben sind, und all diese Aktionen finden vor dem Hintergrund von Palmen statt. Dann stellte sich heraus, dass sich die Journalisten "geirrt" hatten und gaben Videosequenzen von Ereignissen in Griechenland und anderen europäischen Ländern, die im Sommer und Herbst 2011 stattfanden. Aber dies ist ein bezeichnender "Fehler" - der amerikanische Bürger hat keine Ahnung, wo Russland ist, wie sein Klima ist usw. Für den amerikanischen Bürger ist dieses Griechenland, dieses Russland also alles eins. Und die Videosequenz von Pogromen dient dazu, ein Informationsfeld in den USA zu schaffen, wonach die Kämpfer für Demokratie in Russland seit Dezember 2011 "harten" Kampf gegen das totalitäre Regime führen. So ist der amerikanische Bürger bereits darauf vorbereitet, dass die US-Regierung, Präsident, eine Art gesetzgeberische Entscheidung treffen kann, praktische Maßnahmen ergreifen kann, um "Kämpfer für Demokratie in Russland" zu unterstützen. Nach einer solchen Informationsverarbeitung des amerikanischen Bürgers braucht die Regierung, der Präsident der USA nur noch die geringste Möglichkeit, einen Grund für die Einmischung der USA in die inneren Angelegenheiten Russlands zu schaffen.

Zu diesem Zweck engagierten die USA und engagierten russische "Haussklaven", die davon träumen, Sklaven von "Uncle Sam" zu sein, und wurden so zur amerikanischen "fünften Kolonne" in Russland. Die Aufgabe dieser "Haussklaven" ist es, die Lage in Russland zu destabilisieren oder zumindest den Anschein einer solchen Destabilisierung zu erwecken und vor diesem Hintergrund unter der Führung von Ryschkow etwas zu verkünden, wie etwa den Nationalrat von Perekhodnogo (PNS) in Libyen. Die TNK ist ein Akronym, das in der Welt

bereits recht stark propagiert wurde. Die PNS ist bereits von Russlands geschaffen worden, sie besteht aus russischen "Haussklaven", das ist die Peoples Freedom Party.

Die „Haussklaven“ der russischen PNS werden den Westen auffordern, in Russland zu intervenieren, und der Westen wird dieser Aufforderung unverzüglich nachkommen.

Damit dies geschieht, ist M. McFaul kein Berufsdiplomat, sondern ein professioneller Experte für Revolutionen und Staatsstreichs. Und sobald McFaul in Russland zu arbeiten begann, eilten die russischen "Haussklaven" zu ihrem Herrn, um ihrem Sklavengehorsam Ausdruck zu verleihen.

"Die Geschichte ist kein Lehrer, sondern ein Bestrafer, ein Tutor des Lebens: sie lehrt nichts, sondern bestraft nur für die Unkenntnis des Unterrichts" Klyuchevsky V. O.

Die Ryschkows, Deutsche, Ausländer und andere russische „Haussklaven“ haben keine Lektion in Geschichte gelernt. Und die Geschichte sagt, dass Russland von keinem Eroberer besiegt wird, der kommt, um Russland zu versklaven, eine vernichtende Niederlage erleiden wird. "Wer mit dem Schwert zu uns kommt, wird durch das Schwert umkommen." Und mit den Invasoren werden auch die russischen „Haussklaven“ sterben.

Und ganz gleich, wie hart die Prüfungen, die über Russland hereingebrochen sind, auch waren, es ist unser Mutterland, so wie ein Phönix-Vogel aus der Asche wieder auferstehen wird, in all seiner Schönheit und Kraft, und seine Grenzen erweitern wird, einschließlich neuer Länder und Völker. Das war schon immer so. So war es nach den ersten Unruhen in Russland, das den konventionellen Namen "tatarisch-mongolisches Joch" trägt, an der Wende des 16. zum 17 Jhd.. So wird es diesmal sein. Nach den aktuellen Schwierigkeiten.

VVP 10.-14. Februar 2012.

**Russland ist Welthandelsorganisation (WTO)  
beigetreten.**

**Wieso jetzt?**

Russland ist der WTO beigetreten. Die Euphorie über dieses Ereignis lässt allmählich nach. Auf jeden Fall aber gibt es eine Reihe von Fragen zum Beitritt Russlands zur WTO, auf die die Gesellschaft noch keine Antworten hat. Die Frage, warum Russland 17 Jahre lang der WTO beigetreten ist, nicht überstürzt und dann "fuck-bang" und schnell beigetreten ist, ja, und sich beeilt hat, so dass sie sich nicht einmal die Mühe gemacht haben, eine qualitativ hochwertige Übersetzung der Dokumente über den Beitritt Russlands zur WTO ins Russische anzufertigen, und die Abgeordneten der Staatsduma, Mitglieder des Föderationsrates, haben für den Beitritt Russlands zur WTO gestimmt, auch ohne diese Dokumente durchgearbeitet zu haben, wenn sie sie überhaupt gelesen haben.

Die Eile mit dem Beitritt Russlands zur WTO ist so offensichtlich, dass es einige Versuche gegeben hat, der Antwort auf die Frage, worum es bei der Eile geht, näher zu kommen. Aber es näherte sich zwar der Antwort, aber nicht der Antwort selbst. Obwohl es buchstäblich an der Oberfläche ist. Um diese Frage zu beantworten, muss man sich an die Vorgeschichte erinnern.

Viele Jahre lang hat Russland als Nichtmitglied der WTO die Bedingungen, zu deren Erfüllung es nun gesetzlich verpflichtet ist, nicht nur erfüllt, sondern sogar übertroffen. Dies ist übrigens einer der Gründe, warum viele der aufrichtigen Patrioten Russlands von der Notwendigkeit eines WTO-Beitritts überzeugt sind, sie wollen dringend, dass sich die Plünderung der russischen Ressourcen zumindest auf die Plünderungsbedingungen der Mitgliedschaft Russlands in der WTO beschränkt.

Aber welches Interesse hat der Westen an WTO-Regeln, um seinen Appetit auf die Ausplünderung Russlands zu begrenzen?

Es ist sehr einfach. Vor dem Beitritt Russlands zur WTO war das russische Territorium eine Reserve, in der nur Unternehmen aus Großbritannien und den USA (UK/US) das ausschließliche Recht zur Plünderung hatten. Als der russische Ministerpräsident Dmitri Medwedew am 07. Juli 2012 eine Erklärung abgab, dass Russland das Protokoll über den Beitritt zur WTO bis zum 23. Juli 2012 ratifizieren werde, griff die Panik deshalb auf die US-Unternehmen über. Aber nicht alle Unternehmen, sondern nur diejenigen, die die Dunkelheit in der Führung der Weltpolitik nutzen. Zum Beispiel veröffentlichte die Tageszeitung DSC Daily am 19. Juni 2012 einen Artikel von Denis Puzyrev: "Amerikanische Alkoholproduzenten fordern den Senat auf, den Handelsstatus Russlands zu ändern", in dem es insbesondere heißt: "Die Bourbon- und Rumproduzenten haben Angst, dass sie den Kampf um den russischen Verbraucher nach dem Beitritt Russlands zur WTO an ihre europäischen Konkurrenten verlieren werden..."

In ihrem Schreiben an den Senat weist die American Association of Producers of Strong Alcohol (DSC) darauf hin, dass das Segment des importierten Alkohols in Russland das am dynamischsten wachsende ist. Laut DSC sind die Importe von starkem Alkohol aus den USA nach Russland in den letzten zehn Jahren um mehr als das 20-fache gestiegen, von 3,8 Millionen Dollar im Jahr 2002 auf 89,2 Millionen Dollar im Jahr 2011.

"Mit dem Beitritt Russlands zur WTO wird unsere Industrie erhebliche Zollvergünstigungen und andere Bedingungen erhalten, die unseren Zugang zum russischen Markt erleichtern werden, aber nur, wenn Russland den Status PNTR<sup>165</sup> erhält", zitierte Drinks International DSC Senior Vice President Christine Locasho. Wir bitten den Senat, unsere Gesetzgebung so schnell wie möglich zu ändern". (<http://www.rbcdaily.ru/2016/06/19/market/562949984135210>)

Mit anderen Worten: U.S.-Firmen fühlten sich in Russland wohl, solange sie alleine waren, aber sobald andere WTO-Mitglieder in Russland aufgenommen werden und U.S.-Firmen sich an die nationale Gesetzgebung halten müssen, d.h. auf gemeinsamer Grundlage für die WTO handeln müssen, werden U.S.-Firmen den europäischen Kampf um den russischen Markt verlieren, wenn der Status Russlands in Bezug auf das US-Recht nicht geändert wird.

Und da solche Unternehmen einen beträchtlichen Teil der Produktionskapazität Großbritanniens und der USA ausmachen, war sogar das persönliche Eingreifen von US-Außenministerin Hillary Clinton erforderlich, die diesen Unternehmen versprach, dass ihnen der von ihnen angestrebte PNTR-Russland-Status zugesichert würde. Am 19. Juni 2012 veröffentlichte das Wall Street Journal (USA) einen Artikel "Clinton: Der Handel mit Russland ist für beide Seiten vorteilhaft. In dem Artikel heißt es insbesondere: "Diesen Sommer wird Russland der Welthandelsorganisation (WTO) beitreten.... (d.h. noch vor der Ratifizierung des Protokolls über den Beitritt Russlands zur WTO durch die russische Staatsduma, den Föderationsrat und den Präsidenten Russlands spricht der Staatssekretär für den Beitritt Russlands zur). Der Ausbau dauerhafter normaler Handelsbeziehungen ist ein Geschenk Russlands. Das ist „smart“<sup>166</sup>! Strategische Investitionen in einen der am schnellsten wachsenden Märkte für amerikanische Waren und Dienstleistungen. ("Hilary Clinton: Trade With Russia Is a Win-Win", The Wall Street Journal 19.06.2012, 15:19 <http://online.wsj.com/article/SB1000142405270230383640457747506120888876588.html?KEYWORDS=Russia>; Übersetzung "Clinton: Trade With Russia is a Win-Win", The Wall Street Journal 19.06.2012, 15:19 <http://online.wsj.com/article/SB10001424052702303836404577475061208876588.html?KEYWORDS=Russia>; Übersetzung "Clinton: Trade With Russia is a mutually beneficial. InosMI 2006/2012 <http://www.inosmi.ru/world/20120620/193867458.html>).

---

165. PNTR - Ständige normale Handelsbeziehungen.

166. Das Wort "smart" wird in der Originalquelle verwendet und bedeutet

- 1) brennender, schwerer Schmerz (durch Aufprall, Wunde usw.);
- 2) Trauer, Unglück, Traurigkeit, Leiden; 3) Anmut (Ausdrucksstil) und nur
- 4) Intelligenz; Einsicht, Klugheit; Geschicklichkeit. Sie sollten uns zustimmen, dass diese Wahl der Terminologie dazu führt, dass wir Erklärungen guter Absichten gegenüber Russland auf eine andere Art und Weise wahrnehmen.

Was geschah, dass Großbritannien/US Russland dringend in die WTO einbeziehen musste, obwohl die Europäer einige Möglichkeiten aufgeben mussten, Russland auszurauben?

Und die innenpolitische Situation innerhalb Russlands hat sich verändert. Tatsache ist, dass der Präsident Russlands, entgegen allen Bemühungen des Vereinigten Königreichs und der USA, zu V. V. Putin wurde, der "mit seiner makroökonomischen Politik ... ... stellte [Russlands] Souveränität wieder her, die in der zweiten Hälfte der achtziger Jahre verloren ging. Und er wird sie niemals wieder hergeben". ("Wladimir Putins Dritter Weg" von The National Interest (USA) 19.01.2009. <http://www.inosmi.ru/russia/20090119/246782.html>)

Das Jahr 2011 stand im Zeichen der Tatsache, dass UK/US hart darum kämpfte, dass Putin nicht als Kandidat für den russischen Präsidenten nominiert wurde. Großbritannien/USA setzten auf Dmitri Medwedew, der damals als Präsident Russlands fungierte. Der Beginn des Jahres 2011 war voll von Berichten über solche Ereignisse:

10.02.2011 - M. Gorbatschow hat Putins Rücktritt als Präsident "vorhergesagt";

21.02.2011 M. Chodorkowski gab eine "Prognose" für die Wahl 2012 ab: Ein beträchtlicher Teil der russischen Bevölkerung wird die Entscheidung des amtierenden Ministerpräsidenten Wladimir Putin nicht unterstützen, wenn er bei der Wahl 2012 kandidieren sollte.<sup>167</sup>

24.02.2011 - V. Posner: Medwedew wird Präsident werden und Putin könnte Gazprom leiten.

25.02.2011. Während er in den USA saß, erklärte der Geschäftsmann Kolesnikow in seinem ersten Video-Interview über "Putins Palast": In einem Interview mit RTVi sagt der Unternehmer, dass seine Enthüllungen nicht direkt mit dem bevorstehenden Präsidentschaftswahlkampf in Russland 2012 zusammenhängen, er hält jedoch Putins mögliche Rückkehr in die Präsidentschaft für "ein ernstes Problem";

02.03.2011 Der Politologe G. Pawlowskij "Prokremljewski" hat die Experten aufgerüttelt, nachdem er Medwedew die zweite Amtszeit vorausgesagt hatte;

04.03.2011 Medwedew und Biden suchen Arbeit für Putin; 09.03.2011 Medwedew hat Verhandlungen mit Biden aufgenommen; 09.03.2011 Biden hat Medwedew die WTO zugesagt; 10.03.2011 Biden hat Putin ein Ultimatum gestellt - die Teilnahme an den kommenden russischen Präsidentschaftswahlen zu verweigern;

---

167. Diese und andere "Vorhersagen" und "Prognosen" werden noch interessanter, wenn man sie damit vergleicht, wie diese Prozesse tatsächlich abgelaufen sind.

10.03.2011 - J. Biden führte ein Treffen mit russischen Oppositionsvertretern durch;  
15.03.2011

Medwedew wurde ein Programm zur Wiederbelebung der Demokratie angeboten (INSOR "Die Zukunft gewinnen: Strategie 2012 - Überblick");

16.03.2011 - Die Untersuchung hat die Modernisierung mit der zweiten Amtszeit Medwedews verknüpft: Gennadi Gudkow, stellvertretender Leiter der Fraktion Gerechtes Russland in der Staatsduma, sagte, die Hoffnung auf die Modernisierung des Landes werde nur überleben, wenn Dmitri Medwedew Präsident bleibt;

04.04.2011 - "Einiges Russland" hat Satulin zum einfachen Abgeordneten degradiert, nachdem er den Premierminister in einem Tandemstreit um Libyen unterstützt hatte;

05.04.2011 - D. Medwedews engster Mitarbeiter I. Jurgens argumentiert in einem Fall von Cognac, dass Medwedew Präsident bleiben wird;

12.04.2011 - "Einheitliches Russland" hat deutlich gemacht, dass es Medwedew für eine zweite Amtszeit unterstützen wird, wenn sich Putin nicht einmischt;

12.04.2011 - Medwedew räumte seine Meinungsverschiedenheiten mit Putin ein, proklamierte Veränderungen im Land und begann, über eine zweite Amtszeit zu sprechen.

Gleichzeitig sprach Medwedew im Geiste, dass der Premierminister, d.h. Putin, nicht als Präsidentschaftskandidat nominiert werden oder gar Erklärungen über solche Absichten abgeben sollte, ohne Medwedew, die höchste Erlaubnis einzuholen. Und Medwedew lässt Putin nicht einmal daran denken, sich als Präsidentschaftskandidat aufzustellen zu lassen.

Aber schon im Mai begannen sich die Dinge zu ändern. Medwedew begann, die Unterstützung seiner Herren in Übersee schlagartig zu verlieren, die angesichts der totalen Unfähigkeit Medwedews, mit der er nicht zureckkam, wütend darüber waren, dass Medwedew in ihrem Eifer, seinem Herrn zu dienen, die Situation in Russland und der Welt buchstäblich in eine Katastrophe führte. Zum Beispiel zerstörte Medwedew in seinem Wunsch, den UKUS zu dienen, buchstäblich die russische Produktion von Raumfahrtmotoren. Gleichzeitig vergaßen er und seine Mentoren eine kleine Nuance von UK/US. Die Raumfahrtindustrie hat aufgehört zu existieren, da die bemannten Flüge der UK/US nun mit russischer Technologie durchgeführt werden und Raketentriebwerke für andere von Russen gekauft werden. So hat das US-Raumfahrtprogramm ohne russische Triebwerke eine direkte und eindeutige "Niete", da französische und chinesische Raketentriebwerke aus einer Vielzahl von Gründen nicht zu den UK/US passen. Die US-Kuratoren, die eine solche Entwicklung im russischen Weltraumantriebssystem zuließen, wurden hart bestraft. Auch russische Schnellhandler wurden bestraft. Und bereits an der MAKS-2011 (vom 16. bis 21. August 2011) sagte der russische Premierminister Wladimir Putin, dass alle Probleme mit der Finanzierung der russischen Luft- und Raumfahrtindustrie

gelöst seien und die Branche nun wiedergeboren werde (diese Ereignisse sind Gegenstand einer separaten großen analytischen Notiz).

Die Ereignisse um das russische Raketentreibwerk befanden sich noch mitten in der Krise, als D. Medwedew, der sich in den Augen seines überseeischen Meisters rehabilitieren wollte, beinahe einen weiteren globalen Betrug der UKUS ruinierte: Da der Westen sich mit der Demokratisierung Libyens befasste, spielte es keine Rolle, D. Medwedew. Medwedew nahm die Überdachung vor der G7 (26. Mai 2011, Deauville, Frankreich) und schickte seinen Sonderbeauftragten nach Gaddafi, doch ein solch ungeschickter Dienstversuch hatte den gegenteiligen Effekt - Gaddafi erkannte, dass er verraten und aus dem Nichts geholfen worden war, begann sein Heimatland mit aller Härte zu verteidigen und brachte so das gesamte Projekt des Arabischen Frühlings an den Rand des Scheiterns. Wäre diese Operation gescheitert, wäre D. Medwedew so bestraft worden, dass es ihm nicht so vorgekommen wäre, und alle Hollywoods hätten sich jahrhundertelang an die Lektion erinnert.

In der Zwischenzeit musste UK/US etwas tun, um den Zusammenbruch der gesamten Zivilisation auf dem Planeten Erde zu verhindern (vergessen Sie nicht, dass D. Medwedew in seinem Wunsch, viel zu dienen, viel dafür getan hat, dass der Zusammenbruch der Zivilisation auf dem Planeten Erde sichergestellt wird).

Die einzige Variante unter den Bedingungen war es einen Mann in das Management Russlands zu stellen, der die Situation korrigieren konnte und der einzige Kandidat dafür war und ist der so hasserfüllte von UK/US, V. V. Putin. Damit war die Frage der Nominierung der V.V. Putin gelöst. Putin als Präsidentschaftskandidat in Russland, und D. Medwedew wurde "leise" geraten, seine Präsidentschaftsamotionen bei sich zu behalten.

Aber wir sollten nicht vergessen, dass V. V. Putin als Präsident Russlands für Großbritannien/USA inakzeptabel war/ist, so dass es nach dem anfänglichen Zorn gegen D. Medwedew äußerst schwierig ist. Nachdem der Hass auf Medwedew verging, wurde er von Großbritannien/USA wieder als eine durchaus akzeptable Figur für die Verwirklichung der Pläne zur Zerstörung Russlands betrachtet. Putins Nominierung als Präsidentschaftskandidat für Russland aus der Sicht von Großbritannien/US löste gleich mehrere Probleme:

- Beruhigung der Patrioten Russlands und persönliche Täuschung des V.V. Putin, damit diejenigen, die in der Zukunft, in Übereinstimmung mit den getroffenen Vereinbarungen, die Aussicht durch ihre gewissenhafte Arbeit
- die Situation zu stabilisieren, was dem Vereinigten Königreich/den USA Zeit geben würde, um
- Ausarbeitung eines Plans zur Eliminierung von V.V. Putin und die endgültige Lösung der "Russlandfrage".

In Übereinstimmung damit wurde gleichzeitig mit der Vereinbarung, V. V. Putin als Kandidat für das Amt des Präsidenten Russlands zu nominieren, der US-Botschafter in Russland M. McFaul,<sup>168</sup> Hauptspezialist für farbige Revolutionen, nach Russland entsandt.

Im Anschluss an diese Linie, am Abend des 16. Dezember 2011, der Minister für wirtschaftliche Entwicklung). Nabiullina und der Chef der Welthandelsorganisation (WTO), Pascal Lamy, unterzeichneten ein Protokoll über den Beitritt der Russischen Föderation zur WTO.

Das Protokoll wurde unterzeichnet, nachdem die Wahlen zur russischen Staatsduma stattgefunden hatten und die ersten "Sumpfreden" gehalten wurden, die zeigten, dass die patriotischen Kräfte in Russland stärker werden und sich um die V.V.Putin gruppieren. Putin, und deshalb wurde es von Tag zu Tag offensichtlicher, dass die "Bolotnaja-Revolution", deren Aufgabe es war;

zu verhindern, dass Wladimir Putin zum Präsidenten Russlands gewählt wird; Wladimir Putin zu verhaften und ihn nach Den Haag zu schicken;

eine unrechtmäßige Verlängerung der Amtszeit von D. Medwedew zu vollziehen;

die Intervention von NATO-Truppen in Russland und die anschließende Zersplitterung Russlands in eine Reihe von Souvenirstaaten der britischen/amerikanischen Kolonien, die durch die über die russische Spar Bank verteilten Jubiläumsmünzen sehr anschaulich demonstriert wird, möglicherweise nicht gelingen. V. V. Putin wird mit größtmöglicher Unterstützung der Bevölkerung zum Präsidenten Russlands gewählt. In diesem Fall wurden die Plünderungsmethoden, die UK/US durchführte, um die Ressourcen nicht mit Europa zu teilen, unwirksam, da sie nur dem persönlichen Faktor der Regierungsführung verschlossen sind. Diese Methoden waren wirksam, solange das Land von dem betrunkenen Präsidenten Boris Jelzin regiert wurde. Aber als V. V. Putin Präsident Russlands wurde, wandte er die gleichen Methoden an, um Russlands Souveränität wiederherzustellen: Eine der Episoden dieses Kampfes um die russische Souveränität war die Abschaffung von Jelzins Vereinbarungen über die Produktionsteilung, die Russland die notwendigen Mittel zur wirtschaftlichen Wiederbelebung gaben. Putins Erfolg war so bedeutsam, dass es Präsident Dmitri Medwedew nicht versuchte, alles zu zerstören, was Putin für die russische Souveränität getan hatte.

---

168. Lange analytische Notizen "Wer steht Russland im Weg", "Intervention", "Haussklaven".

Daher ist Großbritannien/USA klar geworden, dass die Plünderung Russlands muss vom persönlichen Faktor<sup>169</sup> weggehen und zu einen formellen Rechtsrahmen hinbewegen, der die Kontrolle über Russland und die Fähigkeit zur Plünderung seiner Ressourcen garantiert, unabhängig davon, wer die russische Staatlichkeit führen wird. Dies erforderte dringend die Aufnahme Russlands in die WTO. Es ist besser, Ihren WTO-Kollegen die Chance zu geben, Russland auf gleicher Augenhöhe mit dem Vereinigten Königreich/USA auszurauben, als die Aussicht zu haben, die Chance, Russland überhaupt auszurauben, zu verlieren. Es ist umso notwendiger, mit den europäischen Partnern bei der Beraubung Russlands UK/US zu teilen, denn die Europäer, dank der V.V. Putin dringt immer noch nach Russland ein, und Großbritannien/US hindert sie daran, Russland leistungsfertig auszurauben. Außerdem begeben sich die Europäer weitgehend in den Bereich der Produktion, was zur Wiederherstellung Russlands beiträgt, und wenn dieser Prozess nicht gestoppt wird, werden die Europäer neue Technologien nach Russland bringen. Für UK/US ist es also besser, die Europäer wieder auf den Weg zu bringen, Russland direkt auszurauben.

Darüber hinaus ist die Weltwirtschaftskrise nirgendwo gestoppt, sie marschiert stolz auf dem Planeten, und man braucht Ressourcen, um sie zu überwinden. Der Westen als Ganzes verfügt nicht über diese Ressourcen, Russland jedoch schon. Aber um die russischen Ressourcen vollständig zu erreichen und auf Kosten Russlands und des russischen Volkes die Krise auszulöschen, ist es notwendig, das Problem Putin zu lösen, das vor allem für UK/US gefährlich ist. Aber UK/US kann dieses Problem nicht ohne die Hilfe der europäischen Verbündeten lösen, die UK/US ebenfalls zu unterdrücken versucht. Und die Tatsache, dass UK/US jetzt seine europäischen Partner aus den gleichen Gründen wie UK/US dazu verleitet hat, Russland auszurauben, hat nichts zu bedeuten: Nachdem Europa hilft, Russland zu zerstören, wird UK/US Europa zerstören. Das europäische islamische Kalifat wird von Tag zu Tag sichtbarer.

---

169. Dies bedeutet keineswegs, dass diese Art des Regierens aufgegeben werden muss. Um sie effizienter zu nutzen und ein Scheitern der auf dieser Methode basierenden Regierungsführung zu verhindern, wurde diese Methode der Regierungsführung als "Magnitsky Rule of Law Accountability Act" formalisiert. Es ist anzumerken, dass nicht alle amerikanischen "Eliten" damit einverstanden sind, Russlands Ressourcen mit ihren europäischen Kollegen zu teilen, und deshalb wollten sie einen ausschließlich persönlichen Faktor der russischen Regierungsführung bewahren, der in der Vergangenheit unter dem russischen Präsidenten B. Jelzin so wirksam war. Wirksamer als den in Usbekistan ansässigen I. Karimow. Wie der in den USA ansässige B. Obama und Goldman Sachs versuchten, für die "Torpedierung" dieses Gesetzes zu lobbyieren, können Sie im Artikel von A. Credo "BANK OF PUTIN oder dieser unmoralische Goldman Sachs"  
(<http://perevodika.ru/articles/21700.html>) nachlesen.

Selbst wenn einer der Putschversuche UK/US in Russland, die z.B. am 6. Mai und 12. Juni 2012 unternommen werden würde, um D. Medwedew<sup>170</sup> an die Spitze des Staates zu setzen, würde dies nichts an den Plänen UK/US ändern, Russland in die WTO aufzunehmen, denn der persönliche Faktor der Regierungsführung in Russland ist sehr verwundbar, die Bevölkerung würde wieder einen neuen Putin vorschlagen.

Die UK/US hatten also keine Wahl. Russland hatte jedoch die Wahlfreiheit. Die Tatsache der legislativen Versklavung Russlands durch seine Aufnahme in die WTO hat nichts grundlegend geändert. Den Menschen in Russland standen beide vor dem Problem des Befreiungskampfes des Volkes für Freiheit und Wohlstand in Russland. Doch gleichzeitig war der Sieg Russlands in diesem Kampf bereits deutlich zu spüren. Tatsache ist, dass Russlands Regierungsführung und die Plünderung seiner Ressourcen durch die UK/US in der Vergangenheit überwiegend unstrukturiert erfolgte!<sup>171</sup> Die strukturose Regierungsführung ist eine sehr mächtige, effektive Methode, da sie es ermöglicht, den Regierungsprozess selbst vor der Außenwelt zu verbergen. Menschen, die nicht wissen, wie strukturoses Management durchgeführt wird, machen oft zwei Fehler:

- Die Einzigen, die ein recht erfolgreiches und stabiles nicht-strukturelles Management als zufälliges Zusammentreffen von Umständen, als Chaos wahrnehmen. Dies ist in der Regel charakteristisch für die einfachen Leute, die in ihrem Alltag nicht die Kontrollsphäre betreffen,
- andere fangen an, nach Managementstrukturen zu suchen, wo es sie nicht gibt. Darum geht es bei Verschwörungen. Und genau darin liegt das Scheitern von Henry Ford, der bei seiner Suche nach einer globalen jüdisch-freimaurerischen Verschwörung sehr viele Milliarden in den Sand setzte.

Aber eine strukturose Art des Regierens erfordert von einem Manager ein hohes Maß an Professionalität. Die Unfähigkeit eines Managers, die Umsetzung eines extrinsischen Managements aus irgendeinem Grund zu gewährleisten, führt zum Übergang zur strukturellen Methode, d.h. es tritt aus dem Schatten zu den unterschiedlichsten Personen, sowohl die Strukturen des Managements als auch der Ziele dieses Managements werden sichtbar. Der Übergang zur strukturellen Managementmethode erhöht kurzfristig die Effizienz des Managements, führt aber langfristig zum Zusammenbruch des Managements selbst.

---

170. Dass das Ziel der "Sumpfrevolution" eine unrechtmäßige Verlängerung der Amtszeit von D. Medwedew als Präsident war, wurde von den "Führern" dieser "Revolution" selbst wiederholt anerkannt. Hier ist zum Beispiel ein paar solcher Bekenntnisse: 29. Januar 2012 - B. Nemzow im NTV sagte: "Sie werden verrückt, aber Dmitri Anatoljewitsch Medwedew, den Sie vergessen haben, wird mit dem Land ... Dmitri Anatoljewitsch wird faire Wahlen unter der Kontrolle des Volkes abhalten". 10. Februar 2012 - In einem Interview mit Kiselev im ukrainischen Fernsehsender Inter sagte Navalny, dass Putin einen echten Ersatz, Medwedew und "anständige Leute aus Putins Regierung" habe.

171. Der persönliche Faktor ist nur ein Element einer nicht-strukturellen Methode des Managments

Das interessanteste Beispiel in dieser Hinsicht ist der amerikanische "Magnitsky Act"...

Sergei Magnitsky Gesetz zur Rechenschaftspflicht im Bereich der Rechtsstaatlichkeit. Jahrzehntelang brauchte UK/US keine innerstaatlichen Gesetze, um ihre Marionetten auf der ganzen Welt so herumzukommandieren, wie sie es mit dem früheren russischen Präsidenten B. Jelzin getan haben, und jetzt tun sie es mit dem derzeitigen 11en Präsidenten von Usbekistan I. Karimow und vielen anderen. Darüber hinaus schrieb die Volksmassen alle Kosten einer solchen Verwaltung ausschließlich den Marionetten zu, nicht aber ihren Übersee-Puppenspielern. Und nun wird ein Gesetz verabschiedet, das es den Amerikanern erlaubt, Beamte anderer Staaten auf der Grundlage ihrer innerstaatlichen Gesetze zu beurteilen, und dies ist nichts anderes als eine Einmischung in die Innenpolitik von Staaten, die von den breitesten Schichten der Bevölkerung immer ausschließlich negativ wahrgenommen wird, und eine solche Einmischung wird als Aggression mit allen Konsequenzen für den Aggressor angesehen. Dies ist erstens. Und zweitens, was die Beamten selbst betrifft, die in den Geltungsbereich des Magnitsky-Gesetzes fallen, so ist nicht jeder bereit, zum Opferbock zu werden, was bedeutet, dass die meisten von ihnen nach einer Gelegenheit suchen werden, aus diesen Fängen zu entkommen, nach einer Möglichkeit suchen werden, dieses Gesetz zu umgehen. Das heißt, es wird eine gängige Praxis sein, die wir überall auf der Welt beobachten, wenn das Gesetz in Kraft zu sein scheint und durchgesetzt wird, aber in Wirklichkeit stellt sich heraus, dass es dringend notwendig ist, ein anderes Gesetz zu verabschieden, um die Durchsetzung des geltenden Rechts zu gewährleisten. Darüber hinaus ist das Magnitsky-Gesetz für einen Staat, in dem UK/US interveniert, nicht so fatal. Das Magnitsky-Gesetz wird sich als ein leeres Blatt Papier erweisen, da es unter den neuen Führungskräften kaum einen Idioten gibt, der die Fehler seiner Vorgänger wiederholt und alles tut, um unter das Gesetz selbst zu fallen.

Dasselbe gilt für den Beitritt Russlands zur WTO. Damit das Protokoll über den Beitritt Russlands zur WTO zu einem bedeutungslosen Stück Papier wird, hat Präsident Russlands V. V. Putin braucht nur einen Personallift in Gang zu setzen, um das Führungspersonal zu erneuern, und zwar aus von Fachleuten, die aus dem Volk stammen.

VVP 26. Juli 2012